Asc.
969z
Fritz, Ph.

Barb. Waldhauser pinx. Leudner sc.

Mein Sohn, gib mir dein Herz.
Sprüche 23, 26.

Das Originalgemälde befindet sich in der Karmelitenkirche zu Regensburg.

Jesus und Maria.

Das

Weihe-Opfer der Liebe

christlich frommer Herzen.

Ein

Gebet- und Andachtsbuch

für

katholische Christen.

Von

Ph. Fritz,

Pfarrer im Bißthume Würzburg.

Mit Stahlstichen.

Regensburg, 1846.

Verlag von G. Joseph Manz.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

31. B.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Möge den vielen guten und erbaulichen Gebetbüchern, die der erleuchtete Christenglaube an das Licht gefördert hat, auch dieses Andachtsbuch in würdiger Weise sich anschließen! Das allgemein und tiefgefühlte religiöse Bedürfniß der Gegenwart, angeregt und hervorgerufen einerseits durch Gottes weltregierende und Herzen lenkende Fügung, andererseits durch mächtig hervortretende und einflußreiche Zeitereignisse, welche die zur ruhigen Besinnung und zum hellsehenden

Bewußtseyn gekommene Menschheit das einzige Mittel der Rettung von dem Länder und Völker bedrohenden Verderben in der Wiederkehr zur altchristlichen Ordnung und Frömmigkeit erblicken lassen, heischt auch nothwendig bei der großen Verschiedenheit der Betenden eine verschiedene Behandlung und Darstellung der religiösen Gedanken und christlichen Wahrheiten. Diese Ansicht hat mich bewogen, meinen vielen Andachtsbüchern, die eine willkommene Anerkennung gefunden, dieses neue Andachtsbuch in seiner eigenthümlichen Gestaltung beizugeben.

Inwiefern in diesem Andachtsbuche auf die allen betenden Christen gemeinschaftlichen religiösen Bedürfnisse die geeignete Rücksicht gemacht worden ist, kann es immerhin als ein vollständiges Ganzes betrachtet werden. Um den Umfang nicht noch mehr zu vergrößern, habe ich die Gebete und Andachten für besondere und indi-

viduelle Zustände und Lebensverhältnisse weggelassen. Dafür habe ich die Morgen- und Abendandachten ausführlicher, als es bisher geschehen, behandelt und auf jeden Tag der Woche dabei Bedacht genommen. Denn die Morgen- und Abendandacht, zur christlichen Tagesordnung wesentlich gehörend, bildet einen hochwichtigen und entscheidenden Moment im religiösen und kirchlichen Leben. Auch muß ich bemerken, daß ich bei der Abfassung dieses Erbauungsbuches vorzüglich die Förderung der Andacht zu Jesum Christum und zu der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria im Auge hatte. Darum habe ich auch eine besondere Andacht zum heiligsten Herzen Jesu und Mariä beigegeben, indem eine solche Andacht in unsern Zeiten sich immer weiter verbreitet und der Gegenstand einer ausgezeichneten Erzbruderschaft geworden ist. Möge an dieselbe wie an den auflebenden Ge-

betsverein sich anknüpfen lebenskräftig Deutschlands wahre Einheit! Im Geiste der Einheit, der Religion und Kirche Jesu Christi habe ich auch mein Augenmerk gerichtet auf die Vereinigung der Betenden mit den Gebeten der Kirche und des Priesters.

Der Verfasser.

Weihestunden

am

Morgen und Abende.

„Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf,
Das ist der schönste Lebenslauf."

Morgenandacht am Sonntage.

Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Lobpreisung und Bitte.

Sey herzlich gegrüßt, sonntägliche Feier! Du bist die hehre, ernstfreundliche Feier des Tages großer Geheimnisse. An diesem Tage hat begonnen die dreieinige Gottheit das Alles erschaffende Werk. An diesem Tage ist geworden das Licht, hat das allmächtige Wort aus Licht gebildet die Engel, die Geister.

Im Lichte des heiligen Glaubens betrachtend die Schöpfung der Welt, des Himmels, der Erde, erkenne ich im Anfange alles Seyns und Werdens Dein Schaffen und Wirken, Vater der Lichter und Geister! im Worte, das gesprochen: Es werde! Dich, ewiger, göttlicher Sohn! in Deinem Schweben und Wehen über den Abgründen und Gewässern, andeutend die hohe Bewegung des Lebens, Deine Alles schön gestaltende Kraft, Deines Lichtes gewaltige Strömung, heiliger Geist!

An diesem Tage bist Du, Jesus Christus! meine tröstliche Hoffnung! mein Leben und meine Auferstehung! siegreich und glorreich vom Grabe und Tode erstanden. Mit Deiner Auferstehung ist aufgegangen die Sonne der Wahrheit und des neuen Lebens über den Erdkreis. So ist uns geworden eine neue Schöpfung, eine neue Zeit, so hat angefangen das Reich der Gnade.

Tag des Herrn! Tag der Auferstehung! Tag des Aufganges der Sonne! wie herrlich, Geist und Gemüth ansprechend, wie reich an hoher, tiefer Bedeutung erscheinst du mir! wie heilig und ehrwürdig ist deine kirchliche Feier! mit dir ist der Tod gewichen dem Leben, dem Lichte die gräuliche Nacht, ist dem Menschen gekommen des Geistes selige Freiheit und die Natur beherrschende Macht.

Jesus Christus! erleuchte unsere Seelen, verscheuche die Nebelgebilde des Zweifels und Irrthums, laß uns erkennen die Wahrheit, gib das Erwachen dem gläubigen Bewußtseyn, auf daß seine Gottesstimme uns geleite mahnend und warnend durch den Irrsal des Lebens.

Laß, o Herr! an Deinem Lichte verschwinden die nächtlichen Träume des menschlichen Denkens und Wissens, erstehen vom trägen Schlummer den Geist, daß er gekräftigt wandle vor Dir, suchend das Höhere des Himmels, nicht das Niedere der Erde. Es weichen von mir die betrüglichen Schatten der Meinung, es umleuchte mich der Gnade himmlisches Licht!

O Gott! erhöre gnädig meine Bitte, beschütze mich mit Deiner Macht, reinige mich von den Schlacken der Sünde, erweise an mir Deine huldreiche Erbarmung, lösche im Herzen das Feuer der sinnlichen Lust, richte zu Dir empor den nach Dir sich sehnenden Geist, verleihe seiner Schwachheit zum neuen Kampfe die stärkende Kraft.

Herr! gib mir den Geist der Frömmigkeit und Gottesfurcht, daß ich heute nichts, was Dir mißfällig, was schändlich, unehrbar, sündlich, ungerecht, eines Christen unwürdig ist, denke, begehre, rede, thue. Halte fern von mir, was schädlich meinem Seelenheile, Unheil bringend meinem Leben ist.

Mit Thränen der Reue im Auge bitte ich Dich um Vergebung der Sünden, um Nachlassung der Schulden und Strafen. Entzünde in mir das Feuer der christlichen Liebe, daß mein Herz sich aufläutere in ihren heiligen Gluthen; zerschlage meine widerstrebende Härte mit dem Hammer der Buße, auf daß ich nicht mehr lebe der Sünde und Gnade finde am furchtbaren Tage Deines Gerichtes.

Preis und Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Lob und Dank bringe Dir, Jesus Christus! Spender der Gnaden, Erlöser der Welt! die frohlockende Christenheit, erwachend vom

Schlafe! Dein Ruhm, allerheiligste Dreieinigkeit! erschalle durch alle Länder der Welt!

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Himmel und Erde verkünden die Herrlichkeit Gottes; — die Werke seiner Hände bezeugen seine Macht und Weisheit.

Alle erschaffenen Dinge sind lautsprechende Stimmen zum Lobe Gottes; — sie erschallen bis an die äußersten Gränzen der Welt.

Gott hat gewölbet den Himmel, gegründet die Erde; — Er hat begränzet das Meer, den Flüssen bereitet den Lauf.

In den Mittelpunkt hat Er die Sonne gesetzt, — daß sie erleuchte, erwärme die Höhen und Tiefen der Erde.

Wie Wasserbäche leitet Er die Herzen der Fürsten; — und in seiner Hand liegt das Schicksal der Völker und Länder.

Heilig und gerecht und bindend für Alle ist sein ewiges Gesetz; — es ist das Gesetz der Alle vereinigenden Liebe.

Es führt uns auf die lichten Wege des Wahren und Rechten; — mit Trost und Freude erfüllt es die Herzen der Menschen.

Es erleuchtet zur Weisheit und Erkenntniß die Geister; — die willig ihm folgen, wandeln freudig im Lichte des Lebens.

Den Gerechten ist es ihre tägliche Betrachtung;

— den Gottlosen ist es ein Schrecken, sie immer mahnend zur Buße.

Köstlicher denn Gold und Silber sind die Gebote des Herrn, — wahr und gerecht und Ehrfurcht erweckend sind seine Gerichte.

Süß und lieblich ist es, in frommer Zucht zu dienen dem Herrn; — welche bleiben auf seinen Wegen, ihnen wird es reichlich vergolten.

Wir sind ja die Schafe seiner Weide geworden; — an seinen lebendigen Quellen gibt Er uns die erfrischende Stärkung.

Er hat sie gezählet und sieht auf sie mit freundlicher Huld; ohne sein Wissen und Wollen fällt kein Haar vom Haupte, kein Sperling vom Dache.

Uns hat Er gemacht und auserwählet als Kinder des Lichtes; — was wir sind, das sind wir nicht durch uns selber geworden.

Von Ihm empfangen wir den Segen der Liebe; — wer wird aber vor Ihm würdig seyn seiner erbarmenden Hilfe?

Wer darf eingehen in seine heilige Wohnung? — Wer wird aufsteigen zu seinen himmlischen Höhen?

Nur der Gerechte, der reinen Herzens wandelt in Unschuld, — Leib und Seele nicht mit der Sünde befleckt;

Nur der Fromme, der mit Gutem das Böse vergilt, — nicht sich aneignet ungerechtes Gut;

Nur der Pflichtgetreue, der fest hält am Worte des Lebens, — und gläubigen Sinnes Werke der erbarmenden Liebe übt.

Dieser wird schauen das Heil, die Krone des

Lebens; — er wird sich erfreuen am Tage gerechter Vergeltung.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Herr! Dein Gesetz sey mir die Leuchte auf meinem Lebenswege; — nur an ihm will ich erforschen das Wahre, Rechte und Schöne.

Gib mir den Geist des Verstandes zum Verstehen desselben, — dem Herzen die Kraft der Liebe, daß ich ihm gemäß denke und handle.

Führe mich auf die Fußsteige des Heiles; — verleihe mir zum Halten Deiner Gebote den willigen Sinn.

Laß mir scheinen das Licht des Lebens, daß es mich zum Ziele geleite; — zum Erkennen desselben offenbare mir Dein göttliches Wort.

Dann werde ich in frommer Furcht stets wandeln vor Dir; — Sinn und Herz abwenden von jeder fleischlichen Lust.

Nur für das Wort der Wahrheit und des Rechts wird sich öffnen mein Mund; — mit Mund und Herz werde ich meinen Glauben bekennen.

Sieh, o Herr! die Lehre Deiner Kirche war immer mein Trost; — in Demuth unterwarf ich den Verstand ihrer heiligen Satzung.

Nicht Geistesstolz, nicht eitle Wissenschaft soll mich erheben gegen sie; — nur im Lichte deines Glaubens sieht mein Auge hell und klar.

Durch den Glauben wird mir Wissen und Ver-

stehen, — weiß und verstehe ich, was Recht und Wahrheit ist.

Durch den Glauben Deiner Kirche geht der Mensch vom Tode zum Leben über, — zur wahren Freiheit der Knecht der Sünde.

Dein Wort sey mein Weihegesang auf meiner Pilgerbahn; — es sey mein Schild und Schirm, wenn Gefahren mich umgeben.

Mit Abrahams Glauben vertraue ich ihm und wanke nicht; — treu wie er vor Dir zu wandeln, sey meine Lust und Freude.

Oftmals wich ich ab von Deinen Wegen, fallend in die alte Sünde wieder; — da wendete ich voll Reue meine Füße auf dieselbe wieder hin.

Mich umstrickten der Verführung feingewebte Seile; — gedenkend an Dein Wort, zerriß ich sie mit starker Hand.

Deine Wissenschaft belehre mich, in Deiner Zucht erhalte mich, — mit Deiner Furcht und Liebe durchdringe mein ganzes Herz.

Laß mich gerecht und gütig seyn, wie Du gerecht und gütig bist, — auf daß an mir erglänzt wahr und schön Dein Ebenbild.

Im Tode ist, wer nicht ist, nicht bleibt in Deiner Liebe; denn Deine Liebe ist des Lebens Licht und Wärme.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Mit Deines Lichtes erstem Strahle, Herr! erwachte ich zu Dir, — nach Dir verlangt jetzt meine Seele, wie der Dürstende nach dem Quell.

Wie im wüsten, unwirthbaren Lande wandle ich ohne Dich, — aber mit Dir vereinigt wandle ich auf lieblichen Auen.

Ich freue mich zu gehen in Deines Tempels geweihte Hallen; — da werde ich erschauen Deine Herrlichkeit.

Da werden meine Lippen Deine Erbarmungen preisen, — diese sind meines Herzens süßeste Labung.

Da werde ich zur Ehre Deines Namens die Hände faltend erheben, — bittend von Dir erflehen den Segen des Lebens.

Dein Segen baut Häuser, macht mächtig die Völker, blühend die Länder; — er befestigt die Throne, bereichert die Felder.

Auf Dich vertrauend, versank ich in den erquickenden Schlummer; — Du bist meine Betrachtung am grauenden Morgen.

Voll kindlicher Sehnung hängt meine Seele an Dir; — unter dem Schutze Deiner wachenden Vorsicht ruht sicher mein Herz.

Es umstrahle mich Deines Angesichtes himmlischer Glanz; — es erschwinge sich zu Dir mein Geist auf den Flügeln der Andacht.

Sey in der Noth meine mich rettende Hilfe; — bedrohen mich Feinde, sende mir Deinen heiligen Engel.

Dir opfere ich mein Herz voll Demuth und Liebe;

— Dir heilige ich alle meine Gedanken, Worte und Werke.

Dein heiliger Wille sey mir heute immer vor Augen; — nur in Deiner Wahrheit erkenne ich den sichersten Führer zum Himmel.

Prüfe erforschend des Herzens verborgenste Tiefe; — es hat sich in Einfalt erschlossen dem Strahle der Gnade.

Sey immerdar meines Herzens höchstes Bedürfniß; — was soll ich fürchten, wenn mich umnachten die Schatten des Todes?

Du bist mit mir, bist mir Auge und Stab, ein gewaltiger Anker der Hoffnung; — in drohenden Gefahren bist Du mir Obdach und Schild.

Trank und Speise spendet mir Deine barmherzige Hand; — auf die nährende geistige Weide führt mich Dein heiliges Wort.

An wasserreiche Quellen hat mich gestellt Deine fürsorgende Güte; — da erzieht mich bildend zum Bürger des Himmels Deine allliebende Macht.

Laß mich nun eingehen in Versammlung des Geistes in Deinen heiligen Tempel; — denn diesen heutigen Tag hast Du Dir selbsten gemacht.

An dem Altare der Sühne umleuchte mich Dein göttliches Licht; — bei den Opfergeheimnissen will ich anbeten Dich, verborgener Gott!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Herr! schaffe in mir ein neues Herz;

℟. Deinen Geist erneuere in meinen Eingeweiden.

℣. Erfreue mich mit der Freude Deines Heils;

℟. Stärke meine Seele mit Deines Geistes Kraft.

℣. Wende weg Dein Angesicht von meinen Sünden;

℟. Lösche und tilge alle meine Missethaten.

℣. Befiehl wegen meiner Deinen Engeln,

℟. Daß sie mich beschützen auf allen meinen Wegen.

Gebet.

Herr! allmächtiger Gott! der Du in Deiner katholischen Kirche durch die Anordnung des heiligen Geistes diesen ersten Tag, diesen Tag des Lichtes zum Tage der Ruhe und der Erinnerung an die Auferstehung Christi gemacht hast; gib es uns, daß wir an diesem Tage Dir uns heiligen, mit Dir unsere Seelen vereinigen, in Dir unsere Ruhe finden, unseren Glauben stärken, unsere Hoffnung beleben, unsere christliche Liebe entzünden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dem Vater und heiligen Geiste in gleicher Wesenheit lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Maria! hochbegnadigte Mutter Gottes! aus deinem jungfräulichen Leibe ist hervorgegangen das Licht des neuen Lebens, die Sonne der Wahrheit; ich begrüße dich darum mit der heiligen Kirche als die glanzvolle Morgenröthe, als die goldene Himmelspforte, wovon der Tag des Heiles ausgegangen ist; nimm mich in deinen mütterlichen Schutz und erbitte mir bei deinem göttlichen Sohne die Gnade der Stärkung, daß ich diesen Sonntag würdig feiere und im Lichte des neuen Lebens wandle für und für. Amen.

Morgenandacht am Montage.

Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Lobpreisung und Bitte.

Himmlischer Vater! erquickt, gestärkt hast Du mich an Leib und Seele durch den süßen Schlaf der Nacht. Des Lebens Frische durchdringt den Geist und Körper, sie regt sich fühlbar in allen meinen Gliedern. Von Dir kommt alles das, Dir danke ich diese Neubelebung, dieses Wiedererwachen. Dir heilige ich darum den ersten Gedanken meines Geistes, die erste Empfindung meines Herzens, das erste Wort meiner Zunge.

Mit Dir, o Gott! will ich anfangen, von Dir will ich ausgehen; denn Du bist der rechte Anfang und Ausgang alles Guten. Wer nicht in und mit Dir den Anfang macht, der fangt nicht gut an; ihm kann das Angefangene nicht gelingen. Sey mein Ziel und Ende, mein Erstes und Letztes, mein Höchstes und Beßtes, mein Augenmerk in Allem, was ich heute denke und wirke.

Wie außer mir die Nacht dem Tage, die Finsterniß dem Lichte gewichen ist, so weiche auch in meiner geistigen Seele die Nacht des Todes dem

Tage des Lebens, die Finsterniß des Irrthums und Wahnes dem Lichte Deiner Wahrheit. Zerstreue, verscheuche, Herr! diese geistige Finsterniß, nimm weg die Sündenschuld, welche der Irrthum hat gebracht, halte fern von Leib und Seele, was schaden kann, bereite Dir im Munde Deiner Frommen ein würdiges Lob.

Sonnenlicht der Gnade! gehe freundlich leuchtend auf über das Dunkel meines Verstandes, auf daß ihm klar werde das große Geheimniß des Glaubens und alles Daseyns, alles Werdens, das Geheimniß des dreieinigen, dreipersönlichen Gottes, und er erkenne im Sohne und Worte den Vater, im Vater das Wort, den ewigen Sohn, Vater und Sohn in der Einheit und Gemeinschaft des heiligen Geistes.

Dank, Lob und Preis dem Vater, der mächtig ist an Gnade, reich und groß an Herrlichkeit! Dank Lob und Preis dem Sohne, welcher ist des Vaters Bild und Abglanz, das Licht vom Lichte, das Leben vom Leben, Gott von Gott! Dank, Lob und Preis dem heiligen Geiste, welcher ist der Geist des Vaters und des Sohnes, beider Personen Liebesband.

Jesus Christus! des Vaters eingeborner Sohn! Du bist das Licht des Lebens, das Licht, das in diese Welt gekommen, um sie zu erleuchten. Dein Licht hat den schönen Tag des Heils gebracht, die Finsterniß des alten Irrthums vertrieben. Wer in Deinem Lichte wandelt, der sieht die Wahrheit, den Weg, das Leben. Dein Licht leuchte meinem Geiste, Dein Geist sey meines Geistes Weihe und Klarheit, Dein Leben lebe in mir, Deine Wahrheit sey meine Wahrheit.

Dreieiniger Gott! entbinde uns von aller Sün-

denschuld, stärke uns Schwache zum Rechtthun, stumpfe ab den Stachel der fleischlichen Lust, wende das Böse zum Guten, gib unserm Sinnen, Denken, Wollen, Handeln die Richtung zum Lebensziele, regiere, leite Alles, was wir uns auserwählen und beginnen.

Bewahre keusch und rein unsere Herzen, ihnen sey und bleibe fern und fremd Lug und Trug, alles Dir mißfällige Denken und Wollen, Reden und Thun. Ergieße in unsere Seelen Dein Glaubenslicht, laß aus diesem flammen das Feuer Deiner Liebe. An diesen heiligen Gluthen wärme uns, am Quell Deines Lichtes tränke uns, mit Deinem Lebensbrode, o Jesus Christus! speise uns.

Sende uns Deinen heiligen Geist, gieße ihn aus über alles Fleisch, auf daß wir vor Dir wandeln wie am Tage nüchtern und gerecht, klug und weise, in aller Zucht und Ehrbarkeit, wachsam und vorsichtig, mit Verstand und Besinnung. Mein dürstender Geist sehnt sich nach Deinen himmlischen Licht- und Lebensströmungen, aus diesen will er saugen und nehmen in sich die Strahlen Deiner Wahrheit und Liebe.

Laß mich diesen Tag beginnen und durchleben in Deiner heiligen Freude und Ruhe, in Deinem seligen Frieden, in aller Unschuld gehe er an mir vorüber wie die Morgenröthe, die mir den schönen und ewigen Tag in Deinem Himmelreiche verkündet. Laß an mir leuchten wie das klare Mittagslicht, von Dünsten ungetrübt, den reinen Glauben, die keusche, fromme Sitte, die treue christliche Tugend.

Preis und Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste durch ewige Ewigkeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Herr! das Licht Deiner Gnade ist meines Geistes hohe Erleuchtung; — klar und hell sieht mein Geist, erleuchtet von Deinem Lichte.

Du bist meine Burg und Feste, mein Heil und Schutz; — bist Du mit mir, ich erzittere und verzage nicht.

Wenn schon Feinde mich umgeben, meine Füße wanken nicht; — öffnet sich auch des Löwen grimmiger Rachen, ich vertraue fest auf Dich.

Umbrausen Stürme mich wie Meereswellen, ich weiche nicht; — auf Dich hoffe ich, liegend in Todesarmen.

Fallen Tausende rings um mich her, es hält mich Deine Rechte; — wie die Himmelsfeste bleibt unerschüttert mein Heil.

Verlassen auch Freunde mich, Du weichst nicht von mir; — umgrauset mich der böse Tag, bei Dir finde ich Sicherheit.

Des Himmels Feste war Dein Werk am zweiten Schöpfungstage; — ist sie nicht das andeutende Bild Deiner Kirche?

Erbeben die Berge, die Grundfesten der Erde, — Himmel und Kirche, sie bleiben gefestet, wie Felsen im Meere.

So sey auch gefestigt meine christliche Treue; — laß sie nicht wanken, wenn sie bedroht die unchristliche Welt.

Nur Eines ist meines Herzens Verlangen, meines

Geistes Sehnung und Richtung, — daß ich bei Dir bin in Deinem göttlichen Reiche.

Segne meiner Hände Werk, segne mein Beginnen; — stärke meine Schwäche, richte meine Wege, vom Rathe der Sünder halte mich fern.

Sie haben im Herzen Gift und Galle, Honig im Munde; — süße Worte sprechend, denken sie Arges in ihren Gedanken.

Ohne Scheu üben sie das Unrecht, böse Anschläge sinnen sie aus; — Herr! verwahre mich vor ihnen, sie sind der Pesthauch der Seele.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfang und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Erfreuet euch, Gerechte! in dem Herrn, lobpreiset seinen heiligen Namen; — lobpreiset die Werke und Thaten seiner allmächtigen Güte.

Er hat Alles gesegnet, Alles wohl und weislich gemacht; — Himmel und Erde sind voll seiner Barmherzigkeit und waltenden Liebe.

Liebe die Wahrheit, liebe die Tugend, das ist sein heiliger Wille; — Liebe ist seines sprechenden Wortes laute Verkündung.

Durch seines Wortes Allmacht ist geworden der Himmel, geworden die Erde; — vom Hauche seines Mundes ging aus jede mächtige Kraft.

Auf sein Geheiß ist Daseyn und Leben über Alles gekommen, — haben sich gesammelt die Gewässer nach Oben und Unten.

Er vernichtet das Sinnen und Mühen der Großen

und Starken; — Er erschüttert Throne und Länder in seinem Gerichte.

Er zerstäubt, was Fürsten und Häupter beschließen; — Er vereitelt, was gegen seinen Willen unchristliche Völker beginnen.

Nur was beschlossen sein Rath, kommt in Erfüllung; — es kommt zum Vollzuge, was sein Wille gesprochen.

Wenn auch Himmel und Erde vergehen, hat Er gesprochen, — meinem Worte muß werden die That, muß Alles sich fügen.

Freuet euch, christliche Völker! Christus ist der Weltenbeherrscher; — Er ist euer Herr und Gott, der Heilige und Mächtige.

Der Bewohner der Erde hat sich seine Liebe erbarmt; — vom Himmel herab brachte Er ihnen die erwartete Rettung.

Sein Himmelreich hat Er ihnen zum Erbe gegeben; — vom Tode hat Er zum Leben ihre Seelen errettet.

Nichts vermögen gegen Ihn die Mächte der Erde; — der Fülle seiner unendlichen Macht freuen sich, die fürchtend Ihn lieben.

Auf sie hat Er immer seine Augen gerichtet; — Er beschützt sie in jeder leiblichen, geistlichen Noth.

Vor Ihm will ich wandeln frommsinnig in gläubiger Einfalt; — gesegnet von Ihm, will ich beginnen den Tag.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Laßt uns verherrlichen den Namen des Herrn; — immer sey uns im Munde sein Lob, im Herzen sein heiliges Wort.

Die Ihn suchen in Demuth, erhöret Er gnädig; — die Ihn anrufen vertrauend, erlöset Er aus der sie bedrängenden Noth.

Die wandeln in seinem Lichte, werden erleuchtet; — die auf Ihn hoffen, werden nicht zu Schanden in ihrer Erwartung.

Die in Gefahren sind, denen sendet Er seine heiligen Engel; — die Ihn fürchten, verkosten seine Süßigkeit in reichlicher Fülle.

Sind sie auch arm, sie leiden nicht die mindeste Noth; — Gottes Segen ist in ihrem Hause an jeglichem Tage.

Nicht so der Reiche, der Gott nicht vor Augen hat unfrommen Gemüthes; — hat er auch Alles, es fehlt das Gedeihen der sich mehrenden Frucht.

Wer ist der Mensch, den es gelüstet, gute Tage zu haben? — Will er sich freuen des Lebens, er thue, was recht ist vor Gott;

Er wandle die Wege des Herrn, halte seine Gebote; — er meide, was unrecht ist, und suche den Frieden des guten Gewissens;

Er handle gerecht und hasse die Sünde; — er liebe die Unschuld, und beflecke sich nicht mit sündlicher Lust.

Nie verlassen von Gott sieht sich der Gerechte; — auf ihm und seinem Geschlechte ruht der Segen des Herrn.

Die in Sünden leben, vergehen wie Spreu, vom Winde verwehet; — sie mit ihrem Geschlechte entgehen nicht der göttlichen Strafe.

Heute blühen sie, morgen sind sie wie welke Blätter; — schnell verdorren sie, wie in der Hitze das abgemähte Gras.

Nicht wie sie, will ich denken, sprechen, thun; — Herr! Dein Licht erleuchte mich, auf Deinen Auen weide mich.

Üben will ich das Gute, Rechte, das Deine Freude ist; — die Wege, die ich wandeln soll, zeigt mir Dein heiliger Glaube.

Von diesem Lichte erleuchtet, sehe ich den Weg des Lebens; — den Lebensquell, welcher löscht den Durst der Seele.

Da tränkest Du mit Himmelslust die Herzen, — und mit Deiner Gnade immerfrischem Thau befruchtest Du die Geister.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Herr! Deine Barmherzigkeit komme über uns!

℟. Die wir auf Dich hoffen und vertrauen.

℣. Sende uns Deinen seligen Frieden,

℟. Der Erde gib die Fülle der Früchte.

℣. Bekleide die Priester der Kirche mit dem Gewande der Gerechtigkeit,

℟. Und Deine Heiligen sollen sich in Dir erfreuen.

℣. Herr! stärke unsern Glauben;

℟. Er sey unsers Heils unerschütterlicher Grund.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du am zweiten Schöpfungstage das Firmament des Himmels befestigt hast; gib auch unserm Glauben und unsrer frommen Tugend Stärke und Festigkeit, auf daß wir nie von der Lehre des Glaubens und der Kirche abweichen, und all' unser Denken, Sprechen, Thun nach Deinem Wohlgefallen einrichten; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dem Vater und heiligen Geiste gleicher Wesenheit lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Maria! gekrönte Königin des Himmels! Dich begrüße ich an diesem Morgen mit der Kirche wegen der Stärke deines Glaubens, wegen der unerschütterlichen Festigkeit deiner Tugend, wegen der treuen Bewahrung deiner reinen Jungfräulichkeit als den Thurm Davids, als den elfenbeinernen Thurm; ich bitte dich, erbitte mir am Throne deines göttlichen Sohnes die Gnade der Standhaftigkeit und Stärkung in meinem Glauben, auf meinem Tugendwege, in der Bewahrung der durch keine Fleischeslust befleckten Sittenreinheit. Amen.

Morgenandacht am Dienstage.

Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem

heiligen Geiste, wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Lobpreisung und Bitte.

Jesus Christus! Abglanz der Herrlichkeit des Vaters! Quell des Lichtes und des Lebens! als Licht und Leben vom Vater ausgehend! von Dir kommt das Licht, der Tag, der Sonneglanz; wo Du nicht bist, ist Tod und Finsterniß. Zu Dir erheben wir betend und bittend, preisend und singend Hände und Herzen.

Nimm weg von uns des Geistes und Verstandes Finsterniß, verscheuche die Schwärme verführender Geister, vertreibe die Schlaftrunkenheit, erwecke des Geistes mächtige Kraft, es weiche von uns die Trägheit des lähmenden Schlummers.

Geister- und Seelen-Erwecker! erwecke des Gewissens mahnende, warnende Stimme, sie ist Gottes rufende Stimme. Der Du rufest die Schlafenden in den Banden der Sünde zum Leben, lebe und herrsche in uns, rufe uns vom geistigen Tode zum geistigen Leben, laß Dein Licht, Deinen Tag erglänzen über unsere Seelen.

Stehet auf, so höre ich Dich rufen, göttlicher Heiland! stehet auf vom Bette der Ruhe und Weichlichkeit, die auflösend erschlafft die Sehnen des Geistes, erwachet zum kräftigen, keuschen, gerechten, nüchternen Leben, mit dem Werden des Tages bin Ich gekommen als das die Geister erweckende Licht.

Verleihe uns Flehenden und Bittenden Deine Gnade und Hilfe, zerstreue die nächtlichen Dünste und Nebel der Seele, belebe den Eifer der betenden Andacht, laß an Deinem Lichte unser Heil erblühen,

unser höheres Seyn und Leben sich entfalten, nimm weg von uns die schmachvollen Bande der Geist und Herz befleckenden Lust.

Preis und Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste durch ewige Ewigkeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Herr! Wache will ich halten bei meinen Sinnen und Schritten; — wer nicht Wache hält, den beschleicht die Arglist der Sünde.

Daß ich im Stolze mich nicht erhebe, will ich zügeln die Lust; — in den Schranken strenger Zucht will ich gefangen nehmen den Geist.

Selig ist, wer überwacht sein Denken, Sinnen und Wollen! — Selig ist, wer bewältigt und beherrscht seine sündliche Gier!

Zünde in mir Dein Liebesfeuer, daß ich damit lösche des Fleisches wilde Gluth; — wecke in mir den Geist der Buße, daß ich der Sünde sterbend lebe.

Du hast gezählt die Tage meines Lebens, gesetzt sein Ziel; — heilsam ist es mir, wenn ich gedenke an das Ende, an Grab und Ewigkeit.

Was sind noch so viele Lebenstage am Ende der Berechnung? — Ein Leben ohne Dich noch so lange gelebt ist nichts als Eitelkeit.

Ein mit Dir verlebter Tag wiegt auf Tausende ohne Dich, — kein Gold und Silber gibt den Ersatz für den Werth desselben.

Jeder Tag bringt nur neue Plage und Sorge

dem Menschen, — am Ende gleicht er dem Schatten, der an uns vorübergegangen.

Was habe ich davon, wenn ich noch so viele Schätze besitze? — In Menge aufgehäuft, was nützen sie am Ende des Lebens?

Herr! Du bist mein Reichthum, meiner Seele Gewinn; — wer Dich besitzt, der hat Alles genügend in Dir.

Wohl dem, der in Dir sucht seine Ruhe, seinen Theil sich erwählet! — er achtet nicht auf das Eitle der vergänglichen Welt.

Schwach und arm sich fühlend, wendet er sich betend zu Dir; — und Du richtest seine Wege, wendest ihm Alles zum Beßten.

Kommt über ihn Wehe und Trübsal, — Deine Hand, die Wunden schlagt, heilet sie wieder.

Recht thut, wer liebend, wie Du, gerne dem Dürftigen gibt, — in Liebe verzeiht, in Liebe mildthätig sich zeigt.

Du machest ihn selig auf Erden, stehst ihm bei am Tage der Schmerzen; — schnell verscheuchst Du von ihm das drohende Übel.

Wer anders, als Du, erheitert, erquickt das sich betrübende Herz? — Wer anders, als Du, stillt der Seele heißes Verlangen?

Ja, Herr! nach Deinem Heile, nach Dir verlangt meine Seele; — nur im heiligen Schatten Deiner Altäre wird ihr Ruhe und Trost.

Da kommt über sie von Oben der himmlische Segen; — da fühlet sie, wie süß und lieblich Deine Wohnungen sind.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem

heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Herr! wie groß, wie wunderbar, wie herrlich sind Deine Werke! — sie sind die Werke, Thaten Deiner Macht, Weisheit, Güte.

So groß, so wunderbar und herrlich sind auch die Werke Deiner Gnade und Erbarmung; — sie brachten uns Erlösung und Erleuchtung.

Du hast durch sie zerstreut die gräuliche Finsterniß der heidnischen Völker, — verscheucht des Unglaubens schreckliche Nacht.

Du hast durch sie erleuchtet mit dem Lichte der Wahrheit die Länder, — angebahnet in Deiner Kirche die Wege des Heils.

Wunderbar führt uns Deine Hand zum Ziele des Lebens; — mächtig wirkt ein auf Geist und Herz Deine Gnade.

Völker und Länder gehen in ihrem Unglauben zu Grunde; — an ihre Stelle treten ein aufblühend neue christliche Völker und Reiche.

Ewiglich wird bestehen Dein weltbeherrschendes Sion; — auf Dich, nicht auf uns, vertrauen wir im Sturme der Zeiten.

Du wirst vernichten die Feinde der Kirche, die Feinde des Glaubens; — Du wirst den Sieg der Wahrheit verleihen Deinen Getreuen.

Deine Gläubigen haben erfahren Deine sie beschützende Hilfe; — Du hast vereitelt die Anschläge der die Kirche bedrohenden Mächte.

Die Dir treu verblieben, haben sie verhöhnet,

verspottet; — sie haben geschmähet, verleumdet, die sich hielten an Dein heiliges Wort.

Da hast Du sie mit Schande bedeckt, sie zum Schweigen gebracht; — darob erfreuten sich frohlockend Deine Gerechten.

Immerdar herrsche Deine Wahrheit und Dein göttliches Recht; — Dein Gesetz regiere die Länder und Völker der Erde.

Vom Aufgange bis zum Niedergange der Sonne leuchte Allen Dein ewiges Licht; — es ist das Licht der wahren Erkenntniß.

Laß es leuchten in meiner Seele verborgenste Tiefe; — es sey mir heute mein Führer zum Heile und Leben.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Gib, o Gott! mir den Geist des Verstandes zum Erkennen der Wahrheit, — und daß mir klar werde Deiner Schöpfung hohe Bedeutung.

Am ersten Tage schufest Du das den Geist erleuchtende Licht; — Licht ist ja Dein göttliches, geistiges Wesen.

Des Himmels Firmament ist am zweiten Tage geworden; — es soll täglich dem Geiste verkünden, wie mächtig und stark, über Alles erhaben Du bist.

Geistige Seele! schaue die himmlische Feste und Größe; — zu ihr sollst du dich erheben von der irdischen Tiefe in Gesinnung und Handlung.

Am dritten Tage ist geworden die Erde, geworden

das Meer; es ward da die Erde erfüllet mit Bäumen, Gräsern und Kräutern.

Sehe ich nicht Deine göttliche Liebe in diesem Bilde der Schöpfung? — wie sie nämlich Alles erfüllt, Alles begründet, Alles umfaßt?

O göttliches Licht! o heilige Liebe! sey meine ernste Betrachtung; — Dich begrüßt mein fühlendes Herz mit inniger Freude.

Was ist im Vergleiche mit Dir die irdische, weltliche Pracht? — Ein Schatten Dir gegenüber ist Alles, was Großes und Schönes bietet die Welt.

Menschenkinder! kommet und preiset den Namen des Herrn; — der uns schuf, ist das Licht, die Liebe, das Leben, das rufen uns zu die Tage und Werke der Schöpfung.

Herr! mit Deinem Lichte erleuchte meine Finsterniß, — mit Deinem Lichte laß werden den Tag, verschwinden die Nacht.

Mein geistiges Firmament ist Dein himmlischer Glaube; — er festigt die Tugend, erhebt und kräftigt den Geist.

Deine Liebe werde meines Herzens überfließende Fülle; — in ihrer Tiefe gegründet, soll es liebend alle Menschen umfassen.

Laß mich nicht werden, nicht denken, wie thörichte Menschen; — sie vertrauen auf sich, auf ihr Wissen und Können, auf eigene Stärke.

Sie setzen den Ruhm in die sie entehrende Schande; — von Banden gefesselt, hoffen sie auf Erlösung vergebens.

Niemand, als Christus, kann erlösen von Banden; — nur seine Versöhnung hat die Verheißung der Freiheit.

Viele haben sich mühsam Schätze und Ehren gesammelt; — sie sind gestorben und Fremden ist geworden ihr Gut.

Das Grab hat ihren Ruhm, ihre Ehre verschlungen; — wer mag noch ihres Namens, ihrer Asche gedenken?

Herr! ich vertraue nur auf Deine mich stärkende Kraft; — Deine Liebe ist mein Reichthum, meine feste Begründung.

Wie ein fruchtbarer Ölbaum erblühe vor Dir mein Leben, — Du hast ihn gepflanzet an lebendigen Gewässern.

Laß mich heute wandeln im Lichte Deiner Wahrheit; — stärke mit der Kraft Deiner Gnade meine menschliche Schwachheit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Herr! Dir bringe ich dar das Morgenopfer meines Dankes;

℟. Erhöre gnädig meine Wünsche und Bitten.

℣. Deiner Gnade himmlisches Licht leuchte mir!

℟. Die Nacht des Irrthums und der Sünde verscheuche von mir.

℣. Deine Liebe bedecke mich mit ihrem mächtigen Schilde;

℟. Sie beschütze mich unter dem Schatten ihrer Flügel.

℣. Sende uns Deinen heiligen Geist,

℟. Auf daß seine Kraft stärke unsere Seelen.

Gebet.

Herr des Himmels und der Erde! erleuchte und kräftige unsere Herzen, heilige und reinige unsere Seelen, regiere und leite unsere Gedanken, Worte, Werke auf daß wir immer Deinem ewigen Gesetze gemäß leben, und festen Schrittes auf dem Wege Deiner Gebote wandeln; darum bitten wir Dich, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, Deinen Sohn und unsern Herrn. Amen!

Maria! heiligste, seligste Jungfrau! Du bist die Gnadenvolle und die Mutter der schönen Liebe, ein Meeresstrom bist du, dessen Glanz Alles überstrahlt, liebend Alles umfaßt; erbitte mir es bei deinem geliebten Sohne, daß ich, folgend deinem mich leitenden Sterne, allen Gefahren auf dem Meere dieses Lebens sicher entgehe. Amen.

Morgenandacht am Mittwoche.

Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Lobpreisung und Bitte.

Jesus Christus! Licht des Lebens! Einheit der Liebe! Sonne der Wahrheit! leuchte mild und freundlich

in unsere Seelen. Du bist des Vaters lebendiges, persönliches Wort, durch dessen Allmacht Himmel und Erde geworden ist. Dich begrüßen wir als unsern Schöpfer und Herrn, der Alles regiert, über Alles herrscht. Das Sichtbare und Unsichtbare, Geister und Körper, Materie und Form hast Du erschaffen.

Göttliches Licht! erwecke den geistigen Sinn aus der weichlichen Ruhe, aus dem trägen Schlummer, löse die schmählichen Bande, die ihn gefangen halten in schnöder, sündlicher Lust. Zu Dir erwache ich, erhebe ich meine Augen und Hände.

So spricht der erleuchtete Prophet Paulus, der Apostel der Völker: leget ab die Werke der Finsterniß, wirket Werke des Lichtes, umgebet euch mit den Waffen des Geistes, entsaget den Lüsten des Fleisches.

Herr! vor Dir ist Alles, auch das Innerste und Geheimste, klar und offenbar. Du weißt das Verborgenste unsrer Gedanken und Gesinnungen. Dein allsehendes Auge dringt ein in die tiefste Tiefe des Geistes und Herzens. Flehend und seufzend erbitte ich von Dir Vergebung meiner Sünden. Unter Thränen schmerzlicher Reue bekenne ich vor Dir meine Schuld, meine große Schuld.

Deine Wahrheit geleite mich diesen Tag hindurch, daß ich nicht mehr abirre auf den Weg der Sünde und Ungerechtigkeit. Sie ist ein hellstrahlendes Licht, das die Nebel menschlicher Zweifel und Irrthümer zerstreut. Vor Deinem Lichte und Tage, erleuchtender Christus! schwinden die Schatten irdischer Gedanken.

O mein Jesus! Du bist meiner Seele, meines Geistes Licht und Leben; Du bist das Licht und Leben der Erkenntniß und Wissenschaft. Gehst Du als Sonne

über unsern Herzen auf, dann zerfließen wie Dünste die Truggestalten der Welt, und Geister reinigen sich an Deinen sich ergießenden Strahlen von den Schlacken des Dünkels und Irrthums.

Senke einen solchen Strahl Deines Lichtes in die fromme Einfalt meines Dir sich erschließenden Herzens, damit ich erkenne das Wahre und Rechte, verbreite über meine zu Dir sich erhebende Seele Deine himmlische Klarheit, damit ich sehe und wandle die Wege des Heils.

Preis und Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste durch ewige Ewigkeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Daß Du bist, mein Gott! ist meines Denkens höchster Gedanke; — und dieser Grundgedanke ist meines Geistes höchste Höhe, tiefste Tiefe.

Daß Du bist, ist meines Herzens süßester Trost, innigste Freude; — in Dir findet Ruhe und Friede meine Seele.

Du bist das Licht, das Alles erleuchtet, das Leben, das Alles belebt; — was leuchtet, hat das Licht von Dir, durch Dich lebt Alles, was lebt.

Du bist die Kraft, die Alles bewegt, Geister und Körper; — in Dir sind und leben wir, bewegen wir uns, so spricht die apostolische Lehre.

Am vierten Tage der Schöpfung hast Du Sonne, Mond und Sterne erschaffen; — ich sehe darin Deine Alles schön bildende Macht.

Nur in Deiner Einheit wird mir klar, was Wahrheit, Schönheit, Liebe ist; — nur in Deiner Einheit erkenne ich das ewig Rechte und Gute.

Alles, was sichtbar um mich ist, sehe ich im Lichte des Tages; — Dein Unsichtbares, was mein Auge nicht sieht, sehe ich im Lichte des Glaubens.

Ohne diesen Glauben ist eitel und nichtig alles menschliche Wissen; — wahres, lebendiges Wissen gibt Deine Gnade dem gläubigen Herzen.

Dich erkannte nicht des Heidenthums gräuliche Finsterniß; — die Dich erkannten, hatten nicht die wahre Erkenntniß.

Da sind wild und unsittlich die Menschen geworden; — unter ihnen war nicht Einer, der Tugend und Gerechtigkeit übte.

Solche Gräuel der Verwüstung hat zerstört Deine mächtige Hand; — mit dem Lichte und Tage des christlichen Glaubens wich die schreckliche Nacht.

Ohne dieses Licht wandelt der Mensch am Tage im Finstern; — nur von diesem Lichte erleuchtet, beginnt er das wahre Leben zu leben.

Herr! nur in diesem Lichte erkenne ich Dich, sehe ich das ewige Leben; — erhalte mir dieses Licht, das mir gibt die rechte Belehrung.

Dich sehend in Deinem Lichte, werde ich auch leben und ruhen in Dir; — der Du schön gebildet hast den Himmel, bilde auch schön mein christliches Leben.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Gewichen ist die Nacht, dahingegangen sind die Finsternisse; — ist aber auch die Nacht und Finsterniß gewichen aus menschlichen Seelen?

Es ist gekommen der Tag und das ihn erhellende Licht; — ist aber auch Geistern und Herzen geworden der Tag, geworden das Licht?

Tausende erwachen, immer noch ermangelnd des Lichtes und Tages der Seele; — sie erwachen, mit ihnen die Schatten des Todes, der Sünde.

Unruhen und Sorgen, Mühen und Lasten beginnen von Neuem; — es umnebeln ihren Geist noch immer ihre Zweifel und irrige Gedanken.

Allgütiger! ich danke Dir für das mir gewordene Licht; — es ist das Licht, das geistig und sittlich Tode zum neuen Leben erweckt.

Vor seinen Strahlen fliehen die Schatten des wähnenden, träumenden Geistes; — es ergießt Ruhe und Friede in die erwachende Seele.

So spricht die Verzweiflung: nie wird mir die Ruhe des Herzens, — ich bin mir selbst zum Abscheu und Schrecken geworden.

Wer kann entfliehen der Stimme Gottes im erwachenden Gewissen? — Christliche Seele! erwarte gläubig hoffend deine Ruhe von Gott.

Herr! Du gibst Ruhe und Friede der zu Dir sich bekehrenden Seele, — Du nimmst auch weg die drückenden Sorgen vom seufzenden Herzen.

Gefahren, Trübsale, Stunden der Prüfung warten auf mich, — aber mein Geist vertraut in Hoffnung auf Dich, auf Deine schützende Gnade.

In Liebe Dich fürchtend, habe ich nicht die

Menschen zu fürchten; — Du hast mich vom Tode errettet, wirst auch mich erretten aus jeglicher Noth.

Kommen auch Stürme, unter dem Schatten Deiner Flügel verberge ich mich; — nahen mir Feinde, ihre Pfeile und Schwerter schaden mir nicht.

Laß mich immer wandeln auf dem Wege des Heils; — laß mich nicht gerathen auf der Sünder schlüpfrige Bahn.

Geleitet von Deiner Wahrheit will ich wirken und üben das Gute; — am Feuer Deiner Liebe will ich erwärmen mein Herz.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Herr! erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit, — sey mein Trost, meine Zuflucht vom Morgen bis zum Abende.

Sey meine Stärke und Erquickung, wenn ich Trübsal leide; — nimm mich in Deinen Schutz, wenn Gefahren mich umgeben.

Geheiligt werde Dein Name von Allen, die Dich fürchten; — Dein Wille geschehe auf Erden mit freudiger Liebe.

Wunderschön leuchten Lichter und Sterne am sichtlichen Himmel; — noch schöner glänzen die Gerechten als Lichter und Sterne am Himmel der Gnade.

Wie Sonnen überstrahlen Deine Heiligen die christliche Kirche; — an ihnen ersieht die fromme Nachfolge des Geistes und Herzens höhere Bildung.

O mein Jesus! Du bist uns von Deinem Vater

gegeben als die uns bildende, erziehende Kraft; — bilde uns nach Deinem Urbilde, zu Deiner Höhe erziehe uns Alle.

Vergeblich und eitel ist die Hoffnung auf menschliche Hülfe; — auf Deine Hülfe, o Gott! war von Kindheit auf meine Zuversicht gerichtet.

Bin ich in Ängsten und Nöthen, rufe ich bittend zu Dir; — Du bist mir wie eine feste Burg inmitten brausender Meereswellen.

Gib mir den Geist der Dir gehorchenden kindlichen Liebe; — gib mir den Geist der Demuth, der frommen Unterwerfung.

So werde ich wandeln getreu die Wege Deiner Gebote, — und werde nicht wanken, nicht fallen, wenn sündliche Lüste mich locken.

Nur mit Christo vereinigt, sehe ich meiner Seele einziges Heil; — Ruhm und Ehre, Segen und Freude bringt mir solche Gemeinschaft.

Selig ist, wen Du, o Herr! in Dein Reich berufen und auserwählet hast! — selig ist, wer vor Deinem Angesichte in Unschuld und Einfalt wandelt!

Du erfüllst sein Leben mit himmlischen Gütern und Schätzen; — am Ende des Lebens geht er ein in Deiner Liebe selige Wohnung.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Es strahlet die Sonne, es leuchtet der Mond, es glänzen die Sterne;

℟. So strahlt und leuchtet und glänzt in der Kirche die christliche Wahrheit.

℣. Der Herr erleuchte uns aus seinem Heiligthume;

℟. Von seinen Altären komme über uns sein göttlicher Segen.

℣. Die Gerechten frohlocken im Angesichte Gottes,

℟. Und das Gesetz der Gnade ist in ihren Herzen.

℣. Sie leben in Gott das ewige Leben,

℟. Und bei dem Herrn ist ihrer Werke süßester Lohn.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der Du mich berufen hast zum Erwachen und Aufstehen am Lichte dieses Tages; stärke mich mit Deiner Kraft, daß ich, von Deinem Lichte erleuchtet, von Deiner Liebe geheiligt, an diesem Tage meine Seele von bösen und sündlichen Gedanken, Begierden, Neigungen rein bewahre, und Alles, was ich denke, rede, thue, zur Ehre Deines Namens anfange und vollende; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Maria! gekrönte Königin der Engel, der himmlischen Geister! Sterne umkreisen dein Haupt, der Glanz der Sonne ist dein Gewand, zu deinen Füßen glänzt der Mond, und so sehe ich an dir den reichen Schmuck des Himmels, womit ihn der Schöpfer am vierten Schöpfungstage verherrlicht hat; erlange es mir durch deine Fürbitte bei Jesum Christum, daß mir immer leuchte die Sonne des Glaubens, an mir wie Sterne erglänzen christliche Tugenden, des Mondes sanfter Schein sich spiegle in meiner Demuth. Amen.

Morgenandacht am Donnerstage.

Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Lobpreisung und Bitte.

Wir erkennen nichts an den irdischen Dingen, wenn sie bedeckt die Hülle der Nacht; so erkennen wir auch Dich, o Gott! nicht, nichts wissen wir von göttlichen himmlischen Dingen, wenn die geistige Seele umnachtet die Finsterniß des Unglaubens. Nur mit dem Lichte und Tage wird uns Erkenntniß.

Herr! Du hast weggenommen das schwarze Gewand der Nacht, heraufgeführt des Tages leuchtendes Licht. Nimm auch weg von der Seele die geistige Finsterniß, die Nacht des Unglaubens, laß über sie aufgehen den geistigen Tag, das Licht des Glaubens, daß sie Dich und das Höhere und Himmlische erkennt. Rufe hervor das selige, heilige Gottesbewußtseyn, daß Geist und Seele lebt im höheren Leben.

Jesus Christus! nimm weg von uns die Sündenschuld, die Sündenmackel, bewahre Geist und Herz rein von aller Befleckung, führe uns heraus an Deinem Tage aus der Nacht des Todes in das Lichtreich des Lebens, worin uns Trost und Ruhe wird.

Bei Dir ist weder Nacht noch Finsterniß, ist

immer Tag und Licht, von der lichten, klaren Himmelshöhe schaut auf uns herab Dein Auge, es sieht das Verborgenste, was wir denken, reden, thun; Du erforschest die Herzen, ergründest die Tiefen, richtest gerecht die Thaten der Menschen. Gib mir die Gnade der erleuchteten Frömmigkeit, auf daß ich vor Dir nichts Unrechtes denke, begehre, rede, thue, Augen und Hände, Leib und Seele, Mund und Zunge von aller Sünde rein bewahre.

Heiliger Geist, der Du bist mit dem Vater und Sohne Eine und dieselbe göttliche Kraft und Wesenheit! gieße aus in meine Seele das Feuer deiner Liebe, entzünde in mir den glühendsten Eifer, mit Mund und Herz, durch Wort und That, in jeder Gesinnung den christlichen Glauben zu bekennen, wahre Tugend und Nächstenliebe auszuüben.

Der Du ordnest und richtest den Wechsel der Zeiten, im milden Glanze des Lichtes den Morgen, in Feuerflammen den Mittag heraufführest, lösche das Feuer der Zwietracht und des unseligen Streites, versöhne, sänftige die Gemüther, ersticke die Flamme der sündlichen Lust, nimm weg die wilde Brunst und Gluth der fleischlichen Liebe.

Preis und Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste durch ewige Ewigkeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Herr! den, der auf Dich vertraut, läßt Du nicht zu Schanden werden; — Du bist mein Heil, meine Zuflucht und Hoffnung.

Von meiner Kindheit an warest Du mein Trost und mein Verlangen; — immer und an jedem Tage bist Du meine Freude.

Durch meine Taufe ward ich aus Gott geboren, ein Erbe des Himmels, — ward ich in Dir gegründet, mit Dir verbunden auf immer.

Darum scheide mich aus von denen, die in Sünden und Lüsten leben, — die ungerecht und gottlos handeln gegen Dein Gesetz.

Von Deinem Lobe, von der Ehre Deines Namens fließe über mein Mund; — in Deiner Liebe athme meine Seele, erglühe mein Herz.

Daß ich Dir lebe und angehöre, bezeuge heute all mein Denken, Reden und Thun; — daß Du bist in mir, ich bin in Dir, werde klar durch meine Werke.

Nimmt ab meiner Treue Kraft, verlaß mich nicht; — ermattet mein Eifer, belebe ihn mit Deiner Gnade.

Von jeher hat Dein Wort mich belehret, auf den rechten Weg geführet, — laß es bis zu meinem Tode meine Leuchte und Führung seyn.

Wohlthaten ohne Zahl hast Du mir erwiesen; — zeige an mir Deine Barmherzigkeit an jedem Tage, den ich erlebe.

So manches Übel hast Du gnädig von mir abgewendet; — nimm mich in Schutz für und für, wenn neue Gefahren mich bedrohen.

Daß Dein Reich sich weithin verbreite, ist heute meine Bitte; — über den Erdkreis leuchte stets die Sonne Deiner Kirche.

Laß niederfallen Deiner Gnade Thau auf unsere Herzen; — er erquicke die lechzenden, schmachtenden Seelen.

Deiner Liebe Segen segne das Vaterland, Fürsten und Völker; — er segne die Hohen und Niedern, die Reichen und Armen.

Dein Trost erfreue die Deinen, wenn sie betend zu Dir die Hände erheben; — erzeige uns Deine Huld, wenn wir niederfallen vor Deinen Altären.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Deiner Hilfe, o Gott! bedarf der Leib, bedarf die Seele; — ein Bedürfniß bist Du an jedem Morgen für Geist und Herz.

Von einem Geschlechte zum andern, von einem Tage zum andern kommt Dein mächtiger Schutz, — wenn zu Dir bittend sich wendet der Glaube.

Was sind wir Staubgeborne ohne Dich? Durch Dich sind und leben wir; — wir sind geworden in der Zeit, Du aber bist von Ewigkeit.

Du warest, ehe die Berge waren, ehe gebildet war der Erdkreis, — mit Leben und Bewegung hast Du erfüllt die Luft, Meer und Gewässer.

Wo ich nur immer im Raume Leben sehe, es kommt von Dir; — wo nur immer Kraft und Bewegung ist, sie ist Dein Werk.

Vor Dir sind tausend Tage wie ein Tag, der dahingegangen; — wie ein fliehender Schatten geht auch dahin der heutige Tag.

Wie Tropfen im Meere sind vor Dir Stunden, Tage und Jahre; — für die Ewigkeit lebt, wer lebt im Leben der Gnade.

Was ist das Leben des Menschen? Ist es nicht gleich dem wachsenden Grase? — Am Morgen erblüht, verwelkt, verdorrt es am Abende schon.

Was ist das Leben der Gnade? Ist es nicht gleich dem immer grünenden Baume? — Immer blühend und fruchtbringend ist solche himmlische Pflanze.

Mir leuchte Dein Licht, mich belebe Dein Leben, o Herr! — sey der Herzschlag meiner Bewegung, meiner Armuth und Leere reichliche Fülle.

Deine Gerechtigkeit ist dem Sünder ein verzehrendes Feuer; — Deine Güte ist dem Gerechten ein erquickender Thau.

Des Menschen Theil ist auf Erden Mühe und Plage; — nur im Glanze Deines Angesichtes erfreut sich das Land, erfreut sich das Volk.

Wen Deine Weisheit unterrichtet, der kommt zum Lichte der Wahrheit; — wenn Deine Liebe züchtigt, der kommt zum Heile des Lebens.

Denen, die sich des Nächsten erbarmen, bist auch Du barmherzig; — denen, die Menschenherzen erfreuen, vergiltst Du mit reichlicher Freude.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Wie der Schall, der in der Luft verhallt, ist des Menschen Wort und Rede; — Dein Wort, o Herr! ist ein Schwert, das zweischneidig durch das Mark der Seele dringt.

Wer gibt Menschengesetzen Folgsamkeit, Kraft

und Leben? — nur Deinem Gesetze beugen sich in Ehrfurcht Geister und Völker.

Du hast uns kund gegeben Dein ewiges, göttliches Wort; es ist das Wort der belehrenden Wahrheit, des belebenden Lebens.

Du hast uns geoffenbart das Gesetz der Einheit und Liebe; — es ist das Gesetz, die Kraft, das Leben und Wesen aller Gesetze.

Aus diesem Gesetze erkennen Fürsten und Völker das Rechte und Gute, — erlernen Lehrer und Künstler das Wahre und Schöne.

Dieses Gesetz hast Du mit Flammenzügen in die Herzen geschrieben, — hast Du sprechend und lehrend gegeben Deiner heiligen Kirche.

Laß mich heute leben diesem Gesetze der Liebe gemäß; — es richte und leite meine Gedanken, Schritte und Wege.

Wie groß und herrlich ist in Israel Dein heiliger Name! — wie schön sind in Sion Deine lieblichen Wohnungen!

Von sonnebestrahlten heiligen Bergen erglänzet Dein Licht, — ergießen sich Deines Segens reichliche Ströme.

Von da aus beherrscht Deine Macht die christlichen Völker, — schlägt Deine Hand die gegen die Kirche streitenden Mächte.

Von da aus sendest Du die Boten des Heils, die Verkünder des Friedens; — die sie verschmähen, versenkest Du in des Todes ewigen Schlaf.

Deine Feinde machen Rechte und Gesetze, verkennend Dein ewiges Recht und Gesetz, — da kommt schnell über sie Deine strafende Macht.

Furcht erweckend sind den Fürsten der Erde Deine Gerichte; — über sie frohlocken, Dich preisend und anbetend, Deine Gerechten.

Heilig sey mir der Glaube der Väter, der Glaube der Kirche; — getreu will ich verbleiben meiner katholischen Kirche göttlicher Satzung.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Laßt uns lobpreisen die Macht und Güte des Herrn;

℟. Lobet in seinen Heiligen seine göttliche Huld.

℣. Herr! sey uns Sündern gnädig und barmherzig;

℟. Erlöse unsere Seelen vom ewigen Tode.

℣. Laß uns erfreuen und frohlocken in Dir;

℟. Denn Du hast uns großen Lohn im Himmel verheißen.

℣. Den Fischen, Vögeln und Thieren hast Du Leben und Bewegung gegeben.

℟. Sey auch meines Leibes und Geistes Bewegung und Leben.

Gebet.

Allmächtiger Gott! Schöpfer des Himmels und der Erde! der Du am fünften Tage der Schöpfung Bewegung und Lebensfülle in Alles gebracht hast; laß uns erkennen die hohe Bedeutung dieses tiefen Geheimnisses, worin Du uns Dich hast offenbaren wollen als die Kraft aller Bewegung, als das Leben aller Belebung und Erfüllung; wir bitten Dich, belebe und bewege uns durch die Kraft Deiner göttlichen Gnade,

erfülle uns mit Deinem Reichthume; durch Jesum Christum, unsern Herrn; Amen.

Maria! barmherzige Spenderin himmlischer Gnadenschätze! sieh huldreich nieder auf unsere Armuth und Leerheit, breite aus über unsere Bedürftigkeit deine strahlenden Hände, ergieße aus ihnen die Gaben und Güter, die unsere Seelen erfreuen, das Ermangelnde ergänzen, zeige dich dadurch uns als unsere Mutter. Amen.

Morgenandacht am Freitage.

Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Lobpreisung und Bitte.

Allerheiligste Dreieinigkeit! aller Erschaffung, Erlösung, Heiligung Grund und Anfang! Du regierest den Erdkreis in Deiner Alles beherrschenden und ordnenden Macht und Weisheit; Dir weihen sich bei unserm Erwachen und Aufstehen unsere Gebete und Gesänge voll des Lobes und Dankes. Wir danken Dir, daß Du uns des Schlafes süße und erquickliche Ruhe gegeben, diesen Tag lebensfrischer Kraft und Thätigkeit verliehen hast.

Was unser Herz beschwert, ist der Sünde drückende Last. Die Sünde befleckt und verwundet die

Seele, die Du nach Deinem Ebenbilde erschaffen hast. In der Nacht des Irrthums und der Gelüstigkeit ward sie erzeuget, des bösen Geistes List und Betrug hat sie hervorgerufen. Darum erbitten wir von Dir für solche Wunden den heilenden Balsam Deiner Gnade. Reinige uns von der Sündenmackel durch Deines Lichtes und Feuers himmlische Macht.

Bewahre Leib und Seele vor jeder sündlichen Befleckung, Geist und Herz vor Lauheit, Trägheit, Erschlaffung, laß nicht erkalten den frommen Eifer, stärke und belebe die Kräfte, halte fern von uns das ansteckende Gift der Verführung, erwecke der christlichen Liebe flammende Gluth, unterstütze unsere Schwachheit, daß wir uns sicherstellen gegen den unseligen Fall.

Jesus Christus! Eingeborner des Vaters! des Himmels Glanz und Herrlichkeit! der Sterblichen tröstliche Hoffnung! der mackelreinen Jungfrau mackelreiner Sohn! schön erglänzt der Morgenstern, mächtig verscheucht die Nacht der Sonne Licht. Morgenstern und Sonnenlicht ist meinem Geiste Dein göttliches Wort; es erleuchte meine Seele, daß daraus entschwinde die Nacht der Sünde und des Irrthums.

Im Herzen wurzle tief des Glaubens hohe Kraft, erwache der Hoffnung selige Freude, erglühe der Liebe heiliges Feuer. Diese bewahre rein und keusch die Seele, erwecke den begeisterten Eifer der Andacht zum Preise Deines Namens, göttlicher Heiland!

Ich begrüße Dich als den ewigen König der himmlischen Bürger, Fürsten, Mächte. Durch Dein allmächtiges Wort hast Du alle Dinge erschaffen und am sechsten Tage den Menschen, ihn bildend nach

dem Bilde Deiner Herrlichkeit, einhauchend der Gestalt Deinen Geist als den Odem des Lebens.

Der erschaffene Mensch war das Gebilde Deiner Alles vereinigenden Liebe und Einheit. Da hast Du in ihm vereinigt alles Gute und Schöne der Schöpfung, Göttliches und Menschliches. Mann und Weib vereinigend in der Einheit Deiner Liebe, hast Du den Grund alles gesellschaftlichen Lebens gelegt.

Solche Vereinigung in der Urschöpfung zerstörte auflösend des bösen Geistes Neid und List. Er brachte Abfall und Verderben, Zwietracht in Alles. Da bist Du im Fleische erschienen, als die Alles erneuernde und wiederherstellende Einheit und Liebe.

Durch Dich ward erneuert der Mensch, trat in die Erscheinung wieder der heilige Ehebund, bildete sich schön in der Einheit des Glaubens das gesellschaftliche Leben, erblühten christliche Völker und Staaten, knüpften sich, vom Lebenshauche Deiner Liebe hervorgerufen, wohlthätige Vereine.

Preis und Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste durch ewige Ewigkeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Herr! wunderbar sind die Werke und Tage Deiner Schöpfung; — sie sind Geheimnisse voll tiefer, hoher Bedeutung.

Auf dem ganzen Erdkreise ist groß und herrlich Dein Name; — alle Himmel und Welten verkünden Deine Macht und Güte.

Auch im Munde der Kinder und Säuglinge hast Du Dir bereitet Dein Lob; — Deine Majestät beten an Hohe und Niedere, Große und Kleine.

Die Krone aller Deiner Werke war der erschaffene Mensch; — ihn hast Du gemacht zum sichtbaren Abbilde Deiner Liebe und Schönheit.

Du hast ihn gekrönet mit Macht, Ehre und Herrlichkeit; — über alle Deine Werke hast Du ihn gesetzt als gebietenden Herrn.

Die Natur und Erde hast Du dienstbar seinem Geiste gemacht; — seiner Herrschaft hast Du unterworfen Gewächse und Thiere.

Heilig und selig, frei und unsterblich ist er geworden durch Dich; — er erglänzte vor Dir im Strahlenglanze der Sonne.

Als geistige Sonnen und Lichter hast Du die Engel erschaffen; — nur ein wenig geringer als sie hast Du den Menschen gestaltet.

Auf der Sünde unseligen Fall hast Du auf's Neue die Erde gesegnet, — Sühnung der Sünden, Erlösung von Banden der Menschheit verheißen.

Es entbrannte über den Frevel der Sünder Dein heiliger Zorn; — aber Deine sich erbarmende Liebe sann auf Mittel des errettenden Heils.

Wieder im Lichte des Lebens sollte wandeln der gefallene Mensch; — wieder heilig und selig sollte er sich erfreuen in Dir.

In Christo Jesu wurde geboren das Heil, kam des Vaters Erbarmung, — kam Friede und Freiheit über die jammernde Welt.

Laß, Herr! auch mir leuchten Deiner Wahrheit

göttliches Licht; — und Deine Gerechtigkeit ordne meine Wege und Schritte.

Vom Glanze Deiner Güte widerstrahle wieder die Erde; — von der Fülle Deines Segens überfließe jedes christliche Land.

Laß mich immer hören Deiner Offenbarung verläßiges Wort; — in frommer Ehrfurcht will ich Deinen Geboten gehorchen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

In Gott, deinem Herrn, erfreue dich, meine Seele; — in seiner das All umfassenden Liebe erweitere dich, mein christliches Herz!

Lieblich wie die Morgenröthe ist Gottes belehrendes Wort; — süßer als Honigseim ist das Gebot des Herrn den Frommen.

Auf das Gebet des Armen sieht Er nieder huldreich und gnädig; — denen, die vertrauend seine Hilfe suchen, zeigt Er seine Erbarmung.

Die auf seinen Wegen wandeln, rettet Er aus jeglicher Noth; — die nicht achten auf sein Gesetz, läßt Er in ihr Verderben gerathen.

In seinem Heile frohlocken seine Gerechten; — wie Mittagslicht beleuchtet ihre Seelen und Wege der sie leitende Glaube.

Wer gleicht Dir, o Gott! an Macht und Stärke? — Es schlagt zu Boden Deine Rechte die Feinde, die sich erheben gegen Dich und Deinen Gesalbten.

Der Schemmel Deiner Füße ist der sich wölbende

Himmel; — Blitz, Feuer, Wind und Donner sind Deine Dir gehorchenden Diener.

Vor Deinem Angesichte erzittern Berge und Felsen; — auf Dein Geheiß schweigt das aufgeregte Meer, legt sich der brausende Sturm.

Den wahrheitsscheuen Sünder züchtigt Deine schreckliche Geißel; — schützend und tröstend, erhörest Du, die auf Dich vertrauen.

Über die erdlichen Räume schüttet Deine Hand aus das Füllhorn der Früchte; — regierend waltet Deine Weisheit über Länder und Völker.

Saaten und Felder befruchtet Dein niederfallender Regen; — Trank und Speise bereitest Du allen Deinen Geschöpfen.

Jedem Bedrängten bist Du ein kräftiger Stab, eine mächtige Stütze; — nahe bist Du denen, die in Nöthen um Hilfe rufen zu Dir.

Sey mit mir, o Herr! in Freud und Leid zu jeglicher Stunde des Tages; — o Gott alles Heiles! stehe mir bei mit Deiner mich leitenden Gnade.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Heil dem, der in Unschuld und Einfalt des Herzens wandelt vor Gott! — und festen, treuen Sinnes hält am Glauben der Kirche!

Herr! Deine Gnade stärke mich zum Erkennen des Wahren und Rechten; — sie erfülle mich mit Kraft und Muth zum Vollbringen des Guten.

Das Licht Deiner Wahrheit und Wissenschaft er-

leuchte den Geist; — Deine Liebe begeistere, bewege, entzünde das Herz.

Dein Geist regiere mich, sey meines Geistes Kraft und Leben; — und Dein Verstand sey meines Verstandes Leuchte und Richtung.

Deinem göttlichen Willen unterwerfe sich mein menschlicher Wille; — er gebe ihm feste Haltung zur Einheit des Wollens und Strebens.

Schwankend und trüglich ist die irdische Vernunft; — die himmlische, göttliche Vernunft bietet ihr die sicherste Leitung.

Fest ist mein Vorsatz, getreulich Dein Gesetz zu erfüllen; — von Deiner Hand in mein Herz geschrieben, ist es des Gewissens richtende Stimme.

Ihm folgend bei Pflichten und Rechten, werde ich nicht irren im Erkennen und Handeln, — werde ich nicht mich verführen lassen vom blendenden Scheine.

Du hast mir kund gethan die Wege des Heils, sie führen zum Ziele; — auf ihnen verbünden sich Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe.

Leite meine Schritte dahin, wo Dein Recht mit dem Sittlichschönen sich eint, — himmelwärts richte und ziehe empor den aufstrebenden Geist.

Geist des Gebetes! Geist der Betrachtung! Du bist mit mir erwacht am ersten Strahle des Tages; — himmlischschön verklärst du das menschliche Herz.

Du bist die heiligste Weihe der Stunden des Tages; — belebe die Seele, daß sie in solcher Erhebung zu Gott immer verbleibe.

Segne mich, himmlischer Vater, mit dem Segen Deines göttlichen Sohnes, — und laß mich heute leben vor Dir in heiliger Freude.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Herr! erbarme Dich nach Deiner Barmherzigkeit,

℟. Und Dein heiliger Geist sey immer mit mir.

℣. Von Deinen Höhen leuchte mir Dein göttliches Licht!

℟. In Deinem Frieden erfreue sich meine Seele!

℣. Das Wort Deiner Wahrheit belehre mich,

℟. Das Feuer Deiner Liebe entzünde mich.

℣. Der Mund des Gerechten eröffne zu Deinem Lobe sich,

℟. Und seine Zunge verkünde Dein ewiges Recht.

Gebet.

Allmächtiger Gott! Quell aller Gnade, alles Heils! der Du Dich Aller erbarmest, die nach Dir verlangen und Deinen Beistand anrufen; wir bitten Dich, segne unser Mühen, Sorgen, Streben, um das Ebenbild Deiner Güte und Herrlichkeit, nach dem Du den Menschen erschaffen, an uns zu erneuern und wiederherzustellen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!

Maria! Mutter und Gebärerin des Gottmenschen, durch den das Göttliche mit der Menschengestalt, das Menschliche mit der göttlichen Wesenheit sich innigst vereinigt hat; wir erkennen dich als die liebliche Morgenröthe, aus der die Sonne der neukreatürlichen Menschheit im Glanze des Ebenbildes Gottes hervorgegangen ist, und erwarten es von deiner Fürbitte, daß wir durch Gottes Gnade wieder gelangen zu dem

Ziele der Heiligkeit und Seligkeit, wozu Gott den Menschen erschaffen hat. Amen!

Morgenandacht am Samstage.

Herr! eröffne meine Lippen, und mein Mund wird verkünden Dein Lob.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Lobpreisung und Bitte.

O göttliche Einheit und Wesenheit! dreieiniger Gott voll Huld und Liebe! in Dir erkenne ich drei Personen, den Vater, den Sohn, den heiligen Geist, und diese Drei sind Eins, zwar verschiedene Personen, aber Eine göttliche Kraft und Wesenheit. Dreieinige, dreipersönliche Gottheit! nimm gnädig auf die Morgenandacht unserer Gebete und Gesänge.

Das Licht Deiner Gnade verscheuche vom Geiste und Gemüthe die nächtliche Finsterniß, reinige die Seele vom Schmutze sündlicher Lüste, von den Schlacken irdischer Verirrung und Befleckung, auf daß wir, also erleuchtet und gereinigt, uns selig fühlen im Besitze und Genusse Gottes.

Mit Deiner heiligen Liebe reinem Feuer erwärme, durchglühe die Seele, verzehre, verbrenne der Sünde, des Todes verderbliche Keime; mit Deiner Kraft stärke die geistige und leibliche Schlaffheit, erwecke den lebendigen Eifer zum Wirken des Guten, nimm von

uns weg den üppigen, weichlichen Sinn, bereichere unsere Armuth mit den himmlischen Gaben, die in sich vereinigen alles Gute und Schöne; denn es genügen nicht irdische Gaben und Kräfte.

Herr und Schöpfer aller Dinge, der Du scheidest Tag und Nacht, dem Wechsel der Zeiten gebietest, aber Dein Gnadenlicht bei Tag und Nacht leuchten läßt der geistigen Seele des Menschen, daß es beleuchte den Weg des Lebens! laß es auch mir leuchten, daß ich einen christlichen Tag beginne und durchlebe; löse die Bande der geistigen Finsterniß, zerstreue die Nebel und Dünste des Irrwahnes.

Jesus Christus! sey mein Weg und meine Leuchte an diesem Tage, laß erwachen die Stimme des christlichen Gewissens, laß mich hören Deinen mahnenden, warnenden Ruf, verscheuche die Träume menschlichen Denkens und Meinens, ergieße Heil und Gesundheit über Leib und Seele, führe durch die Macht des Glaubens die Gefallenen zur Wiederkehr in Dein Himmelreich.

Preis und Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste durch ewige Ewigkeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Es ist eine süße Pflicht, daß man bekennt und lobpreiset den Namen des Herrn; — zu verkünden seine Barmherzigkeit, ist löblich und schön.

Die Betrachtung der Schöpfungswerke erhebt mächtig die Seele; — diese Betrachtung erweckt hohe und tiefe Gedanken.

Schwing dich empor, nachdenkender Geist! erschaue

Gottes Geheimniß; — sieh, der Allmächtige hat Alles gut und weislich gemacht.

Wer engherzigen Sinnes ist, versteht nicht die schöne Bedeutung; — und der Unverständige erkennt nicht das Herrliche der schaffenden Welt.

Das Auge des Herrn sieht auf den frommen Betrachter gnädig herab; — Er heiligt ihn mit seinem ihn erfüllenden Geiste.

Er segnet den Gerechten und salbt ihn mit dem Öle der Freude; — dann wächst er lieblich heran wie die blühende Palme.

Er erstarkt, von Gott gekräftigt, wie die gewaltige Ceder; — Gott hat ihn gepflanzet als Zierde in seines Hauses geheiligte Hallen.

Laß, o Herr! auch mich da wandeln vor Dir in Unschuld des Herzens; — da kommst Du zu mir in Deiner mich segnenden Liebe.

Verabscheuend die Sünde, will ich gedenken Deiner heiligen Lehre; — meine Heiligung gebietet Dein Gesetz, Dein göttlicher Wille.

Deine Erbarmung hat uns erlöset von Sünde und Tod, — hat uns Alle versammelt im Reiche des Lebens, des Lichtes.

Da sollen wir gehen die Wege des ewigen Heils, — Trank und Nahrung finden für die dürstende, hungernde Seele.

Da sollen wir ausfüllen die Leere des Geistes und Herzens, — eingehen in die selige Heimath des Himmels.

Da will Gottes freundliche Güte uns krönen mit Ehre, — uns erfreuen mit unvergänglicher Freude.

Die ihr noch sitzet im Schatten des Todes, eilet

zu den Quellen der Gnade; — da lösen sich der Knechtschaft schmähliche Bande.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Wie Morgenthau das Gras, so erquickt mich, o Herr! Dein Wort; es befruchtet mein Herz, wie Morgenregen das trockene Feld.

Wassertropfen erfrischen am Morgen die Pflanzen und Blumen; — eben so erfrischet den Geist Deiner Wahrheit mildfreundliches Licht.

Große und Kleine! erwachet, anrufend den Namen des Herrn; — Ihn verherrlicht die Kirche, Ihm allein gebühret die Ehre.

Gerecht sind seine Gerichte, wunderbar die Wege der Gnade; — vollkommen sind die Werke seiner allwaltenden Güte.

Ihm, dem Heiligen und Reinen, gefällt nur das Wahre und Rechte; — übergroß ist seine Aller sich erbarmende Liebe.

Er ist der Vater der Menschen, sie als seine Kinder erkennend; — Er hat uns erschaffen, uns in den Besitz aller seiner Güter gesetzt.

Ferne sey von mir, solcher Liebe des Vaters zu entfremden das Herz; — nur der Undankbare kann sich hingeben der sündlichen Lust.

Alle und auch die ältesten Zeiten geben kund die Thaten der göttlichen Güte; — und mit jedem Morgen und Tage zeigt sich Gottes freundliche Huld.

Wie seinen Augapfel bewahret mich der allmächtige

Gott; — wie der Adler die Jungen, schützt Er mich mit den Flügeln seiner Erbarmung.

Oft war ich allein, von aller Hilfe entblößt, von Allen verlassen; — da rettete mich plötzlich Gottes mächtige Hand.

Oft versank ich im Meere der bittersten Schmerzen; — da erhob mich auf den Fels der Sicherheit sein heiliger Engel.

Wie kann ich Deiner gedenken, o Herr! und thun die Sünde! — wie kann ich unrecht thun vor Dir, Deine Güte betrachtend!

Unseliger Mensch! die Sünde macht Dich weichen von Gott; — von Gott weichend, weichest Du vom Lichte und Heile des Lebens.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Gefalle ich Dir, o Herr! das ist meiner Seele süße Labung; — erfreue mich mit der Freude, daß ich sündereinen Herzens wandle vor Dir.

Das Glück der Sünder ist nur täuschender, blendender Schein; — es ist nichtig und eitel, und je höher das Glück, je tiefer der Fall.

Wie Rauch und Dampf vergeht ihrer Tage schimmernder Glanz; — es schlagt ihre Stunde, und dahin ist alle ihre Herrlichkeit.

Nur der Fromme und Gerechte hat wahre Ehre und Freude; — Gott versüßt ihm das Herbe des Leidens der bittersten Schmerzen.

Bist Du, o Gott! mit mir, so kann es mir an

nichts gebrechen; — bist Du mein Heil und Schutz, so bin ich unendlich reich.

Thue ich gerne, was Dein Wille ist, so habe ich erwählt den besten Theil; — wandle ich unter Deiner Leitung, so sehe ich mich sicher bei jeder Gefahr.

Glücklich ist, wer Dir vertraut, sich getröstet in Dir! — er hat nicht zu fürchten den Feind, der drohend ihn schreckt.

Herr! Du bist meine Hoffnung, in banger Stunde mein Trost; — vor aller Leibes- und Seelengefahr beschütze mich heute.

Mit jedem Morgen bringe ich Dir den Dank des Dich liebenden Herzens; — kennst Du auch meine Fehler, sieh an die Schwachheit des Fleisches.

Richte mich auf, siehst Du mich fallen; — verirre ich mich vom Wege des Heils, führe mich zurück auf die Fußsteige des Lebens.

Erhalte mir, daß ich nicht wanke und fehle, die Treue des Glaubens; — bewahre mir, daß ich von Dir nicht weiche, die Macht der christlichen Liebe.

Jesus Christus! immer will ich mich erfreuen in Deinem Heile; — von Dir soll mich nicht scheiden die Lockung und Drohung der Welt.

Heilige Kirche Gottes! Dich verehre ich als meine geistliche Mutter; — kindlichfromm Dir zu gehorchen, ist meiner Tugend hohes Ziel.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Herr! erleuchte Alle, die im Finstern wandeln;
℟. Richte ihre Füße auf den Weg des Friedens;
℣. Erzeige an uns Deine Barmherzigkeit;

℟. Erfreue uns mit Deiner heiligen Freude.

℣. Gib es uns, daß wir wirken unser Heil mit Furcht und Zittern;

℟. Stärke uns im treuen Gehorsam des Glaubens.

℣. Sende über uns Deinen Segen von Oben herab,

℟. Und von Sion aus überstrahle uns Dein himmlisches Licht.

Gebet.

Allgütiger Gott, der Du nach Deiner unergründlichen Weisheit in Deiner Sabbathsruhe uns angedeutet hast, daß unsere Seelen nur in Dir die gewünschte Ruhe, den wahren Frieden finden! wir bitten Dich, verleihe uns mit jedem Morgen und Tage den Geist des Gebetes und der Betrachtung, auf daß wir durch diesen Geist uns Dir und Deinem Dienste heiligen; durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Maria! von Gott auserwählte, durch Gottes Gnade geheiligte Jungfrau! auf dich hat der Herr mit Wohlgefallen herabgesehen, an dir hat Er Alles gut und schön gemacht, dich hat Er bestimmt, zu gebären das Allerheiligste; nimm huldreich auf meine Lobpreisung und dankbare Verehrung; erlange es mir am Gnadenthrone, daß der Herr auch auf mich mit Wohlgefallen herabsehen möge. Amen!

Abendandacht am Sonntage.

Alle unsere Hilfe kommt von Oben im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Herr! Dein Licht hat mir geleuchtet am Tage; — Deiner Gnade klares Licht leuchtet mir auch bei eintretender Nacht.

Von Sion herab ist über mich gekommen Dein Heil; — es verbleibe bei mir vom Abende bis zum dämmernden Morgen.

Viel des Guten und Tröstlichen hast Du heute gethan an mir; — dafür will ich preisen Deine Güte, Deinen heiligen Namen.

Wohl dem, der in Allem lebt nach Deinem göttlichen Willen, — und auf allen seinen Wegen eingedenk ist Deiner Gebote für und für!

Deine Gerechtigkeit gibt ihm reichliche Vergeltung; — und Deine Erbarmung weicht nicht von ihm bei Tag und Nacht.

Ihr danke ich es, daß ich heute Trank und Speise empfangen; — sie hat mich bewachet, beschützet, mich erhalten am Leben.

Du hast meinen Geist erleuchtet, meines Herzens Ruhe bewahrt; — meinem Gemüthe hast Du die Richtung zum Himmel gegeben.

Immer treu Deinem Gesetze verbleibe mein christlicher Sinn; — die Furcht des Herrn sey meiner Weisheit Anfang, meiner Tugend Inbegriff.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem

heiligen Geiste, — wie es war im Anfang und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Selig ist, wer vor Dir, o Gott! des Abends sich schuldlos fühlt, — und sich nicht bewußt ist einer sündlichen Rede, einer bösen That!

Selig ist, wer in frommer Zucht gelebt, Dich stets vor Augen und im Herzen gehabt! — süß und freundlich kommt ihm die abendliche Ruhe.

Auf ihm ruht Dein himmlischer Segen, wachend und schützend, — sein Gewissen erfreut sich des seligsten Friedens.

Herr! habe ich gesündigt, erbarme Dich meiner, — verzeihe mir, ansehend die Thränen der schmerzlichsten Reue.

Sey mit mir, wenn sich schließen zum Schlafe die Augen, — dann umleuchte mich Dein Licht, bedecke mich Dein schirmender Schild.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und immer und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Wer ist, wie der Herr, unser Gott, der in lichten Wohnungen hocherhaben ist? — Gnädig und voll Huld sieht Er auf uns herab.

Er ist mit uns, wenn wir gehen, stehen, wandeln am Tage; — Er ist mit uns, wenn Finsterniß uns umgibt und sich neiget der Tag.

Groß ist sein Name vom Aufgange bis zum Nie-

dergange der Sonne; — Alle umfaßt seine Erbarmung, Alle erleuchtet sein Licht.

Seine Getreuen liegen und sitzen im Schatten der Ruhe, — sie überwacht das göttliche Auge, behütet die himmlische Treue.

Seine Güte erweckt uns am Morgen vom Schlafe; — sie ruft uns Erschöpfte des Abends zu der gewünschten Erquickung.

Herr! Du bist mein Beschützer, mein mächtiger Helfer, — segne mich jetzt mit Deinem heiligen Segen, dem Segen des Friedens.

Segne Große und Kleine, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, — segne sie Alle mit dem Segen der Gnade, mit dem Segen der Liebe.

Bewahre, erhalte Allen das Leben in nächtlicher Stille und Ruhe; — nur die Lebenden, nicht Todte preisen die Ehre Deines heiligen Namens.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1, 3—4.)

Anrufung und Bitte.

Die im Glauben und Vertrauen anrufen Deine Hilfe, o Herr, erfreuen sich der Erhörung ihrer Bitte. Allgütiger Gott! wie anders als in Liebe hast Du gemacht den Morgen und den Abend, den Tag und die Nacht! Auf Dein Wort kommt das Licht, auf Dein

Wort weicht es der Finsterniß. Du gebietest, es wird Abend, es kommt die Nacht.

Erhöre gnädig, was wir betend von Dir erbitten; rufe nicht ab die Seele aus dieser Welt, so lange sie drückt der Sünden schwere Last und das Gewissen über gehäufte Schulden Klage führt. Wehe dem Dahinscheidenden, wenn Fleischesbande ihn umstricken, fromme Gedanken fremd seinem Geiste sind!

Friste uns das Leben, rücke weit hinaus unserer Tage letztes Ziel, auf daß wir die Sünde sühnen, rein uns waschen von aller Befleckung, vom Tode zum Leben übergehen, Alles löschen, tilgen, was wir verschuldet haben.

Der Du bist von Ewigkeit, ewig wohnest im Lichte Deiner Herrlichkeit! beschütze uns in dieser Nacht, halte fern von uns, was an Leib und Seele uns schaden kann, strecke aus über uns Schlafende Deine mächtige Rechte.

Alles das verleihe uns der Vater, der Sohn, der heilige Geist, welcher mit Liebe und Gnade herrscht durch ewige Zeiten. Amen.

℣. Herr! nimm gnädig auf dieses mein Gebet;

℟. Es steige zu Dir auf wie Rauchwerk in Deinem Angesichte!

Lobpsalm.

Lobe und preise, meine Seele! den Herrn; — erfreue dich in seinem Heile, mein Geist!

Dich hat Er berufen, erwählet zum Lichte des Lebens; — einst wirst du entschweben dem Staube zu himmlischen Höhen.

Er, der Mächtige, hat große Dinge an dir gethan;

— dich zu erlösen von Banden, hat Er niedergesehen auf deine Niedrigkeit.

Über Alle, die Ihn fürchten, steigt nieder seine Erbarmung; — Allen, die Ihn lieben, ist nahe die Hilfe, heilig sein Name.

Sie bekennen Ihn in Demuth und Einfalt des Glaubens; — in seiner Erkenntniß preisen sich selig alle Geschlechter.

Die sich erniedrigen, erhöhet Er zu Ehren und Würden; — Er stürzet in die Tiefen die sich stolz erhebenden Geister.

Die sich Ihm heiligen, erfüllt Er mit Gütern und Gaben; — die Ihn verlassen, bedecket Er mit Armuth und Schande.

Er ist eingedenk seiner Verheißung, gegeben im Bunde der Liebe; — die Ihm angehören, nimmt Er auf in seinen barmherzigen Schutz.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

℣. Herr! würdige Dich, uns in dieser Nacht zu beschützen;

℟. Und erhalte uns fern von Sünde und Schaden.

℣. Es segne und bewahre uns der allmächtige, barmherzige Gott;

℟. Und Er sende uns seinen heiligen Engel.

℣. Herr! gib die ewige Ruhe den dahingeschiedenen Seelen;

℟. Und laß ihnen leuchten Dein ewiges Licht!

Gebet.

Herr! wir bitten Dich, komme zu uns in unsere stille, friedliche Wohnung, sey mit uns in Deiner tröstenden und beschützenden Gnade, verscheuche von uns des bösen Feindes listige Anschläge, versammle um uns Deine heiligen Geister und Engel, und segne uns mit Deinem göttlichen Segen. Amen.

Maria! Mutter der Barmherzigkeit! auch zu dir rufe ich um Hilfe; mächtige Helferin der Christen! nimm mich in deinen Schutz, stehe mir bei in dieser Nacht, empfehle mich deinem göttlichen Sohne, sey meine Zuflucht und Hoffnung in bedrohenden Gefahren. Amen.

Abendandacht am Montage.

Alle unsere Hilfe kommt von Oben im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Vertrauend dem Herrn, erhebe ich meine Stimme zu Ihm betend und bittend; — denn voll Liebe und Huld erhört Er das Bitten und Flehen.

Es komme der Morgen, es komme der Abend, so

rufe ich an seinen heiligen Namen; — Er erfreut mich immer mit dem süßesten Troste.

Ich zittere nicht zagend, umgeben mich auch die Schrecken der Nacht; — nicht banget mein Herz, wenn Gefahren mir drohen.

Festen Vertrauens bin ich auf den barmherzigen Gott; — Er ist mächtig genug, mich zu retten aus jeglicher Noth.

Ich suche die nächtliche Ruhe, hoffend auf seine mich schützende Güte; — sie beschützt wachend und sorgend die Kleinen und Großen.

Sie trocknet die Thränen und festigt die wankenden Füße; — sie errettet vom Tode die Seele, schließt zur Ruhe die Augen.

Wohlzuthun in allerlei Weise, ist ihre beständige Freude; — und solche Liebe sollte ich nicht mit Liebe erwiedern?

Durch christliche und frommsinnige Liebe will ich gefallen dem Herrn; — Er ist mein Leben im Schlafe, mein Leben im Tode.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Jesus Christus! mit anbrechendem Tage bist Du mein Licht; — mit wiederkehrendem Abend bist Du meine mich getröstende Ruhe.

Du hast zu uns gesprochen Worte des Lebens, Worte des Friedens; — Deinem Worte glaube ich, Deine Wahrheit kann nicht lügen, nicht irren.

Und bei Tag und Nacht ist meine Leuchte dieser

selige, heilige Glaube; — aus seinem Born fließt mir die freudigste Hoffnung.

Lügen und irren kann nur der beschränkte menschliche Sinn; — aber Du bist die Wahrheit persönlich, die begeistert die Herzen.

In die Tiefe der Finsterniß führt den Geist der übermüthige Stolz des Wissens; — zur lichten Höhe führt ihn die Demuth des Glaubens.

Herr! Deine Gnade hat in meinen Todesschatten das Licht der Erkenntniß gebracht; — womit soll ich Dir vergelten solche überschwängliche Güte?

Meinen Geist will ich nähren und stärken mit dem Brode des Lebens; — den Durst der Seele will ich löschen an den Quellen des Heils.

Für Deines Namens Ehre will ich leiden Schmach und Tod; — denn der Tod Deiner Heiligen ist vor Dir kostbar und herrlich.

In Deine Hände übergebe ich meinen Geist, in Dir soll er ruhen ewiglich; — er lebt in Dir, rufst Du ihn zu Dir in dieser Nacht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Herr! nimm meinen Dank als Abendopfer gnädig hin; — Treue und eine tiefe, demuthsvolle Unterwerfung gelobe ich für immer Dir.

Denn als Dein Eigenthum hast Du mich erkauft mit Deinem Blute; — darum will ich Dir dienen an allen Tagen meines Lebens.

Habe ich aber heute Dir gedient in frommer

Zucht und Furcht? — War ich gewissenhaft, getreu, seeleneifrig in meiner Pflichterfüllung?

Habe ich gelebt zu Deiner Ehre? Diente ich nicht der Welt, der Sünde? — Ach! ich bekenne meine Schuld, bekenne, daß ich vor Dir nicht recht gethan.

Dein Kreuztod hat gesühnt die Sünde, hat mich frei gemacht von Banden; — verzeihe mir auf meine Reue, die mein Herz durchglüht.

Söhne, Töchter Sions! kommet zusammen zur betenden Andacht; — bringet dar dem Herrn fromme Gebete, Gesänge im schaurigen Dunkel der Nacht.

Versammelt vor Ihm, seyd ihr wie in den Vorhöfen des Hauses des Herrn; — da senkt sich auf euch nieder der Trost der Sündenvergebung.

Da leuchtet über euch seiner Erbarmung und Gnade freundlichstes Licht; — da umfaßt euch seiner Liebe seligster Friede.

Auch ich flehe zu Dir, o Herr! bittend um Deine mich beschützende Hilfe; — mit Dir habe ich begonnen den Tag, will ich beginnen die Nacht.

Du bist ja der rechte Anfang, das rechte Ende in Allem; — und Deine Sorgfalt bewahrt beim Eingange und Ausgange die Deinen.

Wir wachen vergebens, wenn Du nicht wachest für uns; — über Alle, die schlafen, hältst Du wachend Deine mächtige Hand.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfang und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit

und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1, 3—4.)

Anrufung und Bitte.

Schöpfer des Himmels und der Erde! Du hast geschieden den Tag und die Nacht, den Morgen und Abend, hast nach Oben den Himmel, nach Unten die Erde gesetzt, der Erde Quellen und Flüsse, dem Himmel wasserreiche Wolken gegeben.

So hast Du in Deiner Macht und Weisheit mit dem Hohen das Niedere, mit dem Lichte die Finsterniß, mit dem Festen und Ruhenden das Weiche und Bewegliche in Verbindung gebracht, Alles wohl geordnet und abgetheilt, jedem Dinge seinen Platz angewiesen, ihm seine Grenzen bestimmt, die es nicht überschreiten darf.

Alles hast Du in ein übereinstimmendes Verhältniß zum Ganzen gestellt und ferne gehalten jede Vermischung und Verwirrung, doch dabei das Band der Einheit um Alles geschlungen. Wie ein Riese durchschreitet die Sonne die Bahn, in seinen Schranken bewegt sich das gewaltige Meer.

Allgütiger! ergieße auch über unsere geistigen Seelen die Bächlein, Ströme, Gewässer der Gnade, den Reichthum Deiner Gaben. Vereinige auch hier das Feste und Weiche, das Ruhende und Bewegliche, das Hohe und Niedere; ordne auch hier Alles zum schönen Ganzen, leite Alles zurück in seine Schranken.

Bewahre und behüte uns, daß nicht mehr der alte Irrthum, die unselige Täuschung, der blendende Schein, der Schlange schlaue List uns zum Falle bringt. Erhalte uns das Licht des christlichen,

katholischen Glaubens, auf daß wir den Irrthum erkennen, keine betrügliche Lehre uns verführt, keine lockende Lust uns bethört, kein schimmernder Glanz des Klar- und Hellsehens uns verblendet.

Diese unsere Bitte, womit wir anrufen Deine Barmherzigkeit, dreieiniger Gott! erhöre gnädig. Liebevoller Vater! erzeige an uns Deine mächtige Hilfe. Sey uns Schutz und Schirm, eingeborner Sohn des Vaters, der Du bist mit Ihm gleicher Wesenheit, mit Ihm regierest in der Einheit und Gemeinschaft des heiligen Geistes durch ewige Ewigkeiten. Amen.

(Das Übrige wie am Sonntage.)

Gebet.

Allmächtiger Gott! von Dir entspringen die heiligen Begierden, die guten Gesinnungen, die gerechten Werke; wir bitten Dich, verleihe uns den Frieden, den uns die Welt nicht geben kann, und neige unsere Herzen zum willigen Gehorsame gegen Deine Gebote; gib es uns, daß wir den Schrecken des in der Finsterniß der Nacht herumschleichenden Feindes nicht zu fürchten und unter Deinem Schutze ruhiger Zeiten uns zu erfreuen haben; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Maria! auch zu dir rufe ich aus diesem Thale der Thränen; wende zu mir die Augen deiner hilfreichen Erbarmung. O gnädige und selige Jungfrau! nimm auch mich in deinen mütterlichen Schutz. Amen.

Abendandacht am Dienstage.

Alle unsere Hilfe kommt von Oben im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Herr! sieh an die Noth, worin wir seufzen zu Dir; — bange Sorgen beschweren unsere Herzen, betrüben unsere Seelen.

Nimmt ab das Licht des Tages, schwinden auch die Kräfte hin; — dann erfüllt uns Schwache und Erschöpfte Angst und Furcht.

Auf sich hingewiesen ist da der Mensch ohne Rath und Hilfe; — das Auge zu Dir erhebend, fühlt er sich getröstet, sich beruhigt.

Nur in Dir sucht und findet er die gewünschte Ruhe; — Heil und Trost in seiner Bedrängniß kommt ihm nur von Dir.

Zu Dir, o Gott! der Du in Himmelshöhen wohnest, richte ich meine Augen; — auf Dich hoffe ich, wie das Kind, hinsehend auf den Vater.

Wahre Freude hat nur, wer bei Dir ist, in Deinem Hause; — wer von da weggeht in Deinem Segen, der hat es gut bei Tag und Nacht.

Von Dir gesegnet, lebt er im Frieden, in süßer Ruhe; — es gebricht ihm nicht an Muth und Kraft zum Wirken und Vollbringen.

O Herr! das waren stets meine besten Stunden, die ich Dir widmete in frommer Andacht; — in die Kirche gehen zum Gebete, war immer meine Lust.

Da, wo Deine Frommen Dich loben, preisen, bin ich gern; — da, wo in Liebe, Einheit des Glaubens sie sich versammeln, bist Du mit uns.

Laß mich recht oft diese Herzensfreude genießen an jedem Tage; — laß mich recht oft bezeugen und bekennen meinen Glauben vor Dir.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Ist der Herr nicht mit uns, so vermögen wir nichts; — ist Christus nicht in uns, so ist keine Einheit, kein Licht und Leben in uns.

Umschauert mich auch die Finsterniß der mich umgebenden Nacht, der Herr ist mit mir; — alle Furcht verscheucht sein mich erleuchtendes Licht.

Ich zage und zittere nicht, bedrohen mich auch die Schrecken des Todes; — es ist mit mir Christus, der auch Todte zum Leben erweckt.

Es rauschen an mich heran, mich zu verschlingen, reißende Ströme, — und ruhig vertraue ich der mich beschützenden göttlichen Macht.

Grimmige Feinde legen um mich gefährliche Schlingen; — ihnen entgehe ich, von Gottes Hand geleitet auf den sichersten Weg.

Wer immer auf Gott vertraut, hat sein Heil auf festen Grund gebaut; — und er wanket nicht; denn seine Hoffnung ist seine Felsenburg.

Es thürmen sich wie Berge Gefahren um ihn her; — aber ihm zur Seite ist Gott mit aller seiner Hilfe, Macht und Stärke.

Du, o Herr! bist nur mit Denen, die mit Dir vereinigt sind; — wer von Dir sich scheidet, ist auch geschieden von Deiner Hilfe.

Nur Glaube, Hoffnung, Liebe vereinigt uns mit Dir; — selig ist, wer im Glauben und Hoffen auch die Werke der Liebe übt.

Er wirkt das Rechte, erfüllt mit Freude Dein Gesetz; — er weicht vom Bösen ab, betritt nie der Sünde unheilvolle Bahn.

Hier streut er mit Thränen das Saatkorn der Tugend aus; — dort im Himmel erndtet er, bringend zu Dir die schwere Garbe.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Gott meines Heiles! huldreich wende Dein Angesicht zu mir; — richte mich nicht nach der Strenge Deiner Gerechtigkeit.

Sey mir gnädig und barmherzig, wenn ich bittend anrufe Deine Güte; — muß ich Trübsal leiden, erweitere zur Freude mein Herz.

Deine Gerechtigkeit bestraft das Böse, will nur das Rechte; — jedem Menschen vergilt sie an ihrem Tage nach seinen Werken.

Deine Liebe ist die schöne, reine Liebe, von der alles Gute kommt; — sie erbarmt sich aller, die reuig vor Dir bekennen ihre Sünden.

Bei gerechten, frommen Seelen ist wunderbar Deiner Gnade Wirken; — durch sie gestärkt, thaten Deine Heiligen Großes in ihren Tagen.

Deine Auserwählten machst Du reich an Freude, reich an Kräften; — zu ihrem Frieden gibst Du ihnen des Schlafes sanfte Ruhe.

Erfreue auch mich mit Deinem Heile, mache selig mich in meiner Hoffnung; — in Deinem Frieden laß mich ruhen in dieser Nacht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1, 3—4.)

Anrufung und Bitte.

Erschaffer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge! Alles, was Du erschaffen und die Sünde nicht verletzet hat, tragt an sich den Ausdruck Deiner Güte und Liebe, gibt Zeugschaft von Deiner Macht und Weisheit. Das All der Dinge ist nur da zu Deiner Ehre, zur Verherrlichung Deines Namens.

Begeistert bewundere ich Deine Thaten, Werke. Dem, was immer in Bewegung ist, hast Du das Unbewegliche in fester Ruhe und Haltung beigesellt. Ausscheidend jedes Daseyn in seine Grenze, hast Du gerecht ihm das Seine zugetheilt. Die Erde hast

Du fest gegründet, sie hast Du umfluthet mit den umkreisenden Meereswellen. Wohin ich immer sehe, bekundet sich Deiner Liebe reiche Waltung.

Zum Rechten, Guten hast Du auch das Wahre, Schöne gegeben. Reich und fruchtbar an Samen, Blüthen, Früchten, Pflanzen hast Du die Erde gemacht. Der Blumen Farbenglanz, der Wiesen frisches Grün, der Bäume Wuchs und Zier, der Berge, Gründe immer sich erneuernde Fülle, welcher Reichthum Deines Segens!

Solche Betrachtung heißt mich hoffen und vertrauen, Deiner Gnade und Liebe Macht wird auch geben unsern Seelen das Rechte, Gute, Schöne, das Starke und Weiche, das Feste und Zarte, unsern wunden Herzen Heil und Hilfe, unserm Verlangen, was wir bedürfen.

Schaffe, Herr! in mir den neuen Geist, stärke seinen Glauben, bilde ihn gut und schön, mache ihn fest zum Dulden, Leiden, weich zum Erbarmen, fügsam zum Gehorchen, unbeweglich in der Treue. Was unrein ist, mache rein; was siech ist, heile; was ausschweift, halt' in strenger Zucht. Gib, daß ich in Bußthränen sühne meine Schuld.

Ohne Deine Gnade vermag ich nicht, was recht und tüchtig ist; stärke darum meine Schwachheit, daß ich vollbringe meinen Vorsatz. Laß nicht zu, daß der Sünde und des Todes Stachel verwundet meine Seele. Segne meine Ruhe mit Deinem Segen, und entferne von meinem Schlafe Alles, was mir schädlich ist.

Um Erhörung dieser Bitte rufe ich Deine Erbarmung an, liebevoller Vater! eingeborner Sohn, der Du mit dem Vater gleicher Wesenheit regierest in der

Einheit und Gemeinschaft des heiligen Geistes durch ewige Ewigkeiten. Amen.

(Das Übrige wie am Sonntage.)

Gebet.

Jesus Christus! den uns der ewige Vater gegeben hat, daß wir in uns haben das ewige Leben bei jedem Wechsel der Zeit; wir bitten Dich, bleibe bei uns und sey mit uns durch alle abendliche und nächtliche Stunden; bewahre und beschütze uns gegen alle Nachstellungen des bösen Feindes, gegen alle uns bedrohende Gefahren des Leibes und der Seele, sende uns Deine heiligen Engel, daß sie uns sichern die friedliche Ruhe; der Du lebest und herrschest mit dem Vater durch alle Ewigkeiten. Amen.

Maria! hochbegnadigte Mutter meines Erlösers! liebfreundlich glänzender Meeresstern! komm zu Hilfe meiner dich anrufenden Seele, erbarme dich deines Kindes, das vertrauend in dir die Mutter des Heils verehrt, erbitte mir den himmlischen Segen der Gnade. Amen.

Abendandacht am Mittwoche.

Alle unsere Hilfe kommt von Oben im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Die wandeln die Wege des Herrn, erfreuen sich fortan seiner Hilfe; — Er ist immer mit ihnen segnend, schützend und tröstend.

Vergebens bauen wir Häuser, wenn nicht Er sie baut; — vergebens bewachen wir Städte, wenn nicht Er sie beschützt.

Eitel ist unser Aufstehen am Morgen, wenn uns nicht leuchtet sein Licht; — gibt Er nicht Ruhe, ist eitel unser Niederlegen zum Schlafe.

Viele essen unter Mühen und Sorgen das tägliche Brod; — nur seine Erbarmung gibt ihrem Bitten und Beten die süße Erquickung.

Mit frommen Kindern segnet Er die christliche Ehe; — vergeblich erzieht man die Kinder, wenn nicht Er sie erzieht.

Die Kraft der Erziehung ist Christi bildende Gnade; — nur sie gibt den Segen des Gedeihens zum Lehren und Lernen.

Sie erzieht den Menschen aus irdischen Tiefen zu himmlischen Höhen; — sie bildet ein dem Geiste und Herzen das göttliche Bild.

Versammelt zum Beten die Kinder, ihr christliche Eltern! — betet mit ihnen zum Herrn des Morgens und Abends.

Selig sind, die schlafen und ruhen, gesegnet von Ihm! — im Gebete kommt von Oben herab sein Segen über Große und Kleine.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Wohl denen, die in frommer, heiliger Ehrfurcht wandeln vor Gott! — wohl denen, die beharrlich einhergehen auf den Wegen des Heils!

Es geht ihnen gut, wenn sie auch tragen die Last und Bürde des Tages; — das Werk ihrer Arbeit und Mühe wird gesegnet von Gott.

Es gedeiht ihnen zum Heile das Essen und Trinken, das Wachen und Schlafen; — erwachend fühlen sie gestärkt die leiblichen und geistigen Kräfte.

Auf dem Felde wie im Hause sehen sie den Segen des Himmels; — des Segens der Gnade erfreuen sich die Eltern, die Söhne und Töchter.

Lieblich und schön erblüht das christliche Leben der Frommen; — sie glauben und hoffen in Freude und Liebe.

Sie lieben mit heiliger Liebe, vom Lichte des Glaubens erleuchtet; — sie freuen sich in heiliger Freude, vom Strahle der Hoffnung belebt.

So gleicht ihr häusliches und öffentliches Leben der fruchttragenden Palme; — harmlos und friedlich ruhen sie unter ihrem erquickenden Schatten.

Herr! meiner Seele Heil übergebe ich Deiner göttlichen Huld; — vertrauend auf Dich, sey Dir empfohlen mein Geist.

Meine Augen haben gesehen das Licht Deiner Herrlichkeit; — in Deinem Frieden will ich getröstet sie schließen zur Ruhe.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Lieblich und löblich ist es, christlich zu leben in der Einheit des Glaubens, in der Einheit der Liebe; — Christen! liebet einander, wie Brüder, von Einem Geiste beseelet.

Schön wie die milde Frühlingssonne ist Friede und Eintracht; — in ihrem sanften Strahlenglanze erfreuen sich hoch die Kinder Gottes, die Bürger des Himmels.

Denn christliche Liebe vereinigt die Herzen, versüßet das Leben; — sie würzet und veredelt die Freude, mildert, sänftigt den Schmerz.

Am Tage der Trübsal ist sie ein die Wunden heilender Balsam; — sie ist des Geistes und Gemüthes höhere, himmlische Salbung.

Sie krönt unser Leben mit Ruhm und Ehre vor Gott; — sie erhöhet den Genuß des Göttlichen zur seligsten Lust.

Inmitten des Streites will ich den Frieden der Liebe bewahren; Alles geduldig leidend, will ich Allen herzlich vergeben.

Freundlich erglänzt der Abendstern am nächtlichen Himmel; — einladend und winkend zur Ruhe ist sein mildleuchtender Strahl.

Ist er nicht das uns belehrende Bild und Zeichen des Friedens? — mahnt er nicht andeutend zur Eintracht die Geister?

Abglanz und Sinnbild der göttlichen Milde! leuchte tröstend in die Hütten der Armen; — versöhne die Herzen, tilge die Zwietracht.

Ergieße Gedanken des Friedens in gläubige

Seelen; — richte die Herzen zum Himmel, wenn sie sich versenken in fleischliche Lust.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1, 3—4.)

Anrufung und Bitte.

Heiliger, ewiger Gott! Deine Ehre und Herrlichkeit verkündet der Himmel, verkündet die Erde, bringt uns zur Anschauung der leuchtende Tag, die mondhelle und heitere Nacht. In Allem spiegelt sich der Glanz Deines ewigen Lichtes. Licht und Leben bist Du, das offenbart die Sonne, der Mond, das bezeugen die Sterne.

Alles hast Du geordnet auf's Schönste; in die Mitte hast Du die Sonne gestellt, um sie kreisen die Sterne, daß sie Licht und wärmendes Feuer erhalten. Voll tiefer Bedeutung ist der Sonne flammende Gluth und ihr sanfter, milder Wiederschein im Abendroth.

So sey auch das höhere, geistige, sittliche Leben. Christus ist dieses Lebens leuchtende, wärmende Sonne. Wie Sterne versammeln sich um diese Sonne seine Gerechten, seine Getreuen. Im milden Glanze verkläret, überleuchten sie die Kirche. Von dieser Geistersonne empfängt Erleuchtung, Erwärmung der menschliche Geist.

Jesus Christus! Sonne der Wahrheit! himmlische Leuchte geistiger Seelen! erleuchte das Dunkel meines

Verstandes, meiner Vernunft, erwärme die Kälte meines Herzens, verscheuche die Nacht des heidnischen Irrthums, reinige die Seele von ihrer Befleckung, löse die Bande der sündlichen Lust, bleibe am Himmel der Gnade unser Licht, wenn schon sich niederneigt am sichtbaren Himmel das zeitliche Licht.

Erhöre uns, die wir anrufen Deinen heiligen Namen, unsere Bitte. Mildester, liebevollster, süßester Jesus! erbarme Dich meiner. Amen.

(Das Übrige wie am Sonntage.)

G e b e t.

Gott und Herr aller Herrlichkeit! göttliches, ewiges Licht! Du beherrschest den Wechsel der Zeiten, läßt heraufkommen den Tag, nieder sich senken die Nacht; wir bitten Dich, erquicke und stärke uns nach vollbrachtem Tageswerke mit der ersehnten Ruhe, erzeige an uns Deine huldvolle Güte auch in dieser Nacht; darum bitten wir Dich, Vater! Sohn! heiliger Geist! der Du in göttlicher Einheit lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Maria! glorreiche Jungfrau! die du bist gewürdigt worden, im mütterlichen Leibe Den, welchen die ganze Welt nicht fassen kann, zu empfangen und zu gebären; erlange es uns durch deine vielvermögende Fürbitte und Vermittlung, daß wir in dieser Nacht allen bevorstehenden Übeln und dem ewigen Tode entgehen. Amen.

Abendandacht am Donnerstage.

Alle unsere Hilfe kommt von Oben im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Herr! gedenke des Wortes Deiner tröstlichen Verheißung; — darauf ist gegründet mein kindlich-frommes Vertrauen.

Denn Du bist wahrhaftig und getreu, heilig und gerecht; — wahr ist, was Du sprichst, und was Dein Wort verheißen, das geschieht.

„Bittet, so werdet ihr empfangen," so spricht Dein göttliches Wort; — sieh, ich bitte Dich um Deinen Schutz zu meiner nächtlichen Ruhe.

Meine Sünden bereuend, bitte ich Dich um Vergebung derselben; — die Ruhe sucht vergebens, wer sich nicht versöhnet mit Dir.

Wende gnädig ab von mir die Gefahr für Leib und Seele; — von Dir beschützt und bewacht, bin ich sicher vor dem Übel.

Und soll auch diese Ruhe die letzte seyn, Dein Wille geschehe! — dort im bessern Leben erwecke mich zum Eingehen in Deine ewige Ruhe.

Selig ist, wen Du an seinem letzten Feierabende in diese Ruhe rufst; — erwachend im Lichte des Lebens, schaut er Deine Herrlichkeit.

Dann wird ihm auf seine Thränensaat die Freudenerndte, — und Du reichest ihm auf die vollbrachte Arbeit den verdienten Lohn.

Der Tod entwindet unserer Hand den Pilgerstab, — und seine Freundeshand zeigt auf die Heimath des Himmels hin.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Schon wieder ein Tag dahin, um nie wiederzukehren; — schon wieder ein Schritt, der mich gebracht hat näher dem Grabe und Tode.

Herr! wende mein Herz zur ernsten Besinnung; — gib es mir, daß ich mich erkenne und an das Ende meines Lebens gedenke.

Wie ein Tag, der kommt und vergeht, sind tausend Jahre vor Dir; — und ein noch so langes Leben ist ein Schatten, der vorübergegangen.

Eitel Mühe und Plage ist das Leben auf Erden; — seine Freuden und Genüsse schwinden dahin, wie Bilder im Traume.

Wie Viele verführt zum Zeitlichguten der blendende Schein! — davon getäuscht, leiden sie Schaden am ewigen Heile der Seele.

Das Ewiggute ist Deine himmlische Gabe, o Gott! — sie ist lieblich und schön wie frisches Immergrün, wie eine nie verwelkende Blume.

Wie oft geschieht es, daß wir säen, nicht erndten, arbeiten und nichts genießen! — wer für den Himmel säet und arbeitet, erndtet und genießt die Frucht des ewigen Lebens.

Herr! verleihe mir das Gute, dem das Leben

verheißen ist, — das Gute, dem nachfolgt die Erndte ewiger Freuden.

Gib die Reinheit von Sünden der auf Dich vertrauenden Seele; — schlagt mir meine letzte Stunde, nimm mich in Deinen Himmel auf.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Herr! Du bist der Prüfer der Nieren, der Erforscher der Herzen; — vor Deinen Augen ist klar und offenbar das Innerste meiner Seele.

Dir ist bekannt mein Stehen und Gehen, mein Sitzen und Liegen; — Du weißt Alles, was ich denke, rede und thue.

Fühle ich Freude und Wehe, Dir ist es nicht verborgen; — wo Niemand mich sieht, sieht mich Dein Alles sehender Blick.

Wo ich nur immer bin, da siehst und hörest Du mich; — vor Dir ist wie der hellste Tag die finsterste Nacht.

Deinem Angesichte kann sich entziehen Keiner der Menschen; — die fliehen in Eile über Meere und Berge, sie erreicht Dein gewaltiger Arm.

Deine Gedanken sind nicht wie Menschengedanken, — und Deine Wege sind verschieden von den Wegen der Menschen.

Natürlich und menschlich ist das Wirken der Kräfte; — übernatürlich und wunderbar ist Dein göttliches Wirken.

Wie kann ich Böses thun vor Dir, allwissender

Gott! — Wer kann entgehen dem furchtbaren Tage Deines Gerichtes?

Ein Frevel und Gräuel ist der Heuchler vor Dir; — gib es mir, daß ich wirke mein Heil in christlicher Zucht.

Nie verlocke mich zur Sünde die schnöde, täuschende Lust; — nie will ich kleinmüthig verzagen in der drohenden Noth.

Richten will ich meine Augen zur Heimath im Himmel; — da, wo Du bist, mein Gott! mein Heil! ist auch meines Herzens süßester Schatz.

Nimm hin den Dank meiner Seele für Deine Güte; — sie hat mich erhalten am Tage, beschütze auch mich in dieser Nacht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1, 3—4.)

Anrufung und Bitte.

Herr! Du bist ein Gott von großer Macht und Herrlichkeit; vor Dir ist klein das irdisch Große, niedrig das menschlich Hohe, schwach das weltlich Starke, armselig und leer alle Pracht und Herrlichkeit. Du allein bist Der, welcher Alles belebt und erfüllt. Mit Leben und Bewegung erfüllst Du alle Räume und Zeiten, Land und Meer, Luft und Wasser, jegliche Höhe und Tiefe.

Erfülle die Leere meines Herzens, die Armuth

meines Geistes mit Deinen Gaben, meine Seele mit Deinem Lichte und Leben. Deine Kraft bewege mich, zu Deiner Höhe erhebe mich, in Deine Tiefe versenke mich, mit Deiner Liebe umfasse mich, in Deiner Einheit vereinige mich.

Jesus Christus! an Deinen lebendigen Gewässern, die in das ewige Leben hinüberfließen, tränke mich, mit Deinem heiligen Blute reinige mich, mit Deinem Himmelsbrode ernähre mich, vor dem Rückfall in die Sünde bewahre mich, gegen den ewigen, geistigen, sittlichen Tod beschütze mich.

Demüthige den Stolz des Geistes, der sich erhebt gegen Dein Wort und Gesetz, schlage nieder den eitlen Dünkel, der sich rühmt mit dem menschlichen Wissen und Können, ermuthige den sinkenden Eifer, richte auf die gefallene Schwachheit, belebe zur Hoffnung die verzagende Kleinmüthigkeit.

Huldreichster Heiland! erhöre die Bitte des vertrauenden Glaubens, und laß die Seele, die Du erlöset hast vom ersten Tode, nicht zu Grunde gehen im zweiten Tode, aus dem keine Erlösung ist. Preis und Ehre Dir, der Du mit dem Vater in der Gemeinschaft des heiligen Geistes Himmel und Erde beherrschest! Amen.

(Das Übrige wie am Sonntage.)

G e b e t.

Laß, allmächtiger Gott! im heiligen Glauben an Deine Wahrheit, in der seligen Hoffnung auf Deine Barmherzigkeit, in der frommen Liebe zu Jesum Christum, meinem Heile, mich diesen Tag beschließen, in Deinem sanften Frieden mich ruhen, verbreite umfassend

über alle Schlafenden Deine beschützenden Arme, der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Maria! Königin der Himmel! sey gegrüßt; du bist die fruchtbare Wurzel, aus der unser Heil entsprossen ist; du bist die goldene Pforte, aus der die Sonne der Wahrheit hervorgegangen ist; freue dich, über Alles Erhöhte, in deiner himmlischen Freude; bitt' für uns bei Jesum Christum, daß wir sicher ruhen unter dem Schutze seiner Allmacht. Amen.

Abendandacht am Freitage.

Alle unsere Hilfe kommt von Oben im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Vernimm, o Herr! gnädig die Worte meines Mundes; — mit dem Munde und Herzen bekenne ich gläubig Deine Macht und Herrlichkeit.

Angesichts des Himmels und der Erde bringe ich Dir dar meinen frommen Dank; — ich lobpreise Dich mit allen Deinen Engeln und Heiligen.

Augen und Hände erhebe ich fest vertrauend zu Dir; — Dich bitte ich in dieser abendlichen Ruhe um Deinen göttlichen Segen.

Anbetungswürdig, heilig, über Alles erhaben ist Dein Name; — Du hast ihn groß und herrlich gemacht durch die Wunder Deiner Weisheit und Güte.

Du läßt leuchten das Licht Deiner Weisheit allen Geistern und Seelen; — nach allen Seiten hin ergießest Du Deiner Erbarmung reichliche Quellen.

Die Deine Hilfe anrufen, erhörest Du freundlich; — die des Trostes bedürfen, belebest und stärkest Du mit seliger Freude.

Deiner Macht beugen sich Könige, Fürsten im Staube der Demuth; — am Fuße des Kreuzes legen sie nieder voll Ehrfurcht Kronen und Scepter.

Der Glanz Deiner Glorie überstrahlt Sion, die heilige Kirche; — da wandeln auf den Wegen des Heils Deine Gerechten.

Du thronest und herrschest in den unzugänglichen Höhen des Lichtes; — und doch neigest Du Dich in erbarmender Liebe zu uns Menschen herab.

Die Werke der gläubigen Tugend verschmähest Du nicht; — reiche Vergeltung gibst Du den Werken der christlichen Liebe.

Wandle ich auch im nächtlichen Dunkel, mich umleuchtet Dein Licht; — greift nach mir des Feindes grimmiger Zorn, mich schützt Deine mächtige Hand.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

O Jesus! Du bist meines Herzens süßester Trost; — Du bist das hohe Bedürfniß zum höheren, geistigen, sittlichen Leben.

Durch das Gebet des Glaubens setze ich mich in Gemeinschaft mit Dir; — die Lichtstrahlen deiner Gnade zieht an sich meine Dir anhängliche Liebe.

Schüttet sich aus vor Dir mein bittendes Herz, wie getröstet bin ich! — Du bist die Hoffnung, das Heil der nach Dir verlangenden Seelen.

Ermattet der Geist, Du bist die ihn stärkende Kraft; — kommt nirgends Hilfe und Rath, mir ist nahe Dein rettender Engel.

Führe mich heraus aus der schmählichen Knechtschaft der Sünde; — übergib mich nicht denen, die Geist und Seele ertödten.

Was vermag der sterbliche Mensch, verlassen von Dir? — Darum ist all mein Vertrauen gerichtet auf Dich.

Dein Auge sieht die Gefahren nahe und fern; — sie weichen und fliehen, enden und schwinden vor Dir.

Sieh, von Kindheit an warst Du immer meine tägliche Freude, — warest Du der Gott alles Heils meinem gläubigen Herzen.

In Nöthen und Leiden sah ich auf zu Dir betend und bittend; — denn Deine Hilfe kommt über Alle, die hoffen auf Dich.

In dieser Nacht, wo Niemand mich schützt, bist Du wachend mit mir; — bleibe bei mir, wenn sich schließt mein Auge zur Ruhe.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Nur in Deinem Lichte, o Gott! sieht und erkennt Dich der erschaffene Geist; — gib mir die Gnade der Erleuchtung zu Deiner Erkenntniß.

O seliges Wissen und Erkennen, welches kommt aus dem Lichte des Glaubens! — es erhebt und verkläret himmlisch schön die geistige Seele.

Nicht jeglicher Glaube bewährt sich im Feuer der Prüfung; — nur der von Dir eingegebene Glaube hat die Alles überwindende Macht.

Nicht jegliche Tugend und Sitte besteht den Kampf in schwerer Versuchung; — nur christliche Tugend erlangt die Palme des Sieges.

Deine Gnade gibt das rechte Wissen, Wollen, Vollbringen; — Dein Geist gibt das rechte Denken, Sprechen und Wirken.

Dieser führt uns in der Wahrheit verborgenste Tiefe, — kräftigt zur ausdauernden Treue inmitten der Leiden und Schmerzen.

Nicht wir sind es, die schaffen das Heil, bereiten die Wege; — in Dir, o Christus! ist gegeben das Heil; ist zum Leben eröffnet der Weg.

Wissenschaft und Kunst ist nicht blos menschliche Sache; — Du gibst ihr die sie veredelnde Kraft, die sie belebende Weihe.

So hat sie sich wunderbar erwiesen an Gott geheiligten Seelen; — sie haben verdunkelt den Glanz des sich erhebenden Ruhmes.

Nur in Dir gegründet, harre ich freudig dem Ziele entgegen; — nur in Dir entschlafend, sehe ich entgegen der Krone des Lebens.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem

heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1, 3—4.)

Anrufung und Bitte.

Allgütiger Schöpfer der Menschen! laß mich erkennen das Geheimniß der Erschaffung der Menschen, laß mich schauen in die Tiefe der Wahrheit. Du hast den Menschen gemacht zum sichtbaren Abglanze Deiner Herrlichkeit. Dadurch ist er geworden die Krone der Schöpfung, das Meisterstück der Bildung, die schönste Zier weit umher. Mit Dir in Liebe vereinigt, nur von Dir abhängig, nur Dir dienend und gehorchend, war er groß, mächtig und frei.

Durch diese Freiheit war der Mensch Herr über die Natur, über die Thiere, über alles Lebende und ihn Umgebende. So war Dein ewiger Rathschluß: dem Geiste, der Dir dient und in Demuth und Liebe sich unterwirft, soll dienen und unterthänig seyn Alles in der Natur und außer ihm. Welche den Geist, den Menschen ehrende und auszeichnende Stellung und Würde! Welche Freiheit, Macht, Herrschaft, Erhabenheit! Nur so ist der Mensch Gottes Hauch und Ebenbild.

Leider brachte die Sünde den Menschen um seine Würde, Freiheit, Herrschaft. Von Dir, o Gott! sich scheidend, ward er dienstbar und unterthänig der Natur, über die er gebieten sollte; er versank immer tiefer von Abgrund zu Abgrund, kam unter die Herrschaft der Gelüste und Begierden, sah sich dem Thierischen gleich-

gestellt. Und so wird mir klar, daß der Mensch das, was er war vor der Sünde durch seine Vereinigung mit Dir, nicht mehr war nach der Sünde durch seine Trennung von Dir.

O trauriger, beweinenswerther Fall! Da wich Dein Geist vom Menschen, er wurde Fleisch, Natur und Welt. Herr! erbarme Dich des so tief gefallenen Menschen, kröne ihn wieder mit Ehre und Würde, erhebe ihn und seinen Geist aus dem Staube der Erniedrigung zu seiner anerschaffenen Höhe und Freiheit, auf daß er Dir wieder diene und gehorche in Demuth und kindlichfrommer Gemüthlichkeit.

Verleihe, Jesus Christus! Erneuerer und Wiederhersteller der Menschheit! dem Menschen wieder jene erhabene Stellung, in der er die Natur beherrscht und als eine solche Macht würdig eintritt in die Gesellschaft und Gemeinschaft der himmlischen Geister und Fürsten.

Löse die Bande der Knechtschaft, nimm weg den unseligen Widerstreit und Zwiespalt, vereinige Alle im Bunde des Friedens, gib uns wieder die verlorne Seligkeit. Lösche das wilde Feuer der fleischlichen Lust, brich die Eigensucht des Geistes und Willens, demüthige den widerstrebenden Stolz, beuge den Verstand unter das Joch und den Gehorsam des Glaubens, bändige die Macht der Begierden, sänftige die Sitten zügle die Leidenschaften.

Heiliger Vater! Eingeborner Sohn! Alles erfüllender und belebender Geist des Vaters und des Sohnes! erhöre diese unsere Bitte, der Du in Deiner erschaffenden, erlösenden, heiligenden Gnade herrschest durch alle Ewigkeiten! Amen.

(Das Übrige wie am Sonntage.)

Gebet.

Barmherziger Gott! der Du dem gefallenen Menschen die tröstliche Verheißung einer Erlösung gegeben hast und willst, daß die Gerechten in Deinem Reiche wie Sonnen und Sterne glänzen sollen; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir, wenn die Nacht des Todesschlafes für immer unsere Augen schließt, alsdann eingehen in die Herrlichkeit Deiner ewigen Ruhe, Deines ewigen Lichtreiches; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Maria! göttliche Heilsgebärerin! die du der Schlange den Kopf zertreten und durch deine Demuth, durch deinen Gehorsam zur Erlösung des gefallenen Menschen erbarmnißvoll mitgewirket hast; sey uns Allen in der christlichen Neugeburt durch Gottes Gnade eine troſtreiche zweite Stamm-Mutter, eine zweite Eva erfreulichen, süßen Andenkens. Amen.

Abendandacht am Samstage.

Alle unsere Hilfe kommt von Oben im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Psalmenandacht.

Erster Psalm.

Gepriesen sey der Herr, mein Gott! Er ist in meiner Schwachheit meine mich stärkende Kraft; — mit ihr hat Er mich zum Kampfe des Glaubens bewaffnet.

Er ist meine Hoffnung und Zuflucht bei Tag und Nacht; — Er bedeckt mich mit dem schützenden Schilde seiner großen, reichen Erbarmung.

Inmitten drohender Gefahren ist Er mein mich aufnehmender Hort; — der Natur und den Elementen macht Er dienstbar die Ihm dienenden Geister.

Er hat sich aus Gnade und Liebe erbarmt des gefallenen Menschen, — und hat ihm huldvoll geoffenbart seines Reiches großes Geheimniß.

Dem Gesetze der Eitelkeit ist verfallen der sündige Mensch; — da ist ein vorübergehender Schatten und Schein sein Leben geworden.

Darum stieg vom Himmel herab die erlösende, errettende Liebe; — sie brachte im Gesetze der Gnade dem Menschen ein erneuertes Leben.

Ein Gottmensch reichte dem Sohne des Staubes die mächtige Rechte; — sie zog ihn aus seinem Verderben zum himmlischen Lichte.

Er sprach sein allbelebendes Wort, und Tode erstanden; — Er sprach Worte der Liebe, und Ihm erschloßen sich die menschlichen Herzen.

Das Licht der Wahrheit entstrahlet nur dem christlichen Glauben; — aus Gottes neukreatürlicher Pflanzung erwachsen die Kinder des Heils.

In immer jugendlicher Frische erneuert sich das Leben der Kirche; — sie ist die jungfräuliche Mutter, die Christo Söhne und Töchter erzieht.

Sie hat auf gar lieblichen Augen eine geistnährende Weide; — an den Quellen des Lebens tränkt sie die geistig dürstenden Seelen.

Jesus Christus! treuer Hirt unsterblicher Seelen!

beschütze, bewahre mein Leben; — Dein leitender Stab führe mich friedlich zur nächtlichen Ruhe.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

O Gott! gib mir der Gedanken und Worte reichliche Fülle; — gib sie mir zum würdigen Preise Deines heiligen Namens.

Über alle Himmel erhaben ist Deine unendliche Macht; — Deine Größe, Höhe, Tiefe erfaßt kein menschlicher Geist.

Der Glanz Deiner Herrlichkeit überstrahlt die christlichen Länder; — von den Wundern Deiner Weisheit und Güte geben Zeugniß die Völker.

Deine Erbarmungen verbreiten sich von einem Geschlechte zum andern; — und Dein Geist ergießt über alles Fleisch Gaben des Lichtes, Kräfte des Lebens.

Lieblich und freundlich erschallt den Gerechten Dein Wort; — ein niederschmetternder Donner ist es dem frevelnden Sünder.

Süß wie Honig fließt vom Munde Deiner Diener die Botschaft des Heils; — Dein gerechtes Gericht schlagt nieder, die sie höhnend verschmähen.

Wahrheit und Gerechtigkeit, Liebe und Einheit ist Deines Reiches ewiges Gesetz; — ihm gehorchen alle vom Lichte der Gnade erleuchteten Geister.

Durch solchen Gehorsam erheben sich mächtig die Reiche und Staaten, — erglänzen hochherrlich die Thronen und Kronen der Fürsten.

Es hat kein Ende Dein Reich, eher stürzen

zusammen die Gewölbe des Himmels, — eher zerfallen, versinken die Säulen der Erde.

Dein Reich ist das Reich der Einheit, Wahrheit und Liebe; — die Reiche der Erde vergehen, ewig währt das himmlische Reich.

Herr! für alle Reiche der Welt gelte Dein ewiges Recht; — es gebe allen Gesetzen die Achtung gebietende Weihe und Kraft.

Nur Du allein bist der Heilige und Gerechte von ewigen Tagen; — nur Du allein bist der Weise und Starke im Wirken und Walten.

Mit Allen, die Dich anrufen, bist Du wachend und schützend; — Allen, die Dich fürchten und lieben, bist Du eine Gnaden spendende Hilfe.

Die reuig Zerknirschten getröstet Deine freundliche Huld; — es öffnen sich Deine Arme Allen, die vom Falle wiederkehren zu Dir.

Es hoffen auf Dich am Tage, die hungern und dürsten; — es erwarten Deinen Segen die zum Schlafe sich schließenden Augen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Lobe und preise, meine Seele! den Herrn, den dreieinigen Gott; — lobe und preise den dreipersönlichen Gott, in Christo erneuerter Geist!

In stiller, schweigender Nacht wie am grauenden Morgen will ich preisen den Namen des Herrn; — bis zum letzten Lebenshauche will ich Gott ehren und lieben.

Heil und Leben kommt nur von Gott, nicht von menschlichen Kräften; — Friede und Einheit kommt von Christus allein, nicht von irdischen Mächten.

Das die Seele erleuchtende Licht kommt nicht vom Geiste des Menschen; — Wahrheit und Liebe sind nur Gaben des göttlichen Geistes.

Da, wo wehet der Geist des Herrn, ist Freiheit und wahre Erleuchtung; — Er macht sehend die Blinden, erlöset Alle von den Banden der Sünde.

Er ist des im Finstern schleichenden Bösen gewaltiger Rächer; — Er ist der Wittwen und Waisen, der Armen mächtiger Schutz.

Die auf seinen Wegen wandeln, haben das rechte, klare Verständniß; — es macht sie nicht bange die drohende Noth, nicht ängstlich der nahende Tod.

Der den Himmel mit Wolken umgibt, gibt auch Thau und Regen der Erde; — der festgründet die Säulen der Erde, erfüllet sie auch mit reichlicher Nahrung.

Darum lobpreisen den Herrn die kräuterreichen Höhen und Berge; — es lobpreisen ihn die fruchtbringenden Thäler und Gründe.

Auf sein Geheiß legen sich Stürme, schweigen die Winde; — auf seines Wortes mächtigen Ruf erzittern Wälder und Felsen.

Vor seinem Angesichte beugen sich die Gipfel der Bäume; — fliehen wie eilende Schatten gewitterschwangere Wolken.

Den Tag hat Er geordnet zur Arbeit, zur Ruhe die Nacht; — Heil dem, der, gesegnet von Ihm, sich überläßt dem erquickenden Schlafe!

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem

heiligen Geiste, — wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1, 3—4.)

Anrufung und Bitte.

Es verschwindet das Licht, es neigt sich der Tag, untergegangen ist die Sonne. Aber es verbleibt fortwährend Dein Licht und Tag, Dein Leben und Walten, Dein Wirken und Regieren, dreieiniger Gott! Ich bete an in Dir Deine heilige Einheit, Deine unerforschliche Dreiheit. Ich erkenne darin des ewigen Lichtes und Lebens immerfließenden Quell, der Wahrheit und Gerechtigkeit ewig leuchtende Sonne, der Liebe und Schönheit ewig strahlendes Feuer.

Deine Einheit einige Geister und Herzen, Dein Licht erleuchte ihre Finsterniß, Dein Feuer entzünde, durchwärme sie, Deine unsichtbare Lebenssonne gehe immer auf bei Tag und Nacht über unsere Seelen, sey und werde selbst uns Tag und Sonne, ergieße über unsere Gemüther, wenn sie in Andacht zu Dir sich erheben, Strahlen und Flammen, damit wir erkennen und lieben das Wahre und Rechte.

Ewiger Christus! Dich erkenne ich als das Licht und Leben, als die Wahrheit und Liebe. Dich preiset meine Seele, wenn der Tag ergrauet, wenn die Nacht sich niedersenkt. Dich beten an in zitternder Ehrfurcht die himmlischen Geister, in den Gluthen der Liebe erschwingen sich zu Dir die menschlichen Geister. Verscheuche von uns den listigen

Feind, sende uns als schützende Wache Deine heiligen Engel, halte fern von uns die befleckenden Dünste sündlicher Träume.

(Das Übrige wie am Sonntage.)

℣. Zu Dir, Herr! steige auf unser abendliches Gebet;

℟. Und zu uns steige herab Deine Barmherzigkeit.

Gebet.

Jesus Christus, der Du uns nach vollbrachtem Tagwerke mit der nächtlichen Ruhe erfreuest; wir bitten Dich, verleihe uns zur leiblichen Ruhe auch die geistige Seelenruhe, der Du lebest und herrschest durch alle Ewigkeiten. Amen.

Maria, beschütze uns, die wir diesen Tag besonders zu deiner Verehrung heiligen, sey uns ein freundlicher Morgenstern, der uns den Lebenstag versüßt, nicht minder ein milder Abendstern, der uns zur Ruhe ruft. Heilige, selige Jungfrau! gestellt unter Deine mütterliche Obhut, erfreuen wir uns der Hoffnung des ewigen Friedens. Amen.

Andachten und Gebete

bei

dem heiligen Meßopfer.

1. Der Priester betet an der Stufe des Altares, bekennt seine Sünden und ruft die Erbarmungen Gottes herab.

Allmächtiger, ewiger Gott! in tiefer Ehrfurcht erscheine ich vor dem Deinem Dienste geheiligten Altare,

auf dem nun der Priester das Versöhnungsopfer des neuen Bundes Dir darbringt. Scheide mich aus von Allem, was unheilig und unrein ist, und laß mich vor Dir würdig erfunden werden, an diesen heiligen Opfergeheimnissen Antheil zu nehmen. Du bist meine Hoffnung und Stärke, die Freude meiner Tage, der Trost meines Lebens. Laß leuchten das himmlische Licht Deiner Gnade und Wahrheit über meine Seele, die sich betrübt ihrer Sünden wegen, erweise an mir Deine Barmherzigkeit.

Göttliche Majestät! vor Dir werfe ich mich nieder voll der schmerzlichsten Reue über meine Sünden und bekenne in aller Demuth und mit Herzenszerknirschung meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld. Ach! wie schwer lastet sie auf meiner Seele! Schlagend an mein sündliches Herz rufe ich mit kindlichem Vertrauen zu Dir: Vater, lieber Vater! verstoß mich nicht von Deinem Angesichte, sey mir gnädig und barmherzig.

Herr! erbarme Dich unser; Christus! erbarme Dich unser.

2. Der Priester lobpreiset die göttliche Barmherzigkeit und spricht: Ehre sey Gott in der Höhe!

Erfreue dich, meine Seele! von Oben herab kommt Heil und Erbarmung. Stimme mit dem Priester ein in den Lobgesang der heiligen Engel: „Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden den Menschen eines guten Willens!“ So frohlockte der Himmel, als in Jesus Christus das Heil der Welt geboren ward.

Preis und Ehre sey Dir, ewiger, himmlischer Vater! Deine Huld hat niedergesehen auf das Rufen und Flehen der Hilfe und Rettung suchenden Mensch-

heit, und Du hast Dich erbarmet der Menschen, hast ihnen in Christo Jesu gegeben Den, der unser Licht und Leben ist.

Preis und Ehre sey Dir, Jesus Christus, Sohn Gottes, himmlischer König! der Du vom ewigen Throne Deiner Majestät herab auf die Erde zu uns Menschen gekommen bist, Heil und Friede Allen zu bringen, Alle zu erlösen vom Tode zum Leben. Lamm Gottes! nimm hinweg die Sünden der Welt. Du allein bist der Heilige, der Höchste, der Herr. Dich loben und preisen wir, Dich beten wir an, Dir danken wir vom ganzen Gemüthe. Der Du nun sitzest zur Rechten der Herrlichkeit des Vaters in der Einheit des heiligen Geistes, nimm gnädig auf unser Beten, Bitten, Flehen.

3. Der Priester betet, daß Gottes Heil allen Menschen möge zu Theil werden.

Ewiger Gott! der Du willst, daß alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen und selig werden sollen; wir bitten Dich, laß Allen das Licht Deiner Gnade leuchten, auf daß sie Dich erkennen und nach Deinen heiligen Satzungen leben; laß sie Alle Antheil nehmen an Deinem Heile und erfreue sie mit den Segnungen und Tröstungen Deiner Barmherzigkeit. Darum bitten wir Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn, und durch die Kraft der Verdienste und Fürbitten Deiner Heiligen. Amen.

4. Der Priester liest herab das Sendschreiben des Apostels oder einen Auszug aus den heiligen Schriften, dann das Evangelium.

So hast Du, barmherziger Gott! das Wort der Wahrheit und des Lebens, die Lehre des Heils, das Evangelium der Liebe und des Friedens allen Menschen

und Völkern durch Deine Boten und Diener, die Du ausgesendet hast, kund werden lassen. Jesus Christus! Du hast gesprochen zu Deinen Aposteln: „Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; wer euch höret, der höret mich; wer mich höret, der höret den Vater, der mich gesendet hat; wer die Kirche nicht höret, der soll betrachtet werden wie ein Heide und Publikan."

Herr! der Du mit diesen Worten Deiner göttlichen Sendung und Ermächtigung uns an Deine Kirche und ihre Diener hingewiesen hast, daß sie uns Dein Wort verkünden, über Deine Wahrheit uns belehren, den Sinn der heiligen Schriften uns erklären sollen; wir bitten Dich, laß uns hören Dein Wort aus dem Munde Deiner Kirche und ihrer Priester, und erleuchte uns durch Deinen heiligen Geist, auf daß wir Gottes Wort recht verstehen und durch dasselbe das ewige Leben in uns haben. Amen.

5. Der Priester betet das Glaubensbekenntniß.

Herr! der Du gesprochen hast: „Wer glaubt und getauft ist, wird selig werden," und Dein Himmelreich auf Erden Allen, die auf die Predigt des Evangeliums und auf die Verkündung des Wortes Gottes an Dich glauben, diesen Glauben bekennen und sich taufen lassen, eröffnest; vor Dir bekenne ich mit dem Priester mit Herz und Mund meinen katholischen Glauben.

Ich glaube an Einen Gott in drei Personen, welche sind der Vater, der Sohn, der heilige Geist. Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, den

Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Ich glaube an Jesum Christum, den eingebornen Sohn des Vaters von Ewigkeit, welcher ist unser Herr, Licht vom Lichte, Gott von Gott, wahrer Gott vom wahren Gott, mit dem Vater gleicher Natur und Wesenheit, und durch sein Allmachtswort Alles erschaffen hat.

Ich glaube, daß das Wort des Vaters vom Himmel zum Heile aller Menschen herabgekommen und Mensch geworden ist, aus Maria einer Jungfrau geboren durch die sie überschattende Kraft des heiligen Geistes, und durch seinen Tod am Kreuze uns erlöset hat von der Knechtschaft der Sünde und unseres Todes.

Ich glaube, daß Jesus Christus, der unter Pontius und Pilatus gelitten hat, gekreuzigt und begraben worden ist, vom Tode auferstanden und gegen den Himmel sichtbar aufgefahren ist, nun sitzend zur Rechten des Vaters und Alles beherrschend, und daß Er einst wiederkommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der vom Vater und vom Sohne ausgeht als eine Alles und Alle belebende Kraft, und Eine heilige, katholische, apostolische Kirche, welche von Ihm regieret und in alle Wahrheit geführet wird. Ich glaube eine Gemeinschaft der Heiligen, welche der Leib Christi ist, und bekenne, daß darin wir erhalten Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung des Fleisches und das ewige jenseitige Leben. Amen.

6. Der Priester bringt dar die Opfergaben des Brodes und Weines.

Himmlischer Vater, der Du nur an dem Liebesopfer Deines eingebornen Sohnes Dein Wohlgefallen hast, wodurch allen Gläubigen Heil und Segen werden soll; wir bitten Dich, nimm gnädig dieses Opfer des neuen Bundes auf aus den Händen des Priesters, der, wie Jesus Christus Brod und Wein genommen und gesegnet hat, Beides Dir darbringt und aufopfert zur Verherrlichung Deines Namens, zur Vergebung unserer Sünden, zum Heile der Lebenden und Verstorbenen. Laß dieses reine, heilige, unbefleckte Opfer der Sühne und Liebe, das die Kraft der Tilgung der Sünden hat und alle Seelen mit Dir in Christo vereinigt, Allen, die in der Gemeinschaft der Kirche sind, gereichen zu ihrem Troste und zur Erlangung Deiner Gnaden.

Herr! laß uns, gereinigt an Leib und Seele, eingehen in das Heilige der Heiligen und uns, angethan mit dem Kleide der Unschuld und Gerechtigkeit, ausgeschieden von Sündern und Unreinen, Antheil nehmen an den Früchten der heiligen Opfergeheimnisse.

7. Der Priester betet oder singt den Hymnus der Herrlichkeit, und spricht das dreimal „heilig" aus.

Freue Dich, meine Seele! und frohlocke; es öffnen sich des Himmels goldene Pforten, es kommt herab auf den Weihaltar der Herr, Sions unsterblicher König, der große Versöhner, Vermittler, um zu überstrahlen die Opfergaben mit dem Glanze seiner Herrlichkeit. Engel schweben nieder, anzubeten ihren Herrn und Schöpfer. Der Heilige und Gerechte opfert sich selbst seinem Vater für unser Heil und seine Macht, sein Wort verwandelt Brod und Wein in sein Fleisch und Blut.

Bete an, meine Seele! das hohe Geheimniß der Liebe, und sinke nieder mit allen Engeln und Heiligen vor dem Throne der Majestät Gottes, mit ihnen ausrufend: heilig, heilig, heilig bist Du, o Herr und Gott! Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit und Ehre.

8. Der Priester gedenkt betend und fürbittend des Heiles der Gläubigen und Aller, die in der kirchlichen Gemeinschaft sind.

Barmherziger, gnädigster Vater! wir bitten Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn und unsern Herrn, Du mögest in Deiner Huld und Liebe die Opfergaben, die Dein Priester Dir darbringt, segnen und die andächtigen Gebete der Gläubigen huldreich und wohlgefällig aufnehmen. Im Gefühle unserer Unwürdigkeit bringen wir unser Beten und Bitten in Vereinigung mit den Verdiensten und Fürbitten der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, daß Du durch dieselben uns begnadigen und in die Gemeinschaft Deiner Auserwählten aufnehmen mögest.

Segne, erhalte, beschütze Deine heilige katholische Kirche, ihr Oberhaupt, unsern bischöflichen Oberhirten, alle Bekenner des katholischen und apostolischen Glaubens, alle gegenwärtigen Gläubigen, die in frommer Andacht bittend sich zu Dir wenden. Erhalte die Deinen in der Einigkeit des Glaubens und der Liebe, und laß ihnen das Opfer Deines Sohnes ein Quell des Friedens, Heiles und Trostes seyn. Wir empfehlen Deiner Barmherzigkeit besonders jene frommen Seelen, für die wir zu beten und zu bitten uns vorgenommen haben.

9. Der Priester verwandelt Brod und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi.

O Jesus! ich bete Dich demüthig an; Jesus! Dir lebe ich; Jesus! Dir sterbe ich; Jesus! Dein bin ich todt und lebendig.

Heiliger Leib Jesu Christi! heilige und speise meine Seele zum ewigen Leben.

O Jesus! Dein heiliges Blut bete ich demüthigst an; Dein heiliges Blut wasche mich, in Deine heiligen Wunden verberge mich, dort laß mich ruhen ewiglich.

Heiliges Blut Jesu Christi! heilige und reinige meine Seele zum ewigen Leben.

Dank Dir, gütigster Heiland! für Deine unaussprechlich große Liebe, daß Du Dich gewürdigt hast, unter gesegneten Brods- und Weinsgestalten bei und vor uns zu seyn! O Jesus! ich glaube an Deine Gegenwart; denn Du hast es selbst gesagt: das ist mein Leib, das ist mein Blut. Von dem Empfange Deines Leibes und Blutes hoffe ich das ewige Leben in mir zu haben. O Herr! ich bete Dich an als meinen Gott und Herrn, und liebe Dich als mein höchstes, beßtes Gut. Liebend will ich Dich in meine Seele aufnehmen, und nichts soll mich mehr von Deiner Liebe scheiden.

O heiligstes Opfer der erbarmenden Liebe! Du bist das sündentilgende Sühnopfer, das würdigste Opfer der Anbetung, Lobpreisung und Danksagung, das Gott wohlgefälligste Bittopfer. Steige empor von den Altären als ein süßes Rauchwerk, als ein köstlicher Duft voll Lieblichkeit, durchdringe die Wolken, erfülle den Himmel, und laß Dich tragen von den Händen der heiligen Engel vor den Thron der göttlichen Majestät. Amen.

10. Der Priester legt das Gebet des Glaubens und der fürbittenden Liebe auf dem Altare nieder, betet das

Gebet des Herrn, spricht das Wort des Friedens, erbittet vom Lamme Gottes die Wegnehmung der Sünden.

Herr! Dein Wille ist es, daß wir bei Deinen Opfergeheimnissen auch der Seelen der im Tode dahingeschiedenen Christgläubigen gedenken sollen. Du bist ja selbst nach vollbrachtem Kreuzopfer in die Ruhe und Abgeschiedenheit der Gerechten des alten Bundes hinabgestiegen um sie zu trösten und zu erlösen. Wir bitten Dich, erbarme Dich der Verstorbenen, nimm ihre Seelen auf in Deine ewigselige Ruhe, laß ihnen leuchten das Licht Deiner Herrlichkeit, laß ihnen Dein heiligstes Sühnopfer gereichen zu ihrem Troste und Heile.

O Herr! wir Alle vertrauen auf Deine Gnade und auf den Reichthum Deiner Erbarmnisse. Nicht von unserer Würdigkeit, sondern aus Deinem Gnadenschatze Deiner unendlichen Verdienste erwarten wir Heil und Segen. Segne uns mit Deinem himmlischen Segen, mache uns theilhaftig der Früchte Deines Leidens und Sterbens, und nimm uns auf in die selige Gemeinschaft Deiner Heiligen, auf daß wir, mit ihnen in Dir vereinigt, uns ewiglich auch mit ihnen in Dir erfreuen.

Von Dir, o Herr! belehret und angewiesen, beten wir: Vater, der Du bist in den Himmeln! Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme zu uns, Dein Wille geschehe! gib uns, wir bitten Dich, das tägliche Brod, dessen wir heute bedürfen, verzeihe uns unsere Sünden, womit wir Dich beleidigt haben, wir wollen aus Liebe auch Denen verzeihen, die uns beleidigt haben; stehe uns bei in der Versuchung zur Sünde und erlöse uns von allem Übel. Amen.

O Lamm Gottes! nimm hinweg die Sünden der Welt. Jesus Christus! gib uns Deinen Frieden, den Du uns hinterlassen hast und keine Welt uns geben kann.

11. Der Priester empfängt den Leib und das Blut des Herrn unter den Brods- und Weinsgestalten.

Jesus Christus! ich schlage an mein sündenbewußtes Herz und spreche mit Deinem Priester: Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund.

Du hast gesprochen: „Ich bin das Leben, wer von meinem Fleische essen, von meinem Blute trinken wird, der wird das Leben in sich haben; kommet zu mir, ich will euch erquicken und Ruhe geben eueren Seelen.“ Bin ich auch nicht würdig, Dein Fleisch und Blut zu empfangen, so gib mir die Gnade, daß ich geistiger Weise durch mein sehnliches Verlangen nach Dir Dich empfange und in meine Dich liebende und suchende Seele aufnehme. Mache mich theilhaftig der himmlischen belebenden und stärkenden Kraft Deines Leibes und Blutes, auf daß ich das wahre und ewige Leben, welches Du bist, in mir habe.

O mein Jesus! ich glaube, daß Du persönlich als Gott und Mensch mit Fleisch und Blut im heiligsten Altarssakramente gegenwärtig bist. Ich hoffe auch durch dieses Sakrament das unsterbliche Leben und die innigste Vereinigung mit Gott. Ich liebe Dich vom ganzen Herzen, und es schmerzt mich darum sehr, Dich je durch eine Sünde beleidigt zu haben. Sieh an meine Demuth und Sehnsucht nach Dir, und

komm zu mir, mache Wohnung in meiner Seele, sey mein Trost, meine Freude, mein Reichthum. Dir will ich leben und angehören ewiglich. Amen.

12. Der Priester gibt den Segen und beschließt das heilige Meßopfer mit dem Evangelium des heil. Johannes.

Himmlischer Vater! laß diese Andacht Dir wohlgefällig und dieses reine, heilige Meßopfer, das dein Priester Dir dargebracht hat, uns Allen ein ewiger Quell des Segens und Trostes seyn. Vater! Sohn und heiliger Geist! Dein Segen komme über uns, segne uns an Leib und Seele, segne uns mit dem Segen Deiner Liebe. Laß das Licht und den Ruf des Evangeliums gelangen zu allen Menschen und Völkern. Preis und Dank sey Dir, dreieiniger Gott! in alle Ewigkeit! Amen.

Beichtandacht.

Mein Gott und Herr! von Deinen Wegen, vom Wege des Heils und Lebens bin ich abgekommen. Unter Thränen und Schmerzen kehre ich zurück zu Dir und flehe Dein Erbarmen an.

Dem verlornen Sohne gleich wähnte ich, fern von Dir es gut zu haben; aber diese Ferne ward mir zur Qual und Pein.

Ach! wie sehr habe ich mich getäuscht! wie hat mich verblendet die sündliche Lust, mich in die Irre geführt die unselige Meinung!

Herr! eröffne meine Augen, daß ich erkenne meine Sünden, das Elend, den Jammer meiner Seele, laß mich nicht verloren gehen. Gehe nicht nach Deiner

Gerechtigkeit mit mir in das Gericht, am Kreuze der Liebe rufe ich an Deine Barmherzigkeit.

Sieh nicht an die Größe und Menge meiner Sünden, sieh an mein betrübtes, zerknirschtes, tief gebeugtes Herz.

Heile meine Wunden, tilge meine Sünden, lösche meine Missethaten, trockne meine Thränen, gib mir die Ruhe des Gewissens, den Frieden der Seele wieder.

Zu den Füßen des Priesters, den Du mir verordnet hast, daß er in Deinem Namen und in Deiner Macht mir die Sünden vergeben soll, will ich bekennen meine Sünden, werde ich meines Herzens Ruhe wieder finden.

Herr! schaffe in mir ein neues Herz, einen neuen Geist, Deinen reinen Geist hauche meiner Seele ein. Sey mein Trost und meine Hoffnung, an den Gewässern des Heils wasche mich von Sünden rein, im Bußgerichte laß mich hören das Wort der Liebe: Gehe hin, und sündige nicht mehr, Deine Sünden sind Dir vergeben.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist! ohne dich ist weder Licht noch die rechte Erkenntniß in meiner Seele; erleuchte mich, daß ich erkenne meine Sünden. Eröffne mir das Geheimste und Verborgenste meines Herzens. Der du uns in alle Wahrheit führest, belehre und unterrichte mich in Allem, was zu meinem Heile und Frieden ist.

Selbstprüfung und Gewissenserforschung.

Wie habe ich mich versündigt gegen Gottes heilige Gebote? Wie habe ich mich versündigt gegen das

erste Gebot Gottes? Habe ich mich nicht versündigt gegen die Gott schuldige Ehrfurcht, Liebe, Dankbarkeit? Habe ich mich nicht versündigt durch Unglauben und Aberglauben? War ich nicht gleichgiltig in Sachen der Religion? Sündigte ich nicht durch Mangel am Vertrauen auf Gott?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das zweite Gebot Gottes durch gotteslästerliche, ungebührliche Reden, durch Fluchen und falsches Schwören, durch eine Verunehrung des göttlichen Namens, des Namens Jesus, durch ungeziemendes, unehrerbietiges Reden gegen die Mutter Gottes und die Heiligen, gegen die Kirche und ihre Satzungen, Sakramente, Andachten, Ceremonien, gegen Gottes Gaben, Werke Anordnungen, Verhängnisse, gegen die Diener und Priester Gottes? Beging ich keinen Meineid? Habe ich mein Gelübde gehalten? Habe ich nicht gespottet und verächtlich, höhnend, herabwürdigend gesprochen über heilige, göttliche, religiöse, kirchliche Sachen?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das dritte Gebot Gottes? Habe ich nicht die Sonn- und Festtage entheiligt durch Zerstreuung und sinnliche Lustbarkeit, knechtliche Arbeit, weltliche Geschäfte, sündliches Betragen, Andachtstörungen, unwürdige Zeitvertreibungen, lärmendes Herumschwärmen? Habe ich an solchen Tagen Vor- und Nachmittags den Gottesdienst, die Andacht nicht versäumt? Habe ich die Predigt und Christenlehre nicht vernachläßigt? Habe ich sie aufmerksam angehört? Bin ich dem Meßopfer mit Andacht beigewohnet? Wie habe ich mich in der Kirche betragen? Habe ich mich da nicht versündigt durch Schwätzen, Lachen, ungebührliches, Ärgerniß gebendes,

die Andacht störendes Betragen? Habe ich mein Gebet, mein Morgen-, Abend-, Tischgebet verrichtet, mit Andacht verrichtet? Habe ich die heiligen Sakramente, das Sakrament der Buße und des Altares würdig, mit Andacht empfangen? Habe ich den Gesetzen und Geboten der Kirche, dem Fastengebote nachgelebt?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das vierte Gebot, an meinen Eltern, an denen, die ihre Stelle vertreten, an Lehrern und Vorgesetzten, geistlichen und weltlichen Obrigkeiten? Habe ich mich nicht gegen sie versündigt durch Unehrerbietigkeit, Ungehorsam, Widersetzlichkeit, Untreue, Undankbarkeit, Feindseligkeit, ungebührliche Reden und Handlungen? Habe ich sie nicht beleidiget, betrübet, verachtet, verspottet, verleumdet, mißhandelt?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das fünfte Gebot? Habe ich mir und Andern keinen Schaden zugefügt am Leben, am Leibe, an der Gesundheit, an der Seele durch Ärgerniß und Verführung? Habe ich nicht vernachläßigt das zeitliche Wohl des Leibes, das geistige Wohl der Seele? Habe ich dafür christliche Sorge getragen? War ich nicht ausschweifend, unmäßig, geizig, verschwenderisch, in der Arbeit nachläßig, zornig, ungeduldig, rachsüchtig, neidisch, hoffärtig, streitsüchtig, unverträglich, unbarmherzig?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das sechste Gebot durch Unkeuschheit, Unzucht, Wollust, durch unanständige, unehrbare, schamlose Reden und Handlungen?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das siebente Gebot, Niemand etwas genommen und beschädigt, Andere nicht betrogen, nichts veruntreuet? Trug ich

christliche Sorge für die Bewahrung meines und meiner Mitmenschen Eigenthum?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das achte Gebot durch Lügen und arglistiges Hintergehen, Verleumden, falsche Zeugnisse?

Habe ich mich nicht versündigt gegen das neunte und zehnte Gebot durch eine ungerechte, lieblose Handlung, durch ein rohes und grobes Betragen, Zank und Hader? Habe ich Niemand beleidigt, betrübet um das Seinige gebracht? Wie habe ich mich betragen im häuslichen, ehelichen, nachbarlichen, bürgerlichen Leben, wie gegen meine Mitchristen? Habe ich erfüllt meine Standes- und Berufspflichten, den Gesetzen der katholischen Kirche und des Landes, dem ich angehöre, nachgelebt? Wie habe ich mich betragen im Umgange mit anderen Menschen?

Reue über die Sünden.

Barmherziger Gott! dem verlornen Sohne hat die Noth und Trübsal die Augen geöffnet, und reuevoll kehrte er wieder in das verlassene Vaterhaus. Ebenso hat das Licht Deiner Gnade mich geführet zur Erkenntniß aller meiner Sünden. Sieh, reuevoll kehre ich zurück zu Dir, und werfe mich in die Arme Deiner Erbarmung, bekenne vor Dir, daß ich schwer gesündigt habe. Durch meine Sünden habe ich nicht nur mich Deiner Gaben und Wohlthaten unwürdig gemacht, sondern auch große Strafe verdient. O wie groß ist Deine Liebe und Erbarmung, die mich nicht in Dein strenges Gericht, sondern zum Bußsakramente, zur heiligen Stätte der Versöhnung und Sündenvergebung ruft! Und diese Liebe voll Schonung und Erbarmung

habe ich betrübet und beleidigt. Ach! wie reut es mich! wie schmerzt es mich! wie konnte ich doch so undankbar und unbesonnen seyn! Alles, auch mein Leben wollte ich darum geben, wenn ich Dich nicht beleidigt hätte. Könnten doch diese heißen Thränen der Reue und Liebe löschen alle meine Sünden, mich versöhnen mit Dir!

O Gott! der Du Dich Aller erbarmest, die sich reuevoll zu Dir bekehren, sieh gnädig und barmherzig auf mich herab. Ich bitte Dich um Gnade und Verzeihung, sprechend mit dem zum Vater wiederkehrenden Sohne: ich bin nicht würdig, Dein Kind genannt zu werden; nimm mich doch wieder zu Gnaden auf als Dein Kind. Sieh an den Reueschmerz meiner Seele, wie er mein Inneres durchwühlt und zerreißt bei dem Gedanken: Dich, der Du die Liebe selbst und aller Liebe würdig bist, Dich, mein höchstes, beßtes Gut, habe ich beleidigt. Verzeihe Deinem reuigen, zu Dir schmerzlich aufseufzenden, bitterlich weinenden Kinde.

Vorsatz der Besserung.

Herr! ich gelobe Dir, daß ich nicht mehr sündigen will. Nur Dich allein will ich lieben, und nach Deinen Geboten will ich leben an allen Tagen. Ich will jeder Versuchung zur Sünde widerstehen, mich selbst verläugnen, die Fleischeslust bekämpfen, mein Heil wirken in Furcht und Zittern, mich halten in den Schranken strenger Zucht, auch alle Mittel des Heils und der Buße anwenden. Ich will jede Gelegenheit und Gefahr der Sünde meiden, die sündliche Neigung und Begierde ertödten, das Genommene wiedergeben, den zugefügten Schaden ersetzen, das

gegebene Ärgerniß wieder gut machen, den gestörten Frieden wiederherstellen, die gehegte Feindschaft aufheben, die nachtheilige Rede wiederrufen, denen, die mich beleidigt haben, vergeben. O Gott! stärke mich, daß ich genau halte alles das, was ich mir vorgenommen und Dir angelobet habe.

Vor der heiligen Beichte.

O Gott! in Demuth und frommer Unterwerfung folge ich nun Deiner heilsamen Anordnung und gehe hin zum Beicht- und Bußgerichte, in dem Du uns einen Quell Deiner Getröstung und Erbarmung, der Reinigung und Versöhnung eröffnest. Da sprichst Du das Wort der Sündenvergebung durch den Mund Deines priesterlichen Dieners zu meiner Seele. Ich hoffe mit fester Zuversicht von Dir zu erlangen die Vergebung meiner Sünden, wenn ich aufrichtig dem Priester meine Sünden bekenne, sie herzlich bereue und mein Leben bessere. Gib es mir, daß ich nun würdig und mit aller Andacht meine heilige Beichte verrichte.

Nach der heiligen Beichte.

Gleich dem dankbaren Samaritan, der, als er sich von seinem leiblichen Aussatze gereinigt sah, zu Jesum wiederkehrte, zu seinen Füßen sich niederwarf und Ihm herzlichen Dank sagte, werfe ich mich vor Dir, göttlicher Erlöser und Versöhner! nieder und danke Dir von ganzer Seele, daß Du mich vom geistigen Aussatze der Sünde gereinigt, mir meine Sünden vergeben und mich als ein Kind Gottes und der Gnade wieder angenommen hast.

Nun fühle ich mich getröstet und beruhigt. Ich freue mich, wie der verlorne Sohn sich freute, als er wieder im Hause seines Vaters war. Der Herr hat sich meiner erbarmt, hat niedergesehen auf meine Reue und Demuth, hat mich seiner übergroßen Güte Unwürdigen unaussprechlich selig gemacht.

Ich bereue noch einmal meine Sünden, und verwünsche meinen Leichtsinn und Unverstand, meine Thorheit und Verblendung, daß ich sündigend mich von Dir, o Gott! getrennt habe. Ich will lieber tausend Mal sterben, als noch Ein Mal sündigen. Ich will mein ganzes Leben zu einer fortwährenden Bußübung machen. Diese sollen mir dienen als eine heilende, stärkende Arznei, als eine mich aufläuternde Flamme. So will ich Deiner Gerechtigkeit durch eine würdige Sühnung genugthun, meine Sünden abbüßen, mich vereinigen mit Deinem genugthuenden Versöhnungstode, göttlicher Heiland und Mittler! Werde ich ein Antheilnehmer an Deinem Leiden, so werde ich auch ein Mitgenosse Deiner Freuden werden. So will ich den Stachel meiner Sündlichkeit abtödten, damit Christus in mir lebe.

Gekreuzigter Heiland! was mir noch ermangelt zum Vollmaße der Sühnung und Buße, das ergänze Deine Gnade aus dem Heilsschatze der unendlichen Verdienste Deines Leidens und Sterbens, aus dem reichen Schatze Deiner Kirche, aus den Verdiensten und Fürbitten Deiner Heiligen und Märtyrer. Amen.

Kommunionandacht.

Vor Dir, mein Jesus! mein Heiland und Erlöser! werfe ich mich nieder in tiefster Demuth und Ehrfurcht, anbetend Deine persönliche, gottmenschliche Gegenwart unter der gesegneten Brods- und Weinsgestalt. O mein Gott und Herr! nach Dir verlangt meine Seele, sehnt sich mein Herz, wie der Dürstende nach dem frischen Quelle, der Hungernde nach dem nährenden Brode. Denn Du bist das geistige, höhere, übernatürliche Leben der Seele. Der heilige Glaube, die selige Hoffnung, die christliche Liebe, Deine freundliche Einladung ruft mich zu Deinem Gottestische, zu Deiner Heils- und Gnadenquelle hin. Da willst Du mir geben das wahre, rechte, ewige Leben, das Du selbst bist, unter der gesegneten Brodsgestalt, im Sakramente Deines Leibes und Blutes.

Darum komme ich zu Dir, o Jesus! stille die heiße Sehnung meines Herzens, den Durst meiner Seele, das Verlangen meines Geistes, der nur in Dir seine Ruhe findet. In Dir will ich ruhen und leben, durch Dich wird mir Heil und Friede, durch Dich bin ich mit Gott vereinigt, daß ich in Gott lebe und athme. Verleihe mir die Gnade, daß ich mit reiner, frommer Seele, mit aller Andacht und Hingebung Dein heiliges Fleisch und Blut empfange.

Herr! was bin ich ohne Dich? Mit Dir vereinigt im Sakramente, lebe ich. Von Dir geschieden, sterbe ich der Rebe gleich, die verdorrt, wenn sie vom Weinstocke abgesondert wird. Darum will ich Dich aufnehmen in meine Seele, auf daß ich bin in

Dir und Du bist in mir. O selige Vereinigung! ich kann nicht ruhen, als bis ich Den habe, den meine Seele liebt. Werde, o Jesus! in geistiger Weise meine Speise und Nahrung, mein Trank.

O Jesus! ich glaube und bekenne es mit Herz und Mund, daß Du mit Deiner Gottheit und Menschheit, mit Deinem Fleische und Blute in der vom Priester gesegneten Brodsgestalt wesentlich und wahrhaft gegenwärtig bist. Ich hoffe mit allem Vertrauen, daß ich im würdigen Genusse Deines heiligen Leibes und Blutes das höhere und ewige Leben empfange und mit Dir, mit Gott mich in die innigste Vereinigung und Lebensgemeinschaft setze.

O mein Jesus! von ganzem Herzen liebe ich Dich als meines Lebens und Daseyns höchstes und beßtes Gut. Wie sehr hast Du mich geliebt, indem Du für mein Heil Dein Leben am Kreuze hingegeben, Dein edles Blut vergossen hast, auf daß wir durch Deinen Tod das Leben haben! Und welches Übermaß der Liebe! Du gibst mir Dein Fleisch und Blut zum Genusse, damit das Leben, Dein Leben in mir sey und bleibe. Und ich sollte Dich nicht lieben! O könnte ich doch Dich so lieben, wie Du mich liebst! Wo Du, meine Liebe! bist, da will ich auch seyn.

Aber bin ich auch rein und würdig genug, um Dich, meinen Gott und Herrn, den Schöpfer des Himmels und der Erde, Dein heiligstes und reinstes Fleisch und Blut zu empfangen? Ich Unheiliger und Unreiner, ich, ein Kind des Staubes, soll von Deinem Fleische essen, das reiner ist als das Sonnenlicht, von Deinem Blute trinken, dessen schöner Glanz die Freude der Engel ist! Herr! ich bekenne meine Unwürdigkeit

und spreche: ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und gesund wird meine Seele.

Doch Deine Liebe ruft mich, und Deinem Rufe folge ich. Sieh, ich bereue, weil ich Dich liebe, noch einmal meine Sünden und flehe Deine Erbarmung an. Verstoße mich nicht, sey mein Trost, meine Freude. Laß den Genuß Deines Leibes und Blutes mir gereichen zum ewigen Heile. Würdige Dich, o Jesus! zu mir zu kommen und einzugehen. Habe ich nur Dich, dann sterbe ich gern. Ich will nichts seyn, Du sollst in mir Alles seyn. Heiliger Leib Jesu! sey meine Seelenspeise, auf daß ich das Leben in mir habe. Heiliges Blut Jesu! sey mein Seelentrank, auf daß ich geheiligt und gestärket werde.

Nach der heiligen Kommunion.

Preise und lobe den Herrn, meine Seele! danke Ihm mit liebendem Herzen, bete Ihn an als deinen Gott und Herrn. Er, der Heilige, der Mächtige, hat große Dinge an dir gethan. Er hat herabgesehen auf meine Armuth und Niedrigkeit, hat erhöret in seiner Erbarmung mein Bitten, Flehen, Seufzen. Er, der ewige Sohn des ewigen Vaters, der unsterbliche, himmlische König, der Allerheiligste und Allerreinste der Herr des Himmels und der Erde, hat sich gewürdigt, zu mir, einem sterblichen Menschen, der dem Staube der Erde angehört, einzukehren, in diesem irdischen, zerbrechlichen Gefäße zu wohnen, die Leere meines Herzens auszufüllen, das höchste Bedürfniß meines Geistes zu befriedigen, den Reichthum seiner Gnade und Liebe über mich auszugießen. Er hat mich

zum Mitgenossen seiner Freude gemacht und seine göttliche, himmlische, unsterbliche Natur meinem Fleische mitgetheilt. Welche Gnade und Erbarmung!

O Jesus! Du bist nun mein Leben, meines Herzens Trost und Freude, mein Schatz und Reichthum, meine Hoffnung und Stärke, meine Ehre, meine Krone ja Du bist mein Alles. Wer Dich in sich hat, ist reich und groß bei aller Armuth und Niedrigkeit. Wer Dich nicht in sich hat, ist arm und klein bei allem Reichthume, bei aller Größe. Du bist meines Geistes Sonnelicht, meiner Seele süßer Wohlgeruch, meines Herzens Lebenshauch.

O wie wohlthuend, wie erquickend und erwärmend ist Deine Einwohnung in meiner Seele, o Jesus! wie süß, wie köstlich, wie lieblich der Lebensstrahl Deines Leibes und Blutes! da fühlt und weiß man erst recht, was Du bist, was das Leben und Heil der Seele ist.

Was war ich vorher? Was bin ich jetzt? Welcher Abstand und Unterschied! Wie fühle ich mich so unaussprechlich selig! Welche Ruhe, welcher Friede ist in mir! O heiliges, seliges Gottesbewußtseyn! O entzückendes, begeisterndes, himmelan erhebendes Gottesgefühl! im schönsten Strahlenglanze verklärest du meine Seele.

Himmlischsüßes Manna, Brod des Lebens, das vom Himmel kommt, den Tod der Seele wegnimmt! Die Dich verkosten, denen gibst Du das ewige Leben. Speise und Trank der Engel! Du erfreuest und stärkest auch uns arme Pilger auf Erden.

Geliebter Bräutigam meiner Seele! erfülle sie mit dem Feuer Deiner Liebe, mit dem Süßdufte Deiner

Anmuth, mit dem Glanze Deiner Wissenschaft, mit der Klarheit Deiner Erkenntniß. Alles an Dir ist Liebe, athmet Liebe. In Deiner Liebe ruhen die Herzen, bewegen sich die Welten, erheben sich die Geister, erstarken die Kräfte, erblühen die Tugenden.

O Jesus! am Feuer Deiner Liebe erwärme sich mein Herz; am Fuße Deines Kreuzes lehre mich, was Liebe ist. Wir Alle, die wir Glieder Deines Leibes, Liebhaber Deines Kreuzes sind, schöpfen aus Einem Quell, ernähren uns von Einem Himmelsbrode, trinken aus Einem Segenskelche. Und alles das gibt uns Deine Liebe.

O Jesus! guter Hirt! weide mich auf Deinen Auen, laß mich ruhen im Schatten Deiner Bäume, geleite mich an Deine Gewässer hin, schütze mich mit Deinem Stabe, der das Schrecken der Hölle ist.

Herr! laß mich gehen Deine Wege, von Deiner Liebe soll nichts mich scheiden, keine Macht und Pein, nicht die Welt, nicht der Tod. In Deiner Liebe will ich bleiben. Dir, o Jesus! lebe ich. Dir, o Jesus! sterbe ich. Dein, o Jesus! bin ich todt und lebendig. Amen.

Sonntägliche Andacht.

Lobpreisung Gottes.

Lobsinge, meine Seele, dem Herrn, preise seine Macht und Größe, gib die Ehre seinem Namen; Er ist der Heilige und über Alles Erhabene, der Wunderbare.

Der Himmel und die Erde verkünden seine Herrlichkeit, alle Völker rühmen die Werke seiner schaffenden Kraft und waltenden Gnade. Von seiner Güte und Erbarmung geben Zeugniß seine Geschöpfe.

Unergründlich ist sein Wesen, unerforschlich seine Tiefe, unerreichbar seine Höhe. Geheimnißvoll sind seine Wege, gerecht und furchtbar seine Gerichte.

Seine Liebe umfaßt alle Menschen, ist ein unerschöpflicher Quell des Wohlwollens und Wohlthuns. Von ihr kommt das Leben, das Gute und Rechte, das Süße und Schöne, jede freundliche, tröstliche Gabe.

Seine Weisheit ordnet Alles wohl und gut, sein Rathschluß führt Alles zum guten Ziele, seinem Auge ist Alles klar und offenbar, sein Geist durchschaut jede Verborgenheit.

Er ist der Ewige und Unendliche, ohne Anfang und Ende, ohne Veränderung und Wechsel, nicht

Raum und Zeit, nicht das All der Dinge kann in sich fassen sein Seyn und Walten.

Voll Huld und Milde siehst Du, mein Herr und Gott! auf uns, auf Arme und Bedrängte, auf Wittwen und Waisen nieder, und Allen, die Dich fürchten und lieben, bist Du ein starker Helfer in der Noth.

Der in Demuth vor Dir wandelt, ihn hebt Dein Arm empor, den Stolzen, dessen Geist sich gegen Dich erhebt, schlägt Deine Rechte nieder. Der sich weise dünkt, ihn strafst Du mit Verblendung; der in Einfalt des Herzens glaubt, ihm gibst Du Verstand und Weisheit.

Um die Einheit Deines Wesens kreisen Millionen Welten, und in Deiner Hand ruht das Schicksal aller Länder. Was wird und geschieht, fügt sich dem Worte Deiner Macht.

Durch Dich herrschen Fürsten, sprechen Richter, heilen Ärzte, lehren Weise, erstarken Völker, erblühen Staaten; von Dir empfangen ihre heilige Salbung Priester, Gelehrte und Künstler.

Die, welche bemessen die Bahnen der Sterne, bewundern die Künste der Thiere, erforschen die Kräfte der Pflanzen, berechnen die Bewegung der Körper, durchgehen die Geschichte der Zeiten, ersehen darin, wie weise, mächtig und gütig Du bist.

In Gerechtigkeit richtest Du die Menschen und Völker, Dein Recht und Gesetz gibt Richtung und Ordnung. Deinem Wissen entgeht nicht der geheimste Gedanke. Wo alle Seelen eint der heilige Glaube, da zeigt sich Deines Segens reichliche Fülle.

Die schöpfen aus dem Quellbrunn Deines Wortes, kommen zur Erkenntniß der Wahrheit, werden groß

und stark am Geiste. Die Deine Gnade erleuchtet, sind unsere Lehrer und Bildner.

In Christo Jesu ist Dein Wort, Deine Wahrheit und Weisheit gekommen zu uns. Diese hat uns belehret und Alles neugestaltet, auf die Furcht und Liebe Gottes hat sie gegründet die höhere Bildung. Alle, die sie kennen, schätzen sie höher denn alle Schätze der Welt.

Zeiten und Jahre vergehen wie Nebel und Dünste, aber ewig verbleibt, was gesprochen hat Dein göttliches Wort. Menschenwerke zerfallen, aber ewig besteht Dein Werk zum Heile der Menschen.

Wer ist wie Gott? Wer ist so groß, so stark, so mächtig wie der Herr? Nichts gleicht seinem Wesen, seine Tage und Jahre sind Tage und Jahre der Ewigkeit. Die auf sein Wort vertrauen, werden sich in Ihm erfreuen ewiglich.

Gebet.

O Herr und Gott! von Dir kommt jede gute und vollkommene Gabe. In Dir sind und leben, athmen wir. Heilige unsere Gedanken und Herzen in Deiner Wahrheit, reinige und belebe unsere Gefühle und Sinne, regiere unsere Begierden, leite unsere Gesinnungen, kräftige unsere Entschließungen, richte unser Wollen und Thun nach Deinem Wohlgefallen.

Allgütiger, gib es uns, daß wir heute und für immer wandeln in Deiner Liebe, in Deinem Lichte, laß uns auf Erden schauen die Wunder Deiner Macht und Herrlichkeit, verleihe es uns, daß wir in Deinem Himmel genießen der Freude Deiner Anschauung.

Ewiger Gott, der Du uns erschaffen hast nach

Deinem Ebenbilde, wir bitten Dich, erneuere in unserer Seele dieses Ebenbild durch die Gnade Jesu Christi, gieße aus über unser Fleisch Deinen heiligen Geist, daß wir von Sünde fern und frei Dir und Deiner Gerechtigkeit leben, der Du lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Übung des Glaubens.

O ewige Wahrheit! erleuchte das Dunkel meiner Seele, belehre mich über das, was mir vor Allem zu wissen nothwendig ist. Nur Dein himmlisches Licht bringt Klarheit und Helle in meine geistige Finsterniß, in die Nacht meiner Unwissenheit.

Freundlich und mild leuchtend ist Dein Glanz, vor diesem schwindet der untröstliche Zweifel, der Dunstkreis menschlicher Meinung und Vorstellung, der Schatten selbsteigener Gedanken, die Lüge des Allesverneinenden Unglaubens.

O schönes Licht der Gnade! leuchte im heiligen Glauben in das Innerste meines Geistes und Herzens. Leuchtest Du mir, dann erst sieht hell und klar mein Auge, denkt wahr und recht mein Verstand. Aus dem Glauben lebt der Gerechte, beginnt der Weise zu erkennen die Wahrheit.

Dein lebendiger Glaube, o Gott! lebe in mir, werde in mir der feste Grund meiner Erkenntniß und Überzeugung. Was sich in Deinem Glauben gründet, das steht fest. Wovon mich Dein Glaube überzeugt, das weiß ich gewiß. Solches Wissen und Überzeugtseyn beruhigt, befriedigt, ist weit mehr als das, was Menschen Vernunftgründe und freie Überzeugung nennen.

Vom Lichte des heiligen Glaubens in meinem christlichen und katholischen Bewußtseyn erleuchtet, erkenne ich, o Gott! daß Du bist, erkenne ich Dein göttliches Wort, das mich belehrt durch den Mund der heiligen apostolischen Kirche. Durch Dein allmächtiges Wort ist Alles geworden, und es hat gesprochen vom Anbeginn her, schon im alten Bunde. Es ist in Christo Jesu Mensch geworden.

Du, o Gott! bist die Wahrheit, die nicht lügt, das Licht, das nicht irreführt, die Weisheit, die nicht täuscht, das Wort, das Dich offenbart. Ich glaube an Dich, einiger Gott in drei Personen, an den Vater, der mich erschaffen, an den Sohn, der mich erlöset, an den heiligen Geist, der mich geheiligt hat. Drei Personen in der Einheit Gottes, welche Höhe und Tiefe der Erkenntniß! eine göttliche Einheit und Wesenheit in drei Personen, welche Majestät und Herrlichkeit!

Im Lichte des Glaubens erkenne ich, o Vater im Himmel! das Geheimniß Deiner Erschaffung. Himmel und Erde, Alles, was da ist, was Leben und Bewegung hat, Geister, Körper, Menschen, Pflanzen, Thiere hast Du aus Nichts gemacht. Den Menschen hast Du gemacht nach Deinem Ebenbilde zum Abglanze Deiner Herrlichkeit. Dein Wort sprach: Es werde, und Alles ist geworden.

Im Lichte des Glaubens erkenne ich, o Sohn Gottes! Jesus Christus! das Geheimniß Deiner Menschwerdung und Erlösung. In Dir ist Gott, die ewige Wahrheit, Weisheit, Liebe, Gerechtigkeit, vor Menschen erschienen, Mensch und Fleisch geworden, ist das Licht in die Finsterniß, das Leben in den Todesschatten eingegangen, hat der Eingeborne des

Vaters, das Wort des Vaters seine Herrlichkeit geoffenbart.

Ich glaube, daß Du, vom heiligen Geiste empfangen, geboren worden bist aus Maria, der Jungfrau, und durch Deinen Tod am Kreuze Allen Heil und Leben, Versöhnung und Sündenvergebung, Erlösung von Irrthum und Sünde gebracht hast. Ich glaube, daß Du vom Tode siegreich auferstanden, glorreich gen Himmel aufgefahren bist und nun sitzest zur Rechten des Vaters, die ganze Welt beherrschend, und am Ende der Zeiten wiederkommen wirst, Gericht zu halten über Gerechte und Sünder.

Im Lichte des Glaubens erkenne ich, o heiliger Geist! das Geheimniß Deiner Heiligung. Deine belehrende Erleuchtung und tröstende Stärkung, das Feuer Deiner Liebe über alles Fleisch ausgießend, bist Du, ausgehend vom Vater und vom Sohne, vom Himmel herabgekommen, die Kirche Christi zu regieren, die Du als die in sich einige, apostolische, heilige, allgemeine Kirche in alle Wahrheit führest.

Ich glaube, daß Du in dieser Kirche, die vereinigt ist unter einem sichtbaren Oberhaupte, dem Nachfolger des heiligen Petrus, und in sich bewahrt das reine Wort Gottes, das lebendige Evangelium, die apostolische Überlieferung, das Band der Gemeinschaft der Heiligen um alle Glieder des Leibes Christi geschlungen hast.

Ich glaube, daß allen Genossen dieser Gemeinschaft das unendliche Verdienst des Kreuzopfers Jesu Christi und dadurch Ablaß der Sünden, der Schuld und zeitlichen Strafe zu Theil werde. Ich glaube, daß am Ende der Zeiten Alle auferstehen werden, die Unge-

rechten zu ewigen Peinen, die Gerechten zum ewigseligen Leben.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns Kleinen und Unwissenden die Geheimnisse Deiner Wahrheit im Lichte des Glaubens geoffenbaret hast; wir bitten Dich, Du möchtest dieses Glaubenslicht uns erhalten und unsere Seelen vor dem Unglauben verwahren.

Gütigster Gott! vereinige Alle in der Einheit Deines Glaubens, laß Alle durch den wahren Glauben zu ihrer Seligkeit gelangen, vermehre und stärke in uns den Glauben; auch für unsere verirrten Brüder bitten wir Dich, Du möchtest sie erleuchten mit dem Lichte des wahren und lebendigen Glaubens, sie zurückführen auf den Heilsweg der Gnade und ihnen die Erkenntniß eingeben, daß, wie nur Ein Gott, Ein Christus, Eine Wahrheit, Ein Weg zum Vater, zum Himmel, so auch nur Ein Glaube ist, der Alle selig macht. Amen.

Übung der Hoffnung.

Durch die glaubensreiche, selige, lebendige Hoffnung hast Du, barmherziger Gott! am Himmel Deiner Gnade einen schönen, freundlichen Stern über unsere Herzen uns aufgehen lassen. Er ist uns ein Quell süßer Freuden inmitten der Bitterkeiten und Leiden, Schmerzen und Betrübnisse dieses Lebens.

Die heilige Hoffnung, die Du als Lebenskeim bei der geistigen Wiedergeburt in die Seele gelegt hast, ist unser Trost, wenn schwarze Wolken sich über unserm Haupte sammeln, unsere Stütze, wenn Stürme

uns umbrausen, unsere Füße wanken, unser Anker, an den wir uns festhalten, wenn Gefahren uns bedrohen.

O christliche Hoffnung! du kommst nicht aus Fleisch und Blut, nicht aus menschlichen Gedanken, du kommst als ein Licht- und Lebensstrahl von Gott, bist himmlischen Ursprungs, bist ein Ausfluß der Gnade Gottes, ein Fels im wogenden Meere, den keine Zeit, kein Unglaube, kein Zweifel, selbst der Tod nicht erschüttern kann.

Heilige Hoffnung! getröste mein banges Herz, stärke meine Schwachheit, erfreue meine Traurigkeit. Vergehen Himmel und Erde, verlaß mich nicht; geht Alles in Trümmer, weiche nicht aus meiner Seele. Durch deine Macht überwinde ich die Welt, widerstehe ich jeder Lockung und Drohung.

Christliche Hoffnung! erfülle mit deinem Glanze, mit deiner Kraft mein Gemüth, daß ich fest und aufrecht stehe, wenn kommt der böse Tag, der Alles zittern und beben macht, wenn meine Feinde mich umgeben, wenn ich kämpfe mit harter Noth.

Erhebe im Gebete mein Herz zu Gott, richte meine Augen gen Himmel, aus dem mir Trost und Freude kommt, belebe meinen Geist, daß er sich von dir getragen erschwingt zu Gottes lichter Höhe.

Auf Dich, o Gott! hoffe und vertraue ich; unterstütze mit Deiner Gnade meine Schwachheit, daß ich feststehe in der Hoffnung, nicht wanke im Vertrauen, nicht kleinmüthig werde in der Noth, nicht verzage in der Gefahr. Ich vertraue dem Worte Deiner Verheißung; denn Du bist der Wahrhaftige und Getreue. Wer auf Dich vertraut, der wird nicht zu Schanden.

Nichts ist an mir, keine Würdigkeit, kein Verdienst,

worauf sich meine Hoffnung gründet. Nur der Hinblick auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi, der durch seinen Tod am Kreuze uns alles Gute und Heilbringende verdienet, alle Gnade und Erbarmung seines Vaters zugewendet hat, erweckt in mir eine zuversichtliche Hoffnung.

Jesus Christus! Dein Wort heißt mich hoffen und vertrauen; in Deinem Namen bitte ich den Vater um seine gute Gabe. Du bist der Mittler und Versöhner, durch den der Vater uns gnädig und barmherzig ist. Auch hoffen und vertrauen wir auf die Fürbitte Mariä, der seligsten Jungfrau, die an Deinem Throne für uns bittet, auf die Verdienste und Fürbitten Deiner Heiligen, durch die Du uns Dich wunderbar und herrlich erzeigest.

Von Dir, o Gott! hoffe ich alles Gute des Leibes und der Seele. Ich hoffe, daß ich von Deiner Barmherzigkeit Alles erhalten werde, dessen ich bedürftig bin zu meinem zeitlichen und irdischen Leben. Bitte ich Dich um das tägliche Brod, so vertraue ich fest, Du wirst mir es an nichts fehlen lassen, was mir nothwendig ist zum Leben in dieser Welt. Doch in Allem spreche ich: Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!

Mit fester Zuversicht hoffe ich, Du wirst auf meine Buße und Lebensbesserung mir verzeihen meine Sünden, und zu meiner Mitwirkung mir auch Deine Gnade verleihen, auf daß ich fromm und getreu meine christliche Pflicht erfülle und nach Deinem Wohlgefallen lebe. Nur mit Deiner Gnade werde ich vollbringen und wirken das Gute und Tüchtige.

Besonders lebe ich der tröstlichen Hoffnung, daß

Du mich einst wirst gelangen lassen zu Deiner Anschauung im Himmel. Ja mit kindlichem Vertrauen sehe ich entgegen dem Tage Deiner Ankunft, Jesus Christus! in voller Macht und Herrlichkeit. Nach noch so langer und schwerer Prüfung hoffe ich mit Dir vereinigt einzugehen in Deine ewige Freude.

Gebet.

Allgütiger Gott! der Du Dich aller Deiner Geschöpfe erbarmest, Deine milde, wachsame Fürsorge über Alles, auch über das Kleinste und Geringste verbreitest, die Vögel der Luft ernährest, die Blumen des Feldes kleidest; wir bitten Dich, verleihe uns das, dessen wir bedürfen zu unserm Heile und Leben; stärke unsere Hoffnung, daß wir immer auf Dich vertrauen, beschütze uns in Nöthen und Gefahren, erquicke mit Deinem Troste unsere betrübten Herzen, laß am Tage der Wiederkunft des Herrn uns eingehen in seine ewige Herrlichkeit. Amen.

Übung der Liebe.

Heilige, göttliche, ewige Liebe! dein Süßduft erfüllt den Himmel, dein schöner Glanz überstrahlt die Erde, deine Einheit vereinigt Geister, Herzen, Menschen, Völker. Das göttlich und ewig Wahre, Schöne, Gute, Rechte ist in dir, kommt von dir. Was unrein ist, reinigt dein Feuer; jeden Widerstreit versöhnest du; um Getrennte schlingst du das Band der Einigkeit.

Du bist stärker als der Tod, und selbst der Tod kann nicht lösen, trennen, was du verbunden hast. Nur du vereinigst uns mit Gott, bist der zarte Lebenskeim, dem entwächst das neue Menschenleben. Durch

dich sind wir Kinder Gottes, Glieder des Leibes Christi. Du bist der Herzschlag des geistigen, sittlichen Lebens, ein Gottesfunke in der begeisterten Seele.

An deinem Sonnenstrahle erblühen Wissenschaften, Künste, gedeihen Geistesfrüchte, bilden sich kräftig und zart die Sitten der Menschen, einen sich Fürsten und Völker, sucht das Vaterland den Segen seiner Auen und Fluren. Flöße meinem Geiste deine Wahrheit ein, gib ihm das rechte Wissen und Verstehen, pflanze in mein Herz den ächten Tugendsinn, erschließe es deinen heiligen, sanften, edlen Gefühlen.

Heilige Liebe im süßen Herzen Jesu und Mariä! senke deine Flammen in meine Seele, durchglühe, verkläre sie mit deinem Himmelsfeuer; zerfließend in deiner Gluth, untergehend in deiner Tiefe, sterbe an mir ab der alte fleischliche Mensch, gestalte sich lebend der neue geistige Mensch.

O Gott! Du bist selbst die Liebe, und nur Der lebt, welcher lebt in Deiner Liebe; nur Der liebt, welcher liebt mit Deiner Liebe. Wer Deine Liebe hat, der liebt auch Dein Bild an sich und am Menschen. Was Du gibst und wirkest, das gibt und wirkt die Liebe. In Deinem Sonnenreiche, welches Deine Kirche ist, athmet Alles Liebe, ist die Liebe der Pulsschlag aller Herzen.

Liebe, wohin gehe ich, daß ich finde dich? Auf den Höhen Golgatha's weht deine Siegesfahne. Am Fuße des Kreuzes Jesu will ich in mich saugen deine Honigsüße, will ich lernen, was lieben heißt. Sterbend für Alle, gibst du uns das Leben.

O Jesus! lehre mich, was Liebe ist, laß mich fühlen ihre Anmuth und ihre Macht. Wie werde ich

Gott lieben, wenn ich Dich nicht liebe! Wie kann ich Dich lieben, wenn Du nicht hauchest in meine Seele den Geist der Liebe! Wie kann ich mich, den Nächsten, das Vaterland, den Freund und Feind lieben, wenn Deine Liebe nicht in mir ist!

Nur der Glaube, der durch Liebe thätig ist, Früchte, Werke der Liebe bringt, macht mich selig. Nur die Liebe reicht die Krone der Vollendung. Nur die Liebe erweckt die Hoffnung. Sie setzt uns in den Genuß und Besitz dessen, woran wir glauben und worauf wir hoffen. Ewig bleibt sie uns, wenn auch der Glaube, die Hoffnung nicht mehr ist.

O mein Gott! ich liebe Dich von ganzer Seele, vom ganzen Herzen, vom ganzen Gemüthe, aus allen meinen Kräften, in der tiefsten Tiefe und Einheit meines in Christo erneuerten Geistes. Ich liebe Dich mit der Liebe, mit der Du alle Menschen liebst, mit der Liebe, die der heilige Geist über mein Fleisch ausgegossen hat, mit der geistigen, himmlischen, übernatürlichen Liebe, die das Leben geistiger Seelen ist.

Mit Deiner Liebe, Herr! umfasse ich Alles, was von Dir kommt und was Dir geheiligt ist. Dich liebe ich in allen Deinen Werken, in allen Menschen, und alle Menschen liebe ich, weil ich Dich liebe. Deine Liebe bilde, erziehe, belebe mich. Sie ist es, die uns Alle ernährt mit Einem Brode, speiset mit Einem Fleische, tränket mit Einem Blute.

Vater, Sohn, heiliger Geist! Deine göttliche Einheit und persönliche Dreiheit erfasse ich nur durch das Geheimniß der Liebe. O, Gutes ohne Zahl an Leib und Seele hast Du mir erwiesen! Deiner Liebe Werk ist die Erschaffung, die Erlösung, die Heiligung. Und

welche Segnungen, Tröstungen, Erbarmungen sind von Dir über mich ausgegangen!

O mein Jesus! Deine Gnade erhebe mich zu jener sittlichen Höhe der geistigen Vollkommenheit, auf der der liebeglühende Cherub und Seraph steht, auf der mein Herz sich ganz in Dir versenkt. Deine Liebe verzehre mich, daß ich ganz Liebe werde.

O Gott! gib es mir, daß ich Dich darum liebe, weil Du wegen Deiner Selbst aller Liebe würdig bist. Du bist die Einheit, das Licht und Leben, und alles das bist Du, weil Du die Liebe bist.

Gebet.

O Gott, der Du Deine Liebe in Christo Jesu uns geoffenbaret hast; wir bitten Dich, heilige, veredle unsere Seelen mit Deiner Liebe, vereinige uns durch sie mit Dir, gib es uns, daß wir in ihr das Wahre erkennen, das Rechte und Gute vollbringen, das Schöne in Allem ausbilden, und daß wir am Ende des Lebens sie und ihre Herrlichkeit anschauen von Angesicht zu Angesicht. Amen.

Andacht zur allerheiligsten Dreieinigkeit.

O göttliche Einheit und Wesenheit! o einiger Gott! in Ehrfurcht und hingeworfen in den Staub meiner Niedrigkeit bete ich Dich an. Welche Majestät, Erhabenheit, Herrlichkeit, Macht ist Deine ewige Einheit! Nur Einer, Ich bin euer Gott und Herr, hast Du, o Gott! gesprochen. Zu Deiner Einheit konnte sich nicht erheben der sich selbst überlassene Verstand im Heidenthume. Der Geist, nicht gehoben

durch das Licht Deiner Gnade, läßt Deine Einheit zerfallen in viele Götter. Sie festzuhalten als die unendliche Macht, die erhaben ist über das All der Natur und Welt, vermag nur der frommgläubige Christ.

Drei Personen in Deiner Einheit hat uns Dein göttliches Wort geoffenbaret; diese sind der Vater, der Sohn, der heilige Geist. Welches Geheimniß der Wissenschaft! welche Tiefe der Erkenntniß! Nur den Kleinen, die demüthigen Geistes sind, hast Du in solcher Weise Dich geoffenbaret, hast Du solche Tiefe aufgeschlossen, hast Du solches Wissen in ihr gläubiges Bewußtseyn hineingegeben.

Dreieiniger, dreipersönlicher Gott! ich danke Dir, daß Du mit Deinem Glaubenslichte die Finsterniß meines Geistes und Verstandes erleuchtet hast. In diesem Lichte erkenne ich Dich, und so Dich erkennend, fange ich an, die Wahrheit zu wissen. Nichts und eitel wäre all mein Wissen und Verstehen, hätte ich nicht diese Erkenntniß im Glauben.

Die Erschaffung, Erlösung, Heiligung sind die drei Segnungen, Gnadengaben, Lebensströmungen, die Du, gütigster Gott, in Deiner Dreieinigkeit über unser Menschenleben ausgegossen hast. In Deinem Namen, im Namen des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes bin ich getauft, und so bezeichnet bin ich eingegangen in das neue Leben des Heils und der Gnade. Neu erschaffen, gereinigt und erlöset, geheiligt und wiedergeboren, ging ich hervor aus dem Taufbade. Darum bist Du, dreieiniger Gott! mein Anfang, von dem ich immer ausgehe, meine Mitte, um die sich bewegt mein Denken, Wollen, Thun, mein Ende, auf das ich immer zurückkomme.

Ewiger Vater! in Dir erkenne ich den Ausgang alles Lebens, den Vater aller Herrlichkeit und Barmherzigkeit. Sohn Gottes! in Dir erkenne ich das Bild und den Abglanz des Vaters, das Licht vom Lichte, das Leben vom Leben, Gott von Gott. Heiliger Geist! in Dir erkenne ich die Einheit, Gemeinschaft, Liebe des Vaters und des Sohnes, die Ausgießung des göttlichen Lichtes und Lebens.

Vater! erziehe und bilde mich nach Deinem Bilde. Sohn Gottes! führe mich zu Deinem Vater hin, erwecke mich vom Tode zum Leben. Heiliger Geist! heilige meine Seele, veredle meine Wildheit, erleuchte meinen Geist, stärke meine Schwachheit.

Vater! uns liebend und Dich erbarmend des gefallenen Menschen, hast Du uns in Deinem Sohne einen Erlöser gegeben. Sohn Gottes! in liebevoller Erbarmung bist Du vom Himmel auf die Erde herabgekommen, als das Licht und Leben in unsern Todesschatten, als die wahre Freiheit in unsere Knechtschaft eingegangen. Heiliger Geist! Geist der Liebe! der Du ausgehest vom Vater und vom Sohne, in Deiner Salbung einigt sich Alles und Deine Feuerkraft erneuert das Antlitz der Erde, gestaltet Menschen, Völker, Länder zu einer schönen Bildung um. Deine Schöpferkraft schafft reine Gemüther, freie Geister, unsterbliche, heilige Seelen, liebeflammende Herzen.

Gebet.

Himmlischer Vater! der Du den Demüthigen, die in der Einfalt des Glaubens vor Dir wandeln, es gegeben hast, zu wissen die Geheimnisse Deines Reiches; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir in das

Licht und Leben Deiner neuen Schöpfung übergehen, als die von Deinem Sohne Erlösten unser Heil wirken, als die vom heiligen Geiste, den Du gesendet hast, Geheiligten seiner Gaben theilhaftig werden.

Sohn Gottes! der Du durch Deinen Erlösungs- und Versöhnungstod am Kreuze uns vom Tode zum Leben gebracht hast; wir bitten Dich, gib es uns, daß wir das Geheimniß Deiner Erlösung und Versöhnung recht erkennen und hoch verehren, und vom Gesetze der Sünde entbunden, von der Herrschaft des Fürsten der Welt befreit, unter der Fahne des Kreuzes uns versammeln zum Eingehen in Deine ewige Freude.

Heiliger Geist! der Du über alles Irdische und Menschliche Deine Alles erneuernde, belebende, vereinigende Weihekraft ausgegossen hast; wir bitten Dich, vereinige Dich mit unserm Geiste, damit in ihm Licht, Leben, Einheit sey, verscheuche von uns den Geist des Irrthums und der Trennung, erfülle unsere Seelen mit dem Lichte Deiner Wahrheit und Weisheit.

Allerheiligste Dreieinigkeit! Dir sey von uns Dank, Lob und Preis gesagt! Dir geloben wir Anbetung und Unterwerfung durch alle Ewigkeiten. Amen.

Litanei von der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Gott, Vater von den Himmeln! erbarme Dich unser.
Gott, Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich unser.
Gott, heiliger Geist! erbarme Dich unser.

Heiligste Dreieinigkeit, ein einiger Gott!
O ewige, göttliche Einheit und Wesenheit!
O dreieinige, dreipersönliche Gottheit!
O großes Geheimniß des Glaubens!
Heiliges Geheimniß der Erschaffung des Vaters!
Heiliges Geheimniß der Erlösung des Sohnes!
Heiliges Geheimniß der Heiligung des heiligen Geistes!
Vater, der Du bist von Ewigkeit!
Sohn Gottes, der Du bist der Eingeborne des Vaters!
Heiliger Geist, der Du ausgehest vom Vater und vom Sohne!
O Alles belebende, schaffende Macht des Vaters!
O Alles erleuchtende, belehrende Weisheit des Sohnes!
O Alles vereinigende, erneuernde Liebe des heiligen Geistes!
Heilig, heilig, heilig bist Du, dreieiniger Gott!
Ein Vater aller Menschen, Ein Gott und Herr!
In Dir, o Gott! sind und leben wir!
Deine Herrlichkeit ist die Freude der Engel!
Deine Majestät beten an die Menschen!
Preis und Ehre Dir, heiligste Dreieinigkeit!

Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! verschone uns, heiligste Dreieinigkeit!
Sey uns gnädig! erhöre uns, heiligste Dreieinigkeit!
Sey uns gnädig! erlöse uns, heiligste Dreieinigkeit!
Von allem Übel, erlöse uns, heiligste Dreieinigkeit!
Von aller Hoffart des Geistes, erlöse uns, heiligste Dreieinigkeit!
Von aller Widerstrebung gegen Dein göttliches Gesetz, erlöse uns, heiligste Dreieinigkeit!

Von aller sündlichen Gelüstigkeit,
Von allem Unglauben und Aberglauben,
Von allem Neid und Haß,
Von aller Unkeuschkeit und Unzucht,
Von aller Trennung und Entzweiung,
Durch die Stärke Deiner Allmacht,
Durch Deine ewige Weisheit,
Durch Deine unendliche Gütigkeit,
Durch Deine allwaltende Gnade,
Durch die Majestät Deiner Herrlichkeit,
Durch Deine ewigen Erbarmnisse,
Durch das heilige Taufbündniß,
Am Tage des Gerichtes,
Erlöse uns, heiligste Dreieinigkeit!

Wir arme Sünder!
Daß wir Deinen heiligsten Namen immer ehren und preisen mögen,
Daß wir Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit immer dienen mögen,
Daß wir Dich als unsern Gott und Herrn immer anbeten mögen,
Daß wir Deine heiligen Gebote nie übertreten mögen,
Daß wir Dich, dreieiniger Gott! stets vom ganzen Herzen und Gemüthe lieben mögen,
Daß wir endlich am Ende des Lebens zur Anschauung Deiner Herrlichkeit gelangen mögen,
Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Vater, Sohn und heiliger Geist!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! versöhne uns mit dem Vater.
O Du Lamm Gottes, 2c. vereinige uns mit dem Sohne.
O Du Lamm Gottes, 2c. heilige uns durch den heiligen Geist.

Allerheiligste Dreieinigkeit! höre uns.
Einige Gottheit! erhöre uns.

℣. Laßt uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste.

℟. Laßt uns Ihn loben und erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du es uns verliehen hast, in der Erkenntniß des wahren Glaubens die Ehre und Herrlichkeit, das hohe und tiefe Geheimniß der heiligsten Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Macht der göttlichen Majestät die dreipersönliche Einheit Gottes anzubeten; wir bitten Dich, daß Du uns in diesem Glauben fest Verbleibende vor allem Übel des Leibes und der Seele bewahren und beschützen mögest, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andacht zum allerheiligsten Altarssakramente.

Dich, verborgene Gottheit! bete ich an im Sakramente, von Andacht ganz durchdrungen, tief ergriffen. Schöne Lebenssonne, voll himmlischer Klarheit, voll Liebesfeuer! von Dir kommt Licht und Leben im gnadenreichen Bunde.

Unter Brodsgestalt verhüllt sich Deine Macht, damit ich Kind des Staubes nicht erblinde, nicht in Ohnmacht zur Erde niedersinke. Was ich sehe, was empfinden meine Sinne, sind nur Zeichen, nur Gestalten, erfüllt von Deiner Wesenheit und Gegenwart.

Wo Du bist, da bist Du ganz, und unzertheilbar ist Deine Einheit, Deine Wesenheit. Das Weltall kann nicht fassen Deine Unendlichkeit, und doch bist Du, Jesus Christus! in Deiner Gottheit und Menschheit unter den gesegneten Brods- und Weins-Gestalten.

Sieht auch meines Leibes Auge nicht solche innere Wesenheit, nicht Dein Fleisch und Blut, weil alles das Geist und Leben ist, so reicht weiter meines Glaubens geistiges Auge, es sieht nicht Brod und Wein, nicht Bild und Zeichen, es sieht Dein Fleisch und Blut.

Gehoben von der Kraft des Glaubens, entzündet vom Feuer Deiner Liebe, gedenke ich nur an Dich, mein Jesus! nur an Deine gottmenschliche Gegenwart, sehe ich nur Dich allein, mein Gott und Herr! sehe ich das Licht des Lebens glänzen in Deinem Fleische, Feuerstrahlen in Deinem Blute.

O Brod des Lebens, süßer wie das Manna in der Wüste, Leben gebend, das ewig lebt! nähre, speise meine Seele, meinen Geist. O Quell des Lebens und der Liebe! ergieße Dich in mein Herz, erquicke, stärke mich.

An Deiner Liebesgluth, heiligstes Sakrament des Altares, zerfließt mein Herz, verkläret sich mein Gemüth. Dir unterwerfe ich in Demuth meinen Verstand, meine Vernunft. In Deine geheimnißvolle Tiefe versenkt anbetend sich mein Geist.

Du, o Jesus! hast selbst gesagt: „Ich bin das Leben, das Brod des Lebens; wer von diesem Brode ißt, der wird leben, das Leben in sich haben, leben ewiglich.“ So spricht Dein Wort, das die Wahrheit ist, die nicht lügen, nicht irren kann.

Was kann wahrer seyn als das, was die Wahrheit spricht? Was kann gewisser, verläßiger seyn als das, was Gottes Wort bezeugt? Du, mein Jesus! bist die Wahrheit selbst, bist Gottes untrügliches Wort.

Auf Thabor glänzte im schönsten Sonnenlichte Deine Gottmenschheit, in Deinem Leiden und Sterben verbarg, verhüllte sich der Glanz Deiner Herrlichkeit, er verbirgt, verhüllt sich in diesem Sakramente, er wird sichtbar werden, wenn Du wiederkommst als Richter.

Allerheiligster, allerreinster Jesus! heilige meine unheilige Seele, reinige mein unreines Herz; vor Dir bereue ich meine Sünden und flehe Deine Erbarmung an. Sehe ich auch Dich wie Thomas nicht, dennoch glaube ich, daß Du mit Fleisch und Blut im Sakramente zugegen bist.

Du bist das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen das Leben der Seele und dem Leibe gibt, himmlische Nahrung dem Verstande bietet, mit seiner Süße das Herz, mit seiner Kraft den Geist erfüllt.

O edles, heiliges Blut Jesu Christi! Du bist der geistige Lebenssaft, der aus der vom himmlischen Vater gepflanzten Rebe quillt und belebend, stärkend, reinigend durch alle Adern und Fasern des Geistes und der Seele dringt.

Du, o Jesus! bist das Brod der Engel, die Speise heiliger Seelen. Nach Deinem Brode, nach Deiner Speise hungert meine Seele. Darin ist Alles, was der Himmel Süßes, Gutes, Reines, Schönes hat. Gib mir dieses Brod, diese Speise, auf daß ich das Leben in mir habe.

Quell des Lichtes! Quell der Weisheit! Gnadenbrunn aller Freude, alles Heils! nach Dir dürstet meine Seele, nach Dir sehnt sich schmachtend mein ganzes Herz. Stille, Jesus! den Durst der Seele, gewähre dem Herzen sein Verlangen.

Bräutigam der Seelen! sieh, ich komme Dir entgegen mit dem Lichte des Glaubens, mit dem brennenden Feuer der Liebe, laß mich gehen mit Dir zum Mahle der Liebe, kleide meine Seele mit dem hochzeitlichen Kleide jungfräulicher Reinheit und Unschuld.

O mein Jesus im Altarssakramente! Du allein bist meine Hoffnung, mein Trost, meine Ruhe, mein Friede, mein Reichthum. Du bist meine Freude, meine süßeste Labung und Erquickung, mein beßter Theil, mein schönstes Erbe, mein auserwählter Schatz.

Du bist meine Zuflucht in der Noth, meine Hilfe in der Verlassenheit, mein Schutz in der Gefahr, mein Ruhm in der Verachtung, meine Heiterkeit am Tage des Schreckens. Finde ich nirgends Ruhe, Freude und Trost, Du gibst mir alles das im Sakramente der Liebe.

Gebet.

Ewiger, barmherziger Gott! der Du im Lichte des Glaubens unserm Geistesauge das Reich Deiner Geheimnisse, das rechte Wissen und Erkennen eröffnet hast; gib uns den Geist der Demuth und Bescheidenheit, daß wir uns nicht erdreisten, Dein Göttliches menschlich und natürlich zu deuten oder begreifen zu wollen, sondern in williger Unterwerfung und frommer Hingebung Deine Geheimnisse verehren.

O Gott! der Du im allerheiligsten Altarssakra-

mente das große und wunderbare Geheimniß Deiner persönlichen Gegenwart vor und unter uns eingesetzet hast; wir bitten Dich, gib es uns, daß wir immer mit aller Andacht und Ehrfurcht die heiligen Geheimnisse des Leibes und Blutes Jesu Christi feiern, damit wir der Früchte seiner Erlösung theilhaftig werden.

Jesus Christus! der Du im Geheimnisse Deines Leibes und Blutes unter der gesegneten Brodsgestalt uns ein Andenken Deiner Liebe hinterlassen hast; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß sowohl das Andenken Deines Leidens und Sterbens als auch die Anbetung Deiner persönlichen Gegenwart im Sakramente des Altares und der würdige Genuß und Empfang Deines Leibes und Blutes uns gereiche zum Heile der Seele und des Leibes. Amen.

Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Gott, Vater vom Himmel,
Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, } Erbarme Dich unser.
Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgekommen, erhöre uns, o Herr!
Du Brod des Lebens, das in sich hat alle Süßigkeit, erhöre uns, o Herr!

Du wunderbares Brod der Engel,
Du geheimnißvolles Brod, das der Welt das Leben gibt,
Du kostbares Brod, das alle Gnaden uns gewährt,
Du herrliche Frucht am Baume des Lebens,
Du liebliche Frucht der Auserwählten,
Du unversiegbarer Quell alles Guten,
Du reine Speise der unsterblichen Geister,
Du süße Erquickung frommer Seelen,
Du stärkende Labung reiner Herzen,
Anbetungswürdiges Sakrament der Liebe,
Allerheiligstes Sakrament des Fleisch gewordenen Gottes,
Hochwürdigstes Sakrament der Gegenwart Jesu Christi,
Du tröstliches Unterpfand unserer Unsterblichkeit,
Du selige Wegzehrung der im Herrn Sterbenden,
Du kräftiger Trost der Betrübten,
Du heilige Vereinigung des Göttlichen und Menschlichen,
Du unter Brodsgestalt verborgener Gott,
Du mackelreines Lamm Gottes,
Du unblutiges Opfer des neuen Bundes,
Du immerwährendes Opfer der Versöhnung,
Du heiligstes aller Opfer,
Du wirksamstes Opfer für Lebendige und Abgestorbene,
Du gesegnete Arznei, die uns bewahrt vor Sünden,
Heiligster Kelch aller Segnung,
Herrlichste Gabe des Himmels,
Großes Geheimniß des Fleisches und Blutes,
Vorzüglichstes Denkmal des Todes des Herrn,

Erhöre uns, o Herr!

Göttliches Gastmahl zum Heile der Seelen,
Wunderbare Vermählung der Seele mit Christus,
Unbegreifliche Vereinigung mit Gott,
Hochheilige Hostie voll Gnade und Milde,
} Erhöre uns, o Herr!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von dem unwürdigen Empfange Deines Leibes und Blutes,
Von der sündlichen Begierlichkeit unseres Fleisches,
Von der Hoffart des Geistes und Lebens,
Von jeder Widerstrebung gegen Deine Geheimnisse,
Von der Gelüstigkeit der Augen,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Von aller Verführung zum Unglauben,
Von aller Lauigkeit im Gottesdienste,
Durch Dein sehnliches Verlangen, das Osterlamm mit Deinen Jüngern zu speisen,
Durch Deine tiefe Demuth bei der Füßewaschung der Jünger,
Durch Deine heilige Liebe, mit der Du das heilige Sakrament eingesetzet hast,
Durch Dein heiligstes Fleisch und Blut, das Du uns in diesem Sakramente hinterlassen hast,
Durch die heiligen fünf Wunden Deines Leibes am Kreuze.
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder!
Daß Du uns den Glauben an Deine Gegenwart im Altarssakramente bewahren wollest,
Daß Du die Ehrfurcht gegen das heiligste Altarssakrament uns erhalten wollest,
Daß Du unsern Andachtseifer zu diesem Sakramente der Liebe entzünden wollest,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns durch Beicht und Buße zur öftern und würdigen Kommunion führen wollest,
Daß Du durch dieses Sakrament uns vom Tode zum ewigen Leben erwecken wollest,
Daß Du alles Sündliche und Unreine in uns ertödten und ausrotten wollest,
Daß Du in Deiner Gnade und Liebe uns erhalten und stärken wollest,
Daß Du uns Alle mit dem Bande Deiner Liebe vereinigen wollest,
Daß Du uns vor allem Unglauben und aller Ketzerei bewahren wollest,
Daß Du uns von aller Verunehrung und Entwürdigung dieses Sakramentes abhalten wollest,
Daß Du von uns alle Untreue, alle Blindheit des Herzens abwenden wollest,
Daß Du uns vor allen Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest,
Daß Du in unserer Todesstunde mit dieser heiligen Wegzehrung uns kräftigen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, ꝛc. erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, ꝛc. erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme Dich unser.
Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.

Gebet.

O Gott! der Du in dem wunderbaren Sakramente Deines heiligsten Fleisches und Blutes ein Denkmal Deines Leidens und Sterbens uns hinterlassen hast; wir bitten Dich, gib es uns, daß wir die heiligen Geheimnisse Deiner gottmenschlichen Gegenwart also verehren, daß wir die Wirksamkeit Deiner Erlösung und Versöhnung immerdar an uns empfinden; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nachmittägige Vesper-Andacht.

℣. Habe Acht, o Gott! auf meine Hilfe;

℟. Herr! eile zu helfen mir.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; so wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Erster Psalm.

„Zu meiner Rechten setze Dich, sprach der Herr zu meinem Herrn, bis Ich machen werde deine Feinde zum Schemel Deiner Füße;

Vor Dir wird Alles, was im Himmel, auf und unter der Erde ist, die Kniee beugen, von Sion aus wirst Du über Alles herrschen;

Groß und herrlich wird Deine Macht seyn inmitten Deiner Feinde; um Deinen Thron werden sich versammeln alle Völker;

Ehe der Himmel und die Erde war, warest Du

mein Eingeborner; von nun an bist Du Priester für und für.

Von Dir wird ausgehen Heil und Segen und Erbarmung; mit Dir wird beginnen das Himmelreich im Glanze Deiner Heiligen;"

So hat gesprochen zum ewigen Sohne der ewige Vater; so hat der Vater erhöhet, verherrlicht den Sohn.

Auferstanden vom Grabe und Tode hat Christus beherrschet die Welt; an seinem Tage hat Er alle seine Feinde vernichtet.

Die Ihm widerstanden, hat Er wie Töpfergeschirre zertrümmert; über Alle, die frevelnd Ihn verkannten, kam sein Zorngericht.

Die Fürsten, die an Ihn glaubten, hat Er zu großer Macht erhoben; die Gerechten, die Ihm dienten, hat Er groß und reich gemacht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; so wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Zweiter Psalm.

Selig ist, wer fest im Glauben steht, nicht wankt in seiner Hoffnung; selig ist, wer Gottes Wege geht, nicht mehr wandelt die Bahn der Sünde.

Christen! erwachet vom Todesschlafe, der Herr ist auferstanden; mit Ihm auferstehend, gehet nicht mehr zu Rathe mit Fleisch und Blut.

Wandelt im Lichte seines neuen Lebens, befolget treulich sein Gesetz; sein Gebot ist das Gebot der Liebe, die alle Herzen eint.

Dem Gerechten ist seine Lehre Gottes Wort; dieses ist seiner Seele Licht, täglich seine Betrachtung.

Darum kommt Gottes Segen reichlich über ihn herab; er gleicht dem Baume, gepflanzt an die frische Quelle hin.

So ist er des Landes schöne Zier, des Volkes Lust und Freude, was er denkt und thut, bringt gute, süße Frucht.

Die ungerechten Sinnes sind, sie vergehen wie der Staub, den der Wind verweht; Fluch und Verderben folgt ihnen nach.

Christen! ziehet an im Herrn den neuen Menschen; die Ihn ehren, lieben, kommen nicht in sein Gericht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; so wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Dritter Psalm.

Mit Purpur kleidet sich der Morgenhimmel; von Siegesliedern der frohen Christenheit erschallt weit und breit die Luft.

Die Hölle zittert, grimmig zürnen die bösen Geister; über Gräber leuchtet mild und freundlich die Auferstehungssonne.

Sion, freue dich, der Herr, dein König, ist auferstanden; auferstehend hat Er eröffnet des Paradieses goldene Pforten.

Wer ist so groß, so stark, von solcher Macht, wie Er? Er hat die Welt überwunden, obgesiegt über Grab und Tod.

Vor seinem Angesichte fallen Engel anbetend nieder; auf sein Wort erblühen Saaten, stehen Throne fest.

Der Herr hat gebrochen die Macht der Hölle,

Todte hat Er erweckt zum Leben; der Knechtschaft Bande hat Er gelöset.

Versüßt hat Er des Todes Bitterkeit, seinen Schrecken hat Er ihm genommen; zur sanften Grabesruhe führt uns sein Glaubenslicht.

Herr! nimm die Steine weg, die uns den Zugang zu Dir verschließen; löse unsere Bande, die uns binden an diese Welt.

Nimm weg vom Geiste den stolzen Wahn, vom Herzen den Widerstreit; besiegle uns mit Deiner Gnade, wache über unser Seelenheil.

Heiliger Glaube! heile unsere Wunden, leuchte in unsere Finsterniß; selige Hoffnung! trockne unsere Thränen, lindere unsere Schmerzen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; so wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Vierter Psalm.

Sie steht nun herrlich da, die feste Burg des Heils, die schöne Stadt des Herrn; aus Gewitterstürmen hat kämpfend die Kirche sich erhoben.

Groß und wunderbar hat sich erwiesen des Christenglaubens starke Macht; vom Ruhme des Kreuzes der Erlösung ist voll die Welt.

Den Felsen Petri erschüttert kein Sturm der Zeit, keine Macht der Erde; im Sonnenscheine der Gnade glänzt die Siebenhügelstadt.

Wenn auch Throne stürzen, Reiche verschwinden, mächtige Völker versinken; immer wird bleiben, nimmer vergehen Christi heilige Kirche.

Immer wird strahlen glorreich von Höhen und

Thürmen das Zeichen des Kreuzes; über Christi Macht werden erstaunen die Großen der Erde.

Nur unter Wehen und Schmerzen kommt zu Stande das Leben und Wirken des Geistes; nur im heißen Kampfe erstarkt der Glaube der Christen.

Bis an die äußerste Grenze der Erde ertönt der Name des Herrn; sein Lob ergießt sich von frommen Lippen in den Ihm geheiligten Tempeln.

Darin steigen zum Himmel empor Weihegebete und begeisterte Lieder; auf den Altären flammt das Versöhnungsopfer der Liebe.

Kommt, ihr Große! kommet, ihr Kleine! versammelt euch um Sions heilige Mauern; da suchet das Heil, das sich Aller erbarmt.

Kommet, ihr Kinder! zu der euch rufenden, liebenden Mutter; sie spricht zu euch Worte des Lebens, Worte des Friedens.

Bei ihr träufelt auf euch der Gnade erquickender Thau, bescheint euch lieblich und freundlich die ewig leuchtende Sonne.

Freuet euch, ihr Frommen! über Gottes heilige Stadt; regieret vom heiligen Geiste, wird sie verbleiben bis zum Ende der Zeiten.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; so wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Fünfter Psalm.

Vom Himmel herab wird mir Heil und Trost; darum rufe ich die Erbarmung Gottes an.

Auf Gott vertrauet meine Seele; des Lebens süße Freude gibt Er mir.

Ist der Herr mit mir, so stehe ich fest; hält mich seine Hand, so wanke ich nicht.

Seine Liebe will den Tod des Sünders nicht; vom Verderben errettet sie seine Seele.

Dem Büßer wird Vergebung und Versöhnung; seinen Thränen öffnet sich die Himmelsthür.

Eitel ist des Menschen Sinn und Rath; nur Gottes Geist und Wort gibt das Leben uns.

Nach diesem Quell des Lebens dürstet meine Seele; nach Deinem Reiche, Herr! verlangt mein Herz.

Lösche diesen heißen Durst der Seele; stille gnädig des Herzens Sehnung nach dem Himmel.

Laß uns eingehen in Deine Herrlichkeit; laß uns schauen, wie gut und schön Du bist.

Dem Geiste gib das Sonnelicht des Glaubens; dem Herzen gib des Seraphs Liebesflamme.

Bei Dir seyn ist besser als alles Erdenleben; Dich genießen ist des Frommen größte Lust.

Groß ist die Macht des Kreuzes der Erlösung; dem Versöhner zieht sie die Erlösten nach.

So große Liebe erzeuget wieder Liebe; und diese Liebe leidet freudig Schmach und Pein.

Zu Himmelshöhen treibt sie die Herzen hin; da fließt Gottes Friede auf sie herab.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; so wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

* Gelobt und gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes, der uns tröstet in allen unsern Trübsalen! (2. Kor. 1.)

Hymnus.

1.

Des Lichtes Schöpfer, voll der Liebe!
Du rufst der Tage Licht hervor;
Bei jedem neuen Sonnentriebe
Erhebt sich neu die Welt empor.

2.

Du willst, daß stets ein Tag uns werde
Vom Morgen bis zum Abend hin;
Erhör', wenn Nacht bedeckt die Erde,
Des Sünders Fleh'n, beschütze ihn.

3.

Mit Sünden sind wir zwar beladen,
Und täglich mehrt sich das Gewicht;
Ertheile doch uns Deine Gnaden,
Von Deinem Thron' verstoß uns nicht.

4.

Zur Himmelsthüre laß hindringen
Die Bitte um das Lebenslicht,
Wenn durch die Buße wir bezwingen
Die Sünd' vor Deinem Angesicht.

5.

Sey gnädig, Vater mit dem Sohne!
Sey gnädig uns, o heil'ger Geist!
Erbarme Dich von Deinem Throne,
Da Dich die ganze Schöpfung preißt.

℣. Zu Dir, o Herr! steige mein Gebet empor,
℟. Wie Rauchwerk vor Deinem Angesichte.

Zum Magnifikat.

Verherrliche, meine Seele, den Herrn! — erfreue dich, mein Geist, in Gott, meinem Heile.

Er hat niedergesehen auf die Demuth seiner Magd; — sieh, von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Denn Er, der Mächtige, hat Großes an mir gethan; — sein Name ist der ewig Heilige und Gerechte.

Seine Barmherzigkeit verbreitet sich von einem Geschlechte zum andern; — sie kommt über Alle, die Ihn fürchten.

Er hat die Macht seiner Rechte erwiesen; — die stolzen und verkehrten Sinnes waren, hat Er zerstreuet.

Die Gewaltigen hat Er gestürzt vom Herrscherstuhle; — die in Demuth Ihm dienten, hat Er erhöhet.

Die Hungernden hat Er mit Gütern erfüllt; — die Reichen hat Er leer entlassen.

Eingedenk seiner Verheißung und Erbarmung — hat Er gnädig aufgenommen sein Volk Israel;

Wie Er es unsern Vätern verheißen hat, — wie Er zum Abraham und zu denen, die von ihm abstammten, gesprochen hat.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; so wie es war im Anfange und jetzt und allzeit und in ewige Zeiten! Amen.

Gebet.

O Gott! der Du Dich Aller erbarmest, die Deinen heiligen Namen anrufen und vertrauensvoll bittend sich zu Dir wenden; gib uns einen solchen Frieden, den die Welt nicht geben kann, und richte unsere Herzen zum Ewigen und Himmlischen hin, auf daß wir immer

Deinen Geboten nachleben und unter Deinem Schutze uns der Sicherheit vor aller Gefahr des Leibes und der Seele erfreuen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei vom heiligsten Namen Jesu.

Herr! erbarme Dich unser.
Christe! erbarme Dich unser.
Herr! erbarme Dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.

Gott, Vater von den Himmeln!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott!
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, Du Sohn Davids,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du allerheiligster Jesus,
Du allerreinster Jesus,
Du allmächtiger Jesus,
Du allgütiger Jesus,
Du allerliebster Jesus,
Du allbarmherzigster Jesus,
Du allweisester Jesus,
Du ehrwürdigster Jesus,
Du glorreichster Jesus,
Du siegreichster Jesus,
Du freundlichster Jesus,
Jesus, Du Heiland der Welt,
Jesus, Du Erlöser der Menschen,
Jesus, Du Seligmacher der Seelen,

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du Versöhner der Sünder,
Jesus, Du Mittler zwischen Gott und Mensch,
Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, unsere Zuflucht,
Jesus, unser Trost,
Jesus, unsere Hoffnung,
Jesus, unsere Wahrheit,
Jesus, unsere Liebe,
Du allergnädigster Jesus,
Du sanftmüthigster Jesus,
Jesus, Du wahres Licht,
Jesus, Du ewige Weisheit,
Jesus, Du ewige Gerechtigkeit,
Jesus, Du ewige Gütigkeit,
Jesus, unser Weg und Leben,
Jesus, unsere Auferstehung,
Jesus, Du Eiferer der Seelen,
Jesus, Du köstliches Kleinod,
Jesus, Du Hirt unsterblicher Seelen,
Jesus, Du Spiegel aller Vollkommenheiten,
Jesus, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesus, Du Abglanz der Herrlichkeit des Vaters,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Trost der Betrübten,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Erleuchter der Propheten,
Jesus, Du Meister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Märtyrer,
Jesus, Du Licht der Beichtiger,

Erbarme Dich unser!

Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen, erbarme Dich unser!
Jesus, Du Krone aller Heiligen, erbarme Dich unser!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!
Sey uns gnädig, erlöse uns, o Jesus!
Von allem Übel,
Von aller Gefahr,
Von Deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des bösen Geistes,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von der Übertretung Deiner Gebote,
Von dem Anfalle aller Übel,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Zukunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Beschneidung,
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deine Geißlung,
Durch Deinen Tod,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freude,
Durch Deine himmlische Herrlichkeit,
Durch die seligste Jungfrau, Deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen,
Erlöse uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. erhöre uns, o Jesus!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. erbarme Dich unser, o Jesus!
Jesu Christe! höre uns. Jesu Christe! erhöre uns.
Herr! erbarme Dich unser.

Christe! erbarme Dich unser.
Herr! erbarme Dich unser.
℣. Der Name des Herrn sey gebenedeit,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit!
℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen!

Gebet.

O Gott! der Du den glorwürdigsten Namen unseres Herrn Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz lieblich und anmuthig, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast; verleihe gnädig, daß Alle, welche den Namen Jesus andächtig auf Erden verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen und dort im zukünftigen himmlischen Leben die ewige Freude und Seligkeit erhalten und genießen mögen; durch Jesum Christum, welcher mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andachtsübungen

an

den Festtagen des Herrn.

Die heilige Adventszeit.

Erste Andachtsübung.

Herr! mit David, Deinem frommen Diener, erhebe ich zu Dir meine Seele, betend und bittend: auf Dich vertraue ich, laß mich in meiner Hoffnung und Erwartung nicht zu Schanden werden, zeige mir Deine Wege, belehre mich über Deine Fußsteige. (Ps. 24.)

Nur von Oben herab, vom Lichte des Lebens, von Dir, o Gott! kommt Heil und Hilfe, Erlösung von Todesbanden, von der Knechtschaft der Sünde, von der Finsterniß der Unwissenheit, von den Täuschungen des Irrthums, von den Gräueln des Unglaubens und Aberglaubens.

Vom ersten Menschen ist die Sünde, mit ihr der Tod, alles Unheil und Verderben, jegliche Verirrung des Geistes und Herzens ausgegangen über alle

Menschen. Da hat Deine Liebe sich erbarmt des tief gefallenen Menschen und ihm einen Heiland und Erlöser verheißen.

Was Du, o Gott, verheißen hast, ist geschehen. Die auf Dich hofften und die Ankunft des Heils und Erlösers erwarteten, wurden nicht getäuscht. In den Banden des Todes und der Finsterniß schmachtend und seufzend, erhoben sie ihre Augen und Herzen nach Oben, auf daß herabkomme der Erwartete, Ersehnte, Verheißene, um Allen zu zeigen die Wege des Lichtes und Lebens, die Fußsteige der Wahrheit und Gerechtigkeit.

Mit dem Propheten Isaias ruft die christliche Menschheit in dieser heiligen Adventszeit zum Himmel empor: Himmel, thauet herab den Gerechten, Wolken regnet ihn herab. Gleich dem das welke Gras erfrischenden Thaue und dem die Erde befruchtenden Regen möge der Gerechte von Ewigkeit, der erlösende Christus auf die Erde herabkommen. Ohne Dich und Dein Heil, o Christus! ist das Menschenleben gleich der ausgetrockneten, in Rissen und Spalten klaffenden Erde, gleich der kraftlos niederhängenden, lechzenden Pflanze.

Betrachte, meine Seele! dieses traurige und beweinenswerthe Jammerbild des Menschengeschlechts durch vier tausend Jahre vor der Geburt Jesu Christi. Betrachte, welche schreckliche Verwüstung die Sünde angerichtet hat. Zur Erde sich neigend, riefen in jener Todesnacht Tausende: Erde, eröffne dich und laß deinem Schooße entsprießen den Heiland als eine süßduftende, lebensfrische Blume.

So ist Dir, göttlicher Heiland! entgegengekommen das sehnlichste Verlangen, ein allgemeiner Glaube,

ein tiefgefühltes Bedürfniß. Auf Deine Ankunft waren gerichtet alle Augen. Denn außer Dir ist kein Heil, Du allein befriedigst die Herzen, Du allein bringst den Frieden, die Ruhe der Seelen, Du allein eröffnest den Himmel, den die Sünde verschloß.

Preis und Dank Dir, himmlischer Vater! Dein Auge voll erbarmender Liebe hat herabgesehen auf die unselige Trennung der unter dem eisernen Joche der Herrschaft der Sünde aufseufzenden Menschen. Alle schliefen den Todesschlaf, dichte Finsterniß bedeckte die Erde, Keiner war so verständig, daß er Dich und die Wahrheit erkannte.

Durch die Sünde war erloschen das Licht, erstorben das Leben, gebrochen die Kraft, Alles zerfallen, Alles entzweiet, getrübt das Schöne der Schöpfung, verunstaltet Dein Ebenbild am Menschen, alles Gute und Vollkommene, was Dein Wort erschuf, abhanden gekommen.

Und als die Fülle der Zeiten kam, als die Noth am höchsten stand, als Niemand helfen, retten konnte, hast Du gesendet in Deinem Sohne den Erlöser; da kam das Heil, und der Strom der Gnade ergoß sich über die erstarrte Welt. Er brachte Licht in die Finsterniß, Leben in den Tod, löste die Bande der Knechtschaft, weckte Alle aus dem Sündenschlafe. Da begann das Reich der Gnade und von Deinem Sion ging aus das Recht und Gesetz der Liebe.

Gebet.

Herr! sende uns Dein Heil, komm uns zu Hilfe mit Deiner Macht, auf daß wir, die wir vertrauen Deiner Erbarmung und Verheißung, erlöset werden

von den Banden der Sünde und des Todes, und durch den Beistand Deiner Gnade das durch die Sünde verlorne Heil wieder erlangen.

Allmächtiger, ewiger Gott! eröffne unsere Herzen dem Lichte des Lebens und der Gnade, und mache uns willig und geneigt, freudig den Erlöser zu empfangen und Deinen Eingebornen aufzunehmen, damit wir durch seine Ankunft des Eingehens in Dein Himmelreich gewürdiget werden.

Himmlischer Vater! wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir, die wir unter dem Joche der alten Knechtschaft der Sünde niedergedrückt seufzen, davon durch die sehnlich erwartete Neugeburt Deines eingebornen Sohnes befreit werden. Amen.

Zweite Andachtsübung.

In heiliger Herzensfreude und begeisterter Andacht rufe ich aus mit dem Propheten Isaias: „Sieh, der Herr wird kommen, und selig machen die Völker; er wird erheben die Stimme seiner Herrlichkeit, und die Herzen der Menschen werden darüber sich erfreuen; es wird kommen der getreue Hirt, und er wird führen seine Schafe auf gute Weide.“ (Is. 30. Ps. 79.)

So hast Du, himmlischer Vater, uns gesendet Deinen ewigen göttlichen Sohn, der Dein einziges Wohlgefallen, der Abglanz Deiner Herrlichkeit ist. In Ihm ist zu uns gekommen die Wahrheit, Weisheit, Gerechtigkeit, Deine Macht und Liebe. Ihn hast Du uns gegeben, daß Er uns erlöse und selig mache, uns belehre und erleuchte, unser Heiland und Führer werde. Dein Wille ist, daß wir Ihn hören und seiner Stimme folgen sollen. Wer Ihn höret, der höret Dich. Er

ist der gute Hirt, der für seine Schafe sein Leben hingibt. Er führt die Seelen auf die Weide des geistigen, ewigen Lebens.

Die Sünde hat den Fluch gebracht über die Erde, in Christo Jesu hast Du, ewiger Vater, sie für immer gesegnet. Segne mit diesem Segen uns Alle, jegliches Volk und Land. Es segne uns der himmlische Segen der Liebe. Dieser Segen bringt Leben und Wachsthum, freudiges Gedeihen, theilt mit die Schätze der Gnade, heilt die Wunden der Sünde, erneuert, befruchtet die Erde, vereinigt die Herzen, beseitigt das Übel, macht wirksam die Kräfte.

Gefangen hatte genommen der Versucher die Menschen in schmählichen Banden der Knechtschaft. Sie standen unter dem Gesetze der Sünde. Davon hat uns erlöset Dein göttlicher Sohn. Ihn hast Du gesendet, daß Er löse die Bande, frei mache die Geister und Seelen. Christus allein bringt die Freiheit den Menschen und Völkern. O mein Jesus! wen Deine Macht und Wahrheit nicht frei macht, den kann nichts auf Erden frei machen. Wahre Freiheit bringt nur Deine Ankunft und Erlösung, ihrer erfreuen sich nur die Kinder Gottes, die aus Gott geboren sind.

Jesus Christus! komm zu uns, Du bist ja unser Heil, komm und erwecke uns aus dem Todesschlafe, laß uns leuchten Deinen Tag, in Deinem Lichte laß uns wandeln, daß wir sehen und erkennen, was das Wahre und Rechte ist.

O Licht der Gnade, erleuchte uns, verscheuche unsere Finsterniß. Herr, erfreue uns mit Deinem Heile, laß vorübergehen die alte Nacht der Sünde, nimm hinweg den Unglauben und den Zweifel, beides

bringt den Tod dem Geiste; komm und errette uns, daß wir nicht versinken in fleischlicher Lust.

Herr, stärke mich, daß ich, wie Dein Apostel spricht, ablege die Werke der Finsterniß, anziehe die Waffen des Lichtes, ehrbar wie am Tage wandle, nicht mehr in Fraß und Trunkenheit, nicht mehr in Streit und Hader, nicht mehr in Gemächern der schnöden Lust.

Erwecke in dieser heiligen Zeit in meinem Innersten den ernstfrommen Geist der Buße, daß ich gänzlich entsage den Zerstreuungen und Vergnügungen der Welt, widerstehe ihren süßen Lockungen, den dünkelvollen Stolz des Geistes demüthige, nüchtern, enthaltsam, keusch und friedlich lebe, eifrig mich dem Gebete und der Betrachtung widme.

Göttlicher Heiland und Erlöser, führe meinen Geist und Verstand heraus aus dem Irrsale menschlichen Denkens und Meinens, festige meinen Glauben an Dich und an Deine Verheißung, belebe meine Hoffnung auf Dein Kommen und Wiederkommen, entzünde meine Liebe, daß ich immer liebend nach Dir verlange, laß mein Fleisch in Dir sehen das Heil Gottes, laß mir scheinen Deine Gnadensonne, reinige mich von allem unreinen, unheiligen Wesen, lehre mich Deine Wege wandeln.

G e b e t.

O Gott! neige gnädig und barmherzig Deine Augen und Ohren nieder zu uns Hilfesuchenden, erhöre huldvoll unsere Bitten, sieh an unsere Armuth und Verlassenheit, erleuchte mit dem Lichte Deiner

gnadenreichen Heimsuchung die Finsternisse des menschlichen Irrthums.

Herr! laß uns sehen Dein Heil, zeige uns Deine Macht und Herrlichkeit, komm zu Hilfe uns Bedrängten und Gebeugten, auf daß wir unter dem Beistande Deiner Gnade von Deiner Milde und Erbarmung die Seligkeit wieder erhalten, um die uns die Sünde gebracht hat.

Barmherziger Gott! wir bekennen im Gefühle der schmerzlichsten Reue vor Dir es offen und aufrichtig, daß wir schwer uns versündigt haben, und darum Deiner Gnaden und Erbarmungen unwürdig sind; doch vertrauend auf Deine Verheißungen und Tröstungen bitten wir Dich, Du mögest uns befreien von den drohenden Gefahren und traurigen Folgen der Sünde und der ewigen Seligkeit wieder theilhaftig machen.

Herr, bereite uns die Wege des Heils und verleihe es uns, daß wir durch das erfreuliche Geheimniß Deiner Ankunft gewürdiget werden, mit gereinigter Seele Dir zu leben und zu dienen; erweise an uns Deine Barmherzigkeit, daß wir, die wir für unsere Sünden, wie wir es verdient haben, so viele Betrübnisse und Bedrängnisse leiden, durch die Heimsuchung Deiner Liebe wieder getröstet werden. Amen.

Dritte Andachtsübung.

Betrachte ich mit David, dem königlichen Sänger, die Werke Deiner Schöpfung, o Gott! erhebe ich mich mit ihm zur höheren Naturanschauung, so muß ich mit ihm ausrufen: Herr, die Himmel bezeugen Deine

Herrlichkeit und das Firmament verkündigt das Werk Deiner Hände. (Ps. 18.)

Vom Lichte des heiligen, göttlichen Glaubens erleuchtet, erkenne ich im Sichtbaren Deiner erschaffenen Werke, Deines hoch und tief gewölbten Himmels, Deiner zahllosen Sterne, Deiner mit Früchten und Wesen aller Art gesegneten Erde Deine unsichtbare Macht, Weisheit, Güte. Alles, was ich sehe, gibt Kunde und Zeugniß davon.

Darum erwarte ich auch vertrauensvoll von Dir alles Gute des Leibes und der Seele, alle Hilfe und Erbarmung. Du weißt es am besten, was der Mensch bedarf zu seinem Leben. Das Heil kommt nur von Dir. Deine Liebe gibt es, Deine Macht wirkt es.

Herr! Dein würdiger Apostel Paulus richtet meine Augen auf Deine Ankunft; er spricht: Freuet euch in dem Herrn; der Herr ist nahe, seyd ohne Sorgen, betet, bittet, flehet zu Gott. (Phil. 4.)

Wo soll ich auch anders als bei Dir, mein Gott und Herr, in meinen Geistes- und Herzensanliegenheiten, in meiner Noth und Verlassenheit meine Hilfe, meinen Trost, meine Ruhe suchen? Wer in Dir sich erfreut, der hat Freude; wer in Dir seine Ruhe findet, der hat Ruhe; wem Du Deinen Frieden gibst, der hat Friede; wer in Dir sich gründet, der steht fest.

Wem Du nahe bist, dem wird Hilfe und Erhörung. Bist Du mit mir, was habe ich zu fürchten? Du sorgest für das, was ich bedarf und machest Alles gut und weislich. Im Beten, Bitten, Flehen zu Dir wird leicht und ruhig mein Herz, versüßt sich die Bitterkeit des Leidens, zerfließt die finstere Wolke des Trübsinnes.

Christliche Seele! erwarte betend und bittend den Herrn, auf dein Rufen und Flehen kommt Er mit großer Erbarmung, erwarte sein Heil in freudiger Hoffnung, Er ist unendlich getreu in seiner Verheißung. Schon sehe ich kommen in eilender Hast die Boten des Friedens, es erklingen gar lieblich prophetische Stimmen.

„Und du, Bethlehem, höre ich den Propheten Michäas sprechen, bist nicht die geringste der Städte Judäa's, denn von dir wird Einer ausgehen, zu herrschen über Israel, und sein Ausgang ist vom Anfange, von ewigen Tagen her.“ (Mich. 5, 2.) Diese Weissagung wendet meine Blicke hin nach der Davidsstadt Bethlehem, da soll geboren werden Christus, der Weltheiland, der herrschen soll als der ewige König über sein auserwähltes Volk seiner Kirche auf Erden. Obgleich dem Fleische nach und als Mensch geboren in der Zeit, bist Du, mein Herr! von Ewigkeit, das schaffende Wort vom Anfange her.

„Und das Scepter, höre ich den Patriarchen Jakob sprechen, wird von Juda nicht genommen werden, bis Der kommt, der die Erwartung der Völker ist.“ (1. Mos. 49, 10.) Als Christus kam und geboren ward als der von allen Völkern Erwartete, hatte das Land Juda keinen Herrscher, keinen König mehr. Nur Du, o Christus! solltest herrschen über Alle, und die da herrschen, sollen herrschen in Deinem Namen, Scepter und Schwert, Macht und Gewalt nur von Dir empfangen.

Auch Wunder und Geheimnisse offenbaren uns die heiligen Seher. „Sieh, eine Jungfrau wird empfangen, spricht Isaias, und sie wird einen Sohn

gebären und sein Name wird seyn Emmanuel, Gott mit uns." (Js. 7, 14.) O großes Geheimniß der Ankunft Christi! Der da kommt, ist der wahre, lebendige, ewige Gott, ein Gott von großer Erbarmung, ein Gott in und mit uns, uns immer nahe und gegenwärtig.

Wie kannst Du aber, o Gott! geboren werden aus dem unreinen und sündlichen Fleische und Blute des Menschen, da Du der Allerheiligste, Allerreinste bist, der mit keiner Mackel sich vertragt? Darum sollst Du geboren werden aus der reinsten und mackellosen Jungfrau Maria, die nie die Sünde berührte, durch die sie überschattende Kraft des heiligen Geistes.

„Fasset Muth und fürchtet euch nicht, ruft Isaias aus, sehet, unser Gott selbst wird kommen und euch erretten; dann werden die Augen der Blinden sehen, die Ohren der Tauben hören." (Js. 35, 4—5.) So gehe ich immer tiefer ein in das hohe Verständniß der Ankunft des Herrn. Der kommen soll als unser erlösendes Heil, ist Gott selbst, der Mensch geworden, Alles, was verdorben ist, wieder gut machen soll. Er wird wie leiblich, so auch geistig das Übel der Blindheit und Taubheit wegnehmen.

O Freude über Freude! Gott, der Alles erschaffen und sah, daß Alles gut war, will Mensch werden, will kommen, damit wieder Alles gut werde, was die Sünde verdorben hat; das Wort, durch das Alles geworden, will Fleisch werden und wieder sprechen: Es werde!

Solche hehre Freude erweckt auch in uns die ...phetenstimme des Zacharias mit den Worten:

„Erfreue dich, Tochter Sion! frohlocke, Tochter Jerusalem! sieh, dein König wird zu dir kommen, er ist der Gerechte und der Heiland.“ (Zach. 9, 9.) Heilige Kirche Christi! du bist die Tochter Sion, die Tochter Jerusalem, bist Jungfrau, Braut und Mutter; Christus ist dein König, dein Vermählter, dein Bräutigam, Er macht dich zur Mutter vieler Kinder. Versammle um dich deine Kinder, bereite sie vor zur würdigen Feier des Empfanges des himmlischen Königs der Herrlichkeit.

Gebet.

O Gott! von Dir kommt alles Heil und alle Hilfe; darum flehen wir des Heiles und Trostes Bedürftige in dieser heiligen Zeit der stillen Versammlung des Geistes und der frommen Zurückgezogenheit vom Geräusche der Welt zu Dir, Du mögest unsere Herzen von allem Irdischen abwenden und uns der Gnade der Erlösung theilhaftig machen, damit wir dem kommenden Strafgerichte entgehen.

Heiliger Vater im Himmel! der Du uns diese Zeit ernster Besinnung und Lebensbesserung zu unserm Heile gegeben hast, wir bitten Dich, leite und regiere unsere Seelen, daß wir freudig das Licht der Erleuchtung in uns aufnehmen, und daß die Ankunft des Heilandes uns zur Auferstehung, nicht zum Falle gereiche.

O Herr, nimm gnädig auf das Gebet Deiner Kirche, welche Deine Erbarmungen anruft für Alle, auch für Jene bittet, die vom wahren Glauben abgekommen sind, und im Schatten des Todes wandeln, und laß Alle Antheil nehmen an den segensreichen

Früchten Deiner Ankunft, damit wir von allen Irrthümern und Trübsalen dieses Lebens befreiet im Frieden Dir dienen und in aller Ruhe Deiner Segnungen uns erfreuen können. Amen.

Vierte Andachtsübung.

Göttlicher Heiland! Du hast Deinen Diener und Boten Johannes vorausgesendet, Deine Ankunft anzukündigen und Deine Wege zu bereiten. Dieser rief aus: Thuet Buße, bringet würdige Früchte der Buße, bekennet euere Sünden, stehet ab von eueren Ungerechtigkeiten; jedes Thal werde ausgefüllet, jeder Hügel werde erniedrigt, das Krumme werde gerade, das Unebene eben, und alles Fleisch sehe das Heil Gottes. (Luk. 3, 5—6.)

Wichtige, bedeutungsvolle Worte für meine betrachtende Andacht! Gib es mir, o Jesus! daß ich sie verstehe. Nur von Dir kommt das Heil, das Licht und Leben. Fleisch ist Alles, was am Menschen ist, ist sein Gedanke, sein Wille, seine Gesinnung, sein Streben und Trachten. Mit Dir und mit Deinem Heile, Lichte, Leben kommt Geist in alles das, in den Menschen, in sein Denken, Wollen, Reden, Thun.

Durch die Sünde von Gott geschieden, ist der Mensch Fleisch und seines geistigen Lebens, das aus der Vereinigung und Gemeinschaft mit Gott kommt, verlustig geworden. Dein Heil stellt wieder her diese selige Vereinigung und Gemeinschaft, und so gelangt der Mensch wieder zum geistigen Leben.

Damit ich aber dazu gelange und Dein Heil sehe, will ich der Sünde, der Welt entsagen, mich verläugnen, mein Fleisch abtödten, das Thal meiner abgründ-

lichen Versunkenheit und Gelüstigkeit mit Thränen und Früchten der Buße ausfüllen, den sandigen Hügel meines Geistesstolzes erniedrigen, in aller Einfalt, Demuth, Aufrichtigkeit meine Armuth und mein Unvermögen bekennen, den krummen, unebenen Schlangenweg der täuschenden, lügenden, Alles verneinenden Aufklärung verlassen, nur nach Deiner himmlischen Wahrheit und Erleuchtung verlangen.

O Gott! ich erkenne es, daß Alles am Menschen und auf Erden Tand und Eitelkeit ist. Nur Dein Heil, Deine Gnade gibt das Gute und Rechte, das Tüchtige und Schöne, das Wahre und Edle, das Große und Erhabene. Deinem Heile, Deiner Ankunft, o Jesus! will ich mein Herz erschließen, meinen Weg bereiten, auf dem Du in dasselbe eingehen kannst.

Herr! ich bedarf Deines Lichtes, daß es meine Unwissenheit erleuchte, Deiner Gnade, daß sie meine Schwachheit stärke, Deines Heiles, daß es mir das Nothwendige verleihe, Deiner Erlösung, daß sie mich von den Banden der Sünde befreie. Komm und heile die Wunden des Geistes und der Seele, komm und belehre uns über die Wege des Lebens.

Nur Deine Wahrheit getröstet uns, befriedigt, beruhigt uns, stillt den Durst des Geistes. Bei Deiner Ankunft frohlocken die himmlischen Mächte, erzittert die Hölle, erzürnen die Geister der Finsterniß. Komm, Heiland und Erlöser, in Dein Eigenthum und herrsche als der allgewaltige König, dessen Reich kein Ende hat.

Erfreue dich, christliche Seele, über die Ankunft des Herrn; Er wird kommen mit großer Macht und Herrlichkeit, dann wird die wüste und fluchbeschwerte Erde werden ein Himmelreich, eine gesegnete und

frischaufblühende Heimath, sie wird überschatten der Wunderbaum des Lebens. Mit dem Herrn wird kommen über Land und Volk das ewige Recht und Gesetz der Liebe.

Gebet.

O Gott, der Du huldreich herabgesehen hast auf das Menschengeschlecht, das unter dem schmachvollen Joche der alten Knechtschaft der Sünde seufzte; wir bitten Dich, laß uns Unwürdigen, die wir uns betrüben über den selbstverschuldeten Sündenfall, das himmlische Licht Deiner Alle beseligenden Ankunft leuchten.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du nach Deinem unerforschlichen Rathschlusse und nach Deiner unergründlichen Weisheit die Zeitenfülle bestimmt hast, in der Dein Heil eingehen sollte in diese Welt; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir im Geiste und mit reinem Herzen so vor Dir wandeln, daß wir des Trostes der heilbringenden Ankunft Christi theilhaftig werden.

Herr, der Du Deiner Kirche ein sichtbares Oberhaupt zur Erhaltung der Einheit und Glaubensgemeinschaft gegeben hast, bis Du am Ende aller Zeiten wiederkommst; wir bitten Dich, sieh gnädig nieder auf Deinen frommen Oberhirten, dem Du das Weiden Deiner Schafe anvertrauet hast, und stärke, beschütze ihn, segne seine wachsame Hirtentreue, auf daß er unter dem Beistande Deiner Gnade uns Gläubige entgegenführe den ewigen Freuden, die Du denen verheißen hast, die in Liebe Deine Ankunft erwarten, der Du lebest und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am hohen Festtage
der gnadereichen Geburt und Menschwerdung Christi.

Andachtsübung.

O Gott! was kann ich Schöneres sagen, Tröstlicheres aussprechen, Erfreulicheres vorbringen, als wenn ich mit einstimme in den Lobgesang Deiner heiligen Engel bei der Geburt Jesu Christi und mit ihnen ausrufe in gemüthlicher Andacht: Ehre sey Gott in den Höhen, und auf Erden Friede den Menschen, die eines guten Willens sind! (Luk. 2, 19.)

So wolltest Du, himmlischer Vater! daß nicht weltliche Pracht und irdischer Glanz die Geburt Deines eingebornen Sohnes auszeichnen sollte. Dadurch hast Du angedeutet, daß sein Himmelreich kein irdisches Weltreich sey, sondern das geistige Reich der Wahrheit, Einheit, Liebe, Gerechtigkeit, das ewig währt und erhaben ist über alle Reiche der Erde.

Darum hast Du gesendet zur Verherrlichung der Geburt Deines ewigen göttlichen Sohnes himmlische Geister, Fürsten, Mächte, die heiligen Engel, daß sie verkünden sollten Denen, die eines guten Willens sind, den frommen Hirten auf Bethlehems Fluren die große Freude, daß ihnen geboren sey Christus, der Herr und Heiland.

O heilige Gottesfreude, sey heute auch meine Freude, erfülle und durchdringe mein ganzes Herz, auch mir und zu meinem Troste und Heile wurde geboren Christus, mein Gott und Herr, mein Heiland und Erlöser. O heilige Nacht! O heilige Geburt!

Dadurch, daß Du, o Herr! in Deiner Geburt

und Menschwerdung in diese Welt eingegangen bist, ist die wahre Erkenntniß des einigen, lebendigen, ewigen, dreipersönlichen Gottes zu uns Menschen gekommen, durch diese Erkenntniß der Name Gottes geheiligt und verherrlicht, die Ehre Gottes weithin verbreitet worden. Und was kann uns Menschen werther und erwünschlicher seyn, als der Friede mit Gott? Du hast uns diesen Frieden, diese Versöhnung, Vereinigung mit Gott gebracht. Dieser Friede gibt uns den Frieden in uns und mit allen Menschen. Du hast aufgehoben die unselige Trennung, hergestellt den Frieden der Liebe.

Darum sey von mir herzlich gegrüßt, gnadevolle, segenreiche Geburt und Menschwerdung Christi! Dank und Preis Dir, himmlischer Vater! der Du in dieser Menschwerdung Deines Sohnes und Eingebornen Deinen Rathschluß, die Menschheit zu erlösen, ausgeführet und erfüllet hast! In Christo Jesu hast Du uns gesendet den verheißenen Heiland und Erlöser, den sehnlichst Erwarteten, den Vorherverkündigten, den die Patriarchen zu sehen wünschten, an den die Gerechten des alten Bundes freudig glaubten.

Dank und Preis Dir, Jesus Christus! der Du Heil und Rettung gebracht hast der durch die Sünde tief gefallenen, in Irrthümer, Laster, Ausschweifungen, sinnliche Gelüste versunkenen Menschheit! In Dir ist alles das in Erfüllung gegangen, worauf die Hoffnung und Erwartung einer Vorzeit von vier tausend Jahren gerichtet war.

Dank und Preis dir, hochgebenedeite Jungfrau Maria! aus dir ward geboren der Heiland, Christus, der Sohn des Allerhöchsten, der Gott mit uns, ward geboren zu Bethlehem, in der Davidsstadt. So bist

du geworden die Mutter eines Menschensohnes, der in sich trug die Glanzfülle der Gottheit. O engelkeusche, himmelreine, mackelfreie, von keiner Sünde berührte, demuthvolle, fromme Jungfrau! durch dich hat Gott uns Alle gesegnet.

Wie kann ich mich über Deine Geburt und Erscheinung, o Herr! besser belehren als aus dem apostolischen Munde Deines Dieners Paulus, der sagt: „Allen Menschen ist erschienen die Gnade und das Heil der Menschwerdung Gottes, uns belehrend, daß wir der Gottlosigkeit und den weltlichen Sünden entsagen und gerecht, sittsam, gottselig in dieser Welt leben sollen.“ (Tit. 2, 11—12.)

So ist also Gott erschienen, Mensch geworden in Christo Jesu. In Dir, o Herr! ist erschienen auf Erden Gottes Heil und Gnade, Liebe und Barmherzigkeit. Mit Deiner Geburt beginnt eine Neugeburt für alle Menschen, mit Deiner Menschwerdung eine neue Menschheit, die allem sündlichen, gelüstigen, ungerechten Wesen entsagt und nach Deinem Vorbilde gerecht und gottgefällig lebt.

Als Mensch geborner Christus! Du bist geboren worden uns zum Heile und Troste, zur Freude, auf daß wir durch Dich Gerechte und Heilige, Erleuchtete, Kinder Gottes, Erben des Himmels werden sollten. Du bist geboren worden als der Erstgeborne in der neuen Schöpfung, und so wirst Du fortwährend in uns, die wir aus Gott geboren werden, als der neue Gott lebende Mensch geboren. O heilige, selige Neu- und Wiedergeburt! O mein Christus! was erkenne ich, was wird mir klar bei Deiner Geburt und Menschwerdung? Du sollst als der neue Mensch in mir

aufleben, aufwachsen, groß und stark werden, sich entwickeln und ausbilden.

Von Deinem würdigen Apostel Paulus belehret, erkenne ich Dich, Jesus Christus! als den Abglanz der Herrlichkeit des Vaters; als das Ebenbild der Wesenheit Gottes; als das Wort Gottes, wodurch Gott Alles erschaffen hat, wodurch Er Alles, den gewölbten Himmel, die Grundfeste der Erde trägt, wodurch Er vom Anfange her gesprochen hat zu den Patriarchen und Propheten; als den Sohn Gottes, den der Vater von Ewigkeit aus sich erzeuget und mit dem Öle der Freude gesalbet hat. Du bist es, durch den Gott sich uns offenbart. Dich beten an alle Engel und die Himmel sind Deiner Hände Werk. Dein Vater hat Dir übergeben die Weltherrschaft, und Dein Reich, ein Himmelreich, währt ewiglich, Deine Macht umfaßt alle Länder, alle Völker.

Ewiger Christus! von Deinem Vater erzeugt, ehe das Licht geworden, Ihm gleich an Macht und Herrlichkeit, von Ihm ausgegangen als sein Licht und Leben, als Licht vom Lichte, als Gott von Gott. Des Vaters Macht und Glanz bist Du, auch unser Ruhm und unsere Hoffnung; verschmähe unser Bitten, Flehen nicht; gedenke, Schöpfer aller Dinge! daß Du einst Dich gewürdigt hast, aus einer Jungfrau Schoos geboren, uns Menschen gleich zu werden.

So Mensch geworden hast Du Heil gebracht der Welt, die im Argen lag, hast Du Alles neu gemacht, was verdorben durch die Sünde war. Dich preisen wir darum hocherfreut als den Herrn des Himmels und der Erde, Dir bringen wir unsere Anbetung, unsern Dank und Lobgesang.

Gebet.

Gott, der Du die heiligste Nacht der Geburt Jesu Christi mit dem himmlischen Lichte der Herrlichkeit erleuchtet hast; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir, die wir auf Erden erkennen das Geheimniß des Mensch gewordenen Lichtes, auch im Himmel der seligen Freuden desselben genießen.

Allmächtiger Gott, gib es uns, die wir wandeln im neuen Lichte Deines Fleisch gewordenen Wortes, daß dieses Licht, das im Glauben unsern Geist und Verstand erleuchtet, auch aus unsern Werken und Handlungen hervorleuchte.

Himmlischer Vater! wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir, die wir gefangen waren unter dem Joche der alten Knechtschaft der Sünde, davon befreit werden durch die Geburt Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi im Fleische, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andächtiger Besuch der heiligen Krippe.

Liebes Jesukind! sey gegrüßt, freundlich siehst Du Deine Mutter an, und freudestrahlend ruht auf Dir ihr Blick. Schweigend im sanften Ernste steht Dir zur Seite Joseph, der Gerechte, Dein Nähr- und Pflegevater. Lämmlein kommen und betrachten Dich, auch die Hirten sammeln sich und erstaunen. Aus weiter Ferne kommen, anzubeten Dich, Weise und Könige, sie bringen Geschenke, es hat sie geleitet zur Krippe ein himmlischer Stern.

Göttliches Kind! auch ich komme, besuchend in Andacht Deine heilige Krippe; sie umleuchtet ein himmlischer Glanz, kein Königsthron ist so herrlich, wie Deine Krippe. Könnte ich Dich legen in mein weiches Herz, es eröffnet sich, Dich aufzunehmen. Sich bringt es Dir zum Opfer, mit seinem Glauben, mit seiner Hoffnung, mit seiner Liebe betet es Dich, o Jesus! an.

Du bist arm geworden, um mich reich zu machen; das harte Holz ward Deine Ruhestätte, um zu erweichen harte Herzen; in Demuth und Niedrigkeit bist Du zu uns gekommen, um uns zu erheben zu großen Ehren und Würden.

Ich sehe der Erde entsteigen Nebel und Dünste, aber Dich umgibt des Lichtes freundlicher Strahl. Von Ferne brausen die Winde, aber Dich umsäuselt der freudigen Liebe süßester Duft. Gnadevolles Kind, senke einen Strahl Deiner Freundlichkeit in mein armes Herz, daß es werde kindlichzart Dich liebend und von Dir erleuchtet in Dir erkennt sein Heil.

Am Neujahrstage

oder

am kirchlichen Festtage der Beschneidung des Herrn.

Andachtsübung.

Bei dem heutigen Jahreswechsel empfinde ich recht lebhaft, wie wahr der Psalmist gesprochen hat, der da sagt: „Alles vergeht, Du aber, o Herr! verbleibst; Alles veraltet und verändert sich, Du aber bist immer Derselbe und Deine Jahre haben kein Ende." (Ps. 101.)

Gleich den dahineilenden Wolken, wenn sie der Sturmwind vor sich hertreibt, schwinden dahin die Jahre, Tage und Stunden. Der Strom der Zeit nimmt Alles mit sich fort, die Freuden und Leiden, die Güter und Schätze der Erde, die Ehren und Genüsse der Welt, auch uns Menschen und Alles, was von dieser Welt ist. Alles ist vergänglich und währt nur eine kurze Zeit. Du aber, o Gott! bist und bleibst immer Derselbe, hast weder Anfang noch Ende, bei Dir ist kein Wechsel und keine Veränderung. Eben so unveränderlich und immerbleibend ist Dein Wort, Deine Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe, Dein göttliches Recht und Gesetz, Deine Kirche, Dein Himmelreich.

Wenn Alles in und außer mir, um mich her ein Zeitliches und Vergängliches ist, so will ich festhalten an Dem, was immer ist und bleibt, und dieses Immerseyende, Immerbleibende bist Du, ewiger Gott! Dein Wort beruhigt und getröstet mich, es belehret mich über das nothwendige Eine und heißt mich trachten nach den ewigen Freuden, Gütern, Schätzen des Himmels, mein Heil, meine Ruhe und Ehre suchen in Christo Jesu, in seiner Gerechtigkeit.

Herr! Du bist als Mensch in die Zeit eingegangen, hast Dich dem Gesetze alles Menschlichen, Zeitlichen, Veränderlichen, darum auch dem Gesetze der jüdischen Beschneidung unterworfen. Du bist aber als Gott über aller Zeit und über allem Wechsel der Zeit, der Anfang und Herr aller Zeit, der Immerseyende, Immerbleibende, der Ewige und Unveränderliche in aller Zeit. Von Dir kommt alles Bewegliche und die Zeit Erfüllende, auch dieser Jahreswechsel. Fest steht Derjenige, der sich Dir heiligt und anschließt, mit Dir

sich in die innigste Vereinigung und Lebensgemeinschaft setzt.

In Dir, o Herr! lebend, lebe ich ein überzeitliches, ewiges Leben, folge ich einem höheren Gesetze, dem Gesetze der Gnade. Solches Leben bleibt, wenn auch Alles vergeht und sich anders gestaltet. Wäre es nicht Unverstand und Thorheit, wollte ich auf das, was heute ist und morgen nicht mehr, mein Heil gründen, meine Hoffnung setzen? Habe ich im vergangenen Jahre etwas Gutes und Rechtes nach Deinem Willen gethan, so bleibt es mir, es bringt Früchte für Deine Ewigkeit. Gib es mir, daß ich mit Dir dieses neue Jahr anfange, und in Allem von Dir ausgehend das Rechte wirke. So lebe ich für die Ewigkeit in dieser Zeitlichkeit. Ein Tag, verlebt in Deinem Himmelreiche, ist mehr denn tausend Tage, verlebt ohne Dich auf Erden.

Darum bete ich heute am ersten Tage des neuen Jahres zu Dir, Jesus Christus! und bitte Dich, der Du Alles neu gemacht hast, laß mir dieses neue Jahr seyn und werden ein christliches Jahr, in dem ich mit jedem Tage zunehme und fortschreite im göttlich Guten und Rechten, in jenem Wissen, Lieben, Wirken, Schaffen, das Dein Wohlgefallen ist. Gib es mir, daß ich zunehme in der fortschreitenden Zeit an christlicher Erkenntniß, Wissenschaft, Weisheit, Tugend, Gerechtigkeit.

Barmherziger Gott! ich danke Dir von ganzer Seele für Deine unverdiente Güte, mit der Du im alten vergangenen Jahre so manches Übel und Widrige von mir abgewendet, so vieles Gute und Erfreuliche mir erwiesen, mich bis jetzt am Leben erhalten, mir auch

dieses neue Jahr verliehen hast. Verzeihe mir auf meine Reue, wenn ich im dahingeschiedenen Jahre so manches Gute unterlassen, so manches Unrechte gethan, so mancher Vergehungen mich schuldig gemacht habe. Stärke meine Schwachheit, daß ich im neuen Jahre ein Dir wohlgefälliges Leben führe, Deine heiligen Gebote erfülle, nach Deinem göttlichen Gesetze denke, rede, handle.

Herr! Dir wurde bei Deiner Beschneidung der Name Jesus gegeben. Deine fleischliche Beschneidung soll mich gemahnen an meine geistige Beschneidung. Ohne diese kann ich nicht werden der neue geistige und himmlisch gesinnte Mensch. Dein göttliches Wort fordert eine Geistes- und Herzensbeschneidung. Diese besteht in der Abtödtung des sündlichen, gelüstigen Fleisches, in der Selbst- und Weltverläugnung.

Ehrend das Andenken Deiner heiligen Beschneidung, sanftmüthiger Jesus! gelobe ich Dir, an meiner sündlichen Natur das wilde, brandige Fleisch der Gelüstigkeit wegzuschneiden, den Stolz zu demüthigen, die Leidenschaft zu zügeln, den Geist der Widerstrebung zu bändigen, die Härte des Eigensinns und der Selbstsucht zu brechen, dem Vorurtheile zu entsagen, das Unkraut des Unglaubens auszureuten, die ungebundene Willkür zu fesseln. Wie kann ich seyn ein gesundes Glied Deines Leibes, eine fruchtbringende Rebe Deines Weinstockes, so lange an mir ist solches wildartige Fleisch, solches dürre Holz!

Dein heiliger Name „Jesus“ bedeutet den Seligmacher und Erlöser. Nur in Deinem Namen ist Heil, er ist ein Name über alle Namen, vor ihm müssen Alle, die im Himmel, auf und unter der Erde sind,

die Kniee beugen. Dieser wunderbare, geheimnißvolle Name bringt Vergebung und Erbarmung, Segen und Friede. Durch diesen Namen wurden Kranke gesund, Lahme gehend, Blinde sehend, böse Geister ausgetrieben. Wer in diesem Namen bittet, den erhört der Vater im Himmel.

Dir, o Jesus! bringe ich den wärmsten Herzensdank; denn Du hast uns Allen Heil gebracht, die Bande der Gefangenschaft unter dem Gesetze der Sünde und des Todes abgestreift, die Menschheit erlöset vom Abgrunde des Verderbens, durch das Licht Deiner Gnade erleuchtet, durch die Macht Deiner Liebe vereinigt. So bist Du Allen geworden ein Seligmacher.

Gebet.

O Gott, der Du durch das Geheimniß der fruchtbaren Jungfrauschaft der seligsten Maria das menschliche Geschlecht mit der wohlthätigen Gnade des ewigen Heils erfreuet hast; wir bitten Dich, gib es uns, daß wir an uns empfinden und erfahren die Macht ihrer frommen Fürbitte für uns, indem wir es ihr verdanken, daß wir Jesum Christum als den Urheber und Anfang des neuen Lebens empfangen haben.

Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn als den Seligmacher des menschlichen Geschlechtes uns gegeben hast; verleihe es uns gnädig, daß wir durch die Kraft der himmlischen Geheimnisse seiner Menschwerdung und Beschneidung von allen unsern Sünden und Ungerechtigkeiten gereinigt werden.

Ewiger Gott, der Du durch Deinen Engel befohlen hast, daß dem neugebornen Kinde der Name

Jesus gegeben werden soll; wir bitten Dich, gib es uns, die wir auf diesen Namen all unser Vertrauen setzen, daß wir dieses erlösenden und seligmachenden Heilsmittels theilhaftig gemacht werden. Amen.

Andacht zum süßesten Namen Jesus.

Heiligster Name Jesus! Du bist würdig meiner herzlichsten Verehrung und Anbetung, meines ganzen Vertrauens; Du bist ein Inbegriff großer Wunder und tiefer Geheimnisse. Engelzungen sprechen Dich aus mit zitternder Ehrfurcht. Fern sey es von mir, daß ich Kind des Staubes Dich verunehre, unehrerbietig, leichtsinnig, gedankenlos ausspreche.

Mit dem heiligen Bernardus rufe ich aus: Durch das erleuchtende Licht des Namens Jesus hast Du, o Gott! uns gerufen und versetzt in Dein wunderbares Licht, das jede Finsterniß verscheucht; jede geistige Speise der Seele ist trocken und kraftlos, wenn sie nicht mit dem Öle des Namens Jesus übergossen, ist geschmacklos, wenn sie nicht mit diesem Salze gewürzet wird.

Wahr und schön sagt dieser erleuchtete Vater der Kirche: Schreibst du etwas, so schmeckt es mir nicht, wenn ich nicht lese den Namen Jesus; sprichst Du etwas, so erfreut es mich nicht, wenn ich nicht höre den Namen Jesus; dieser Name ist Honig im Munde, Wohllaut im Ohre, Freude im Herzen; ist Jemand traurig, so komme dieser Name in sein Herz, von da auf seinen Mund, und es wird von diesem Namen ein Licht ausgehen, das den Nebel des Trübsinnes scheucht, die Seele aufheitert; ist Jemand in ein Laster

versunken, verwickelt er sich verzweiflungsvoll in die Stricke des Todes, so rufe er den Namen Jesus an, und er wird frei aufathmen zum Lichte des Lebens.

Jesus! Du bist der Engel schönste Zier, des Himmels glänzendstes Diadem, im Munde ein süßer Honig, im Herzen ein stärkender Labetrank, im Geiste eine belebende Speise, im Ohre der lieblichste Weihegesang. O süßester Jesus! auf Dich hoffen seufzende Seelen, Dich suchen die Thränen der Reue und Buße, nach Dir ruft des Herzens jammernder Schmerz.

Wer Dich, o Jesus! verkostet, den hungert noch mehr; wer aus Deinem Lichtquell trinkt, den dürstet noch mehr; wer Dich verlangt, der verlangt nur Dich allein; wer Dich liebt, der liebt außer Dir nichts mehr. Deine Liebe bringt nur Freude, versüßt den bittern Schmerz, gibt himmlische Seligkeit. Wen sie knüpft an Dich, den scheidet nichts von Dir; wen sie mit Dir vereinigt, den heißt sie Alles in der Welt verlassen; wem sie gibt, der will noch mehr haben.

O mein Jesus! gib mir diese Liebe, daß ich Dich würdig und von ganzem Herzen liebe, mache mich Dir im Lieben gleich, laß mich Dich Liebenden verkosten, wie süß Du bist, gib mir immer mehr von dieser Süßigkeit. O Licht der Seelen! O Süßigkeit der Herzen! gib es mir, daß ich Dich erkenne, Dich suche mit dem glühendsten Verlangen. Schmachtend und lechzend dürstet meine Seele nach Deinem lebendigen Quell.

Wer liebend Dich sucht, der findet Dich; wer herzlich nach Dir verlangt, zu dem kommst Du; wer freudig Dich aufnimmt, den besuchest Du; wer bei Deinem leisen Anklopfen seine geistige Thüre Dir

öffnet, zu dem gehst Du freundlich ein. O übersüße Herzenswonne und überschöne Geistessonne! Quell des Lebens, der immer fließt! Jesus! sey meine Freude, mein Licht und Leben, sey mein Reichthum und mein beßter Theil auf Erden, im Himmel mein schönster Lohn.

Welche Zunge kann es aussprechen, welcher beredte Mund es ausdrücken, welche wortreiche Sprache es erklären, welcher Verstand es begreifen, was Jesum lieben heißt! Nur Jene wissen es, denen Du, o Jesus! es gibst, daß sie es an sich inne werden im fühlenden Herzen. Sieh, mein Herz sucht und verlangt Dich brennend von Liebe, sich versenkend in ihre himmlischen Gluthen. Welchem Geiste Du einwohnest, dem leuchtet das Licht der Wahrheit; und bist Du im Herzen thronend und herrschend, dann brennt darin Deiner Liebe Feuer, und wie Dunst zerfließt der eitle Tand und Glanz der Welt.

Jesus! Du bist Trost dem reuigen Sünder, die Hoffnung der Trauernden, voll Erbarmung dem Dich Bittenden, voll Güte dem Deinen Namen Anrufenden, voll Freundlichkeit dem Dich Suchenden; und wer kann es fassen, was Du denen bist, die Dich finden, Dich haben, besitzen, genießen? Süß und lieblich ist es, an Dich zu gedenken. An Dich gedenkend, habe ich Gottesgedanken voll Licht, Geist und Leben. Was läßt sich Höheres gedenken, Tröstlicheres hören, Schöneres anschauen, Tieferes empfinden, als der Name Jesus, des göttlichen Sohnes!

O Jesus! Du bist meines Geistes und Herzens höchstes Bedürfniß; habe ich Dich nicht, so ist arm und leer mir Geist und Herz. Du bist mir Tag und Sonne, bleibe bei mir, verlaß mich nicht, immer

Abend ist es bei mir, leuchte mir in das Dunkel, das mich umnachtet.

O köstliche, lebensfrische, mackelreine Lilienblüthe, entsprossen Mariens jungfräulichem Mutterschooße! Dir, o Jesus! und Deinem Namen sey Lob und Ehre, Preis und Ruhm in alle Ewigkeit!

Am heiligen Dreikönigstage
oder
am Festtage der Erscheinung des Herrn.

Andachtsübung.

Der heutige kirchliche Festtag erinnert meine christliche Andacht an das hochheilige Geheimniß der Erscheinung des Herrn. Die Kirche feiert ein wahrhaft königliches Fest; denn es kommen die Könige des Morgenlandes, um anzubeten den im Fleische erschienenen himmlischen und ewigen König, dessen Reich kein Ende hat und den ganzen Erdkreis umfaßt. O bedeutungsvolle Erscheinung!

Schon durch den Mund des Propheten Isaias hast Du, o Gott! vorherverkündigt diese hochherrliche Erscheinung mit den Worten: „Stehe auf, Jerusalem! und werde erleuchtet, es kommt Dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht über dich auf; sieh, Finsterniß und Dunkelheit bedecket die Völker der Erde, über dich aber geht der Herr auf, und in dir wird seine Herrlichkeit gesehen; in deinem Lichte wandeln die Völker, die Heiden, und die Könige im Glanze deines Aufganges; sie Alle kommen zu dir, Gold und Rauchwerk bringen sie, von Ferne her kommen deine

Söhne, und dir stehen zur Seite deine Töchter." (Js. 60.)

Diese schöne erfreuliche Weissagung hast Du, o Gott! in Erfüllung gebracht, als die drei Weisen und Könige des Morgenlandes nach Jerusalem kamen und nach Bethlehem gingen, allda das Kind Jesus anbeteten und ihm Gold, Rauchwerk, Myrrhe als Opfergaben und Ehrengeschenke darbrachten. So bist Du, Jesus Christus! auch den Heiden und Völkern, die im Todesschatten wandelten, geboren worden und erschienen als das sie erleuchtende Licht, das die Finsterniß des heidnischen Irrthums und Aberglaubens zerstreute. So bist Du der weltgeschichtliche Christus aller Völker. Mit Deinem Lichte und Tage weicht und verschwindet die Nacht des Heidenthums und Unglaubens.

Heilige Kirche Jesu Christi! Du bist das neue und wahre Jerusalem, über dich ist aufgegangen das Licht, der Tag, die Sonne Christi in aller Macht und Herrlichkeit. Deine Kinder, Söhne, Töchter sind die Gläubigen, die von allen Seiten und Ländern zu dir kommen. Rings um dich her liegt die Welt in der Finsterniß. Aus deinem Lichtreiche gehen hervor neue christliche Reiche und Völker. Da huldigen Dir, Jesus Christus! in demuthsvoller Unterwerfung die weltlichen Herrscher, Könige, Fürsten; denn Du bist der König der Könige, der Herr und Fürst der Herrschenden.

Sieh, Herr! auch ich komme, um Dich anzubeten, Dir zu huldigen und mich zu unterwerfen. Was die Weisen des Morgenlandes durch ihre Opfer geheimnißvoll andeuteten, das bekenne ich vor Dir in aller

Andacht mit Herz und Mund, nämlich daß Du bist der Herr des Himmels und der Erde, der ewige König in Deinem Himmelreiche, wahrhaft Gott und ein Hoherpriester, der als Mensch sterbend im Opfertode die Versöhnung bringt. Nimm huldvoll hin, anbetungswürdiger Jesus! die Reinheit und Herrlichkeit meines Glaubens als den Glanz des Goldes, mein hoffnungsvolles Gebet als den Süßduft des Rauchwerkes, meine der Sünde hinsterbende Liebe als die Bitterkeit der Myrrhe.

Herr! mit Dir und Deinem Lichte ist erschienen, zu uns gekommen Dein Himmelreich, das Reich der Gnade, der Wahrheit und Gerechtigkeit. Ein geistiges, sittliches, himmlisches, ewiges Reich, kein irdisches, weltliches, zeitliches Reich hast Du zu uns gebracht. Deine und Deines Reiches Erscheinung hat Segen und Friede, Heil und schöne Bildung verbreitet über die Länder und Völker.

Wie der wunderbare Stern am Himmel den Weisen des Morgenlandes der sicherste und treueste Führer zum Ziele ihrer Reise war, so laß, o Herr! mir leuchten auf meinem Lebenswege das Licht des Glaubens, daß es mich geleitet durch die Gefahren dieser Welt zu jener Heimath hin, wo ich Dich anschaue und mit Deinen Engeln und Heiligen anbetend vor Dir niedersinke.

Gebet.

Gott, der Du Deinen Eingebornen den Heiden und Völkern der Erde durch das himmlische Zeichen eines Sternes geoffenbaret hast, verleihe es uns gnädig, daß wir, die wir Dich durch das Licht des

Glaubens erkannt haben, durch dieses Licht der Gnade zur Anschauung Deiner Herrlichkeit geführet werden.

Herr, erleuchte unsere Seelen mit Deinem himmlischen Lichte, verleihe durch dasselbe unserm Geiste und Verstande das rechte und lebendige Wissen und Verstehen, auf daß wir, die wir in aller Einfalt und Aufrichtigkeit Dich suchen, Dich in heiliger Freude finden und erkennen.

Vater im Himmel, der Du uns Deinen eingebornen Sohn in unserm sterblichen Fleische hast erscheinen lassen, über welche Erscheinung wir uns sehr erfreuen; würdige uns, daß wir, die wir nicht, wie die Weisen des Morgenlandes, Dir Gold, Rauchwerk, Myrrhe darbringen, Den, der durch diese Opfergaben angedeutet wird, Jesum Christum, unsern Herrn, Mittler, Versöhner, Dir als das Opfer des neuen Bundes darbringen. Amen.

Frommes Angedenken

an die Menschwerdung und Erscheinung Christi von Weihnachten bis Lichtmeß.

Andachtsübung.

Dank und Preis Dir, allbarmherziger Gott! für Deine unendliche Güte, mit der Du uns Verirrten gesendet hast den Erlöser. In Christo Jesu ist das Licht des Heils über die Welt aufgegangen. Dieses hat schon Dein Prophet Isaias vorgesagt mit den Worten: „Uns ist geboren worden der Herr, unser Gott, der Wunderbare, der Friedensfürst, sein Reich wird kein Ende haben.“ (Isai. 9.)

O heilige, tröstliche, erfreuliche Erscheinung! In

dieser ist erschienen der Gott alles Trostes und der erbarmenden Liebe, ist erschienen und Mensch geworden die ewige Wahrheit, Weisheit, Gerechtigkeit, ist erschienen das allmächtige Wort, wodurch Alles geworden ist.

Du, o Herr! bist der Wunderbare, der mehr zu wirken vermag als die Natur, die zurückweicht, wenn gebietet Deiner Gnade Macht. Du hast durch Deine Erscheinung in den Widerstreit die Versöhnung, in die Entzweiung den Frieden, in die Trennung die Vereinigung gebracht. Du bist der unsterbliche König, dessen Reich ewig währt.

So bist Du, allgemein ersehnter Christus! eingegangen in die Finsterniß der Sünde und des Todes als das himmlische Licht des neuen Lebens der Menschheit. Da ist gewichen die schauerliche Nacht des Unglaubens und Aberglaubens, der verderbliche Irrthum, die gräuelvolle Ungerechtigkeit.

Als Mensch bist Du, o Herr! zu uns gekommen, darum mußtest Du als Kind, als Knabe geboren werden. Das sagt Dein Prophet Isaias mit lieblicher Anmuth in den Worten: „Ein Knabe ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, auf seinen Schultern tragt er die Herrschaft.“ (Isai. 9.) Ein wunderbares Kind, es ist so stark, so mächtig, daß es die Welt beherrscht; ein Kind, so zart und klein, und doch von solcher Macht und Größe; ein Kind, so schwach und arm, und doch voll Weisheit und Verstand, der Engel des großen Rathes. So sehe ich unter Deiner Menschheit und in Deiner Kindheit, o Jesus! verborgen Deine Gottheit.

So muß mein Herz Dich liebgewinnen. Nur

Liebe und Erbarmung hat Dich eingeführt in dieses Thal der Thränen, in unsere Verbannung. Darum hast Du Dich niedergelassen zu unserer Armuth und Niedrigkeit, unsere Knechtsgestalt angenommen, Dich uns gleich gemacht bis zum Kindwerden, bis zum Erdulden alles dessen, was Menschen leiden. So bist Du uns von Deinem Vater gegeben worden.

Wie erhebt es meine Seele, wenn ich betrachte, was Großes und Erhabenes, Herrliches und Ansehnliches von Deiner Erscheinung, o Herr! Malachias und das Buch der Weisheit spricht! „Sieh, der Herr und Herrscher kommt, er hat in seiner Hand das Reich, die Macht, die Alles beherrschende Macht," sagt Malachias. O wie freut es mich, daß ich nun weiß: „Du, o Gott! hast das Reich und die Weltherrschaft übergeben der Wahrheit, Liebe, Gerechtigkeit, und diese bist Du, o Christus! Wer sollte nicht gerne gehorchen solcher Macht und Herrschaft!" (Malach. 3.)

„Dein allmächtiges Wort, o Herr! lese ich im Buche der Weisheit (Kap. 18.), ist vom Himmel, von Deinem königlichen Throne und Sitze zu uns herabgekommen." Du, o Christus! bist dieses allmächtige Wort, das Alles aus nichts gemacht hat. Du bist des Vaters ewiges und persönliches Wort, welches gesprochen: Es werde. Diesem Worte gehorcht die Natur, die Erde, der Himmel, das Feuer und Wasser, der Wind und Sturm. Es hat eine königliche Macht und Würde, vor welcher sich in Demuth niederbeugen die Fürsten der Erde. Dein Thron und Sitz, o Herr! steht fest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gebet.

Gott, der Du unsere Herzen mit der jährlichen Feier der Erscheinung des Herrn erfreuest, verleihe es uns, daß wir Deinen eingebornen Sohn, den wir als unsern Erlöser mit Freude empfangen, als kommenden Weltenrichter einst ohne Furcht erschauen mögen.

Gott, der Du die heiligste Nacht der Geburt Jesu Christi mit der himmlischen Klarheit des wahren Lichtes erleuchtet hast; verleihe es uns, daß wir die Freuden dieses Lichtes, dessen Geheimnisse wir hier auf Erden erkannt haben, auch einst im Himmel genießen.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, gib es uns, die wir vom neuen Lichte Deines Fleisch gewordenen Wortes erleuchtet werden, daß alles das, was innerlich im Verstande und Gemüthe durch den Glauben erglänzt, auch äußerlich im Thun und Leben seinen Abglanz hat.

Himmlischer Vater, verleihe es uns Bittenden, daß die Neugeburt Deines Eingebornen im Fleische uns befreie vom Joche der alten Knechtschaft der Sünde, unter der wir seufzen.

Ewiger Gott, richte und leite unser Denken, Wollen, Thun nach Deinem Wohlgefallen, auf daß wir im Namen Jesu Christi des Guten und Rechten vieles wirken.

O Gott, dessen Eingeborner erschienen ist in der Natur und Gestalt unseres Fleisches; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir es verdienen, durch die Gnade Desjenigen, den wir von Außen als uns gleich erkannt haben, von Innen erneuert und umgestaltet zu werden.

Gib es uns, o Herr! daß wir, die wir immer

das, was des Geistes und Gottes ist, bedenken und zu Herzen nehmen, auch das Dir Wohlgefällige in Worten und Thaten vollbringen, der Du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Die heilige Fastenzeit.

Erste Andachtsübung.

Allbarmherziger Gott, der Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; schon wieder hast Du uns eine erwünschte und angenehme Zeit des Heils und der Gnade gegeben, eine heilige, segensreiche Zeit der Abtödtung des sündlichen Fleisches, der Selbst- und Weltverläugnung, eine uns Dir näher bringende, mit Dir wieder versöhnende, vereinigende Buß- und Fastenzeit.

Diese Buß- und Fastenzeit hat Deine heilige Kirche weislich angeordnet, um unser Heil zu fördern, uns in der Welt Zerstreute vor Deinen geweihten Altären zu versammeln zum Gebete und zur betrachtenden Andacht. In dieser Zeit sollen wir den irdisch und weltlich gesinnten Menschen ausziehen, den Werken des Fleisches entsagen, uns verdemüthigen, von sinnlichen Freuden und Lustbarkeiten uns enthalten, in frommer Zucht und heilsamer Furcht unser Heil wirken.

Herr! erneuere in dieser Zeit meinen Geist, schaffe in mir ein neues Herz, erfülle meine Seele mit dem heiligen Eifer und Ernste einer gänzlichen Umkehr zu Dir, hauche in mein Innerstes Deinen Geist, den Geist der Liebe und Wahrheit, den Geist des Glaubens,

der durch Liebe wirksam ist, verscheuche aus mir den andachtscheuen Geist der Welt.

Die geweihte Asche, mit der Dein priesterlicher Diener die Häupter bestreut, gibt uns zu erkennen, daß wir durch die Sünde Staub und Erde geworden sind. Damit bezeichnet sollen wir vor Dir uns als Sünder bekennen, unsere Sünden bereuen, Deine Erbarmung herabrufen, Buße thun, Dich um Verzeihung bitten, unser Kreuz auf uns nehmen, Dir auf Deinem Kreuzwege nachfolgen.

O Geist Gottes, ziehe mich weg vom Rausche und Taumel der Zerstreuung in weltlichen Freuden, richte meinen Geist hin zu den himmlischen Freuden der Andacht und Betrachtung, führe mich hinein in das verborgene Kämmerlein des betenden, zu Gott aufseufzenden Herzens, in die geräuschlose Stille und Einsamkeit der ernsten und ruhigen Besinnung.

Groß, o Herr! ist Deine Erbarmung; darum erscheinen wir vor Dir bittend und flehend, unsere Sünden aufrichtig und reuig bekennend, zu Dir aufrufend: Verzeihe uns, verschone uns, erbarme Dich unser! O sieh doch nieder mit den Augen Deiner unendlichen Barmherzigkeit auf die bußfertigen und zerknirschten Herzen Deines demüthigen Volkes!

Ja, o Herr! ich will Dir heiligen ein Dir wohlgefälliges Fasten; nicht blos leiblich und äußerlich, sondern auch geistig und innerlich will ich fasten, ich will so fasten, daß nicht Menschenaugen es mir ansehen, sondern daß Du es siehst, der Du schauest in das Verborgenste der Seele. Ich will nämlich die Bande lösen, die mich fesseln an das Sinnliche, Weltliche, Irdische, den Stachel der fleischlichen Lust ab-

stumpfen, meiner sündlichen Neigung widerstehen. Mein Fasten diene mir dazu, daß der geistige und himmlisch gesinnte Mensch in mir auflebe und erstarke.

Erleuchte mich, o Herr! daß ich es lebhaft erkenne, daß ich nicht aus mir selbst, nicht durch mein Sinnen und Mühen, sondern auf dem Wege der Gnade und Deiner Heilsordnung, durch Deinen Beistand, durch meine tiefe und folgsame Unterwerfung unter die Gesetze und Anordnungen Deiner Kirche das Ziel meiner Bestimmung erreiche, zu meiner geistigen und sittlichen Vollkommenheit gelange.

Die Sünde hat den Menschen gebracht um die Herrlichkeit des Abglanzes Gottes, des strahlenden Ebenbildes Gottes, betend und fastend, leidend und duldend, Buße thuend, der Sünde absterbend muß er dahin wieder gelangen, wovon er abgekommen ist. Auf dem Kreuzwege kommt er wieder zu seiner glorreichen Unsterblichkeit und Freiheit. Das Fleisch, was der in die Sünde gefallene Mensch ist, muß absterben und dann wird der Geist, was der aus Gott geborne und in Christo erneuerte Mensch ist, aufleben.

O Gott! laß mich diese Wahrheit recht und tief erkennen, daß mich nicht verführe die falsche Lehre, Weisheit, Aufklärung der Kinder der Zeit, mich nicht täusche die irrige Ansicht der Welt von Freiheit, von Natur, Licht, Leben, Geist. Festhaltend an Deinem Worte, worin Du uns das Wahre und Rechte geoffenbaret hast, will ich mich nur belehren lassen durch das, was Deine Kirche spricht und lehrt.

G e b e t.

Heiliger, ewiger Gott! der Du durch den Mund Deiner Kirche, die Deine Lehr- und Heilsanstalt ist,

uns Gläubigen gebietest, zu fasten und in frommer Zucht uns zu üben; wir bitten Dich, verleihe uns dazu die Kraft Deiner Gnade, damit unser Fasten und unsere fromme Übung verdienstlich und fruchtbringend sey, und wir durch die körperliche Enthaltsamkeit die sündliche Lust abtödten, vom alten Sauerteige uns reinigen, und als neue Menschen in Christo übergehen zur Gemeinschaft Deiner Heiligen. Amen.

Herr! sieh gnädig herab auf uns mit Asche Bezeichnete, und gib es uns, daß wir, die wir bekennen, daß wir Staub und Erde sind und zum Staube, zur Erde wiederkehren, von Deiner Barmherzigkeit auf unsere Reue die Vergebung unserer Sünden erlangen.

Allmächtiger Gott! segne uns Alle mit dem himmlischen Segen Deiner Gnade, und erfülle uns, die wir unsere Vergehungen beweinen und Deinen allerheiligsten Namen anrufen, mit dem Geiste der Buße und Zerknirschung.

Allgütiger Vater im Himmel! in Demuth und mit reuevollem Herzen seufzen wir zu Dir und flehen mit tiefgebeugter Seele Deine Erbarmung an, getröste uns mit Deinem Troste und leite uns auf Deine Wege hin, worauf wir die Frucht des Lebens gewinnen.

Jesus Christus! mein Heiland und Seligmacher! verleihe mir, der ich in Demuth erkenne, daß ich durch Deine Gnade mein Heil erlange, das Licht Deiner Erleuchtung, auf daß ich ein wahrhaft christliches Fasten übe, welches mir gereicht zur Stärkung meiner Seele, zu meiner Aufläuterung von den Schlacken der fleischlichen Gelüstigkeit, der Du mit dem Vater lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Zweite Andachtsübung.

Herr! habe Geduld mit mir und verschone mich, nimm mich Sünder noch nicht in Dein Gericht, laß mich Gnade und Erbarmung bei Dir finden. In Thränen der bittersten, schmerzlichsten Reue will ich Dir bringen das Opfer der Sühne, im Beichtgerichte will ich mich reinigen vom Aussatze der Sünde. Wohl widerstreitet an mir das Fleisch dem Geiste, der irdische Sinn Deinem Worte und Gesetze; darum will ich das Fleisch kasteien und abtödten, seine Macht brechen, seine Lust zügeln, den irdischen Sinn beugen und gefangennehmen unter den Gehorsam des Glaubens.

Jesus Christus! am Fuße Deines Kreuzes will ich mich versammeln in dieser Fastenzeit und meine Sünden beweinen. Dein Kreuz ist eine die Welt überwindende und uns mit Gott versöhnende, Sünden löschende, Schulden tilgende, Strafen nachlassende Macht. An Deinem Kreuze laß mich Heil und Trost, Ruhe und Vergebung finden.

Dein heiliges Blut, das Du für unsere Sünden vergossen hast, reinige meine Seele, erwärme mein Herz, entzünde in mir das Feuer der Liebe, stärke mich, daß ich widerstehe der Lockung und Versuchung zur Sünde, die Leidenschaft bezähme, dem Gelüsten entsage.

O wie viel hast Du, mein Heiland, gelitten aus Liebe zu mir und meines Heiles wegen, um mich zu erlösen vom Verderben der Sünde! Was hast Du ausgestanden am Ölberge, bei Deiner Gefangennehmung, im Gerichtshofe des Kaiphas und Pilatus, bei der Geißlung, Verspottung, Verurtheilung, auf Deinem Kreuzwege, am Kreuze! Du hast alle meine Schulden und Strafen auf Dich genommen, bist ein Lamm

geworden, das hinwegnimmt die Sünden, hast mit Deinen heiligen Wunden geheilt die Wunden meiner Sündlichkeit.

Und wie habe ich solche übergroße Liebe erwiedert, solches unschätzbare Gute vergolten? Welchen Dank brachte ich Dir dafür? O wie sehr muß ich anklagen mein kaltes, fühlloses Herz! O wie schmerzt es mich, daß ich gegen Dich als meinen besten Wohlthäter so undankbar, im Befolgen Deiner Gebote so ungehorsam, in Deiner Nachfolge so nachläßig, im Gutesthun so lau bisher gewesen bin! Könnte ich doch weinen, wie Petrus und Magdalena, mit solchen Thränen der Reue erwecken im Herzen die brennendste Liebe zu Dir!

Sehe ich am Kreuze Dich mit ausgespannten Armen, so erkenne ich darin die weit geöffneten Arme Deiner aller Sünder sich erbarmenden Liebe. Arme der Liebe, nehmet auf mich reuevollen Sünder! Du hast dem Mitgekreuzigten auf seine Reue das Paradies eröffnet, eröffne es auch mir auf meine Reue.

Wie oft habe ich Dich, mein Gott! beleidigt durch meine Sünden, wie oft betrübet Deinen heiligen Geist! Leichtsinnig und unverständig habe ich Undankbarer übertreten Dein Gebot, verlassen den Weg des Heils, des Lebens, der Lust der Welt gedienet. O Quell der Liebe! ergieße Dich in mein Herz, auf daß ich Gott über Alles liebe und durchdrungen von solcher Liebe nicht mehr sündige. In Liebe ohne Maaß und Ende will ich Geist und Herz unterwerfen Deinem heiligen Willen.

Herr! Du und nur Du allein bist das Leben und der Weg. Dein Weg ist der rechte Weg, der

Weg des Lebens, der Weg zum Himmel, und Dein Leben ist das Leben alles Lebens. Wer Dich in sich hat, der hat in sich das Leben, das ewig lebt. Nur auf Deinem Kreuz- und Leidenswege komme ich zum Leben voll Wonne und Herrlichkeit. Dein Leben hast Du hingegeben, damit wir vom Tode zum Leben übergehen.

Hohn und Schmach, Pein und Qual hast Du erduldet; gib mir diesen Geist der Geduld und Sanftmuth, daß ich im Leiden nicht verzage, fest im Glauben, stark im Hoffen, treu im Lieben ausharre im Guten bis zum Ende meines Lebens. Schuldlos und als der Gerechte hast Du gelitten, ich aber leide nicht ohne Schuld, leide wegen meiner Ungerechtigkeit. Gib es mir, daß ich ruhig mich ergebe in den Willen Gottes, und das Leiden in dieser Welt als den Feuerofen betrachte, aus dem ich aufgeläutert eingehen soll in Deine Herrlichkeit.

Herr! Du hast gelitten für aller Menschen Heil und Wohl, für Freund und Feind, hast gelitten in lauter Liebe, hast am Kreuze blutend zu Deinem Vater gebeten um Verzeihung für Deine Feinde. Wie kann ich den Bruder, den Nächsten hassen, den Du liebtest? Es sey fern von mir aller Haß, Zorn und Groll. Nie will ich eine Seele beleidigen, nie ein Herz betrüben. Meinem Feinde will ich vergeben, beten will ich für sein Heil.

Gebet.

Ewiger, barmherziger Gott! der Du in der Kreuztragung Jesu Christi uns ein Beispiel der Nachfolge und der Demuth gegeben hast; verleihe uns gnädig,

daß wir, von seiner Gnade gekräftigt, seine Geduld an uns beweisen und auch seiner Verherrlichung theilhaftig werden.

Herr! wir bitten Dich, gieße huldvoll Deine Gnade unsern Herzen ein, damit wir durch ihre Kraft gehoben uns freiwillig jeder Züchtigung und Buße für unsere Sünden unterziehen und durch solches zeitliches Leiden den ewigen Strafen entgehen.

Himmlischer Vater, gib es uns, daß wir den Geheimnissen des Leidens und Sterbens des Herrn eine solche würdige Andacht widmen, daß wir es verdienen, von Dir Nachlassung unserer Sünden und der wohlverdienten Strafen zu erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dritte Andachtsübung.

Herr! gerecht sind Deine Wege und Deine Gerichte, heilig und voll Wahrheit sind Deine Aussprüche. Dem Arme Deiner Gerechtigkeit entgeht der Sünder nicht, den Frevler und Ungerechten trifft die Schärfe Deines Schwertes.

Im Gefühle meiner Schuld und meiner Vergehungen wohl bewußt, flehe ich Deine Erbarmung an, und gebeugt unter der drückenden Last schwerer Versündigungen seufze ich zu Dir.

Sieh an meine Zerschlagenheit, schwach und kraftlos, ohne feste Haltung ist mein Gebein geworden, des Schmerzes scharfer Zahn hat sich an demselben zernagend angesetzt. Heile meine Wunden, die mir die Sünde schlug, sieh gnädig nieder auf meine Reue.

Betrübt, tief betrübt ist meine Seele, in Thränen

schwimmt mein Auge, gebrochen ist mein Herz, freudeleer ist mein Leben, stets stellt sich mir dar das Jammerbild meiner Sündlichkeit.

Herr! getröste mich, gib mir die verlorne Ruhe wieder, nimm mir vom Herzen weg die schwere Last wohlbewußter Sünden, sieh mein Elend an, höre auf das Rufen, Seufzen, das entsteigt der beengten Brust.

Verführt hat mich die schnöde Lust, getäuscht hat mich der falsche Schein, bethöret hat mich die eitle Freude, und dieser Gedanke ist ein Stein, der mich zermalmt, ein Schrecken, der mit Grausen und Entsetzen mich erfüllt.

Wende mich vom Bösen ab, auf Deine Wege führe mich zurück, durchglühe mich mit der Reue größtem Schmerz; erlöse mich von Banden, die mich umstricken, ziehe mich aus der Tiefe des Verderbens, in die ich versunken bin.

Deinem Gnadenrufe folge ich, Deinem Worte vertraue ich, Deine Verheißung ist mein Trost, Dein Glaube ist meine Leuchte, von Deiner Liebe erwarte ich mein Heil, in Deine ausgestreckten Arme kehrt zurück der verlorne Sohn.

Eine süße Labung in der Bitterkeit meines Herzens ist mir Deine Huld und Güte; diese verschmäht nicht das zerknirschte Herz, löscht nicht den noch glimmenden Docht, bricht nicht den geknickten Halm, führt zurück das verirrte Schaf.

Ist auch groß mein Vergehen, bedeckt mich der Sünden Menge, größer ist noch Dein Erbarmen; bei Dir versiegt der Quell der Liebe nicht, die immer rettet, was verloren war. Bei Dir ist Vergebung, Erlösung, Versöhnung für alle Sünder.

Wie sehr verlangt es mich, wieder bei Dir zu seyn! Gib Ruhe mir, daß ich frohlockend Deinen Namen preise. Betend, leidend, fastend will ich büßen für meine Sünden, sey mein Trostblick im sturmbewegten Herzen, meiner Seele erbarme Dich, das Wort des Friedens: „Dir ist vergeben" laß hören mich.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! der Du in und von Allem der beßte Anfang und das erfreulichste Ende bist; stehe uns bei mit dem Beistande Deiner Gnade in allem unserm Beten, Fasten, Gutesthun, in allen unsern Andachten und frommen Übungen, wie auch in Allem, was wir denken, reden, uns vornehmen, auf daß alles Dieses stets mit Dir anfange, von Dir ausgehe, und, durch Dich angefangen, auch durch Dich beendigt werde.

O Gott, der Du die Liebe bist, die verschonend Aller sich erbarmt, nimm huldreich auf unser demüthiges Bitten, erlöse uns Alle durch die Erbarmniß Deiner Liebe von den Banden unserer Sünden, in welchen uns der Geist der Welt und Zeit, das Gesetz des Fleisches gefangen hält.

Ewiger Gott! reinige und beschütze uns durch die Kraft der heiligen Geheimnisse unseres Glaubens, und bewahre uns durch die Macht der Fürbitten der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und aller Heiligen vor aller Gefahr des Leibes und der Seele, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vierte Andachtsübung.

Herr! erbarme Dich meiner, sieh nicht an die Größe und Menge meiner Sünden, tilge und lösche sie nach Deiner großen Barmherzigkeit.

Sieh an das tief betrübte Herz, das reuig zu Dir um Vergebung fleht; sieh an den guten Willen, der in Demuth sich Deinem Willen unterwirft.

Mit Abscheu wendet sich mein Gemüth von Allem ab, was Dir mißfällt, Deinen Geboten entgegen ist; mit Liebe strebt mein Eifer dem Guten nach, das Deine Freude ist.

Offen und aufrichtig bekenne ich, daß ich vor Dir oft und schwer gesündigt habe; meine Vergehungen stehen klar vor meinem Auge, über sie klagt mich mein Gewissen an.

Du bist ein Gott von großer Geduld und Langmuth, darum hast Du mir gefristet und verlängert mein Leben, auf daß ich wiederkehre auf Deine Wege, auf die Wege des Heils.

Nicht willst Du an mir schon zeigen die Strenge Deiner Gerechtigkeit, nicht mich bestrafen, wie ich es verdient habe; Du willst mich es fühlen lassen, wie gut und liebevoll Du bist.

Was bin ich Dir gegenüber? ein Kind der Ungerechtigkeit, ein Knecht der Sünde bin ich, und Du bist allein der Gerechte, der Heilige, und keine Mackel ist an Dir.

Als der von aller Sünde Reine bist Du gekommen auf die Erde, von dem Tode der Sünde uns zu erlösen, und Dein Licht hat uns das Geheimniß der Wahrheit kund gemacht.

Mit dem Hyssop Deines Heils besprenge mich, rein von Sünde wasche mich, den Lichtstrahl Deiner Wahrheit senke in meine Seele, mit der Süße Deines Trostes erfülle mein Herz.

Nimm weg von mir den Geist des Fleisches, den irdischen Geist, Deinen Geist, den Geist der Einheit und Liebe hauche in mein Gemüth, und Deine Güte spiegle sich in meiner Seele ab.

Schaffe in mir Alles neu, Geist und Herz, Verstand und Willen, rein und heilig sey mein Sinn und Leben, um Dein Gutes, Rechtes, Schönes bitte ich Dich.

Laß mich Gnade und Erbarmung bei Dir finden; und wenn ich flehend zu Dir bete, im Vertrauen anrufe Deinen Namen, wende nicht von mir Dein Angesicht voll Huld und Freundlichkeit.

In mir Schwachen zeige, wie stark und mächtig Deine Gnade ist, mit der Kraft der Salbung Deines Geistes durchdringe mich, in die Tiefe Deiner Liebe versenke mich.

In Dir gegründet, stehe ich fest, von Dir belehret, sehe ich hell und klar; wen Du überzeugest, der wanket nicht; zeige mir Deine Wege, und ich will sie wandeln treu und fromm.

Gott alles Heils! sey immer schützend, helfend mir zur Seite, scheide meine Seele aus vom Bösen dieser Welt, laß mich sehen die Wunder Deiner Herrlichkeit.

Nicht todte Opfer, die auf Altären bluten, gefallen Dir; nur das Versöhnungsopfer des neuen Bundes steigt als Wohlgeruch von der Erde zum Himmel auf.

Gebet.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidigt, durch Reue und Buße versöhnet wirst, sieh gnädig herab auf das demüthige Flehen Deines Volkes und wende von uns ab die Geißel Deines gerechten Zornes, die wir für unsere Sünden verdient haben.

Allgütiger, erhöre gnädig unsere Bitte, die wir vor Dir reuevoll unsere Sünden bekennen und Dich um Vergebung und Verschonung anflehen; verleihe uns den gewünschten Frieden, Einigkeit im Glauben, Deiner Kirche Schutz gegen ihre Feinde, dem heiligen Vater und Oberhirten Kraft und Stärke, daß er uns, seine Schafe, nach Deinem Wohlgefallen weide.

Himmlischer Vater, erzeige an uns Deine unaussprechliche Huld und Güte, auf daß wir, die wir gesonnen sind, den alten sündlichen Menschen auszuziehen, den neuen geistigen Menschen, der Dein Wohlgefallen ist, anzuziehen, befreiet werden von allen Sünden und von allen Strafen, die wir durch diese verdient haben, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fünfte Andachtsübung.

Herr! erhöre Dich erbarmend mein Bitten, Rufen, Flehen, vernimm gnädig mein Klagen und Seufzen; denn Du allein kannst mich trösten, kannst mir den Frieden geben; Du bist die Wahrheit, die Alle selig macht, die Liebe, die Alle vereinigt.

Fordere mich noch nicht in Dein Gericht, worin kein Gerechter vor Dir besteht; laß mich leben, daß ich abbüße meine Sünden und jenes Gute wirke, das volles Gewicht hat auf Deiner Wage.

Auf dieser, die nicht trügt, findest Du zu leicht

meine Werke, meine Thaten, das Gute, das an mir ist; ja ich erkenne, daß kein gesundes Glied an meinem ganzen Wesen ist.

Ich Thor gedachte das wahre Leben in mir zu haben, und erleuchtet von Deinem Gnadenlichte sehe ich mich wandeln im Todesschatten; was Finsterniß in mir ist, hielt ich für das Licht, und dieses Licht hielt mich fern von Dir.

Da hast Du mich erweckt aus meinem Geistesschlummer, mir die Binde, die mich die Wahrheit nicht sehen ließ, vom Auge weggenommen; ich erwachte aus dem Taumel und erbebte, stehend am Abgrunde, an den mich mein Irrthum brachte.

Ich gedachte an meinen alten Glauben, an die schöne Zeit meiner fromm verlebten Tage, wo ich Deine Wege ging; ich dachte nach im tiefsten Ernste: Was warest du? was bist du nun geworden?

O schrecklicher Wahn und eitler Selbstdünkel, du bist das Grab der Tugend, das Leitband aller Thoren, und bringst den Tod der Seele, nimmst den Glauben weg, mit ihm die rechte Liebe, alles Gute, alles Schöne.

Verstand, Vernunft, Freiheit, Aufklärung, Geist, Natur, seyd ihr nicht Irrlichter unserer Zeit? an euch erstarrt das Leben, erlahmt die Kraft, vertrocknet der Quell, verwelkt die Blüthe, erlischt in uns der Funke Gottes.

O Gott, ich danke Dir, daß Du mich aus solchem Verderben errettet hast; ich bitte Dich, bewahre mich, daß ich nicht wieder falle zurück in das Elend, aus dem Deine Gnade mich herausgezogen.

Noch erbebt mein Herz, sehe ich die Tiefe an, der ich so nahe war; zu Dir erhebe ich meine Hände,

nun ausrufend: Von solchem Übel erlöse uns, errette Alle, die unbesonnen ihm entgegengehen.

Laß mir fortan leuchten Dein Licht von Oben, erwecke, belebe, erneuere in mir den frommen Sinn, führe mich auf Deine Wege hin, stärke mich, daß ich nicht mehr falle, nicht mehr wanke.

Löse die Bande, womit den Geist gefangen hält die falsche Lehre, streife ab die Fessel, in die mich geschlagen hat der arge Irrthum; wahrhaft frei macht mich nur Deine Wahrheit, Deine Liebe.

Was ist des Menschen kurzes Leben, währt es auch noch so lange? Es gleicht dem frischen Grase, das heute grünt, morgen welkt. Der Tod mäht ab mit seiner Hippe das zarte, junge, wie das alte, welke Gras.

Was nützt es mir, wenn ich Alles bin und Alles habe, und bestehe nicht vor Dir im Gerichte? Wie Schatten vergeht Alles, was da ist in der Welt, nur bleibend ist Dein Wort und Deine Kirche.

Sieh, Herr! zu Dir, meinem Heile, kehre ich zurück, Dich bitte ich um Erbarmung mit reuevoller Seele; vergib mir meine Sünden, bei Dir laß meine Seele die Ruhe finden, die keine Welt mir geben kann.

Gebet.

Herr, der Du über den innern Menschen, den Deine Gnade schuf, das Licht und die Kraft des heiligen Lebens ausgegossen hast; wir bitten Dich, laß es uns erkennen, daß es besser sey, den äußern fleischlichen Menschen der zeitlichen Zucht und Kasteiung zu unterwerfen, damit der innere geistige Mensch lebe, als Leib und Seele ewigen Strafen hinzugeben.

Allmächtiger Gott! verleihe uns Deinen Beistand, daß wir im ernstfrommen Bußgeiste die heilsame Arznei der Abtödtung des Fleisches wohl gebrauchen und uns stets beeifern, unserer Gelüstigkeit in Allem, auch im Erlaubten, Abbruch zu thun, auf daß wir wieder gelangen zu jener würdevollen Freiheit des Geistes, die Du dem Menschen anerschaffen hast.

Allgütiger! erneuere auf dem Wege der Abtödtung des irdisch-gesinnten Menschen und durch den Segen heiliger, frommer Übungen und Andachten, denen wir uns in dieser Fastenzeit widmen, unsere Herzen und Gemüther, damit wir wieder Kinder Deines Wohlgefallens und nach dem Tode Deiner ewigen Freuden theilhaftig werden, der Du bist unser Gott und Herr von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sechste Andachtsübung.

Herr! nur Eines thut mir Noth, nur Eines verlangt mein Herz, nur Eines erbitte ich von Dir, daß ich bin und lebe in Dir. Laß mich da seyn, wo Du bist. Selig ist, wer in Dir, mein Christus, mit Gott Eines ist, wie Du und Dein Vater Eines sind. O seliges Einsseyn! Wo dieses ist, da ist Einheit und Friede, Wahrheit und Liebe.

Herr! Du bist meine Wahrheit und Liebe, weil in Dir sich Alles eint, Du bist mein Trost und meine Freude, mein Anfang und Ende, mein Aus- und Eingang, mein Erstes und Letztes, Du bist der Hauch und Funke Gottes im Geiste, Herzen, Gemüthe des Menschen, Du bist das geistige, sittliche, wesenhafte Leben der Seele; gib es mir, daß ich am Ende meines irdischen Wandels anschaue Deine ewige Einheit,

Schönheit, Herrlichkeit. O könnte ich schon hienieden solcher entzückungsvollen Anschauung gewürdigt werden.

Dir allein will ich dienen als meinem alleinigen Herrn mit Furcht und Zittern und doch auch von Liebe überströmend. Dir will ich mich fest anschließen durch das geistige Band des heiligen Glaubens und der frommen, gottseligen Zucht der Kirche, damit ich nie abweiche vom Wege des Heils, nie dahinsterbe in meinen Sünden. Sey mit mir am bösen Tage und in der Stunde der Versuchung, beschütze mich durch Deine heiligen Engel, verlaß mich nicht, wenn der Verführer kommt, errette mich durch Deine Macht aus jeder Noth.

Legt der Seelenverschlinger hier meinem Glauben eine verdeckte Falle, dort meiner christlichen Tugend ein verborgenes Netz, Herr! Du weißt es, Du siehst es, Dir ist es nicht verborgen, errette mich, erhalte mir den Glauben und die Tugend. Brausen Stürme, drohen Gefahren, nimm mich unter die Flügel Deiner Erbarmung. Zürnen, grollen Feinde, bedecke mich mit Deinem Schilde; zischen Pfeile, Schlangen um mich her, beschütze mich mit Deiner Macht. Nichts kann mir schaden, bist Du mit mir.

Nicht will ich mich täuschen mit dem Wahne, Gott werde mich nicht verstoßen von seinem Angesichte, wenn ich auch in meinen Sünden verbleibe. So zu denken, sey fern von mir; nicht will ich sündigen auf Gottes Barmherzigkeit. Ist barmherzig seine Liebe, sie ist auch heilig und gerecht.

Nicht will ich verzweifeln, muthlos werden ob der Größe, Schwere, Menge meiner Sünden, nicht will ich denken, auf ewig bin ich verdammt, verloren,

vergeblich bitte ich um Vergebung, vergeblich ist die Buße und die Reue. So zu denken, sey fern von mir; ist Gott gerecht, groß ist auch seine Erbarmung, sie ist größer als jede Sünde, sie vergibt Allen, die sich bekehren.

Auch will ich nicht aufschieben meine Buße und Lebensbesserung von einem Heute und Morgen zum andern, etwa gar auf die Todesstunde, immer denkend, zur Bekehrung sey noch Zeit. So will ich Gott nicht versuchen. Gott- und pflichtvergessen an keinem Tage auf Besserung denken, ist Vermessenheit. Zeigt nicht dieses an, daß man Gott nicht liebt, nicht achtet sein Seelenheil, das Gute nicht ernstlich will? Je länger man wartet mit der Bekehrung, je schwerer wird die Umkehr. Es kommt die Nacht, wo man nichts mehr wirken kann.

Herr! gib es Deinem Knechte, daß Du bei Deinem Kommen ihn wachend findest; gib es der jungfräulichen und bräutlichen Seele, daß sie Dir bei Deinem plötzlichen Erscheinen entgegengeht mit dem immer brennenden Öle des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. Die Siegespalme schwingend will ich Dir folgen in Dein himmlisches Sion.

Nimm mich mit, unsterblicher König, in Deine ewige, heilige Friedensstadt. Immer wachse und erstarke mein Glaube, immer grüne meine Hoffnung, immer blühe meine Liebe im schönen Farbenglanze reiner Unschuld und Tugend, damit ich würdig bin, mit Dir einzugehen in Dein himmlisches, ewiges Jerusalem.

Ausziehen will ich die Gewänder, welche die Sünde mir angelegt hat, sie will ich niederwerfen auf

den Weg, auf dem mein Jesus kommt. Entsagen will ich dem stolzen Dünkel der Selbstsucht und Eigenliebe, der Augen- und Fleischeslust, der bösen Neigung und Begierde, dem Unglauben und Weltgeiste. Dann will ich meinen Herrn empfangen, aufnehmen in mein Herz, da soll Er herrschen, aufrichten seinen Sitz und Thron.

Mit Gebeten, Hymnen, Psalmen und heiligen Gesängen, mit dem Hosianna der kirchlichen Andacht, der kindlichfrommen Sehnung will ich Dich, mein Herr! begrüßen und empfangen. Nicht Steine, sondern christliche Herzen sollen rufen: Hochgelobt sey, der da kommt im Namen Gottes! In Demuth und Sanftmuth will ich Dir, o Jesus! entgegengehen, der Du zu mir kommst als der Demüthige und Sanftmüthige voll königlicher Huld und Milde.

G e b e t.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, sieh gnädig nieder auf die Deinen, die Du auserwählet hast, Dir nachzufolgen in Dein heiliges Sion, Deine Erbarmung beschütze ihr zeitliches, leibliches Leben, Deine Gnade bewahre ihr ewiges und geistiges Leben.

Verleihe uns, o Herr! die wir Dir dienen und uns anschließen in der Vereinigung unseres Geistes und Willens mit Deinem Geiste und Willen, daß wir in solchem Dienste, in solcher Anschließung und Vereinigung verbleiben bis an das Ende unseres Lebens.

Heiliger Vater, ertheile uns Deine Gnade, daß wir, die wir feiern die heiligen Geheimnisse des Leidens und Sterbens Deines göttlichen Sohnes, würdig sind, durch das Verdienst desselben Vergebung der

Sünden und die ewige Seligkeit zu erlangen, der Du lebest und regierest mit dem Sohne und heiligen Geiste in göttlicher Einheit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die heilige Kreuzweg-Andacht.

Vorbereitungsgebet.

Ich sündhafter Mensch werfe mich nieder vor Dir, göttliche Majestät! zur Erde und bete Dich an in tiefster Demuth als meinen Gott und Herrn. An Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich über Alles und aus ganzem Herzen. Darum bereue ich es schmerzlich, daß ich Dich, o höchstes, beßtes Gut! jemals beleidigt habe. Zur Ehre Deines allerheiligsten Namens und zum Heile meiner Seele, wie auch zum Andenken des Leidens und Sterbens Jesu Christi nehme ich nun diese Kreuzwegandacht vor. Stärke mich mit Deiner Gnade, damit diese Andacht Dir wohlgefällig und mir heilsam sey. Amen.

I. Station.

Jesus wird zum Tode des Kreuzes verurtheilt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus, der Gerechte, der Heilige, der Unschuldige, der von aller Sünde Reine wird vom Richter Pilatus zum Tode des Kreuzes verurtheilt. Aus Furcht, den Feinden Jesu zu mißfallen, spricht er das ungerechte Urtheil und gibt ihnen diesen hin zur Kreuzigung.

Anmuthung.

Unschuldiger Jesus! ich habe durch meine Sünden und Ungerechtigkeiten den Tod verdient und verschuldet; damit ich aber vom Tode zum Leben übergehe, so gibst Du im Tode Dein Leben hin, Dich willig unterwerfend dem Todesurtheile. Darum will ich nur Dir leben, nicht Menschen, sondern Dir allein zu gefallen suchen.

Vater unser &c. Gegrüßet seyst du &c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus nimmt willig das schwere Kreuz auf sich, tragt es mit Geduld, dem Lamme gleich, das zur Abschlachtung geführet wird. Der Wuth seiner Feinde preisgegeben, schreitet Er als ein Übelthäter auf den Berg Calvaria zu. Aus Liebe zu unserm Heile erduldet Er Schmach und Pein.

Anmuthung.

O Jesus! laß mich Dir nachfolgen, mein Kreuz Dir nachtragen. Nur in Deinem Kreuze will ich mich rühmen. Der Welt gekreuzigt, will ich leben und sterben. Heiliges Kreuz, mit Liebe umfasse ich dich, groß ist dein Ruhm und herrlich dein Sieg. Du hast gebrochen die Macht der Hölle, überwunden die im Argen liegende Welt.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

III. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das erste Mal.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Betrachte nun deinen Heiland und Erlöser unter dem Kreuze. Die Liebe stärkt Ihn zu tragen diese schwere Last, dieser unterliegt Er aber als leidender Mensch, an Kräften erschöpft. Sein Fall soll dich erinnern an deine Sünden, wegen welcher Er leidet und niederfällt. Tief fällt der Mensch durch seine Sünden. Die fleischliche Lust drückt ihn zur Erde nieder.

Anmuthung.

O mein Jesus, im bittersten Wehmuthsgefühle sehe ich Dich von der schweren Last Deines Kreuzes zur Erde niedergeworfen, und erkenne darin meine Sünde als die Ursache Deines Falles; ich bitte Dich, stärke mich durch Deine Gnade, daß ich nicht falle in die Sünde in der Stunde der Versuchung, und flöße mir ein den Geist der Demuth, daß ich die Schwachheit meines Fleisches erkenne.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

IV. Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze seiner betrübten Mutter.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Welche bittere Schmerzen müssen Jesus und Maria empfunden haben, als die Mutter den das Kreuz tragenden Sohn, der Sohn die weinende, betrübte Mutter sah! Solche Schmerzen ruft der Kreuzweg hervor; möchten sie Schmerzen der Liebe seyn, die das Herz zerreißen! Jesus und Maria ergeben sich in den göttlichen Willen, leiden Alles mit Geduld.

Anmuthung.

O betrübte Herzen Jesu und Mariä, theilet mir mit euere Schmerzen, lasset mich empfinden euere Betrübniß, erwecket in mir das theilnehmende Gefühl der Liebe, rufet hervor aus meinen Augen Thränen der Reue über meine Sünden, lehret mich in Geduld Alles zu leiden, was Gott über mich verhängt.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

V. Station.

Simon von Cyrenä hilft Jesum das Kreuz tragen.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus, der so vielen Leidenden geholfen hat, sieht sich verlassen von aller Hilfe, von allen Menschen.

Er wird überschwach und kann das Kreuz nicht weiter tragen. Da kommt Simon von Cyrenä vom Felde her, ihm wird befohlen, das Kreuz zu tragen. Er tragt es gezwungen, nicht aus Liebe. Der Kreuzweg Jesu verlangt mitleidende Kreuzträger.

Anmuthung.

O Jesus! laß mich Dir nachfolgen auf Deinem Kreuzwege, aus Liebe zu Dir trage ich Dir nach das Kreuz der Abtödtung und Selbstverläugnung. Mit Freude nehme ich auf mich das Kreuz der Schmerzen und Leiden; verleihe mir die Gnade, daß ich willig und beharrlich Dir folge, ohne Widerstrebung auf mich lege Deine süße, leichte Last und Bürde.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

VI. Station.

Veronika reichet Jesum das Schweißtuch.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Betrachte, christliche Seele! wie angenehm und wohlgefällig Gott ein jeder Liebesdienst, auch das geringste Werk ist, das aus Liebe zu Ihm verrichtet wird. Ganz von Schweiß bedeckt ist Jesu Angesicht, und Veronika eilt herbei, reichend Ihm den Schleier ihres Hauptes zum Abtrocknen seines Angesichtes, und Jesus drückt darin dasselbe ab.

Anmuthung.

O Jesus! ich reiche Dir mein Herz und Gemüth, drücke darin ab Dein Leiden, Deine Wunden, lege tief in meine Seele, in meine beschauliche Betrachtung, in mein Angedenken das Abbild Deines Angesichtes, daß ich an mir immer trage Deine Wundenmale, Deinen Tod verkünde, mir immer Dein Leiden und Sterben gegenwärtig sey.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

VII. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das zweite Mal.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus, voll Schmerzen und Wunden, fällt abermals unter dem Kreuze zur Erde nieder. Woran soll mich erinnern dieser abermalige Fall? Er erinnert mich an die menschliche Schwachheit, die so oft zurückfällt in die alte Sünde. Gott hat sich erbarmt des gefallenen Menschen, erlöset fällt er abermals in Sünden. Zu solchem Falle bringt ihn die Augen- und Fleischeslust, der Geistesstolz, die Weltliebe. O wie lehrreich ist Jesu Kreuzweg!

Anmuthung.

O Jesus! wie kann ich noch sündigen, wenn ich erwäge Deinen öfteren so schmerzlichen Fall? Ich bitte Dich, bewahre mich vor jedem Rückfalle in die alte Sünde, lehre mich mein Heil wirken mit Furcht und

Zittern, demüthige meinen hochfahrenden Geist, kreuzige mein Fleisch, stehe mir bei, daß ich meine Gelüste zügle und der weltlichen Versuchung widerstehe.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

VIII. Station.

Jesus redet die weinenden Frauen an.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

So fließen auf dem Kreuzwege auch Thränen der Rührung und theilnehmenden Liebe. Fromme Frauen, angehörend der Gesellschaft Jesu, folgten weinend dem Herrn nach. Jesus wendete sich gegen sie und sprach: „Weinet nicht über mich, weinet über euch und euere Kinder.“ Der göttliche Menschenfreund verlangt nur Thränen der Reue über Sünden und ihre Folgen. Daß das jüdische Volk seinen Erlöser verstoßen hat, dieses brachte über dasselbe den Gräuel der Verwüstung.

Anmuthung.

O Jesus! Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! laß mich erkennen, welches zeitliche und ewige Verderben die Sünde zur unausbleiblichen Folge hat, rühre und zerknirsche mein Herz, daß ich reuig meine Sünden beweine, die Strenge der göttlichen Gerechtigkeit fürchte, würdige Früchte der Buße bringe, damit der theuere Werth Deines Leidens und Todes an mir nicht verloren gehe.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

IX. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das dritte Mal.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Nahe am Berge Kalvaria, nahe der Trauerstätte seiner Kreuzigung fällt Jesus zum dritten Mal unter der Last des Kreuzes nieder. Durch diesen Fall will er uns warnen vor den Gefahren der Versuchung, die uns beständig umgeben und uns besonders bedrohen, wenn wir uns sicher wähnen und dem Lebensende nahe sind. Er gemahnt uns, wachsam zu seyn und nie nachläßig im Gebrauche der Heilsmittel.

Anmuthung.

O Jesus! gib es mir, daß ich, so oft ich falle, immer wieder mich aufrichte, durch keinen Fall wankend, verzagt, kleinmüthig werde; verleihe mir die Gnade der Beharrlichkeit, den Geist der Starkmüthigkeit, daß ich immer wachend und betend jeder Versuchung zur Sünde wehrhaft entgegentrete; erleuchte mich, daß ich auch dann, wenn ich fest stehe und nahe am Ziele bin, vor dem Feinde mit der Waffenrüstung des Heils versehen erscheine.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider entblößet.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Angekommen auf Golgatha, wird Jesus ausgekleidet. Er gibt Alles her, was dieser Welt angehört, alles Irdische wird Ihm weggenommen, sogar das Gewand, das seinen Leib bedeckt. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, ist kein Reich irdischer Ehren, Schätze, Güter, Freuden. Der entkleidete Jesus lehrt uns darum, daß wir unserer Anhänglichkeit an das Zeitliche, Irdische, Weltliche entsagen, den alten Menschen ausziehen, unser Sinnen und Streben mehr auf das Himmlische und Ewige richten sollen.

Anmuthung.

O Jesus, ich erkenne meine Thorheit und Verblendung, mit der ich seither der Eitelkeit und Vergänglichkeit irdischer Genüsse, Freuden, Güter, Ehren nachgegangen bin, und bitte Dich um Deinen Beistand, auf daß ich meine geistige Blöße und Armuth oft beherzige, nur bei Dir die wahre Ehre und Freude, den rechten Lebensgenuß, den Reichthum suche, den Motten nicht verzehren.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Jesus wird nach seiner Entkleidung auf dem Kreuzholze ausgestreckt und an Händen und Füßen angenagelt. Welche Schmerzen leidet Er dabei! Schweigend erträgt Er Alles mit Geduld und Sanftmuth. Durch seine Armuth sind wir reich, durch seine Bande und Annagelung sind wir frei geworden. Er gibt uns ein Beispiel der Geduld in allen schmerzlichen Zuständen und Widerwärtigkeiten, bei jedem Unrechte, das Menschen uns zufügen, bei jeder Beleidigung und Mißhandlung, mit der sie uns betrüben.

Anmuthung.

O Jesus! so bist Du wahrhaft ein Mann der Schmerzen geworden, Deine Hände, die so Viele gesegnet, gespeiset, gesund gemacht haben, Deine Füße, die überall Spuren Deiner hülfreichen Wohlthätigkeit zurückließen, werden durch Nägel grausam durchbohret; ich bitte Dich, heiliges Schlachtopfer der Liebe, nimm mich schützend und helfend auf in Deine ausgespannten Arme, Dir übergebe ich mich als Dein Eigenthum, Deine Geduld will ich nachahmen in Allem, was ich immer zu leiden habe.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

XII. Station.

Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Betrachte nun deinen Heiland und Erlöser am Kreuze. Da hängt Er, der Erhöhte, zwischen zwei Mördern und Missethätern, als der Gerechte und Unschuldige zwischen Ungerechten und Schuldigen, als der Heilige zwischen Sündern, als der Mittler und Versöhner zwischen Heilsbedürftigen, als der Retter des Lebens zwischen todeswürdigen Verbrechern. Da hängt Er verwundet und verhöhnet, gelästert und gepeinigt. Meine Liebe hängt am Kreuze, sie vergibt ihren Feinden und betet für sie. Sie streckt die Arme aus, mich Armen zu umfangen; sie bietet mir ihr geöffnetes Herz, mich in dasselbe einzuschließen, sie neigt das Haupt, mich zu küssen, sie stirbt, mich vom Tode zum Leben zu erwecken.

Anmuthung.

O Jesus! wie groß ist Deine Liebe! aus Liebe zu mir stirbst Du den Tod des Gerechten. So will ich aus Liebe zu Dir nicht mehr sündigen, mir und der Welt absterben, allen meinen Feinden verzeihen. Dir will ich leben und ganz angehören. Durch Deinen Tod ist mir das Leben geworden. Ich bitte Dich, sey auch mir gnädig und barmherzig in der Stunde meines Todes.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

XIII. Station.

Jesus wird in den Schooß Mariä gelegt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

So sehe ich nun ruhen den entseelten Leichnam Jesu im Schooße Mariä. Sie hat Jesum getragen unter ihrem jungfräulich reinen Herzen, nun tragt sie Ihn in ihrem jungfräulich reinen Schooße. Sie, die reinste Jungfrau, war würdig, Ihn, den Allerreinsten zu tragen. O Mutter der Schmerzen! Jeder Blick auf den Leichnam deines Sohnes ist ein Dolchstich durch dein süßestes Herz. Du siehst die Wunden, und aus jeder Wunde dringt ein Schwert durch deine Seele, auch sie verwundend. O könnte ich doch im Altarssakramente den Frohnleichnam des Herrn so reinen Herzens, wie du, aufnehmen in mein Herz, worin mein Jesus ruhen soll!

Anmuthung.

Ich bete dich an, heiligster Leichnam meines Erlösers, und verehre deine heiligen Wunden, welche deine Liebe dir geschlagen und geöffnet hat, daß daraus Lebensströme sich ergießen in unsere Seelen und Herzen. Schaffe, o Jesus, in mir ein reines Herz, daß ich würdig bin, in der heiligen Kommunion Dein reinstes Fleisch und Blut zu empfangen. Maria, Mutter der Schmerzen, nimm auch mich auf in deinen mütterlichen Schutz.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Betrachtung.

War die Kreuzigung Jesu schmachvoll, so war glorreich und herrlich sein Grab. Fromme Verehrer Jesu trugen den Leichnam des Herrn, mit wohlriechenden Spezereien einbalsamirt, in weiße, reinliche Tüchlein eingehüllt, in einen Garten, worin ein neues Felsengrab war. Darin sollte er ruhen. Der nie Ruhe fand, fand sie im Grabe. Und was sehe ich? Der das Leben und die Auferstehung ist, hat den Tod nicht zu fürchten, an ihn kommt der Geruch der Verwesung nicht, auch bleibt er im Grabe nicht. Nur ein Schlaf, ein süßer Schlaf ist ihm der Tod, aus dem er sich selbst erweckt.

Anmuthung.

O Jesus! an Deinem Grabe suche ich meine Ruhe, meinen Trost, die Freude der Auferstehung, ein freundlicher Strahl der Hoffnung erglänzt mir aus dem heiligen Dunkel; ich bitte Dich, bilde um meine Seele, die ein Grab der Sünde ist, zu einem neuen, glorreichen Grabe, worin Du bist als mein Leben und meine Auferstehung. Durch Dich will ich die Welt überwinden, mit Dir will ich leiden und

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Barb. Waldhauser pinx. Leudner sc.

Aus der Fülle des Herzens redet der Mund.
Matth. 12, 34.

Das Originalgemälde befindet sich in der Karmelitenkirche zu Regensburg.

sterben, erwecke mich aus meinem geistigen und leiblichen Grabe zu den Freuden Deines ewigen Lebens.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme Dich meiner.

Aufopferung.

Himmlischer Vater, ich bete Dich an, lobe und preise Dich und danke Dir für die große Gnade und Barmherzigkeit, die Du mir durch das Leiden und Sterben Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi erwiesen hast; ich opfere Dir auf diese Andacht, laß sie Dir wohlgefällig seyn und mir gereichen zu meinem zeitlichen und ewigen Heile. Ich bitte Dich, laß das theuere vergossene Blut Jesu an mir nicht verloren gehen. Amen.

Andacht zum allerheiligsten Herzen Jesu.

Erste Andachtsübung.

Allerheiligstes, reinstes und süßestes Herz Jesu! wie kann ich dich würdig loben und preisen? Gehört dazu nicht eine Engelszunge, nicht das honigsüße Wort eines Bernardus? Du bist ein von Liebe überfließender Quell, eine unerschöpfliche, unergründliche Tiefe der Huld und Gnade, der Milde und Erbarmung.

Der Liebe heiliges Feuer hat dich entzündet, dich geöffnet, daß aus deiner Wunde sich ergoß der Licht- und Lebensstrom in sieben Armen über die nach deinem Heile dürstende, schmachtende Welt. O heilige Wunde, du bist der Gnadenborn aller Segnungen und Tröstungen geworden.

Süßes, mackelreines Herz, laß fallen aus deinem Flammenmeere einen Strahl und Funken der Liebe in mein kaltes, armes Herz, daß es, von deiner Liebe entzündet, Jesum innigst liebt, sich ganz in dir versenkt, mit dir vereinigt ganz in dir lebt und athmet. Nur so kann werden unter Christen Ein Herz und Eine Seele, Ein Geist und Eine Gesinnung.

Die Lanze, die dich berührte, ward geheiligt; sie hat dich verwundet, und dem, der sie berührte, wurden seine Wunden heil. Eine Lanze, die dich verletzt und durchbohrt, ist jede Sünde, die wir begehen, jedes Unrecht, das wir thun, jedes Laster, dem wir fröhnen, jede unreine Lust, der wir dienen, jeder Verrath, den wir üben, jede Verläugnung, wozu die Untreue uns verführt.

Liebevolles Gottesherz! nie will ich dich betrüben, nie verwunden, nie verletzen. Kein Gedanke, keine Begierde und Gesinnung, keine Rede und Handlung, kein Beginnen und Unternehmen soll zur Lanze werden, die dich durchschneidet und zerreißt. Dir gegenüber wie ist mein Herz so unrein, so hart und bitter, so wild und kalt! Ach, erweiche, erwärme, durchglühe es, bilde es sanft und mild, mache es rein und zart. Veredelt, gebildet wird es nur durch deine Liebe, durch ein Gottes- und Christusherz.

O Jesus! ich verehre die heilige Wunde Deiner Seite, wo athmet Dein süßes Herz; sieh, geöffnet ist die Thüre der Arche des Heils im neuen Bunde, aus ihr geht hervor das Leben, die Rettung vom Verderben. Daraus quillt Allen Heil und Trost hervor, der Strom der Gnade, für immer sich ergießend in sieben Lebensquellen.

O edles, schönes Herz, reiner als der Himmel, strahlender als die Sonne; du bist alles Lebens Mittel- und Ruhepunkt, und eine heilige Liebesflamme ist dein Blut. O Lamm Gottes! mit diesem deinem Herzblute wasche rein mein beflecktes Herz, mein Gewand, an dem der Schmutz der Sünde hängt. O Jesus! Du bist meine Liebe, meiner Seele Bräutigam.

O Jesus! in Deinem Herzen laß mich ruhen; wie aus dem Fels fließt aus ihm das Lebenswasser, das Leben macht und gibt; laß es mich empfangen im Sakramente des Blutes, daß es werde in mir ein Quell des Lebens und der Liebe. Dein süßes Herz bringt mir Verzeihung, tragt mit mir Geduld, schenkt mir wieder Deines Vaters Huld.

Holdfreundliches Herz Jesu! viel hast du geduldet und gelitten, versunken warest du in Todesschmerzen, bis zum Tode warest du betrübt. Unsere Sündenschulden hast du getragen, uns hast du so sehr geliebt, uns, die wir dich haben wund geschlagen. Stärke mich, daß ich wahre Buße thue, fliehe die Lust der Welt, meide jede Sünde, mein Kreuz geduldig trage.

Zweite Andachtsübung.

Christus Jesus! Erlöser aller Menschen, Schöpfer einer neuen Welt, seliger Urheber einer neuen Ordnung, göttlicher Begründer eines neuen Lebens, Du bist Licht vom Lichte, Leben vom Leben, wahrer Gott vom wahren Gott, als das Licht und Leben bist Du vom Vater ausgegangen, um zu seyn und zu werden unser Licht, unser Leben.

Ein Herz voll Liebe ist Dein Gottesherz, und diese Herzensliebe hat Dich bewogen, Mensch zu werden

und anzunehmen unser sterbliches Fleisch. So bist Du geworden der neue, zweite Adam, ein neues Stammhaupt der Menschheit, der Ur- und Grundanfang einer neuen Zeit, eines neuen Menschenlebens. Um was der alte und erste Adam und Urmensch alle von ihm Abstammende gebracht hat, das hast Du ihnen wiedergegeben, wiederhergestellt. O süßes Herz Jesu, wie sehr hast du uns geliebt! eine solche allerbarmende Menschenliebe hat nur ein Gottesherz Jesu.

Deiner Liebe kunstreiches Werk ist Deine Schöpfung, das Meer, die Erde, der Sternenhimmel. Weislich und gütig hat sie alles das gestaltet und geordnet, sie hat sich erbarmt der Verirrten, welche die Sünde gefangen hielt, hat zerbrochen solche Bande schmachvoller Knechtschaft. O liebevolles Herz Jesu, dir verdanken wir unser Heil, unser Leben, unsere Freiheit.

Heilige Kraft und Macht der reinsten Liebe, du bist der gewaltige Herzschlag, der Alles um sich bewegt, nie weichest du aus dem Herzen Jesu. Zu diesem Herzen kommen Alle, Große und Kleine, Hohe und Niedere, Reiche und Arme, Fürsten und Völker, um zu schöpfen aus diesem Gnadenborn den Trost der Vergebung, das Heil des Lebens. Sünder kommen und bekehren sich.

Wozu hat dich, süßes Jesuherz, der Lanzenstich verwundet? Wozu hast du gelitten so viele Pein, so herben Schmerz? Wozu floß Blut und Wasser aus deiner Wunde? Dadurch hast du reingewaschen die Sündenmackel, angelegt dem neuen Menschen der Unschuld Lilienkleid.

O Menschenherz, betrachte fühlend, welch' ein

großes Übel die Sünde ist. Für sie mußte sühnend und vermittelnd ein Gottesherz am Kreuze bluten, ein liebereiches, sündenreines Herz, das voll Unschuld war und solche Strafe nicht verdiente. Betrachte und erstaune! Gott mußte Mensch werden, als Mensch leiden, sterben. Sieh, der Sünder frecher Stolz und blinde Wuth, unserer Sünden scharfer Stachel hat ein Gottesherz so wund und blutend gemacht.

Sünderherzen, bekehret euch am Strahle solcher Liebe, erschließet euch an ihrem Gnadenquell. Ein Soldat kehrt die Lanze dem Herzen Jesu zu, und unsere Sünden geben ihr die Richtung. Das Herz fühlt sich getroffen durch das Eisen, und unsere Missethaten haben geschärft seine grimmig eindringende Spitze. Menschenherzen, ihr traget die Schuld solcher Verwundung und Zerfleischung.

Aber was ihr Böses habt gethan, das hat ein Gott der Liebe zum Guten gewendet. Ein Jesuherz ward zerrissen, und aus solcher Öffnung ward geboren eine Braut, die Kirche vermählt mit Christus. Ein reines, süßes Gottesherz hat diese Braut, von ihrem Bräutigam hat sie es bekommen. O Kirche Jesu! in deinem Leibe schlagt und athmet das süßeste Herz Jesu, ausstrahlend lauter Liebesflammen.

Die ihr in Sünden und Lastern lebet, in Genüssen schwelget, lasset ab, zu verwunden, zu zerfleischen das Herz des gekreuzigten Jesus, schämet euch wiederzukehren zum Schwemmteiche der Gelüste, wodurch diesem Herzen so viele Pein und Qual geworden. Gehet zu diesem Herzen hin und zündet an euere Herzen an seinen Liebesflammen, ahmet im heiligen Eifer seine Liebe nach, werdet trunken und überselig in

seiner Liebe. Und wenn ihr liebet den Bräutigam, so liebet auch seine Braut, die Kirche Jesu. Betrübet, verletzet ihr das Herz der Kirche, es ist Jesu süßes Herz, das ihr verwundet.

Dritte Andachtsübung.

Allerheiligstes Herz Jesu, du bist der Inbegriff und die Versammlung, Vereinigung alles ewig Wahren und Rechten, Guten und Schönen, alles Edlen und Reinen, aller Gnaden und Schätze des Himmels. Du bist die heilige Bundeslade, worin Gott sein ewiges Recht und Gesetz niedergelegt hat. Es ist nicht das Recht und Gesetz der alten Knechtschaft im Solde und Dienste der Sünde, es ist das Recht und Gesetz der Liebe und Gnade, der Sünden vergebenden Barmherzigkeit.

Allerreinstes Herz Jesu, du bist das Heiligthum des neuen Bundes, in welches nur eingehen Jene, die reinen Herzens sind, unbefleckte Hände haben, nicht nach dem Fleische wandeln. An deine Schwelle kommt nicht der Frevler, der Wüstling, und keine schnöde Lust, kein gemeiner Sinn schändet, entweihet deine lichten Hallen. Du bist Gottes Tempel, dem an Heiligkeit nicht gleicht der alte Tempel, der verwüstet ward. Darin zerriß der Vorhang vor dem Altare, er brachte keinen Segen; vor dir, o Jesuherz! sehe ich den Vorhang, der Segen bringt, er bedeckt das Geheimniß deiner Liebe, zerrissen hat er uns das Heil gebracht.

Allersüßestes Herz Jesu, die Liebe hat dich verwundet und durch den Lanzenstich ward sichtbar offen deine Wunde, so ward sichtbar das Unsichtbare

deiner Liebe, ihr Siegeszeichen war die Wunde, so ward offenbar, was in dir verborgen ist; betrachtend deine Wunden, verehren wir die Wunden deiner Liebe.

O Herz Jesu, du bist eine überreiche Tiefe der Wunder und Geheimnisse. Wunderbare Gaben und Gnaden spendest du, und dem forschenden Geiste, dem du dich eröffnest, zeigest du die Geheimnisse der Wahrheit, Weisheit, Wissenschaft, Kunst. Dein Liebesopfer sehe ich am Kreuze bluten, verborgen unter Gestalten auf dem Altare und bei deinem Abendmahle. So schaue ich dich, königliches und priesterliches, jungfräuliches Herz Jesu, am Kreuze und auf unsern Altären.

Liebfreundlichstes Herz Jesu, mein geistiges Auge schauet dich im Strahlenglanze himmlischer Anmuth und Schönheit als das Licht aller Erleuchtung, als das Liebesfeuer aller Belebung, als das Band aller Vereinigung, als die Blüthe und Krone aller schönen Bildung. Du sprichst an mein Herz am Kreuze und auf dem Altare. Wer soll dich nicht lieben, da du uns Alle liebst? Wen hast du erlöset durch dein Opfer, den du nicht an dich ziehest, wenn dein Opfer auf dem Altare der Liebe flammt? Schließe uns als Liebesopfer deinem Opfer ein, nimm einst uns auf in deine seligen Wohnungen.

Gebet.

Anbetungswürdigstes Herz Jesu, meines Heilandes und Erlösers! ich bete dich an mit aller Andacht und Inbrunst; dich vom ganzen Herzen liebend, bringe ich dir dar meine Huldigung, Verehrung, Dank-

sagung, opfere ich dir auf Leib und Seele, mein ganzes Leben, alle meine Gedanken, Worte und Werke.

Göttliches Herz, gieße aus deine Gnaden und Segnungen über uns zu deiner Verherrlichung und zu unserm Heile, sey unser Trost in Leiden und Trübsalen, unser Schutz in Gefahren und Anfeindungen, unsere Stärke in Versuchungen, unsere Hoffnung und Zuflucht in der Stunde unseres Todes.

Heiligstes Herz Jesu, ergieße deinen Gnadenquell in unsere Seelen, wenn wir dich anbeten im Altarssakramente und die heiligen Opfergeheimnisse deiner Liebe auf dem Altare feiern, theile mit deine Segnungen und Tröstungen allen Leidenden und Betrübten, allen Kranken und Sterbenden, den verstockten Sündern, Freunden und Feinden, unsern Angehörigen, Verwandten, Wohlthätern, Glaubensgenossen, erbarme dich auch der Seelen, die im Zustande ihrer Reinigung dem Eingehen in deine ewige Freude entgegenharren, geleite Alle, die sich verirret haben auf die Wege des Irrglaubens, oder noch im Schatten des Todes wandeln, auf den Weg des Heils.

Gelobt und hochgepriesen sey allzeit und überall das allerheiligste Herz Jesu! Amen.

Vierte Andachtsübung.

Süßestes Herz Jesu! gleich dem Dürstenden nach frischem Wasser komme ich zu dir, um bei dir den geistigen Durst meiner Seele zu löschen; denn dir entquillt wahre Lebensfrische, das lebendige Wasser, das hinüberfließt in das ewige Leben.

Bei dir ist gut seyn und wohnen, im erquickenden Schatten deines sonnigen Glanzes will ich ruhen

mein Lebelang, nichts soll mich von dir entfernen. Die bei dir sind, deren Namen sind im Himmel geschrieben; die von dir sich entfernen, deren Namen werden auf der Erde geschrieben.

Bei dir will ich seyn und verbleiben, in dir will ich mich erfreuen, mit dir will ich mich vereinigen. O wie schön und lieblich ist es, in Deinem Herzen, o Jesus! zu wohnen. Licht und Leben, Liebe und Einheit, Friede und Ruhe, Heil und Freude ist in deinem Herzen.

Um dich zu gewinnen als den beßten Theil und Schatz, als die werthvollste Perle, als den schönsten Schmuck des Geistes und Herzens, als den glänzendsten Reichthum, will ich Alles verlassen und hingeben, all mein irdisches, weltliches Denken, Wissen, Können, Begehren aufopfern.

Ja, Dein Herz, o Jesus, muß ich haben um jeden Preis; habe ich es, dann ist Alles erfüllt, was ich wünsche und verlange. Hätte ich noch so viele Herzen und tausend Leben, ich würde sie hingeben für Dein Herz und Leben. Dein Herz hat für mich die nahrungsvollste Weide, hat Trank und Speise, Alles einfach und ohne Falsch.

In Dein Herz laß mich eingehen wie in das Heilige der Heiligen; da will ich anrufen den Namen des Herrn, da will ich sagen: ich habe gefunden das Herz Jesu, meines Königs, Bruders, geliebten Freundes. Da will ich alle meine Gedanken, Begriffe, Neigungen, Gefühle, Gesinnungen Deinem Herzen einverleiben, mit ihm in Einklang bringen.

Bin ich eingegangen in Dein Herz, hat Dein Herz mein Herz an sich gezogen, dann werde ich Dich anbeten als meinen Gott und Herrn. Nimm auf,

o Jesus! meine Bitte in das Heiligthum Deiner Erhörung, ziehe mich ganz in Dein Herz hinein.

O mein Jesus, was ist schöner und herrlicher, reiner und edler, erhabener und erfreulicher, als Du? Reinige mich von meiner Unreinigkeit, daß ich durch Deine Reinheit gereinigt würdig bin, zu Dir hinzugehen und zu wohnen in Deinem Herzen an allen Tagen meines Lebens.

Der Lanzenstich, prophetisch vorgesagt, hat uns geöffnet Deine Seite, Herr! daß wir zu Deinem Herzen eingehen sollen. Dieses ward verwundet, aufgeschlossen, daß wir, vom Irdischen entbunden, darin wohnen sollen. Das sichtbare Zeichen der leiblichen Wunde soll uns offenbaren die geistige und unsichtbare Wunde Deiner Liebe.

O Herz voll Wunden, wer soll dich nicht lieben? Wer von dir geliebt soll dich nicht wieder lieben? Wer soll nicht liebend umfassen ein so reines, keusches Herz? Jesus, verwunde unser hartes, unbußfertiges Herz mit Deinem Liebespfeile, binde es mit dem Bande Deiner Liebe, zerschlage es mit Deiner Macht, bis es, in Dir aufgelöset, nur in Dir zu leben und zu sterben wünscht.

Gebet.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe es, daß wir, die wir uns rühmen und erfreuen im heiligsten Herzen Deines geliebten Sohnes und die vorzüglichen uns erwiesenen Wohlthaten seiner Liebe hoch verehren, auch uns erfreuen der Früchte und Wirkungen derselben. Amen.

Oesterliche Festfeier
der Auferstehung Jesu Christi.
Erste Andachtsübung.

Preise und lobe, meine christliche Seele, den Herrn, deinen Heiland und Erlöser, den siegreichen Fürsten des Friedens. Jesus lebt, Er ist auferstanden, Halleluja Ihm, dem Überwinder der Welt, dem Sieger über Grab und Natur, Er hat gebrochen und bewältigt die Macht der Hölle. Sieh, an seinem Kreuze weht die Siegesfahne.

Halleluja Ihm, dem Hocherhabenen, dem Verherrlichten, dem unsterblichen Gottmenschen, von dem die Verwesung fern geblieben, über den der Tod keine Macht mehr hat; Er ist der Schöpfer der neuen Welt und Ordnung, der Stifter und Gründer des neuen Bundes der Gnade und des Heils.

Erfreuet euch, christliche Seelen, in heiliger Freude, der Herr ist auferstanden, wie Er es vorhergesagt hat, Christus lebt und mit und in Ihm leben Alle, die mit Ihm auferstehen, sein Leben, ein ewiges Leben leben sie. Diesen Tag der Ehre und Freude hat Er sich gemacht, Er ist der glorreiche Sonntag seiner Macht und Herrlichkeit, uns aber der Tag des Erwachens und Auferstehens aus dem Todesschlafe und Sündengrabe.

Heiliges Sion, erfreue dich und frohlocke; sieh, dein König, dein Herrscher, dein Gesalbter kommt, eingehend in seine Stadt, in sein Reich, in seine Kirche auf Erden. Wie schön glänzt sein Diadem, wie herrlich strahlt sein Purpur! Seinem Zuge folgen Alle, die Er erlöset hat mit seinem Blute. Mit Ihm

herrscht nun die Wahrheit und Liebe, die Gerechtigkeit und Tugend, das göttliche Recht und Gesetz.

So hat gesiegt die Wahrheit über den lügenden, täuschenden Wahn und Irrthum, das Leben über den Tod, das Licht über die Finsterniß, der Himmel über die Hölle, die Gnade über die Natur, die Gerechtigkeit über die Sünde, die Liebe über die Zwietracht und den Haß.

O Gott meines Heils und Lebens! nun steht fest mein Glaube, daß Du gekommen bist auf diese Erde, uns zu erlösen, daß Alles, was Du gesprochen, gelehret, verheißen hast, die untrüglichste Wahrheit ist; nun steht fest meine Hoffnung, daß ich ewig lebe, nach dem Tode lebe, einst auch leiblich auferstehe. O selige Hoffnung der Unsterblichkeit! dein holdfreundlicher Strahl ist mir aufgegangen über dem Grabe Jesu.

Jesus, meine Wahrheit und Liebe, löse meine Bande, die mich binden an diese Welt, an das Gesetz der Sünde und des Fleisches, gib meinem Geiste die heilige, ihn ehrende Freiheit wieder, bilde mich an Leib und Seele nach dem Bilde Deiner Verklärung, der Du der Abglanz und das Bild Deines Vaters bist. Mit Thomas bete ich Dich an als meinen Gott und Herrn. Mit Magdalena begrüße ich Dich als meinen Lehrer.

Jesus Christus, Du bist unser Osterlamm, Du hast weggenommen die Sünden der Welt, den Fluch der Erde, die Schmach der Knechtschaft, Dir folgen wir nach angekleidet mit dem weißen Feierkleide der Gerechtigkeit. Mit Deinem Blute tränkst Du uns, waschest Du unsere Seelen rein. Du bist unser Übergang vom Tode zum Leben, der neue Süßteig, der mit

seiner Kraft uns neu belebt, Alles an uns gut und lieblich macht.

Gebet.

O Gott, der Du durch Deinen Eingebornen das Reich der Sünde und des Todes zerstöret und Dein ewiges Reich der Wahrheit und Gerechtigkeit uns eröffnet hast, wir bitten Dich, komm nach Deiner Barmherzigkeit unserer Schwachheit zu Hilfe, daß wir unter dem Beistande Deiner Gnade die Seligkeit erlangen, die Du in der Auferstehung Jesu Christi uns huldreich zugewendet hast.

Herr! gieße aus über uns den Geist der Liebe, daß wir, die Du aufgenommen hast als Antheilnehmende an den heiligen Geheimnissen der österlichen Festfeier Deiner Auferstehung, durch die Hilfe Deiner Erbarmung immer wandeln in Deinem Lichte, in Deiner Wahrheit und Gerechtigkeit, damit wir auch gelangen zur Glorie und Freude Deiner Verklärung.

Barmherziger Gott, der Du den österlichen Tag mit dem Glanze der Auferstehung des Herrn überstrahlet hast; wir bitten Dich, bewahre dem neuen Heranwuchse Deiner Familie den sanften, liebevollen Geist der Kindschaft, den Du über sie ausgegossen hast, damit wir, an Geist und Leib erneuert, innerlich und äußerlich Dir dienen und uns unterwerfen in einem immer reinen und Dir wohlgefälligen Liebesdienste. Amen.

Zweite Andachtsübung.

Glorreich auferstandener Jesus, gewaltiger Sieger über Tod und Grab, Dir erschallt aus aller Christen Herzen wie aus Einem Munde ein freudiges Halleluja.

Sohn des ewigen Vaters, Du bist zu uns gekommen, uns, die wir durch die Sünde Kinder des göttlichen Zornes geworden, umzuschaffen zu Kindern Gottes, zu Kindern Deines und unsers Vaters, zu Bürgern und Erben des Himmels.

Um als Kinder Gottes uns zu nähren und zu erziehen bietest Du uns die ungefälschte, reine, einfache Milchnahrung Deines göttlichen Wortes, Deines Evangeliums. Diese Nahrung gibt uns auch Deine Kirche, unsere geistliche Mutter. Dadurch sollen wir erwachsen und erstarken.

Herr, Du hast Wunderbares gethan, geoffenbaret Deine Macht und Herrlichkeit, Deiner Wahrheit und Göttlichkeit durch Deine Auferstehung das Siegel aufgedrückt, obgesiegt über Deine Feinde, durch Deinen Tod am Kreuze Allen gebracht das unsterbliche Leben.

Deine Auferstehung hat die schmachvolle Fessel der Knechtschaft gelöset, Menschen und Völkern die wahre Freiheit gebracht, Dich zum Herrscher über alle Länder gemacht, Deinem ewigen Rechte und Gesetze uns Alle unterworfen.

Mit Deinem Blute hast Du erlöset Dein Volk, mit Deinen Wunden hast Du unsere Seelen geheilet, aus ihnen ergießen sich Ströme des Lichtes und Lebens, Quellen des Heils und Segens, reinigende, erwärmende Feuerstrahlen der Liebe.

Als das Leben, wodurch Alles lebt und dessen Macht höher steht als die Macht des Todes, bist Du auferstanden, und auf Dein Geheiß ist der Tod gewichen, hat sich das Grab geöffnet, weggemacht der große Stein. Zeigt nicht dieses an, daß Du bist der wahre Gott?

Dich, o Jesus, begrüßen wir freudig als unser Heil, Dich beten wir an voll Ehrfurcht als unsern Gott, Dir unterwerfen wir uns willig als unserm Herrn, um Dich versammeln wir uns treulich als Schafe um den guten Hirten.

Dein Kreuz ist geworden der Baum des Lebens, der seine Äste weithin verbreitet über die Erde; unter seinem Schatten wohnen friedlich die Menschen und Völker. Die von seinem Holze, von seinen Früchten verkosten, haben in sich das ewige Leben.

Mag nun die Hölle zittern, grimmig toben der Löwe, der verschlingt die Seelen, sich erheben die Macht des bösen Geistes, es haben sich geöffnet des Paradieses goldene Pforten, freundlich erglänzt die Lebenssonne, es jubelt die Christenheit, von Siegesliedern ertönt die Luft.

Jesus, gib in meinen Tod das Leben, das Licht in meine Finsterniß, mache mich frei durch Deine Macht, trockne meine Thränen, heile meine Wunden, stärke meinen Glauben, belebe meine Hoffnung, sey mein Siegel, meine Wache, wenn Dein Leben ruht im Grabe meines Herzens.

Gebet.

Heiligster Vater, der Du in der Auferstehung Deines eingebornen Sohnes, der durch seinen Tod am Kreuze unsern Tod, den die Sünde brachte, überwunden hat, uns den freien Zugang zur Herrlichkeit des ewigen Lebens eröffnet hast; gib es uns, daß wir unter Deinem Beistande das Endziel unserer frommen Wünsche und Begierden erreichen.

Jesus Christus, der Du in Deiner Auferstehung

die Menschheit erneuert hast, wir bitten Dich, reinige uns vom alten Sauerteige der Bosheit und Sündlichkeit, und schaffe uns um zu einer neuen Kreatur, die nicht mehr nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste lebt, der Du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Am Festtage Christi Himmelfahrt.

Jesus Christus! wie Du Deinen Vater verherrlicht hast, so hat Er auch Dich verherrlicht. Er hat Dich über Alles und über Alle erhöhet, Dir alle Gewalt im Himmel und auf Erden übergeben, Dir einen Namen über alle Namen gegeben, vor dem sich alle Kniee derer beugen, die im Himmel, auf und unter der Erde sind. Er hat Dir alle Deine Feinde unterworfen und die weltbeherrschende Macht in Deine Hände gelegt.

Vom Himmel herabgekommen als Heiland, Erlöser, Seligmacher, bist Du in den Himmel wieder eingegangen, gen Himmel aufgefahren als der Herr und Regierer der Welt, als die höchste Macht, die nun sitzt zur Rechten des Vaters, mit Ihm herrschend über alle Länder und Völker. Als Weltenrichter wirst Du einst sichtbar wiederkommen.

Und so bist Du nun, anbetungswürdiger Jesus! die Freude unserer Herzen, der Trost unserer Seelen, die Hoffnung der Gläubigen, die erleuchtende Sonne der Geister, das sehnliche Verlangen der Dich Liebenden, die ewige Wahrheit, die Alle belehret, die ewige Liebe, die Alle vereinigt, die himmlische Süßigkeit,

die alle Bitterkeit versüßt, die göttliche Gerechtigkeit, die Throne befestigt und Völker in Zucht und Ordnung hält.

Welche Stellung hat Himmel und Erde durch Deine Himmelfahrt erhalten! Der Himmel neigt sich voll Huld und Gnade, segnend und helfend zur Erde nieder, und die Erde richtet voll Thränen und Seufzer zum Himmel den betenden, bittenden Blick. Die Erde empfängt, was der Himmel gibt. Wir säen, pflanzen, gießen, von Oben herab kommt der Segen des Gedeihens. Die Natur wirkt, was ihre Kräfte vermögen, noch Größeres wirkt die Gnade. Von der Erde steigt hinauf unser Gebet, und vom Himmel steigt herab die Barmherzigkeit.

Glorreich zum Himmel auffahrender Jesus! Du bist nun geworden unseres heißen Kampfes würdigster Ehrenpreis, unserer Mühen herrlichster Lohn, unseres Strebens glänzendstes Ziel, für unsere Sünden der mächtigste Versöhner, für unsere Anliegenheiten der erbarmnißreichste Mittler. Zu Dir sind nun unsere Augen und Herzen gerichtet, zu Dir wendet sich hoffend und vertrauend die eifrig betende Andacht.

O wie erhebt sich mein Geist, mein Herz, wie stark fühlt sich mein Gemüth zu Dir hingezogen, alles Irdische und Weltliche tief unter mir erblickend, wenn ich betrachte Dich, wie Du Dich zum Himmel erhebest, entschwebend der Erde, hocherhöhet über alle Himmelsräume und Sternengebilde eingehest in Dein Lichtreich, wo Engelchöre Dich anbeten. Im Sonnenglanze Deiner Himmelfahrt zerfließen wie Nebel und Dünste, schwinden dahin wie Schatten die Freuden, Ehren, Güter, Schätze der Erde.

So weiß ich nun, daß Du, mein Jesus, im Himmel bist, wo Dein Vater ist. Nicht genug, daß Du lebest ein Leben, das kein Todesstachel mehr berührt, Du lebest im Himmel als Herr und König. Zu Dir bitten wir nun, vergib uns unsere Sünden; Jesus, erbarme Dich unser; Herr, erlöse uns; Christus, verschone uns; Lamm Gottes, sey uns gnädig und barmherzig.

Gebet.

Himmlischer Vater, der Du Deinen Eingebornen verherrlicht hast in seiner Auferstehung und Himmelfahrt; wir bitten Dich, verleihe uns, die wir durch den Glauben erkennen, daß unser Heiland und Erlöser sichtbar zum Himmel aufgefahren ist, den Beistand der Gnade des heiligen Geistes, damit wir unsere Herzen immer hinrichten zum Himmlischen und Ewigen, und jetzt schon auf Erden wie im Himmel wandeln.

Allmächtiger Gott, der Du Dich in Christo Jesu aller Menschen erbarmt hast, die durch die Sünde des ersten Menschen in diese irdische Wohnung versetzt worden; gib es uns, daß wir durch die Macht der Auferstehung und Himmelfahrt des göttlichen Sohnes wieder eingehen in die himmlische Wohnung.

Jesus Christus, der Du Angesichts Deiner Jünger glorreich in den Himmel eingegangen bist, wir beten Dich an als unsern Gott und Herrn und wollen immerdar in tiefster Unterwerfung Dir dienen; wir bitten Dich, sey immer mit uns, auf daß wir auch zur Herrlichkeit Deines Lebens gelangen. Amen.

Am heiligen Pfingstfeste.

Erste Andachtsübung.

Heiliger Geist, Geist Gottes, Geist des Herrn, der Du ausgehest vom Vater und vom Sohne, komm herab als das Licht in meine Finsterniß, in das Dunkel meines Geistes, der nicht in sich hat das rechte Licht; komm mit Deinem Troste, mit Deiner Freude in meine Betrübniß.

Komm, Geist der Wahrheit, Geist der Liebe, Geist der Einheit, belehre meine Unwissenheit, erwärme, durchglühe mein kaltes Herz, vereinige Alles in mir zum schönen Ganzen, reinige, heilige meine Seele. Süße Verheißung, erfreuliche Sendung, hehre Ausgießung, dir schmachtet seufzend entgegen mein Gemüth.

Geist des Vaters, Geist des Sohnes, Du bist die Wesenheit alles geistigen Lebens, der Lebenshauch des menschlichen Geistes, Du allein weißt das Wahre, willst das Gute, gibst das Rechte, schaffst das Schöne. Ordnend und bildend das Werk der Schöpfung, schwebtest Du über den Gewässern.

Geist von Ewigkeit, nicht geworden, nicht gemacht und erschaffen, nicht geboren, nur ausgehend als Licht und Einheit, nur gesendet und ausgegossen, Du wehest wo und wie Du willst. Komm herab von Deiner Himmelshöhe, laß Dich nieder in meiner Seele.

Wie die welke Pflanze nach dem Regen lechzet, so verlangt dürstend mein Herz nach Dir. Ohne Dich ist es arm und leer, ohne Kraft und Leben. Verscheuche, verbanne aus mir den irdischen, weltlichen,

fleischlichen, gelüstigen Geist, den unreinen Geist des unseligen Widerstreites.

Mit allem Rechte wirst Du genannt ein Schöpfer; denn Du schaffest Alles neu, ein neues Herz, einen neuen Geist. Tröster der Betrübten, schaffe mir wieder an Gottes schönes, reines Ebenbild im Vollglanze seiner Herrlichkeit.

Suche heim die Deinen, die Erlösten, die kindlich nach Dir rufen, mit Deiner Gnaden- und Gabenfülle, sey ihnen Licht und Führer, sey ihr Rath und ihre Freude, sey ihrer Herzen Liebesfeuer, den Strahl der Wahrheit, der wahren Weisheit, Wissenschaft senke in ihre Seelen.

Als Beistand bist Du uns vom Herrn verheißen, und wir begrüßen Dich als Gottes und des Himmels schönste Gabe, als aller Geister reiche Salbung. Wie die Sonne siebenfarbig im Regenbogen wiederglänzt, so kommt von Dir in sieben Gaben Deine Gnade. Reine, keusche, sanfte Herzen bildest Du, das rechte Denken und das rechte Wort gibst Du denen, die anrufen Deine Hilfe.

Zum Kämpfen gibst Du Kraft und Muth, Trost und Friede und hohe Freude hauchest Du in die Seele, mild und freundlich, zartfühlend wird durch Dich das Herz, stark und geduldig, wer Trübsal leidet, ausharrend in der Treue, wer Christo angehört.

Du bist der Finger Gottes, der rechten Hand des Vaters, er deutet uns hin auf den Weg des Heils und Lebens. Wer Dir folgt, der geht nicht irre; sehend wird, wer in Deinem Lichte wandelt; es erkennt die Wahrheit, wer durch Dich ein Weiser und

Gelehrter ist; das gute Werk vollbringt mit Heldenmuth, wen Deine Stärke kräftigt.

Gebet.

Gott, der Du über alles Fleisch den heiligen Geist ausgegossen, mit seinem Lichte die Herzen der Gläubigen erleuchtet hast, wir bitten Dich, sende herab zu uns den Geist, der in alle Wahrheit führt, auf daß wir, von Ihm erleuchtet, das Rechte verstehen und vollbringen und uns seiner Tröstungen immer erfreuen.

Allmächtiger Gott, der Du das Band der Liebe und des Friedens durch die Ausgießung des heiligen Geistes um Deine Gläubigen geschlungen hast, wir bitten Dich, erquicke und befruchte mit dem Thaue seiner Gnade unsere Seelen, reinige unsere Herzen mit dem Feuer seiner Liebe, laß Ihn mit uns seyn ewiglich. Amen.

Zweite Andachtsübung.

Jesus Christus, den Sitz Deiner göttlichen Herrlichkeit verlassend, bist Du zu uns Menschen auf diese Erde gekommen; dahin bist Du zurückgekehrt, um den heiligen Geist zu uns herabzusenden, daß Er das Werk der Erlösung und Heiligung, der Vereinigung und Neuerschaffung, das Du angefangen, fortsetzen und vollenden sollte.

Dort in den lichten Höhen herrschest Du über den Erdkreis, bist Du unser Trost und unsere Hoffnung, Dein ist das Recht, die Macht und Weltregierung. Durch den heiligen Geist ziehest Du unsere Herzen an Dich und in Dein Himmelreich.

Wir danken Dir für diese Liebesgabe; was

hättest Du uns Besseres und Tröstlicheres geben können, als Deinen guten Geist, den Geist der Liebe? Durch diesen hast Du uns eröffnet den Lebensweg des Heils, uns gebracht das freudige Jubeljahr der Freiheit.

Heiliger Geist, Geist der Betrachtung und des Gebetes, erschließe mein Herz dem Lichtstrahle Deiner Erleuchtung, lehre mich beten kindlichfromm und aus der tiefsten Tiefe meines Innern, mache mir kund das Geheimniß Deiner Wahrheit, erhebe meinen Geist auf die Höhe des beschaulichen Lebens, führe ihn ein in das Heiligthum der christlichen Betrachtung.

Berühre das Auge meines Geistes, und es wird hell und klar sehen; belebe meinen todten Verstand, und er wird haben das rechte Verständniß; entzünde in mir das Feuer Deiner Liebe, und diese Liebe wird mich stärken zum Erkennen des Wahren, zum Wollen des Guten, zum Vollbringen des Schönen.

Selig ist, wer das Süße und Holde Deines Lichtes gewahrt, das Walten Deiner Kraft in sich fühlt, Deinen Frieden in sich hat. Gib mir Stärke und Muth, daß ich für Christum Leib und Leben lasse, im Liebesdienste mich aufopfere für des Nächsten Heil.

Leite und regiere mich, daß ich der Sünde widerstehe; taufe mich mit Deiner Feuertaufe, daß mein Geist und Herz wie Gold gereinigt von allen Schlacken, von Liebe zu Gott und zu Jesum erglüht. Öffne meinen Mund, daß er verkündet Gottes Lob, öffne meine Ohren, daß sie hören, was Deine Wahrheit spricht.

Gebet.

O Gott, der Du den guten Geist denen gibst, die Dich darum bitten, wir bitten Dich, erhöre unser Flehen und verleihe uns, denen Du das Licht des Glaubens gegeben hast, durch die Ausgießung des heiligen Geistes in unsere Herzen die rechte Erkenntniß, den Frieden des Lebens, Muth im Kampfe, Freude in der Trübsal, Trost im Leiden, und ausdauernde Geduld auf dem Wege des Heils.

Herr, erleuchte unsern Verstand mit dem Lichte des heiligen Geistes, gib Ihn uns als unsern Beistand, daß Er uns führe in alle Wahrheit, uns als Tempel Gottes heilige, und unser Seelenheil gegen jede Gefahr beschütze.

Allmächtiger Gott! verleihe es Deiner Kirche, daß sie, regiert vom heiligen Geiste, widerstehe dem Irrthume der falschen Lehre und unerschüttert bei den Anfällen ihrer Feinde fest stehe auf dem Fels, auf den Du sie gebauet hast.

Gieße aus, o Herr, über unsere Herzen Deinen heiligen Geist, damit wir immer denken, reden und thun, was vor Dir recht und gut ist, und da wir ohne Deine Gnade nichts Tüchtiges vermögen, stets nach Deinem göttlichen Willen leben, der Du mit dem Vater und heiligen Geiste als der wahre und lebendige Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste der heiligsten Dreieinigkeit.

O ewige und heiligste Einheit Gottes in drei Personen, dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste!

Gott ist die Liebe, und die Liebe ist Einheit. Liebe ist der Vater, der Sohn, der heilige Geist. O göttliches Einsseyn in der Liebe, o ewige Liebe! in Dir bete ich an die göttliche Macht und Wesenheit.

Heiligste Dreieinigkeit, gieße aus über unsere Herzen Deine Liebe, vereinige in dieser Liebe unsere Seelen, erfülle, durchdringe uns mit Deinem Lichte, stärke uns mit Deiner Macht, schlinge das gesellschaftliche Band der Einheit um menschliche Gemüther.

O heiliger, seliger Glaube an den dreieinigen und dreipersönlichen Gott! du zeigest mir den wahren, ewigen, lebendigen Gott, führest mich ein in das verborgenste Wesen der Gottheit. Welche Höhe und Tiefe der Erkenntniß, Weisheit, Wissenschaft!

Gott erkennen in der Liebe, diese Liebe erkennen als die Einheit und als das Band aller Einheit, darin erkennen das Leben alles Lebens, das Licht aller Erleuchtung, die Wesenheit von Allem, die höchste Macht und Herrschaft, die göttliche Majestät, welche tröstliche, erfreuliche Erkenntniß!

Von der Liebe geht Alles aus, in der Liebe vollendet sich Alles, die Liebe erschafft, erlöset, heiligt, sie erneuert und veredelt Alles, sie ist von Ewigkeit geboren aus dem Vater, sie geht aus vom Vater und vom Sohne, sie ist eine Ausstrahlung, Ausgießung in unsere Herzen.

Was muß das für ein Glaube seyn, der meinen Geist erhebt auf die höchste Höhe menschlichen Wissens, Denkens und Erkennens, ihn hineinführt in die tiefste Tiefe der Wissenschaft, meinem Gemüthe erschließt das Geheimniß Gottes! Dieser Glaube voll

Einheit und Leben, voll Licht und Liebe ist Deine Gabe, ein Geschenk Deiner Gnade, o Gott!

Göttliche Dreieinigkeit, Dein Wesen und Wirken ist uns unbegreiflich, unergründlich, unerforschlich. Deine Macht beherrsche uns, Deine Liebe entflamme uns, Deine Stärke kräftige uns, Deine Seligkeit erfreue uns, Deine Klarheit verkläre uns, Deine Schönheit bilde herrlich Leib und Seele.

Durch Dich bin ich erst wahrhaft ein Mensch, ein Geschöpf Deiner Güte, ist Gottes Hauch und Funke in meiner Seele, Gottes Ebenbild in mir. Was bin ich ohne Dich? Dir, o Vater, verdanke ich mein Leben, Dir, o Gottes Sohn, meine Erlösung vom Tode, Dir, o heiliger Geist, meine Erhebung und Bildung, die meine Heiligung ist.

Was nur immer ist und lebt, wird und besteht, das ist und lebt, wird und besteht durch Dich, dreieiniger Gott! Du ordnest und regierst Alles, hast Dich in Allem ausgeprägt. Du erfüllst alle Räume, alle Zeiten, bist unendlich über Alles erhaben, waltest über Alles wunderbar, ergießest in Alles den Reichthum Deiner Güte.

Lob und Ehre, Preis und Dank sey Dir, heiligste Dreieinigkeit! nimm gnädig und wohlgefällig auf unsere Anbetung, Huldigung, Unterwerfung, erhöre freundlich unser Beten, Bitten, Flehen, in Dir wollen wir seyn und leben ewiglich.

Erneuerung des Taufbundes.

Allgütiger Gott! ich gedenke heute mit freudiger Dankbarkeit an die übergroße Gnade und Wohlthat, daß ich bin als katholischer Christ getauft worden in

Deinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. So bezeichnet und geheiligt, so begnadigt und gerechtfertigt, so neuerschaffen, neugeboren bin ich geworden ein Kind Gottes, ein Erbe und Bürger des Himmels, bin ich eingegangen in Dein Heiligthum, in Deine Kirche.

O heiliges Bündniß der Liebe, der Vereinigung mit Gott, dem Urquell des Lichtes und Lebens, alles Wahren, Guten und Schönen! dich will ich erneuern, mit dem Siegel der unverbrüchlichsten Treue befestigen. Dir, Vater! Sohn! heiliger Geist! verbinde und verpflichte ich mich auf's Neue und gelobe Dir, alles das zu erfüllen, was ich Getaufter zu thun schuldig bin.

Vater, der Du bist in den Himmeln! ich glaube an Dich, der Du Alles erschaffen hast; sieh gnädig auf Dein Kind herab, das entsagt aller Sünde und Allem, was Dir mißfällig ist; ich gelobe Dir, künftighin meinem katholischen Glauben nachzuleben und Deinen heiligen Willen zu erfüllen.

Sohn Gottes! ich glaube an Dich als den Eingebornen des Vaters von Ewigkeit, der Du bist wahrer Gott und wahrer Mensch, das Licht und Leben. Aus Liebe zu Dir entsage ich der Welt und ihrer Lust, der Anhänglichkeit an das Irdische und Zeitliche; ich gelobe Dir, nicht mehr mir, sondern Dir und Deiner Gerechtigkeit zu leben.

Heiliger Geist! ich glaube, daß Du ausgehest vom Vater und vom Sohne und daß wir ohne Deinen Beistand nichts vermögen. Ich entsage aller fleischlichen Gesinnung und dem bösen, unreinen Geiste, auch dem Geiste, der von dieser Zeit und Welt ist, dem Geiste der Lüge, des Irrthums, des Unglaubens,

und gelobe Dir, nach dem Geiste der Wahrheit, der Einheit und Liebe zu wandeln.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Allen, die in der Demuth des Glaubens Dir dienen, es gegeben hast, daß sie den Einen wahren und seligmachenden Glauben mit Mund und Herz bekennen, in drei Personen die Einheit der göttlichen Macht und Majestät anbeten, die Herrlichkeit der ewigen Dreieinigkeit erkennen; wir bitten Dich, bewahre und beschütze uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele.

O Gott, der Du bist die Kraft und Stärke Aller, die auf Dich hoffen; gib den Deinen, die Deine Hilfe anrufen, Deinen gnädigen Beistand und unterstütze uns, die wir ohne Dich nichts vermögen, mit Deiner Gnade, daß wir Deinen Geboten nachleben, und in Allem, was wir denken, wollen, sprechen, thun, Dir wohlgefallen, der Du in drei Personen, dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste, bist der wahre und einige Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am hohen Frohnleichnamsfeste.

Erste Andachtsübung.

Aus allen frommen Herzen und von allen reinen Lippen erschallen Dir, gottmenschlicher Jesus, gegenwärtig im Altarssakramente unter der geweihten Brodsgestalt, Weihegesänge der begeisterten Andacht. Preis und Dank, Anbetung und Huldigung bringen Dir, Mensch gewordener Gott, Herr des Himmels und der Erde, Deine Gläubigen und Erlösten.

Vor Dir, himmlischer, unsterblicher König, beugen ihre Kniee die Fürsten und Machthaber, von Dir empfangen die irdischen Herrscher ihre Macht und Würde. Von Sion, Deiner Kirche aus beherrschest Du die Länder und Völker. Wer ist so weise und gerecht, so groß und stark wie Du?

Bräutigam keuscher, jungfräulicher Seelen, sieh, die Dir angehören, gehen Dir jubelnd in heiliger Freude entgegen, werfen sich nieder, vom Feuer der Liebe erglühend, anbetend das Sakrament der Liebe, Deines Leibes und Blutes.

Guter Hirt, um Dich sammeln sich Deine Lämmer und Schafe, nähre sie mit dem Brode des Lebens, mit dem Manna voll himmlischer Süßigkeit, tränke sie mit dem Blute des Heils, führe sie auf Deine köstliche Weide, zu Deinen lebendigen Quellen.

Greise kommen und freuen sich in jugendlicher Wonne, Kinder kommen, falten betend die Hände, streuen liebliche Blumen, Jünglinge und Jungfrauen kommen und singen heilige Lieder, Hohe und Niedere kommen und feiern die Siege des Glaubens, Reiche und Arme kommen und fühlen sich tief ergriffen vom Schauer der Andacht.

O heiligstes Sakrament der Gegenwart Gottes, du bist unseres Glaubens glänzendste Perle, unserer gottesdienstlichen Feier herrlichste Strahlenkrone, unserer Freiheit und Unsterblichkeit seligstes Unterpfand, aller Jesum liebenden Herzen süßeste Freude.

O mein Jesus, segne uns, segne das Land und Volk, segne unsere Hütten und Fluren.

Gebet.

Jesus Christus, der Du Dich gewürdigt hast, die menschliche Natur anzunehmen und in unserm Fleische zu wohnen, durch das Geheimniß Deiner Gegenwart unter der gesegneten Brods- und Weinsgestalt das lebendige Andenken Deines Leidens uns hinterlassen hast; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir stets die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir der seligen Früchte Deiner Erlösung und Deines Todes am Kreuze theilhaftig werden. Amen.

Zweite Andachtsübung.

Lobsinge, meine Zunge, das große Geheimniß des Glaubens und der Liebe, das lebenskräftige Wunder göttlicher Erbarmung. Es befriedigt das höchste geistige Bedürfniß, stillt den Hunger und Durst der Seele, bietet die himmlische Speise, den göttlichen Trank.

Speise und Trank zum Leben, zum neuen, ewigen Leben ist der geistigen Seele geworden das blutige Opfer am Kreuze, der verherrlichte Leib und das von Liebe brennende, strahlende Blut Jesu Christi.

Wer von diesem Fleische ißt, von diesem Blute trinkt, der hat in sich das ewig lebende Leben; in ihm lebt Christus, welcher ist das Leben und die Auferstehung. Im Leibe und Blute des Herrn ist Gott und Christus in uns. So geht das Göttliche in das Menschliche, das Unsterbliche in das Sterbliche ein, das Menschliche in das Göttliche, das Sterbliche in das Unsterbliche über. O schönes, hehres Leben, lebe in mir; heilige, ewige Liebe, athme und flamme in mir.

Herr, Du hast für uns, die wir gefangen lagen in Todesbanden, mit Deinem Blute gezahlt das Lösegeld, um solchen theuern Preis als Dein Eigenthum uns erkauft, Deinen Leib, den Leib der Liebe, uns zur Speise, Dein Blut, das Blut der Liebe, zum Tranke uns gegeben.

O Brod der Engel, von Dir leben und nähren Geister sich; o Brod des Lebens, vom Himmel bist Du gekommen, das Leben bringend unsern Seelen. Wer Dich genießt, wird veredelt und verkläret, in ihm ist das, was Gottes und des Geistes ist. O schöne Frucht am Lebensbaume im Gottes-Paradiese, laß mich oft verkosten Deine Süßigkeit.

Kommet ihr Alle, die ihr müde und belastet seyd, schauet und fühlet, wie süß und freundlich der Herr, wie leicht und sanft sein Joch, seine Bürde ist, wie sehr Er euch erquickt, eueren Seelen die gewünschte Ruhe gibt.

Kommet und lobpreiset eueren Hirten und Heiland, besinget seine Macht und Größe, bewundert seine Herrlichkeit, verkündet die große That seiner Liebe.

Gebet.

Herr, der Du willst, daß wir aus dem Zeitlichen in das Ewige übergehen sollen, wir bitten Dich, gib es uns, daß wir, die wir unter der Brodsgestalt Dein heiliges Fleisch und Blut empfangen, dadurch gelangen zum ewigen Leben, worin wir Dich anschauen und Deiner Freude genießen ewiglich. Amen.

Dritte Andachtsübung.

Preis und Dank Dir, gütigster Heiland, Deine Liebe hat uns gebracht das Heil und Leben, Du hast

uns ein Mahl bereitet, welches Allen, die davon genießen, mittheilt Dein göttliches Leben. In Jubeltönen voll Andacht und Lieblichkeit feiern wir das Andenken Deines Leidens und Sterbens.

Gedenket an mich, hast Du gesprochen, als Du hast eingesetzt dieses Mahl. Ja, an Dich, mein Herr und Gott, will ich gedenken, und das Gedächtniß Deines Todes soll leben in mir für und für. Gedenken will ich an Deine Liebe, an Deine Gegenwart, auf daß Du bist und bleibst in mir, und ich in Dir.

O heiliger Glaube, du bist der Trost meines Herzens, meines Geistes schönster Sonnenblick. Was der irdische Mensch nicht fassen kann, das macht klar dein himmlisches Licht. Du bist das geistige Auge der Seele. Tausende kommen, erleuchtet, gekräftigt von dir, sie genießen vom Brode und Tranke des Lebens, und in Allen ist Christus, seine Gottheit und Menschheit, ganz und ungetheilt.

Herr, Dein Sakrament sey uns Pilgern durch dieses Leben Labung und reiche Erquickung, geistige Stärkung. Alle, die sich versammeln um Dein Liebesmahl, geselle einst Deinen Himmelsbürgern in Deinem Reiche bei.

Du allein bist uns Gläubigen die Wahrheit, die Alle frei und selig macht, das Leben, welches Leben macht und gibt, das Licht, das den Geist erleuchtet, die Liebe, die das Herz entzündet, die Macht, die Alles neu gestaltet. Und als alles das empfangen wir Dich im heiligsten Sakramente, bist Du vor uns gegenwärtig auf dem Altare.

Um alles das uns zu seyn, hast Du es angeordnet, vor uns zu seyn in geweihter Brodsgestalt, in uns

zu seyn durch den Empfang Deines Fleisches und Blutes. Durch Dein Allmachtswort, wodurch Alles geworden ist, ist auch das Brod Dein Leib, der Wein Dein Blut.

O großes Wunder und Geheimniß der Liebe! So einigt sich das Göttliche mit dem Menschlichen, das Menschliche mit dem Göttlichen. Kann es eine innigere Vereinigung geben, als die durch Genuß und Empfang? O himmlische Vermählung, wie lieblich und freundlich sprichst du mein Herz, meine geistige Seele an!

Gebet.

Herr, der Du das heilige Mahl der Liebe vor Deinem Leiden und Sterben eingesetzt hast; wir bitten Dich, gieße aus in unsere Herzen Deine Liebe, mit der Du Deine Jünger bis an das Ende geliebt hast und mit der wir nach Deiner Lehre einander lieben sollen, und stärke uns durch Deine Gnade, daß wir auch in Deiner Liebe bis zum Ende verbleiben, damit wir uns immer Deiner Hilfe und Deines Schutzes erfreuen können.

Vierte Andachtsübung.

O wie hast Du, göttlicher Erlöser, Dich uns so liebevoll und erbarmungsreich erwiesen durch die Einsetzung des Sakramentes Deines Fleisches und Blutes! Wir selbst können aus eigener Kraft nicht zu Dir, nicht zu Gott, nicht zum Lichte der Wahrheit gelangen, darum kommst Du zu uns, eingehend in unser Inneres und Äußeres, in Raum und Zeit, in das Sinnliche und Geistige.

Ohne Dich sind wir nichts, sind wir arm und leer an Geist und Herz, wissen und verstehen wir nichts, ist eitel unser Denken und Wollen. Darum sollen wir Dich in uns aufnehmen, Dich empfangen, um in uns zu seyn als der Anfang und die geistige Wesenheit alles lebendigen Wissens und Denkens, aller Belebung und Erfüllung, aller schönen Geistes- und Herzensbildung.

Bist Du in uns, in unserm Innersten, dann erkennen wir erst, was Wahrheit ist, dann wissen und verstehen wir, was recht, gut und schön ist, dann erst sind und leben wir, dann sind wir uns bewußt des höheren Denkens und Begreifens. Durch Deine Vernunft sind wir vernünftig, durch Deinen Verstand sind wir verständig, durch Deinen Gedanken denken wir frei, vermögen wir zu denken das Eine und Ganze.

Als Mensch geboren, bist Du uns gleich geworden; uns ein Mahl der Liebe gebend, wirst Du uns Trank und Speise; für uns am Kreuze sterbend, gibst Du uns das Leben; im Himmel zur Rechten des Vaters sitzend, bist Du unser beßter Theil auf Erden.

O wunderbares Opfer auf dem Altare, du öffnest uns die Himmelsthüre, versöhnest alle Sünder, gibst uns den Frieden wieder, vereinigst Geister, Herzen, schaffest den Sieg der Wahrheit, Stärkung dem Schwachen, Hilfe dem Bedrängten, gestaltest Alles himmlischschön.

Erhabenes Geheimniß, du machest das Brod der Engel zum Lebensbrode für uns Menschen. Unter Brodsgestalten verborgene Gottheit, ich bete Dich an im Sakramente, in Deiner Anschauung zerfließt erglühend mein ganzes Herz. Im Lichte des Glaubens

schaue ich Dich, o Jesus! bekenne ich Dich als meinen Gott und Herrn.

Gebet.

O süßester Jesus, ich lasse nicht zu bitten nach, bis Du mich erhörest; ich bitte Dich, laß Dein Leiden und Sterben seyn mein Trost, meine Stärke, meine Hoffnung, laß mich ruhen in Deinen Wunden, drücke ihre Male meinem Herzen ein, laß Dein Fleisch und Blut mir seyn der Licht- und Lebensquell, der in die Ewigkeit hinüberfließt. Amen.

Am Dankfeste.

Herr! von Dir kommt alles Gute und das Gedeihen aller Früchte. Dir gebührt dafür unsere dankbare Anerkennung und die fromme Lobpreisung Deiner Güte und Erbarmung.

Der gerechte Abel, dessen Heerde Du gesegnet hast, brachte Dir auf einem Altare sein Dankopfer. Der gerechte Noah, den Du errettet hast in der Arche, errichtete Dir einen Dankaltar.

Der fromme Patriarch Jakob, den Du an Gütern reich gemacht hast, brachte Dir sein Dankopfer. Das Volk Israel, dem Du eine gesegnete Erndte verliehen hast, feierte Dir ein jährliches Dankfest.

Du hast es selbst gesprochen: „Dieses Fest sollet ihr feiern, wenn ihr die Früchte eueres Landes eingesammelt habt; da sollet ihr fröhlich seyn vor dem Herrn, euerem Gott.“

Auch Dein christliches Volk hast Du in diesem Jahre gesegnet und mit Deinen Gaben erfreuet. Auch

von uns verlangest Du für Deine Güte und Erbarmung, die wir nicht verdienet haben, Danksagung und Anerkennung.

Zur Ehre Deines allerheiligsten Namens feiert heute die katholische Kirche ein feierliches Dankfest für alle Deine uns erwiesenen Gnaden, Wohlthaten, Segnungen. Nimm wohlgefällig auf den Dank unserer Herzen, den wir in Gebeten und Gesängen Dir darbringen.

Wir danken Dir, himmlischer Vater, der Du Dich unserer erbarmet hast. Wir danken Dir, Sohn Gottes, der Du unsere Bitten erhöret, mit dem Segen der Liebe uns gesegnet hast. Wir danken Dir, heiliger Geist, der Du uns getröstet, Deine Gaben uns gespendet, die Erde erneuert und befruchtet hast.

Wir danken Dir, dreieiniger, dreipersönlicher Gott, für Alles, für Freud und Leid, für die guten und bösen Tage, für alle Deine geistlichen und leiblichen Wohlthaten, besonders für Deine Sorgfalt für unser Seelenheil.

Wir erkennen, loben und preisen Dich als den Geber alles Guten, als unsern höchsten Wohlthäter, als den Herrn und Regierer der Welt, aller Länder und Völker. Wir geloben Dir, Deine Gaben nach Deinem Wohlgefallen anzuwenden und gegen unsere Mitmenschen eben so barmherzig zu seyn, wie Du gegen uns barmherzig bist.

Herr! ich habe auf Dich gehofft und bin in meiner Hoffnung nicht zu Schanden geworden. Aus so mancher Gefahr und Noth hast Du mich errettet. So manche Bedrängniß hast Du von mir hinweggenommen, in so vielen Versuchungen hat Deine Gnade mich

gestärkt. Wie oft hast Du mit Deinem Schilde mich bedeckt, mich geschützt unter den Flügeln deiner Barmherzigkeit!

Oft war ich im Weichen, Sinken, Schwanken, da hielt mich fest Deine Rechte, da richtete mich in die Höhe Dein mächtiger Arm. Es kamen über mich Stürme, Du hast sie zerstreuet, es kamen Feinde, Du hast sie von mir fern gehalten; ich weinte und jammerte, da hast Du mein Leid in Freud verwandelt. Für alles das danke ich Dir.

Herr! hast Du mich verwundet, so hast Du auch die Wunde wieder geheilet; hast Du mich gezüchtigt, so hast Du dadurch mich gebessert, mich Dir näher gebracht. Du bist mein Heil und Hort, und was Du thuest, ist wohl gethan, groß und herrlich ist Dein Name. Alle, die Dich lieben, bewahrest Du wie einen Augapfel, und Alle, die Dich fürchten, rühmen die Wunder Deiner Barmherzigkeit.

Gebet.

O Gott, der Du bist ein unerschöpflicher Quell der Erbarmung und Güte, und Alle gnädig erhörest, die auf Dich hoffen und vertrauen; wir danken Dir mit Einem Herzen und Munde für Deine Gaben und Wohlthaten, die Du in diesem Jahre uns Unwürdigen verliehen hast, und bitten Dich, erhalte uns in Deiner Liebe und in der Hoffnung ewiger Freuden, der Du lebest und regierest durch alle Ewigkeiten. Amen.

Am Kirchweihfeste.

Herr! schön und lieblich sind Deine Gezelte, herrlich und freundlich sind Deine Wohnungen. Immer ist es meine Freude, einzugehen in Dein Heiligthum, vor Deinen Altären mich zu versammeln.

Deine Erbarmung hat uns gegeben ein Gotteshaus, ein Haus des Gebetes und der Andacht, der Gnade und des Segens. Darin bist Du mitten unter uns, vor uns und mit uns, erhörend unsere Bitten, uns segnend und getröstend. Darin spricht Dein Wort an unsere Herzen.

Hier in diesem geweihten Tempel, welcher ist unsere schönste Zierde, bist Du, o Gott, ganz nahe bei uns und wir fühlen es, wie Du uns so nahe bist, es ergreift uns da der heilige Schauer Deiner Ehrfurcht gebietenden Gegenwart.

O Gnade über Gnade! Der Unendliche und über Alles Erhabene, den alle Welten und Himmel nicht fassen können, läßt sich bei Menschenkindern nieder, und macht Wohnung unter ihnen. Welche Liebe und Erbarmung!

Mache mich würdig und von aller Mackel rein, o Gott! daß ich mich nähern darf Deinen heiligen Geheimnissen. Schaffe in mir den reinen Geist, das reine Herz, daß ich erscheinen darf vor Deinem Angesichte, vor dem Throne Deiner Herrlichkeit.

Deine Gnade wirke hier ein auf mich, daß auch ich werde eine Wohnung Gottes, ein Tempel, worin wohnt der heilige Geist, daß mein Herz ein Altar, mein Gebet ein Opfer, meine Liebe ein süßes Rauchwerk werde.

Erfülle dieses Gotteshaus mit dem Glanze Deiner Herrlichkeit, vernimm hier gnädig unsere Bitten, erhöre hier huldvoll die Frommen, die Deine Hilfe anrufen, ertheile Deinen Segen Allen, die Dich anbeten an diesem geweihten Orte. Aus diesem Deinem Hause führe uns ein in Deine ewigen himmlischen Wohnungen.

Gebet.

Barmherziger Gott, der Du uns mit der Jahresfeier der Einweihung dieses Deines heiligen Tempels erfreuet hast; wir bitten Dich, erhöre gnädig die Bitten Deines Volkes und mache uns für und für theilhaftig Deiner Gnaden und Erbarmungen, um die wir in diesem Gotteshause Dich anrufen, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Marianische Andachten.

An den allgemein gefeierten Festtagen Mariens.

Am Festtage der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Lobpreisung und Anrufung.

1.

Christliche Seele! schaue mit kindlichfrommem Vertrauen und vom Lichte deines Glaubens erleuchtet auf die Mutter Jesu hin. Sie ist die ruhmgekrönte Himmelskönigin, die Ewigjungfrau, immer keusch und mackelrein, rein, wie keine Sonne, keine Blüthe ist.

Sie erbittet uns am Gnadenthrone Jesu Christi, ihres göttlichen Sohnes, Trost im Leiden, Muth und Stärke im Streiten, Freude in der Betrübniß, Hilfe in jeder Noth. Sie steht als die Mutter der Barmher-

zigkeit vor Gottes Angesicht, spricht und bittet für uns, vertritt unsere geistigen und leiblichen Anliegenheiten.

O Maria! heilig und erfreulich sey meinem christlichen Andenken der heutige Festtag deiner unbeflecktten und heiligsten Empfängniß. Du bist als die vorherbestimmte Wohnung des Allerheiligsten und Allerreinsten, was Gott mit uns ist, von aller Sünde Mackel rein bewahrt worden, und hast empfangen durch die Kraft des heiligen Geistes.

Heiligste Jungfrau! verlaß mich nicht, sieh gnädig auf mich herab, erzeige an mir deine Huld, nimm mich in deinen mütterlichen Schutz, ergieße über meine Seele aus deinen jungfräulichen Händen die Strahlen deiner Erbarmung.

Wer Gott fürchtet und christlich lebt, den erhörest Du. Des Sünders, der im Schmerzgefühle bereuet seine Sünden, erbarmest du dich. Dem frommen Büßer, der sich bekehrt, wendest du deine Augen zu. Greise und Kinder, Fürsten und Bettler, Hohe und Niedere erfreuen sich deiner freundlichen Güte und Hilfe.

2.

Gnadenvolle! sey gegrüßt. Wie hoch hat dich der Herr geehrt! Er hat dich erhoben über Alles, was seine Schöpferkraft erschaffen. Hoch steht der Engel über dem Geiste des Menschen, und du stehest noch höher als der Engel. Du bist die Übergesegnete unter Allen deines Geschlechtes, dich lobpreisen alle Zeiten, Völker, Geschlechter.

Der Sprache fehlen die Worte, um geziemend und würdig zu preisen die erhabenen Vorzüge deines Geistes, Herzens, Gemüthes. Welche hohe, tiefe

Weisheit und Erkenntniß, welche Reinheit und Anmuth der Sitten, welchen Adel der Gesinnung, welchen Zartsinn der keuschen Tugend, welchen würdevollen Ernst der jungfräulichen Unschuld, welche heldenmüthige Muttertreue verehrt und bewundert an dir meine Andacht!

Jesum Christum, unser Heil, Licht und Leben, hast du geboren; Er, Gottes Sohn von Ewigkeit, ist als Mensch dein Sohn, geboren in der Zeit aus deinem jungfräulichen Fleische. Da Er unser Bruder ist, bist du auch unsere Mutter. Da Er ist der wahre Gott und das wahre Heil, so bist du die Mutter und Gebährerin Gottes und des Heils.

Mutter Gottes! Mutter Christi! sieh huldreich deine Kinder an, sie vertrauen freudig deiner Liebe, die Alles bei Gott vermag, von deiner Fürbitte erwarten sie ihre Bitterhörung, alles Gute des Leibes und der Seele. O Maria! sey meine Mutter, ich gelobe dir, kindlich dich zu ehren, vor dir rein im Herzen und Wandel zu leben, dem Rufe deiner schönen Liebe zu folgen.

Maria! bitt für uns arme Sünder, daß wir fromm leben und selig sterben, daß uns Gott in der letzten Noth gnädig und barmherzig sey.

3.

Meer-Stern am Gnadenhimmel, Maria, sey gegrüßt! Sey unser Morgenstern, der uns die Augen des Geistes erschließt, unser Abendstern, der unsere Herzen zur sanften, süßen Ruhe ruft. Zu unserer Pilgerfahrt auf dem Lebensmeere zeige uns den Weg, der uns sicher zur Heimath führt. Liebfreundlicher

Stern! reichlich ergießen sich deine Strahlen, und deine Fülle nimmt nicht ab, deine Schönheit bleibt ungetrübt.

Hochbegnadigte! dein himmlischer Glanz, der dich umfließt, erleuchte auch das Dunkel unserer Seelen, erquicke, belebe, erheitere, verkläre sie. Jungfräulich rein an Leib und Seele war dein Sohn, bist auch du, o Mutter Christi! Du bist die Himmelspforte, von der das Leben ausgegangen, durch sie gehen wir auch zum Leben ein.

Wer fühlt sich nicht geehrt, wenn Könige ihm senden ihre fürstlichen Diener? Und dir, seligste Jungfrau! sendet Gott, der König der Könige, seine fürstlichen Engel, dich zu grüßen. Welche Ehre und Auszeichnung! Die erste Stamm-Mutter ist eine Mutter und Gebährerin des Todes und Unheils geworden, weil sie vom bösen Geiste das Unreine empfangen hat. Darum hat Gott uns in dir gegeben eine andere und zweite Stamm-Mutter, eine Mutter und Gebährerin Gottes, des Lebens und Heils, die vom Geiste Gottes empfangen hat das Reine und Mackellose. So hast du den Fluch in Segen verwandelt. Dafür sey dir Lob und Dank gesagt!

Heilige Jungfrau! löse die Bande, die uns gefesselt halten, dein Licht erleuchte unsere Unwissenheit, wende ab von uns, was uns am Leibe und an der Seele schaden kann, belehre uns, daß wir Gottes Wege sehen und gehen. Sieh mitleidsvoll uns schwache Sünder an, sieh uns mit freundlichen Mutteraugen an, beschütze uns als deine Kinder, stelle unsere Noth deinem Sohne vor, der deiner Bitte nichts versagt.

Königin der Jungfrauen! Wunder und Geheimniß

der Schöpfung! Maria! laß auf uns niederfallen Strahlen deiner Weisheit, Tugend, Reinheit, Liebe, auf daß rein und keusch unsere Herzen, sanft und mild unsere Sitten, mackellos unsere Seelen werden.

Die du in deinem hohen Glauben und festen Gottvertrauen, in deiner Demuth und Unterwerfung die Macht der Hölle gebrochen, der Schlange den Kopf zertreten hast; stärke auch unsere Schwachheit, daß wir dem bösen Feinde widerstehen und siegen über die Fleischeslust. Geführt von deiner Mutterhand wallen wir dem Himmel zu, wo wir mit dir uns ewig erfreuen in der Anschauung der Herrlichkeit deines göttlichen Sohnes, der dein Trost und deine Freude ist.

Religiöse Herzensergießung.

Maria! dich begrüße ich als die Mutter des Lebens. Du hast uns geboren Den, der Allen das Heil gebracht und die dem Tode Heimgefallenen zum neuen Leben erweckt hat.

Wie sehr freut sich mein Herz über deine heilige Empfängniß, aus der hervorgegangen ist die Geburt Jesu Christi! Das Reine, Heilige, Himmlische, Göttliche empfangend, werden auch wir geboren in Christo zum neuen Leben.

O Gnadenvolle! in dir hat niedergelegt der Allgütige, der Allerbarmer die Heilsschätze der Erlösung und Heiligung, durch dich spendet Er uns die Reichthümer und Gaben seiner allwaltenden Liebe.

Auserwähltes Gefäß des heiligen Geistes! hauche, pflanze, strahle deine mackelreine Empfängniß in meine Seele, daß sie in sich habe den Lebenskeim, dem entsprießt das göttlich Schöne, Gute, Rechte.

Heilige, selige Jungfrau, sey gegrüßt! Du bist des Himmels schöne Zierde, der Erde süßer Trost. Lieblich wie Morgenroth und Blüthenduft ist mir dein Name und dein Angedenken.

Hochverklärte! gib es mir in den Sinn, wie ich dich recht ehren und lieben soll, ergieße in mein Herz Gefühle der glühendsten Andacht zu dir.

Wo finde ich den rechten Ausdruck und Gedanken für deine Anmuth, Schönheit, Reinheit? Dir wurde die Würde einer Gottesmutter und blieb unverletzt das Zartfreundliche der jungfräulichen Unschuld.

Freundin Gottes! an dir sehe ich klar, was Gottes Freude und Wohlgefallen, was Tugend, Unschuld, Geistesgröße, Seelenstärke ist, welchen Werth vor Gott eine reine, keusche Seele hat.

O schöne Blüthe aus der Wurzel Jesse! streue aus den Wohlgeruch deiner Süßigkeit über unser Menschenleben, auf daß Alles, was wir denken, wissen, reden, thun, Gott gefällig und angenehm sey.

Der Herr war mit dir von Kindheit auf, die Gnadensonne überstrahlte dich, als deine Mutter dich unter ihrem Herzen trug, nie berührte dich der Hauch der Sünde. O Maria! nimm wohlgefällig hin diese Herzensergießung meiner frommen Andacht und Verehrung.

Gebet.

Himmlischer Vater! laß die Menschwerdung deines Eingebornen uns heilbringend seyn, daß Er, der, aus einer Jungfrau geboren, die jungfräuliche Reinheit der Mutter nicht vermindert, sondern sie vermehret und geheiligt hat, uns in der Sünde und Ungerechtigkeit

Geborne von jeder sündlichen Befleckung reinige, bei der heutigen Festfeier der unbefleckten Empfängniß seiner Gebährerin unsere Seelen heilige, in unsern Herzen die Liebe zur Unschuld und Keuschheit entzünde.

O selige Jungfrau Maria! sende einen Strahl deiner nie befleckten Reinheit in unsere Herzen, daß er verzehre jede fleischliche Lust, und verbreite über unser Denken, Reden, Thun das Schöne, Zarte, Anmuthige deiner heiligen Jungfräulichkeit.

Gnadenreiche Mutter Gottes! sieh huldvoll und freundlich nieder auf uns, deine Kinder, die wir heute in hoher Herzensfreude feiern das Geheimniß deiner unbefleckten Empfängniß, und erbitte es uns, daß Gottes Gnade die Sündemackel von uns wegnehme und unsere Gemüther zum Himmlischen richte.

Herr! wir bitten Dich, verleihe uns das Geschenk der himmlischen Gnade, auf daß Allen, denen die Geburt der seligen Jungfrau der Anfang und Ursprung des Heiles geworden ist, die festliche Feier ihrer Empfängniß den Segen des immer zunehmenden Friedens in der Vereinigung mit Gott gewinne; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O du Heilige, du Reine!
Fromme, wie der Frommen Keine!
Schönste Blum' auf Gottes Flur!
Nichts dir gleicht in der Natur.

Jeder Tugend holdes Bild!
O wie lieblich, keusch und mild
Werden Herzen und die Sitten,
Wenn, Maria! wir dich bitten!

Am Festtage Mariä Reinigung.

Freudige Gemüthserhebung.

Freue dich, meine Seele! mit Maria, Simeon und Anna über Christi Erscheinung. In Christo ist erschienen das Licht der Lichter, ist aufgegangen der schöne Tag des neuen Lebens. Wer freut sich nicht, im Lichte des Tages zu wandeln?

Die Erscheinung Christi hat mit sich gebracht alles Schöne und Gute, alles Erfreuliche und Tröstliche, alles Ersehnte und Erwünschte. Da hat der Himmel alle Quellen des Heils eröffnet, da hat sich Gottes Segnung und Erbarmung auf die Erde niedergelassen.

Heilige Jungfrau Maria! mein Herz erfreut sich in deiner heiligen Freude, mit welcher du vor Gott im Tempel erschienen, das Kind in den Armen tragend, es als die schönen Erstlinge des neuen Lebens Gott darzustellen und aufzuopfern.

Theile auch uns mit deine selige Freude, ergieße sie in unsere Herzen, daß sie davon voll und trunken werden und wir in Christo Jesu uns von ganzer Seele erfreuen.

O wie reich ist man an Freude, wenn man, wie du, Den bei sich hat, der das Licht, das Leben, die Freude ist, von dem die Freude kommt und ausgeht! Ganz Freude ist das Herz, wenn es Jesum Christum in sich aufnimmt. Ihn sehen und kennen, macht schon Freude; welche Freude bringt erst der Besitz und Genuß des Herrn!

Wie arm an Freude ist Geist und Herz, hat man nicht deine Freude, Maria! und Gottes Freude! Wie

freudeleer ist die Seele, hat sie Dich, o Jesus! nicht! Was ist im Vergleiche mit solcher frommen, heiligen religiösen Freude alle irdische, weltliche Freude? Diese befriedigt nicht den Geist, nicht das Herz. Je mehr man sie genießt, je unruhiger und besorglicher man wird.

Himmlische Jungfrau! welches süße, wonnige Entzücken mußt du empfunden haben, als du anschautest das Kind der Gnade und des Heils in deinen zarten Mutterarmen, in gottgeweihter Halle vor dem Priester standest, vor dir sahest zwei ehrwürdige Alte, Simeon und Anna, wie diese so herzlich sich erfreuten über dein Kind, in ihm erkannten das Licht, das Heil, den Trost, die Ehre der Menschheit!

Hat man solche selige Freuden, ist man im Himmel, nicht auf Erden. Bei solchen heiligen Anschauungen, Erkenntnissen, Gefühlen vergißt man gern alles Irdische, da schwindet alles Weltliche aus den Augen, in sein Nichts zerfließend.

O Maria! bestrahle uns mit dem himmlischen Glanze deiner Freude und Glorie, der nun dich umfließt am Throne deines Sohnes. Gib es uns, daß wir nachahmen deine Demuth, deinen Gehorsam, deine Unterwerfung unter Gesetz und Obrigkeit. Gib es der Kindheit und Jugend, daß sie als die Erstlingsblüthe im Himmelreiche Christi sich Gott heilige und darstelle. Gib es den Vätern, Müttern, Erziehern, daß sie die Kinder gleich vom Anfange her Christo, der das Leben und der Anfang aller schönen Bildung ist, zuwenden und gewinnen.

Gefühle frommer Andacht.

Sion! öffne deine Pforten, sieh, dein König, dein Heiland kommt zu dir, geht ein in deines Tempels geheiligte Hallen. Er ist der Hohepriester, der selbst das Opfer ist, das Opfer für die Sünden.

Er ist das Eine und wahre Opfer, das Gottes Wohlgefallen ist, vorgebildet, angedeutet in vielen Opfergestalten des alten Bundes. Sie sind nur Schattenbilder, welche weichen dem Lichte der Wahrheit.

Nicht mehr soll fließen das Blut der Thiere und Menschen, so wird nicht die Sünde gesühnt, nicht ihre Mackel gelöscht. Nur das reine Opferblut Jesu Christi auf dem priesterlichen Altare nimmt weg die Sünden der Welt.

Voll Freude im Herzen bringt dar im Tempel die Reinste der Jungfrauen auf ihren Armen das Gott wohlgefällige Opfer. Sie bringt es dar für Alle, für jedes Alter und Geschlecht. Sie bringt dar den Gott im Fleische, den Gott der Liebe, den sie geboren hat.

Sieh, Alle staunen schweigend, Gott lobpreisend öffnet sich ihr Mund, voll Freude ist ihr Herz; was sie glauben, ist erschienen; was sie hofften, zeigt sich ihnen klar. Darum frohlocken sie, Alle erfreuen sich in dem Herrn.

Reinste Jungfrau, voll der Gnaden, sey gegrüßt! Theile meinem Herzen deine Freude mit, laß in deinem Kinde, in deinem Opfer mich sehen meinen Gott und Herrn. Kann ich Ihn nicht nehmen in meine Arme, ich will Ihn nehmen in mein Herz.

Dem Gesetze ist gehorsam Der, der Gesetze gibt

der Welt. Und die Mutter reinigt sich, unterwirft sich in Demuth als die Magd des Herrn, sie, die als Jungfrau, als Mutter Gottes dem Gesetze nicht unterworfen war.

Und welche schöne Lehre gibt mir Simeon! in seiner Freude denkt er an seinen Tod. Sanft und ruhig fließen seine Tage hin, nur Eines fehlt ihm noch zu seinem Troste, er will Christum sehen.

Er kommt in den Tempel, sieht den Herrn, preiset in Ihm das Licht der Völker, nimmt das Kind in seine Arme, und zum Kinde wird vor Freude der alte Mann.

Groß und stark ist sein Glaube, süß wird ihm sein Tod, im Frieden will er nun scheiden aus dieser Welt. O Gott! in diesem Glauben laß auch mich dem Tode entgegengehen.

O Maria! bitt für mich, daß meine Augen, wenn sie sich im Tode schließen, angesichtlich schauen Den, den du freudig in dem Tempel Gott aufgeopfert hast.

Gebet.

Herr Jesus Christus! der Du bist das wahre Licht, das erleuchtet jeden Menschen, der in diese Welt kommt, und vom Simeon durch das Licht Deines Geistes bist erkannt worden; wir bitten Dich, verleihe es uns gnädig, daß wir, von demselben Lichte der Gnade erleuchtet und belehret, Dich als unser Heil, als unsern Trost, als unsere Ehre erkennen.

Allmächtiger Gott! der Du willst, daß wir immer gereinigt am Geiste, am Herzen und Gemüthe uns Dir darstellen sollen; verleihe es uns durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, daß wir in be-

ständiger Vereinigung mit Deinem Erstgebornen, mit Jesu Christo Dir allemal reine, heilige Erstlinge in Allem, was wir denken, reden, thun, darbringen; der Du lebest und regierest in ewiger Dreieinigkeit. Amen.

Ewiger Gott! der Du Deinen Eingebornen heute im Tempel durch seine heiligste Mutter hast darstellen lassen, gib es uns, die wir der seligsten Jungfrau unsere festliche Andacht widmen, daß ihre fromme Tugend uns immer vorleuchte und in unseren Herzen die Liebe zur Demuth und gehorsamen Unterwerfung entzünde, durch Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert durch Ewigkeiten. Amen.

Am Festtage Mariä Verkündigung.

Lobpreisung und Verehrung.

Maria! von Gott auserwählte und hochbegnadigte Jungfrau! Dir hat der Herr einen Engel vom Himmel herabgesendet, daß er dir die freudige Botschaft bringen sollte, du seyest die Jungfrau, aus welcher Christus geboren werden soll. Eine größere Ehre, als diese der Ankündigung und Begrüßung, der Mutterschaft Christi, hätte dir nicht zu Theil werden können.

Diese Geburt und Mutterschaft hat der Prophet Isaias als ein besonderes und ausgezeichnetes Wunderzeichen der Allmacht Gottes, bei dem kein Ding unmöglich ist, mit den Worten vorhergesagt: „Eine Jungfrau wird gebähren einen Sohn, den Gott mit uns.“ Und an dir, heiligste Jungfrau, sollte diese

Vorhersagung in Erfüllung gehen. Dich hat der Allmächtige und Allbarmherzige als die Würdigste erfunden, die Mutter Christi zu werden.

Welche erfreuliche, tröstliche, fromme Herzen sanft und zart ansprechende Verkündigung! In dieser sehe ich die liebliche Morgenröthe, die uns verkünden soll den kommenden schönen Tag des Herrn, mit dem die Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit, die Friedens- und Lebenssonne, welche Christus ist, aus dir geboren, über den Erdkreis aufgehen soll.

Mit der heiligen Kirche und mit den Gläubigen der altchristlichen Zeit begrüße ich darum freudigen Herzens dich, hochverehrte Mutter Gottes! als den mildstrahlenden Morgenstern, welcher der Sonne vorherleuchtet, als das goldene Haus, das die Gnadensonne überglänzt, als die geöffnete Himmelspforte, woraus das Licht des neuen Lebens hervorgegangen.

O heilige Berufung und Auserwählung, die einzig ist in der Weltgeschichte! Nach dem ewigen Rathschlusse Gottes und nach der Ankündigung des Engels sollte aus deinem jungfräulichen Schooße, aus deinem reinsten Fleische, das nie eine unreine Lust berührte, aus deinem vom heiligen Geiste geheiligten Leibe Christus, der Sohn Gottes, der Allerheiligste und Allerreinste, der nicht eingehen kann in die mindeste Unreinheit, hervorgehen.

So bist du, o Maria! uns Allen und der gesammten Menschheit die Ursache und der Anfang, der Ausgang des Heils und Lebens geworden. Du hast uns gegeben und gebracht aus deinen heiligen und sündereinen jungfräulichen Eingeweiden den Sohn des

Allerhöchsten, der unser Licht und Trost, unsere Ehre und Hoffnung ist.

Dafür können wir nicht genug dir danken. Darum hast du selbst gesagt: „Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.“ Ja alle christlichen Völker und Länder, alle Zeiten und Jahrhunderte bringen dir dar ihre Huldigung und Verehrung, preisen dich als eine gnadenvolle, verdienstreiche Mutter und Gebährerin Gottes, als die seligste, heiligste Jungfrau, als die glorreiche Königin des Himmels.

Im edlen Zartgefühle deiner Jungfrauschaft, die keinen Mann erkannte, konntest du nicht begreifen die Möglichkeit solcher Mutterschaft. O heilige, reine, aller Ehre würdige Seele! Deine reine Jungfräulichkeit stand dir höher, als die Mutterschaft Christi. Voll anspruchsloser Demuth, die den Werth der Tugend nur in der tiefsten Verborgenheit kennt, verlangtest du keine Ehre und Auszeichnung.

Aber über alles das, was dir das Höchste, Beßte, Schönste ist, geht noch deine Frömmigkeit und deine gläubige Hingebung an Gott. Freiwillig und aus eigenem Antriebe hast du dich dem Willen Gottes unterworfen. Dich nennend eine Magd des Herrn, brachtest du Gott zum Opfer das Höchste und Liebste deines Lebens. Gottes Gnade gesellt sich nur zum freien Willen. O Maria! ohne dich hätten wir keinen Christus, und hättest du nicht frei eingewilligt in das Anerbieten des Engels, so wäre uns kein Heil, keine Erlösung geworden. Nur durch eine Jungfrau, durch eine Maria, wie du, konnte Christus uns werden.

Heilige, nie verletzte, nie befleckte Jungfrau! reichen wohl Engelszungen hin, dich zu loben und zu

preisen, wie du es verdienest? Gesegnete unter allen Weibern! Den, welche alle Himmel nicht fassen können, hast Du getragen in deinem Leibe. Wurzel Jesse! dir ist entsprossen die schönste Blume, deren Glanz verdunkelt jede Schönheit der Natur und Kunst. Braut des heiligen Geistes! auf dir ruhte sich niederlassend der Geist der Weisheit, der Wissenschaft, der Stärke.

Fromme Herzensergießung.

Heilige Jungfrau! wie ist doch Alles an dir so rein, so schön, so lieblich! Wunderbar und geheimnißvoll ist Alles an dir, aber auch voll Huld und Freundlichkeit, voll Anmuth und Liebe. Wie der Sonneglanz in der reinen, ruhigen Wasserfläche, so spiegelt sich in dir das Göttliche ab.

O Abglanz der himmlischen Unschuld und Tugend! Maria! du bist die Weisheit, die Liebe, die Tugend, die Schönheit, wenn sie im Fleische erscheint und den Menschen ihre anziehende Liebenswürdigkeit zeigen und entfalten will.

Dich preiset, bewundert, erhebt himmelan die erleuchtete Christenheit. Nennt dich die heilige Kirche die zweite Stamm-Mutter des Lebens und Heils, so betrachte ich dich mit kindlicher Hingebung als meine Mutter im geistigen Leben.

Wo ist eine Seele so mackelrein und keusch, so gläubigfromm und an Gott hingegeben, wie deine Seele war! Deinen reinen Himmel trübt schon des Engels schöner Gruß. O zarte Blume, du zitterst schon an seinem milden, sanften Liebeshauche. Nur in Gott und in dir bist du selig, hast du Alles, Gott allein erfüllt dein ganzes Herz.

Welche Würde, Anmuth, Zartheit, welchen Ernst tiefgefühlter Unschuld athmen deine Worte: „Wie kann das seyn, da ich keinen Mann erkenne!“ Können gemeine Seelen so etwas fassen und begreifen? O Maria! drücke ein dein Bild unsern Herzen, den zarten, kindlichen Herzen, die sich erschließen deiner Mutterhuld.

Tief hast du dich zu einer Magd verdemüthigt, und darum hat dich der Herr, dem du liebend dientest, erhoben zu einer Herrin und Herrscherin über Alles im Himmel und auf Erden. Gnadenvolle! du wolltest vor Gott nichts seyn, und bist durch Gott Alles geworden.

Gebet.

O Gott! der Du Dich gewürdigt hast, aus dem jungfräulichen Schooße der seligen Maria, wie der Engel verkündigt hat, als Mensch geboren zu werden, damit Heil und Leben uns würde; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir, die wir Maria verehren als eine Gebährerin und Mutter Gottes, durch ihre Fürbitte Trost und Hilfe in den Anliegenheiten unseres Lebens erlangen.

Allmächtiger Gott! der Du über den Sternen in einem unzugänglichen Lichte wohnest; gieße Deine Gnade in unsere Herzen aus, daß wir, die wir die Menschwerdung Christi Deines Sohnes auf des Engels Ankündigung erkannt haben, durch sein Leiden und Sterben, durch seinen Tod am Kreuze zur Glorie der Auferstehung geführt werden; der Du in der Einheit und Gemeinschaft mit Deinem Sohne und mit dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Festtage Mariä Himmelfahrt.

Andächtige Gemüthserhebung.

Hochverklärte Jungfrau Maria! du bist freudenreich eingegangen in den Himmel, dem du schon auf Erden angehörtest. Dein Leben und Wandeln unter Menschen war etwas mehr als das Leben und Wandeln eines liebfreundlichen Engels im Fleische.

Christus Jesus, den du als Jungfrau aufgenommen hast, hat auch als deine Freude, als dein beßter Theil dich aufgenommen in seine himmlische Seligkeit und Herrlichkeit.

Über diese deine Aufnahme in den Himmel erfreut sich am heutigen Festtage die ganze Christenheit. Sie erkennt darin den Sieg und Triumph deiner frommen Tugend und Gott geweihten Jungfrauschaft.

Wir Alle rufen dir nach: Mächtige Fürbitterin bei deinem Sohne! gedenke unserer in deiner Freude und Herrlichkeit, erbarme dich auch unserer Noth, dein Auge sieht, was uns ermangelt, den guten und beßten Theil, den du dir auserwählet hast, verschaffe und erhalte uns.

O Mutter der schönen, zarten, reinen, heiligen Liebe! Du bist so lieblich, wie keine Blume ist, so mackelrein, wie keine Sonne ist, so freundlich und hell strahlend, wie kein Stern am Himmel ist. Bilde mich nach deinem Bilde, gib mir Freude am Worte Gottes, bewahre mir es in meinem Herzen.

Süßduftende Lilie aus Gottes Paradiese! Dornen haben dich verwundet, Schwerter haben dein Herz durchbohrt. Da schwebten Engel nieder, sahen dich erblassen, hauchten dich belebend an, küßten deine

Dornen weg. Da kam Wohlgeruch von dir im Grabe, und wunderschön ist nun dein Glanz im Himmel.

Am Tage deiner Leiden, Schmerzen weinte ich mit dir, liebe Gottesmutter! und jetzt am Freuden- und Jubeltage deiner Verklärung erfreut sich mein Herz mit dir. Deine Aufnahme in den Himmel verbürgt auch meine Aufnahme in den Himmel. Denn wo die gute, liebe Mutter ist, will auch seyn ihr gutes, frommes Kind. Ja, Mutter! du machst mir Hoffnung, daß ich zu dir in den Himmel komme.

So hat der Herr auf deine Thränensaat dir bereitet eine Erndte ewigseliger Freuden. Die Engel begrüßen dich als ihre holdfreundliche Königin, so wie sie auf Erden dich begrüßten als die Gnadenvolle und unter allen Weibern Gesegnete.

Schaue ich dich heute an in geistiger Erhebung, so strahlt von dir mir entgegen das Bild der Schönheit Gottes; und in diesem Glanzbilde schaue ich die Tugend und Liebe, die Weisheit an. Gott hat uns an dir dieses Bild dargestellt, hat dich so schön, so rein gemacht, daß wir uns an dich hingezogen fühlen.

Am Throne des Lammes sieht nun mein Auge dich, wo keine Thräne mehr dein Auge weint, kein Herodes mehr dich in Angst und Schrecken setzt, kein Simeon mehr von Schmerzen zu dir spricht. Du schauest nun deines Sohnes Herrlichkeit.

Sieh, ich winde dir einen Blumenkranz und setze ihn auf dein Haupt. Als Blumen nehme ich zum Schmucke deine Tugenden, deine Demuth, Frömmigkeit, Keuschheit, Reinheit, deinen Gehorsam, dein Gottvertrauen, deine Barmherzigkeit.

Himmlischverklärte! sey unser Trost, wenn wir

leiden, unsere Hilfe, wenn Gefahren drohen, unser Beistand, wenn wir für den Himmel streiten. Kämpfen wir den letzten Kampf, leuchte uns als unser Abendstern in die selige Heimath hin.

Lobpreisung und Anrufung.

Sion! schmücke dich mit dem Feierkleide, laß erklingen deiner Harfe festliche Lieder, laß erschallen den Ruf der Freude durch deine geweihten Hallen, laß duften von deinen Altären zierliche Blumen, wohlriechende Kräuter.

Sie, die heilige Jungfrau, Maria ist eingegangen zur himmlischen Ruhe. Gott hat seine demüthige Magd erhöhet über die Sterne, hat sie gekrönet mit der Krone des Lebens. Die Reine und Keusche, die Unbefleckte, die sanfte Dulderin so vieler Leiden und Schmerzen hat der Herr zu sich aufgenommen in seinen Himmel.

Freundliche Himmelsmutter, Himmelskönigin! dir und deiner Reinheit, Tugend, Liebe gehört die Krone. Dein Sohn ist der König und der Herr, seine Freude und Herrschaft theilest du, für uns sprichst und bittest du, einer solchen Mutter, die herrscht als Königin, bedürfen wir.

Wenn wir dich und deinen Sohn herrschen sehen, so erkennen wir darin nur die Macht und Herrschaft der göttlichen Wahrheit und Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe, Gnade und Huld. Und das ist es, worüber wir uns heute erfreuen bei der Himmelfahrt Mariens.

Wer soll sich nicht vom Grunde des Herzens erfreuen, wenn solche sittliche, himmlische Mächte beherrschen die Länder und Völker, die Reiche und

Staaten? Alle diese vertrauen deiner Fürbitte, stellen sich unter deinen Schutz und Schirm, seligste Jungfrau!

Unzählbar sind die Gnaden und Wohlthaten, die deine Fürbitte uns gebracht, die Tröstungen und Erbarmungen, Bitterhörungen, die auf dein Wort vom Throne Christi ausgegangen sind. Sieh freundlich nieder, Gottesmutter! auf unser Thränenthal, auf die Noth der Christenheit, stehe uns bei in unserer Verlassenheit.

O Maria! du bist unsere Hoffnung und Süßigkeit; der Gedanke an dich versüßt uns jede Bitterkeit, schon dein Name erweckt in uns Trost und Freude, Balsam ist für jede Wunde uns dein Andenken. Daß wir dich im Himmel wissen, macht uns leicht jede Mühe, jede Last. Freundin Gottes! öffne uns deine Segenshände.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der Du die jungfräuliche Mutter Jesu Christi, unseres Herrn, nach so vielen schmerzenvollen Leiden in Deinen Himmel aufgenommen hast, über welche Aufnehmung sich die heiligen Engel hoch erfreuen; wir bitten Dich, verleihe allen Gläubigen, die sie verehren, daß sie, obschon sie bei allen ihren Tugenden immer sündliche Menschen sind, durch ihre Fürbitte zur erwünschten Aufnahme in Deinen Himmel gelangen.

Ewiger Gott! der Du die unbefleckte jungfräuliche Gebährerin unseres Heilandes aufgenommen hast in die himmlische Glorie Deines Reiches, um sie zur Mitgenossin der Freuden Deines Sohnes zu machen, dem sie in seinem Erdenleben eine Theilnehmerin an seinen

Leiden gewesen; gib es uns, daß wir auch, wie sie, alles Widrige mit Geduld ertragen, im Guten bis zum Ende verharren und durch ein frommes, Dir wohlgefälliges Leben uns der ewigen, himmlischen Freuden würdig machen.

O Gott! der Du Dich gewürdigt hast, Mensch zu werden und im jungfräulichen Leibe der überseligen Maria unser menschliches Fleisch anzunehmen; wir bitten Dich, gib es uns, die wir uns heute erfreuen über die glorreiche Aufnehmung der auserwählten Gebährerin Gottes in den Himmel, daß wir durch ihren uns schützenden Beistand gegen alle Gefahren des Leibes und der Seele gesichert und bewahret werden.

Herr Jesus Christus! der Du die allerseligste Jungfrau aus dieser Zeitlichkeit in Deine ewige Freude und Herrlichkeit hinübergenommen hast, daß sie bei deinem Herrscherthrone für uns bitten, unser Anliegen vertreten und vorbringen soll; wir bitten Dich, verleihe es uns durch ihre Fürbitte, daß wir von Dir Vergebung unserer Sünden erhalten, und, da wir ohne Deine Gnade nichts vermögen, uns immer Deines Beistandes erfreuen mögen; der Du mit Deinem Vater in der Einheit und Gemeinschaft des heiligen Geistes lebest und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Festtage Mariä Geburt.

Lobpreisungen der seligen Jungfrau Maria.

Holder, schöner, freundlicher Stern des Lebens am Himmelreiche der Gnade! Kein anderer Stern leuchtet so mild und rein, wie du. Bestrahle sanft

und friedlich meine Seele, geleite mein Schifflein durch Sturm und Klippe hin zum Port der Ewigkeit.

Ziehen trübe, düstere Wolken hin über meine Pilgerfahrt, dann erglänze durch das Dunkel lieblich, tröstlich, Muth erweckend. Erheben sich im wilden Wellenschlage die Gewässer, dann sänftige den zürnenden Grimm.

Wogt und stürmt es um mich her, nimmt ab das Licht des Glaubens, droht zu erlöschen der letzte Funke der Christusliebe, o dann zeige deines schönen Glanzes reiche Fülle, auf daß wiederkehrt die Ruhe, der Glaube erstarkt, die Liebe sich entzündet.

Mutter Gottes, sey gegrüßt! sey auch meine Mutter, die mich erzieht und bildet als Kind zum Himmel. Was fromme Mütter Kindern lehren, faßt tiefe Wurzeln. Mutter Gottes! belehre mich, aus deiner Lehre fließt das Heil des Lebens.

Ewigjungfrau, sey gegrüßt! wohin sich wenden deine Augen, fallen deine Strahlen, wandeln deine Füße, entblühen lebensfrische Blumen, sie athmen den süßen Duft des ewig Wahren, Schönen, Guten. Da gedeiht die gesegnete Frucht der Wissenschaft und Kunst, der Tugend und Erziehung.

Wie sehr freut sich heute mein Herz über deine Geburt. Eine Maria mußte geboren werden, so mackelrein, so himmlischschön, wie du, sollte uns ein Christus geboren werden als unser Heil. Deine Geburt geht vorher als der schöne Morgenstern, als das sanfte Morgenroth.

Abglanz himmlischer Schönheiten! bestrahle mein Gemüth, mache es von Sünden rein, mache es zu deinem Spiegelbilde.

Schöne Rose unter Dornen! der Unschuld und Tugend hehres Bild! Dornen sind die Sünden, die Gelüste. Wer dich, Maria! verehrend liebt, dem blühen Rosen, schwinden Dornen.

Zarte, reine Lilie im Thränenthale! dich benetzt der Thau der Gnade, bescheint die Lebenssonne, umschwebt das Wehen des heiligen Geistes, liebkosen die heiligen Engel. Freude, süße Freude lächelst du dem Betrübten und Bedrängten, dem müden Pilger zu. Wer verkostet deine Süße, bewahrt sich seine Unschuld.

Goldene Himmelspforte! aus dir ist ausgegangen die Sonne alles neuen, sittlichen, rechtlichen, geistigen Lebens, das Licht des neuen Tages, das Heil der Bildung der Menschen, der Völker und Staaten. Durch dich will ich eingehen zum Vater, in das Vaterhaus, in das Paradies, in mein Heimathsland.

An deinem Geburtstage, Maria! begrüße ich dich als die Wohnung, welche die ewige Wahrheit, Weisheit, Liebe sich hat erkoren, als das reine und ehrwürdige Gefäß, das in sich tragen sollte die Gnadenfülle des Vaters, das Heiligthum des Sohnes, den Reichthum des heiligen Geistes.

Du bist in Wahrheit Davids Thurm von Elfenbein, der uns Christen zum Schutze dient, die Arche des Heils, die in sich verwahrt und Allen bringt die erwünschte Rettung, der mackelreine Spiegel der Gerechtigkeit, in dem sich strahlend abbildet Gottes Anmuth, Liebe, Huld, seines Rechtes und Gesetzes schöner Glanz.

Wahr und recht nennt die Kirche dich die bittersüße Myrrhe. Bitter waren deine Schmerzen, deine Leiden, ein Süßgeruch ist dein Name, deine Tugend,

er nimmt weg die Bitterkeit, die wir empfinden, und der Myrrhe Kraft und Blüthe bringt Heil und Genesung. Und so verstehe ich Alles in sinniger Bedeutung, was die Kirche von dir spricht.

Als du geboren wardst, zischten Schlangen, zürnten Geister, wüthete die Macht der Hölle, frohlockte der Himmel, erfreuten sich die Engel, und der Ruf des Jubels hallte wieder: ein Wunder ist geschehen! Ja, Maria! du bist das Wunder und Gebilde der Schöpferkraft, an dir hat der Schöpfer, Bildner versucht alle seine Kunst, Er hat dich geschmückt als eine Blume aus seinem Paradiese. Die Freude mache mir, daß einst meine Augen diese Blume sehen im reinen Himmelsglanze.

Verehrung und Anrufung.

Kinder Gottes! freuet euch und frohlocket, mit Mariens Geburt ist gekommen das Heil, der Tag des Herrn, gekommen der Segen, mit dem alle Völker der Erde gesegnet werden sollten. Denn aus Maria, der Jungfrau, ward Christus geboren.

Maria! dich hat der Herr in deiner Geburt erwählet zu seiner Mutter und Gebährerin. Wunderbare, geheimnißvolle Vorherbestimmung! Über dich hat Er ausgegossen die Fülle seiner Gnaden, den schönsten Schmuck seiner Herrlichkeit.

Dich hat Er zubereitet zu einer Wohnung seiner Weisheit, Gerechtigkeit, Wahrheit, Barmherzigkeit, zu einem königlichen Gezelte, worin ruhen sollte das Allerheiligste, vor dem die Engel anbetend sich neigen.

O mackelreine Gnadenvolle! wie im reinsten Glanze, getrübt von keinem Wölkchen, aufgeht der

Morgenstern, ausgießend seine Strahlen, so bist du zur Welt geboren eingegangen in dieses Erdenleben, so rein und himmlischschön, so strahlenreich, von Gott geschmückt als seine Braut.

Hochgebenedeite Jungfrau! im ewiggesegneten Andenken verbleibe uns dein Geburtstag. An diesen knüpft sich der Anfang der Erbarmungen Gottes im Reiche der Gnade. Mit allen frommen Christen bringe ich dir meine kindliche Verehrung, meine freudige Begrüßung.

Wohin nur immer das Licht des christlichen Glaubens leuchtet, der Ruf des Evangeliums erschallt, Christus, dein geliebter Sohn, seine Segnungen verbreitet, wo nur immer die Tugend und die Reinheit des Herzens geehret wird, da preisen und verehren dich die von Gott erleuchteten Geister, Seelen, Herzen. Sie rufen dich an um deine Fürbitte, um deinen Schutz.

Dich verehrend, ehren wir Christum, der dich als seine Mutter hoch geehret hat, ehren wir Gott, der dich auserwählet und berufen hat. Zu deinem Sohne sprechen wir: Herr! erbarme Dich unser! Zu dir rufen wir: Maria! bitt für uns!

Ist dein Sohn der alleinige Mittler und Fürsprecher bei seinem Vater, so nennen wir dich die vielvermögende Mittlerin und Fürsprecherin bei deinem göttlichen Sohne. Fallen wir anbetend nieder in den Staub unserer Niedrigkeit vor Gottes Majestät mit zitternder Ehrfurcht, so werden unsere Herzen sanft und mild hingezogen in frommer Verehrung zu deiner liebevollen Barmherzigkeit.

Mutter der Gnaden! mit allem Rechte rufen wir zu dir: laß vom hohen Himmel herabkommen die Er-

barmungen Gottes. Welche Stellung im Himmel kann deiner Auserwählung würdiger seyn, als die einer sich erbarmenden Fürbitterin am Gnadenthrone Christi! Du bist geboren worden, um der tröstende Hoffnungsstern für die gefallene Menschheit zu werden, den Fluch der Sünder in Segen umzuwandeln.

Gebährerin des Heils! erleuchte unsern Geist und Sinn, sieh uns gnädig und huldreich an, wende von uns ab das Übel, das uns bedroht, stehe uns mit deinem Schutze bei, bitt für uns, daß wir leben fromm und selig sterben.

Gebet.

Ewiger Gott! wir bitten Dich, verleihe es uns, die wir heute uns hoch erfreuen über die Geburt der seligen Jungfrau Maria, und in derselben den Anfang und Ursprung unseres Heiles erblicken, daß diese jährliche Festfeier des Andenkens ihres Geburtstages unsere Herzen erfülle mit aller Süßigkeit des Trostes und Friedens, und unsere Seelen anfeuere, durch die fromme Betrachtung ihrer jungfräulichen Reinheit sich zu reinigen von jeder Befleckung des Geistes und Herzens.

Barmherziger Gott! der Du in der Jungfrau Maria Deinem Eingebornen bereitet hast eine seiner Gottheit würdige Wohnung; wir bitten Dich, laß uns Trost und Hilfe finden an seiner Menschwerdung, daß Der, welcher, von einer Jungfrau geboren, diese Unverletztheit durch die Mutterschaft nicht vermindert, sondern geheiligt und vermehret hat, auch unsere Seelen zubereite als reine und Dir geheiligte Wohnungen.

Maria, seligste Jungfrau! die du in Christo Jesu

uns geworden bist eine Mutter des Heils und Lebens, eine ewige, himmlische, geistliche Mutter der ihrer Kinder auf Erden sich erbarmenden Liebe, wir bitten dich, sey uns, die wir den Tag deiner Geburt hoch verehren, am Gnadenthrone deines Sohnes eine barmherzige Fürsprecherin, daß Er uns unsere Sünden vergebe, seine Segnungen über uns ausgieße, und nach diesem zeitlichen Leben uns in sein ewiges Reich aufnehme.

Mutter Jesu! nimm gnädig hin meine kindlich-fromme Verehrung und Angelobung, deiner heiligen Tugend nachzufolgen, und so rein und keusch, so gottergeben und gottvertrauend, wie du gewesen, zu leben. Erbitte mir Gottes Gnade, daß meine Kraft nie erschlaffe, mein Eifer nie erkalte. Amen.

An den übrigen nicht allgemein gefeierten Festtagen der seligen Jungfrau Maria.

Am Festtage des Namens Mariä.

Seligste Jungfrau! bedeutungsvoll ist dein heiliger Name „Maria". Er zeigt uns an, daß du bist die Erhöhte und Verherrlichte, die Hochgesegnete und Gnadenreiche, der immer leuchtende Meeresstern bei unserer Pilgerfahrt auf die bessere ewige Heimath zu.

Gottes Gnade hat dich erhöhet über alle Höhen des Himmels und der Erde, über alle Menschen, Fürsten, Häupter, Könige, ja über alle Engel, hat dich

gemacht zu einer viel vermögenden Fürsprecherin im Himmel, zu einer Mutter der Barmherzigkeit, der schönen Liebe, des Heils und Lebens.

Wie der Stern am Himmel immer leuchtet, immer strahlend glänzt und nichts verliert an seinem Glanze, so bist du immer eine reine Jungfrau, und deine Mutterschaft hat dir nichts benommen an solcher Reinheit.

O immer schöne, reine, holde Jungfrau! immer heilig und süß sey mir dein Name. Er sey mir lieb und theuer wie das blaue Veilchen, das immer duftet, immer blüht.

Du bist so herrlich, so schön, wie die Sonne, wenn sie auf- und untergeht, so süß duftend, wie die Myrrhe, wenn sie blüht, so mild und lieblich wie der junge Maientag im Blüthenschnee. Rosen und Lilien entsprießen deinen Schritten.

Staunend bewundere ich bei solcher Zartheit und Anmuth deine Macht und Größe, deine Stärke. Wie sich erhebt die Ceder Libanons über die Bäume ringsumher, so erhebt sich deine Macht und Größe über Alles, was der Himmel und die Erde Großes und Mächtiges in sich faßt.

Holder Stern am Himmel! geleite glücklich unsere Fahrt im sanften Wellenschlage, führe unser Lebensschiff in den sichern Port. Kommen Stürme, Klippen, Strudel, sey da unser Heil und Trost.

Gebet.

O Gott! der Du durch den heiligen Namen Mariens uns einen Trost der Hoffnung und Zuflucht in jeder Noth und Bedrängniß gegeben hast; wir bitten

Dich, laß uns, die wir diesen bedeutungsvollen Namen hoch verehren, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau den uns bedrohenden Stürmen und Gefahren sicher und unverletzt entgehen und am Ende dieses Lebens zu deinen ewigen Freuden gelangen. Amen.

Am Festtage Mariä Opferung.

Überselige und hochheilige Jungfrau Maria! Gottes Gnade hat dich in deiner Geburt als eine von der Sünde Unberührte, als eine von aller Mackel Reine in das Leben gerufen. So solltest du auch verbleiben im zarten Alter deiner Kindheit und Jugend. Darum hat Gott dich Sich nahe gebracht in seinem Heiligthume.

Wie die fromme Anna ihr Kind Samuel dem Dienste des Herrn opferte und im Heiligthume darbrachte, so haben auch deine Eltern, Joachim und Anna dich als Kind dem heiligen Dienste des Herrn im Tempel gewidmet, geopfert, dargebracht. So bliebest du vom Verderben der Welt unberührt, so war deine Unschuld und Reinheit in Sicherheit gebracht.

Da bist du aufgewachsen in der Nähe Gottes, vor dem Angesichte Gottes wie eine himmlische Pflanze, welche beschien die Sonne des Lebens, befruchtete der Thau der Gnade. Nur so kann sich die Kindheit und Jugend erfreuen der rechten Erziehung und schönen Bildung

Möchte doch jede Familie ein Haus Gottes, jede Schule ein Heiligthum Gottes seyn, wo Kinder Gottes als Pflanzen des himmlischen Vaters erzogen werden! Glückliche Kinder, die ihr ebenso fromme und religiös gesinnte Eltern habet, wie Joachim und Anna!

In aller Frühe des Lebens muß beginnen die christliche Zucht und Erziehung, ehe aufkeimt das Unkraut des irdischen, weltlichen Wesens. Nur an der Gnadensonne des Glaubens, der Religion, der Frömmigkeit und Gottesfurcht gedeiht das Erziehen und Unterrichten.

O Maria! laß alles das mich und alle Eltern, alle Lehrer und Erzieher, alle Kinder und Söhne, Töchter recht und lebendig erkennen. Erbitte am Throne Jesu Christi, des ewigen Sohnes Gottes, von dem das rechte Lehren, Erziehen, Bilden ausgeht, diesen das Wachsen und Zunehmen im frommen und Gott wohlgefälligen Wissen und Können, jenen aber den erleuchteten Sinn, daß sie die Kinder unterrichten und erziehen christlich, im Geiste der katholischen Kirche, auf dem Grunde der Frömmigkeit und Gottesfurcht, des heiligen Glaubens, als Kinder Gottes, denen ist das Himmelreich, als Pflanzen, die der ewige, himmlische Vater gepflanzet hat.

Heilige Jungfrau! deine Darstellung und Opferung im Tempel zu Jerusalem entsprach so ganz deiner Auserwählung. Der Herr hat dich auserwählt zu seiner Wohnung und zu einem Gefäße des heiligen Geistes, zu einer Gebährerin Gottes. So hat Er dich seinem heiligen Dienste geheiligt, und deine Kindheit und Jugend sollte aufblühen als eine reine Lilie, die der Hauch der Welt nicht berühren soll, niedergelegt als ein Opfer am Fuße des Altares im Tempel.

Gebet.

O Gott! der Du Maria, das Kind Deiner Gnade und Deines Wohlgefallens, als eine Wohnung

Christi und des heiligen Geistes hast auserwählet und Dir im Tempel zu Jerusalem aufopfern und darstellen lassen; verleihe es uns durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau, daß wir sowohl uns als auch besonders die Kindheit und Jugend durch eine heilige, fromme, christliche Lehre, Bildung, Erziehung Dir und Deinem Dienste heiligen und würdig machen, in den ewigen Tempel Deiner himmlischen Glorie aufgenommen zu werden. Amen.

Am Festtage Mariä Vermählung.

So war es der Rathschluß und Wille Gottes, heiligste, seligste Jungfrau Maria! die ewig reine und unbefleckte, von keiner fleischlichen Lust berührte Jungfrau solltest du verbleiben. Und doch bedurftest du eines dich und dein Kind schützenden Beistandes. Diesen gab dir Gott im gerechten Joseph. Er ward darum dein Vermählter, dein Verlobter, dein Gemahl, und doch bist du Jungfrau geblieben.

Du bist ja die würdige Tochter des himmlischen Vaters, die Mutter Christi, die Braut des heiligen Geistes, eine Gottgeweihte und Gottgeheiligte. Dem Himmel angehörend, erkennst du keinen Mann auf Erden. Wie Christus, dein Sohn, Jungfrau ist leiblich und geistig, so auch du, seine Mutter.

O Maria! noch schöner strahlt der Glanz deiner jungfräulichen Reinheit in deiner Vermählung mit Joseph. Eine Verlobte, ja eine Mutter und doch Jungfrau. O schönes Vorbild jungfräulicher Reinheit!

Dich, Maria! begrüße ich mit der heiligen Kirche als die Jungfrau der Jungfrauen, als die Krone und

Königin der Jungfrauen, als die jungfräuliche Gottesmutter, Gottesgebährerin, als die Immer- und Ewigjungfrau an Leib und Seele.

O ich bitte dich, laß an mir glänzen nur einen Strahl deiner jungfräulichen Reinheit. Ist diese nicht das Kleinod meiner leiblichen und fleischlichen Natur, laß sie werden das Kleinod meines Geistes, meiner Seele, meines Herzens. Nie bemackle mich die fleischliche Lust, nie beuge sie mich unter ihre Macht und Herrschaft.

Reine, heilige, fromme Seele! höheren Werthes ist die Verlobung und Vermählung im Geiste und im Himmel, als die im Fleische und auf Erden. Christus sey dein Bräutigam, dein Geliebter, mit Ihm verlobe, vermähle dich, mit Ihm schließ den heiligen Bund der Liebe und Treue für immer und ewig, sey und werde seine Freundin, seine Braut.

Gebet.

O Gott! der Du die irdische Verlobung und Vermählung Mariä mit Joseph erhöhet hast zu einer himmlischen und überfleischlichen Verlobung und Vermählung; wir bitten Dich, laß es uns erkennen, daß Deine Gnade in der Liebesvereinigung mit Christus, dem himmlischen Bräutigam geistiger, unsterblicher Seelen, eine höhere und ewige Vermählung und Verlobung, eine innigere Vereinigung mit dem Göttlichen gegeben hat, und verleihe es uns, daß wir in solcher seligen Vereinigung verbleiben bis an das Ende unseres Lebens. Amen.

Am Festtage Mariä Heimsuchung.

Himmlisch gesegnete Jungfrau Maria! das Wort des Engels: „Sieh, Elisabeth, deine Verwandte, hat auch einen Sohn empfangen in ihrem hohen Alter," erfüllte dein Herz mit unaussprechlicher Freude. Da eiltest du, von den Flügeln der freundschaftlichsten, theilnahmvollsten Liebe getragen, in die Gebirge Judäa's.

Über Alles erhöhet, als eine Mutter Christi begrüßet von einem himmlischen Fürsten, Allen deines Geschlechtes vorgezogen, nicht gedenkend an selbsteigene Ehre und Freude, gedenkest du nur an die Ehre und Freude deiner Base Elisabeth. Ganz in dich und in die tiefste Abgeschiedenheit zurückgezogen, bist du doch voll Freude und Antheilnehmung im gesellschaftlichen Leben.

O Maria! wie Vieles wird mir klar und offenbar bei dem Hinblicke auf deine freudige Heimsuchung! Da erkenne ich den hohen Werth religiöser, geistiger Freuden und Genüsse, die heilige, selige Verwandtschaft und Freundschaft himmlischgesinnter Seelen. Da ist wahre Einheit, Liebe, Befreundung, da einen sich Geister, Herzen, Gemüther. Da vereinigt Alles der Eine Glaube, die Eine religiöse Grundgesinnung.

O heilige Religion und Kirche Jesu Christi! nur in dir lebt und waltet der Geist der Einheit, nur du hast das Band der gesellschaftlichen Vereinigung für Menschen, Völker, Staaten, nur dir ist es von Gott gegeben, Friede und Einigkeit herzustellen und die Zwietracht aufzuheben.

Heilige Jungfrau! laß es mich schauen und fühlen

in meinem religiösen, christlichen Bewußtseyn, was Liebe, Freude, Einigkeit, was das Schöne und Süße des gesellschaftlichen Lebens ist, was Seelen und Herzen innigst und bleibend vereinigt. Nicht das irdische, weltliche Verhältniß ist es, sondern Christi Einheit, Glaube, Liebe.

Betrachte ich deine Heimsuchung, so ist Alles heilig, heilig der Gruß und Gedanke, heilig die Gesinnung und Empfindung, heilig die Anschauung und Mittheilung, heilig die Rede und Freude, heilig die Beglückwünschung, heilig der Ort und die Zeit. Ein und derselbe Geist belebt, beseelt, durchdringt Alles, lebt in Allem, spricht aus Allem, bewegt Leib und Seele, auch das Kind im Mutterleibe.

O Maria! mit dir will ich heute den Herrn loben und preisen und ausrufen: „Freue dich, meine Seele! frohlocke, mein Geist! in dem Herrn, in Gott, meinem Heile; Er, der Mächtige, der Heilige, hat große Dinge an mir gethan.“

Gebet.

O Gott! der Du heute unsere Herzen erfreuest mit dem Andenken der Heimsuchung Mariens; wir bitten Dich, beselige und erfülle uns mit dem Geiste der heiligen gesellschaftlichen Liebe und Freude, mit dem Du das Herz der jungfräulichen Mutter Maria beseliget und erfreuet hast, und laß es uns immer mehr erkennen, wie süß und schön es ist, wenn Menschen und Völker, Familien und Reiche in Einem Geiste, Glauben, Herzen vereinigt leben. Amen.

Am Rosenkranzfeste.

Heilige Jungfrau Maria! dir hat Gottes Gnade und Erbarmung den Schutz christlicher Länder und Völker anvertraut und die Macht verliehen, Irrthümer und Ketzereien auszureuten, und gegen die Feinde des christlichen Glaubens die Gläubigen zu beschützen. O wie viele glänzende Siege hast du in diesem Liebesdienste erfochten!

Dem heiligen Dominikus, der dich von Kindheit auf verehrte, hast du empfohlen bei seinem Eifer, die Ketzer zu bekehren, das Rosenkranzgebet. Dieses Gebet wirkte und die Ketzerei nahm ein Ende. So ist das Rosenkranzfest ein Siegesfest. Am Tage, als es gefeiert wurde, hast du der Christenheit den Sieg über die Türken erbeten bei deinem göttlichen Sohne. O wie groß und herrlich sind die Thaten und Wunder, mit denen Gott dich, Maria! verherrlicht und Jene erfreuet hat, die dich verehrten und um Hilfe anriefen, vertrauend auf deine mächtige Fürbitte!

Wie passend für Alle und wie reich an erbaulicher Erinnerung an die Geheimnisse des Glaubens, wie sehr den Glauben, die Hoffnung, die Liebe erweckend ist die heilige Andacht des Rosenkranzes! Preis und Dank dir, selige Jungfrau! freundliche Königin des Himmels! siegreiche Beschützerin! für dieses Geschenk deiner mütterlichen Barmherzigkeit.

Laß mich es erkennen, welches Heil deine Huld uns Christen zugewendet hat durch diese Andacht, die so Vielen zum Troste, Sündern zur Bekehrung, den Frommen zur Erbauung, den Verirrten zur Belehrung gereicht.

Bewahre uns unsern katholischen Glauben und unser Verbleiben in der Gemeinschaft der Kirche als lebendige Glieder des Leibes Jesu Christi. Halte fern von uns den Abfall vom Glauben, die Verführung zum Unglauben. Führe zurück die Verirrten zum rechten Glauben, gewähre und erbitte der Kirche, den Gläubigen den Sieg über ihre Feinde.

Gebet.

O Gott! der Du durch die Geheimnisse der Menschwerdung, des Leidens und Sterbens, der Auferstehung und Himmelfahrt Deines Eingebornen uns den Weg zum Himmel eröffnet hast; wir bitten Dich, verleihe uns Deine Gnade, daß wir, die wir diese heiligen Geheimnisse im Rosenkranze der seligsten Jungfrau Maria betrachten und verehren, alles das, was sie lehren, verstehen und befolgen, und das, was sie verheißen, erlangen und gewinnen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste der Schmerzen Mariä.

Die Mutter Jesu neben dem Kreuze.

Maria! dich sehe ich heute stehen neben dem Kreuze deines von dir innigst geliebten Sohnes. Ein herzbrechender Anblick! Die Mutter der Freuden ist eine Mutter der Schmerzen geworden, wie auch ihr Sohn der Mann der Schmerzen war.

O Leidensweg! nur du bist der Weg zu des Himmels ewigen Freuden. Mutter Jesu, von Gott auserwählte, gesegnete Mutter meines Herrn, Mutter der Gnade und Liebe, du weinest, seufzest, bist tief betrübt und von Schmerzen niedergebeugt.

Deinen Eingebornen, den Du freudig unter dem Herzen getragen, siehst du nun schmerzlich am Kreuze hängen. Der Sturm, der Jesum traf, mußte auch dich zerschmettern, mit dem leidenden Sohne mußte auch die Mutter leiden. So hat der böse Feind seine Wuth auch gegen dich gerichtet, weil du das Heil zur Welt geboren hast.

An dir ging in Erfüllung, was Gott gesprochen: „Das Weib wird der Schlange den Kopf zertreten und sie wird ihrer Ferse mit List nachstellen.“ Auch Simeon sprach zu dir im Tempel: „Ein Schwert wird deine Seele durchdringen.“ Sieh, deine Schmerzen, die dein Mutterherz zerrissen, gehören mit der Dornenkrone deines Sohnes zum Werke der Erlösung.

O Mutter Jesu! wie viele herbe, bittere Leiden und Schmerzen hast du ausgestanden! dich betrübte schon der geheime, besorgnißvolle Gram, der Josephs freundliches Auge trübte. Du mußtest dich unterziehen der beschwerlichen Reise nach Bethlehem, in einer Krippenhöhle deinen Sohn gebähren.

Du mußtest fliehen vor den Nachstellungen des Herodes in ein fremdes Land, bangen Herzens in die Heimath zurückkehren, unter Schmerzen suchen drei Tage lang das vermißte Kind.

Welche Schreckenstage waren dir die Leidenstage deines Sohnes! und am Kreuze brach dein zartes Mutterherz. Du konntest dich nicht trennen von deinem Sohne, folgtest ihm nach auf seinem Kreuzwege schweigend, weinend, sanft duldend, dich beugend unter Gottes hartes Verhängniß.

Am Kreuze sahest du deinen Geliebten, deinen gebornen Einzigen grausam und peinlich ausgespannt,

von allen Seiten bluten, im Übermaße seiner Schmerzen verhöhnet und verspottet. O wie gern wärest du damals mit deinem Sohne gestorben!

Das Wort Jesu vom Kreuze: „Weib! sieh deinen Sohn!" dann zum Jünger Johannes: „Sieh deine Mutter!" drang durchschneidend als Dolchstich durch dein Herz. Du siehst deinen Sohn verblassen und neigen sein Haupt, siehst Ihn sterben. Gottes Gnade läßt dich nicht sinken, sie hält dich fest, du stehest wie ein Fels im umbrausenden Sturme.

So hast du, Schmerzenmutter, gelitten sanft und still, schuldlos, liebevoll, zartschonend, tieffühlend, und doch mit solcher Kraft und Stärke, mit solcher ausharrenden Festigkeit. So sehe ich an dir zu meiner Erbauung und Nachfolge leiden, dulden die verfolgte Tugend, die gekränkte Unschuld.

Hat Gottes Liebe dich nicht verschont, soll sie auch mich nicht verschonen. Reicht sie mir den Leidenskelch, ich will ihn trinken. Auf Leidenswegen führt der Vater seine Kinder zum Himmel hin.

Laß, o Gottesmutter! mich mit dir am Kreuze Jesu weinen, seine und deine Schmerzen hoch verehren, seine und deine Bitterkeit mich tief empfinden. Lege mein Herz an deines Sohnes heilige Wunden, in seinem Blute soll meine Seele rein sich waschen von ihrer Sündenschuld.

Fromme Herzensergießungen.

Voll der Thränen, voll der Schmerzen stand die Mutter Jesu bei dem Kreuze, an dem ihr Sohn gehangen, der ihr Trost und ihre Freude war.

Durch ihr Herz drang ein Schwert bei jedem Worte, das er vom Kreuze sprach, bei jedem Blicke, den sie seufzend, weinend zu ihm erhob.

Ach! die Mutter, vom Engel hochgepriesen, gesegnet von seinem Munde, die demuthvolle Magd des Herrn, wie betrübt sah sie den Sohn am Kreuze an!

Welcher Druck der Schmerzen lag auf ihrem Herzen! wie war so traurig die fromme Mutter, als sie ihren Sohn leiden sah so große Pein!

Bei solchem Schmerz, der das Herz durchschneidet, trübt sich der reine Engelsblick, die Natur erschaudert bei solcher Qual, wie sie die Mutter leidet.

Wer muß nicht mitempfinden ihren Schmerz, wenn er die gute Mutter weinen sieht, wer sich nicht mit ihr betrüben, wenn sie jammert über ihres Sohnes Tod?

In diesem Tode fühlt sie selbst in sich den Tod, und nur der Glaube hält die Jungfrau fest, daß sie nicht zur Erde niedersinkt.

Den sie einst fliehend nach Egypten trug, den sie unter Schmerzen suchte und nach drei Tagen fand, den sieht sie nun verscheiden, den findet sie nicht mehr.

Sieh, Mutter, nach drei Tagen kommt dein Geliebter wieder; ach! dieser Trost, der so nahe lag, klärte nicht dein thränenfeuchtes Auge.

Den, an dem kein Unrecht erfunden ward, sieht sie in aller Schmach und Pein für Sünder bluten, daß Er keinem Menschenbilde gleicht.

Den, der so Viele tränkte, speiste, so Vielen half, sieht sie vor Durst verschmachten, hört sie rufen: „Vater! warum hast Du mich verlassen?"

Den, der einst Söhne, Töchter den Vätern, Müt-

tern wiedergab, sieht sie scheiden, die Verwaiste; ach! welche Hand gibt den Sohn der Mutter wieder?

O trautes, liebes Kind! so seufzet sie, mein Erst- und Einziggeborner! mein Trost und meine Freude! von mir scheidest du, und die Mutter ist allein.

O Übermaß der Liebe, wie keine Liebe auf Erden ist! Jedes liebende Herz lebt nur im Leben des andern; welcher Schmerz, wenn der Tod solche Herzen trennt!

So liebte der Sohn, so liebte die Mutter. Mutter der Liebe, laß deine Schmerzen mich fühlen, ich will meine Sünden beweinen, denn sie haben dir solche Schmerzen gemacht.

Der Schmerz der Liebe durchglühe mein Herz, verzehre das sündliche Fleisch, daß Geist und Herz sich eint mit Christo, dem Herrn.

Mit dir, Maria! will ich weinen am Kreuze des Heils, ich will es umfassen als den Quell des Lebens, in ihm will ich mich rühmen allein.

Gebet.

O Gott! sieh gnädig nieder auf uns, die wir in frommer Andacht verehren die Mutter der Schmerzen, mit Thränen im Auge betrachten das geheimnißvolle Schwert des prophetisch begeisterten Simeon, das die süßeste, reinste Seele der Jungfrau Maria bei Deinem Leiden und Sterben durchdrungen hat; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir durch die Verdienste und Fürbitten Mariens und aller Heiligen, die durch den Glauben an Dein Kreuz gesiegt haben, uns der heilbringenden Wirkung Deines Todes am

Kreuze erfreuen können, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christlichfrommes Angedenken
an
die Mutter Gottes an allen Tagen.

Lobpreisung und Anrufung.

Verklärte Himmelskönigin! gnadenvolle Jungfrau! sey gegrüßt; auf deinem Haupte glänzt des seligen Lebens Ehrenkrone.

In deiner Hand führest du das Scepter der Herrschaft, und das Diadem der schönen Liebe schmückt dein reines Herz.

Lehre mich dich kindlich lieben, dich würdig ehren, auf dich vertrauen, deiner sichern Leitung folgen; Mutter Gottes, nimm mich in deinen Schutz.

Deine Fürbitte am Throne der Erbarmung bringt wunderbare Hilfe; darum ruft und fleht zu dir die fromme Christenheit.

Mutter der Barmherzigkeit! bitt' für uns bei deinem Sohne um die Gnade, daß wir wandeln fromm und treu der fernen Heimath des Lebens zu.

Du bist unser Trost und unsere Hoffnung; durch dich wird uns Heil und Erhörung, gewinnen wir, was wir bedürfen zu unserm Leben.

Du bist unsere Süßigkeit in der Bitterkeit des Leidens so vieler Übel, unsere Stütze, wenn wir niedersinken unter schwerer Last.

Durch Evens Schuld kamen wir in dieses Thränenthal, und durch deine Mutterhuld thut sich uns die Himmelsthüre auf.

Sieh, Große und Kleine, Hohe und Niedere rufen an deine Hilfe; erfreue sie mit dem Süßblicke deiner Freundlichkeit.

Gnadenvolle! erhalte uns den Glauben, die Hoffnung, die heilige Liebe, bewahre unser Heil vor dem Verderben der Zeit.

Kommt der letzte Kampf der Glaubenstreue, sey uns zur Seite, führe uns dem Heile zu, das du zur Welt geboren hast.

Daß wir alsdann im Himmel schauen deines Sohnes Herrlichkeit, deiner Tugend, Weisheit Strahlenglanz, darum flehen wir dich, hochgekrönte Mutter! an.

Gebet.

Gott! der Du die selige Jungfrau Maria gewürdigt hast, unsere Fürsprecherin am Throne Deiner Gnade zu seyn, wir bitten Dich, verleihe uns Allen durch die Macht ihrer Fürbitte die Gesundheit des Leibes und der Seele, Erlösung vom zeitlichen und ewigen Übel, und nach diesem Leben die ewige Freude des Himmels; Dir sey Dank, Preis und Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

Begrüßung und Bitte.

Maria, sey gegrüßt! Kann ich auch dich nicht grüßen mit dem Gruße des Engels, es begrüßt dich mein kindliches Herz.

Ruhmgekrönte Königin der Engel, sey gegrüßt! ein sonnestrahlendes Diadem ist geworden deine Demuth, deine Tugend. Deiner Reinheit gehört die Krone und das Scepter.

Geheimnißvolle, wunderbare Wurzel! dir ist

entsprossen eine reine Blüthe, die unser Heil und Leben ist.

Geöffnete Gnadenpforte! aus dir ist hervorgegangen Christus, der die Lebenssonne, das Licht der Wahrheit ist.

Jungfrau, hocherhaben und hochverkläret! dich preisen alle Geschlechter, alle Zeiten, Länder, Völker; nichts auf Erden ist deiner Macht und Schönheit gleich.

Heilige Jungfrau! nimm gnädig und wohlgefällig auf den schwachen Ausdruck meines Dankes und meiner Verehrung. Wer kann dich loben und begrüßen, wer kann dir danken, wie du es verdienst?

Mutter Gottes! ich will seyn dein Kind, sey auch Mutter mir, bitt' für mich, daß Jesus Christus mir barmherzig sey; bei Ihm sey mir eine Mittlerin und Fürsprecherin.

Maria! dich rufe ich vertrauend an, und dich vom Herzen liebend, gebe ich mich an dich gänzlich hin.

Dich verehre ich als Gottes schöne Freundin, als die Mutter meines Herrn. Als Jungfrau hast du uns geboren Jesum, den Erlöser.

Stern des Lebensmeeres! gib unserer Fahrt Schutz, Ziel und Richtung, führe uns unbeschädigt dem Himmel zu.

An Klippen scheitert oft der Glaube, und des Fleisches Abgrundstiefe wird das Grab für Geist und Herz; auch treibt in die Höhe die Welle des stolzen Wahnes so manche Seele.

Du bist die Himmelspforte; durch diese gehen wir erlöset in den Himmel ein. Die dich anrufen,

entgehen den Klippen, den Abgründen und anschwellenden Wellen.

Die zu dir um Hilfe flehen, erhörest du; für sie bittest du bei Gott. Gott zum Vater hat nur der, welcher dich zur Mutter hat.

O Jungfrau vor und nach, ewig rein und immer blühend! welches Wunder! den Erzeuger, durch den du geworden, hast du geboren, daß Er geworden.

Trösterin der Betrübten! Helferin der Christen! bitt' für uns arme Sünder, rette uns aus dem Falle, in den die erste Mutter uns gebracht.

Von Gott bist du uns gegeben als die zweite Mutter, die sich erbarmt; richte uns in die Höhe wieder, auf der der Mensch im Paradiese stand.

Gebet.

O Gott! der Du auf der Hochzeit zu Kana die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria erhöret hast; wir bitten Dich, laß uns, die wir aus uns selbst es nicht vermögen, das Eine, was uns nothwendig ist, uns zu geben, durch die Verdienste und Fürbitten Deiner allerheiligsten Gebährerin theilhaftig werden des Wahren, Schönen, Guten, womit Du sie auf Erden so reichlich begabet und im Himmel unendlich erfreuet hast. Amen.

Gefühle frommer Andacht.

1.

Quell der Liebe! Quell der Freude!
Fließe still und sanft dahin;
Unser Auge machst du helle,
Sinn und Herz vom Schmutze rein.

2.

Jede Seele wird gelabet,
Geister werden hoch erquickt;
Muß der Geist auch Trübsal leiden,
Du versüßest jedes Leid.

3.

Holde Königin des Himmels,
Die du unsre Mutter bist,
Voll der Huld und voll der Liebe
Auf uns Kinder niederschaust!

4.

Dieser Quell bist du, o Jungfrau!
Maria! von dir geführt,
Wandeln wir den Weg des Lebens,
Keine Macht entreißt uns dir.

5.

Wo sich friedlich Alles einet,
Wo die liebe Mutter ist,
Wo der Sohn mit seinem Vater
Wollen auch wir Kinder seyn.

6.

Von den Banden uns befreie,
Von uns nimm die Blindheit weg,
Vor dem Bösen uns beschütze,
Daß wir leben Gott, dem Herrn.

7.

Den du uns zum Heil geboren,
Werde unser beßter Theil,
Sey im Himmel unsre Freude,
Sey auf Erden unser Trost.

8.

Rein und schön, o Jungfrau, Mutter!
Wie kein Blümchen, keine Sonne ist,
Gott gewinne unsre Herzen,
Öffne uns die Himmelsthür'.

Gebet.

Ewiger, barmherziger Gott! der Du in der jungfräulichen Mutter Maria eine Deines Sohnes würdige Wohnung durch die Kraft der Überschattung des heiligen Geistes zubereitet hast, wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre Fürbitte verwahret werden gegen alles uns bedrohende Übel und gegen den ewigen Tod, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliche Tagzeiten.

Eine Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Zur Metten.

Herr! eröffne meine Lippen, daß ich lobpreise die Mutter Gottes und ihr, der gnadenvollen Jungfrau, alle Ehre erweise.

Heilige Jungfrau! stehe mir bei mit deiner Hilfe; Maria, Mutter der Barmherzigkeit, eile mir zu helfen.

Dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Königin des Himmels! sey gegrüßt; aller Welten Herrscherin! aller Jungfrauen schönste Zierde! Du

bist voll der Gnade, voll der Anmuth, voll der Würde.

Gnadenvolle! sey gegrüßt; Hocherhöhte! sey gepriesen; sieh auf uns Arme huldvoll nieder, erzeige an uns deine Barmherzigkeit.

Von Ewigkeit hat Gott dich zu seiner Wohnung auserkoren; und so bist du nach vielen Leiden uns geworden eine Mutter süßer Freuden.

O von jeder Sündenmackel Reine! schönes Vorbild jeder Tugend! mache rein von Gelüsten unsere Herzen, wende Christo unsere Seelen zu.

Schöne Freundin Gottes! auf dir ruhte mit Wohlgefallen das Auge Gottes; groß und stark war dein Glaube, rein dein Wandel, fromm dein Herz.

Mit dir war der Allerhöchste in der Fülle seiner Gnade; dich hat geheiligt an Leib und Seele der heilige Geist mit seiner Kraft.

Gebet.

O seligste Jungfrau Maria! die du keinem Bittenden deine Hilfe versagest; sieh mich an mit den Augen deiner erbarmnißvollen Liebe, nimm auf huldreich meine Bitte, erlange mir am Throne der Gnade deines Sohnes, den du als reine Jungfrau geboren hast, Vergebung aller meiner Sünden, auf daß ich den Trost der seligen Hoffnung habe, einst einzugehen in die Freude des ewigen Lebens. Amen.

Zu den Laudes.

Maria! sey gegrüßt; hocherhaben bist du, Gekrönte! über der Engel himmlische Chöre, welche der Anblick deiner Reinheit und Tugend erfreut.

Lieblich ertöne aus meinem Munde dein Lob, von meinen Lippen der Jubel der Freude, gnädige, mildfreundliche Jungfrau!

Dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Mutter Jesu Christi! Mutter meines Herrn! laß mein Lob dir wohlgefällig seyn.

Sieh herab auf meine Thränen, auf meines Herzens Sehnen, höre auf mein Bitten, Rufen.

O Maria! reiner bist du, als die Sonne, reiner als der Himmel, kein Engel ist so rein, wie du.

Wenn zu deiner Ehre auf Erden die Feierglöcklein klingen, dann im Himmel Englein schön dein Lob besingen.

Hold und mild strahlt uns deiner Schönheit Bild; mit der Himmelskrone sehe ich dich gekrönet.

Deine Stärke hat gelöset der Knechtschaft Bande, dein Fuß hat zertreten der Schlange Haupt.

Erde und Himmel hast du ausgesöhnet, die Macht des Todes hast du besiegt.

Hochverklärt im Lichtgewande stehest du vor Gottes Thron, auf deine Bitte wird Heil und Hilfe.

Den Ölzweig brachte zur Arche eine Taube; dieser Taube gleich brachtest du der Welt den Frieden.

Deiner Keuschheit reine Lilie schmücke mich, deiner Demuth Vergißmeinnicht sey mein Ehrenkranz.

Hoffend und vertrauend schaue ich zu dir hinauf, dir ergebe ich mich, dich liebend kindlichfromm.

Zu deinem Sohne führe mich an deiner Mutterhand, am Tage der Trübsal beschütze mich.

Du bist der Güte und Liebe Gottes holdes Bild, du bist des Göttlichschönen reiner Spiegel.

Des Lebenslichtes Abglanz sehe ich an dir, in dir hat Gott alle seine Anmuth ausgeprägt.

Im Himmel umglänzt dich der reinen Engel Schaar, auf Erden überstrahlt dein Glanz die heilige Kirche.

Ein „heilig, heilig, heilig," singen dir die Engel, dein Lob verkünden Menschen, Völker, die dich lieben.

Gottvermählte! des heiligen Geistes unbefleckte Braut! sey barmherzig denen, die auf Christi Wegen wandeln.

Gebet.

Maria! Mutter des Heils! Mutter aller Süßigkeit! sieh barmherzig auf uns, deine Kinder, nieder, laß uns leuchten deiner Huld und Gnade schönes Licht, bitt für uns bei deinem Sohne, sprich an seinem Throne für unser Heil, schütze uns vor jeder Gefahr der Sünde, laß nicht zu Schanden werden unser kindliches Vertrauen zu dir. Amen.

Zur Prim.

Maria! nimm in deinen Schutz unser Land und Volk; segne mit deinem Muttersegen unsere Fluren und Gauen.

Segne Große und Kleine, Paläste und Hütten, halte fern von ihnen Trübsal und Übel.

Dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Allmächtiger Gott! aus Liebe hast Du uns das Leben gegeben; zum Seligwerden gabst Du uns Dein göttliches Wort.

Deine Erbarmung gibt uns, was wir täglich bedürfen; für der Seele ewiges Leben ist Dein heiliges Gebot gegeben von Dir.

Dieses Gebot heißt uns die Tugend erwählen, meiden die Sünde, lieben den Nächsten, verzeihen dem Feinde.

Dein Gesetz lehrt uns in Demuth und Einfalt des Glaubens zu wandeln, in Allem nur dir und Christo zu gefallen.

Deinem Gebote und Gesetze gemäß lebte Maria, die heilige Jungfrau; in Freuden und Leiden lebte sie vom Sündlichen fern.

Heilig zu leben, die Tugend zu üben, war ihre einzige Freude, von frühester Kindheit war Gott geheiligt ihr Herz.

Dein Leben, Maria! will ich immer betrachten zu meiner Erbauung; Gott zu fürchten, zu lieben, will ich seeleneifrig lernen von dir.

Leite mein Herz, daß ich Gott gefalle allein, nicht mehr der Welt; üben will ich nach deinem frommen Sinne das Rechte und Gute.

Du hast erhalten zum Lohne der Tugend die Krone des Lebens; leidend und duldend bist du eingegangen in die himmlische Freude.

Stehe mir bei, barmherzige Mutter! im Kampfe des Glaubens; erbitte mir bei Gott die ewige Freude nach Trübsal und Leid.

Wie herrlich und schön ist in ihrem reinen Glanze

die Mutter der Liebe; sie glänzt als die Morgenröthe am Himmel der Gnade.

O heilige Tugend, die nie ein Schatten der Sünde berührte! O heilige Seele, die nie befleckte die Mackel der Lust!

Eine Sternenkrone umstrahlet dein Haupt, überselige Jungfrau! zartfreundlich umschweben dich die heiligen Engel.

Gebet.

O unbefleckte, reinste Jungfrau! die du reichlich Strahlen der Gnade, des Segens, der Liebe ergießest aus deinen geheiligten Händen; sende auch einen Strahl deiner reinen, keuschen, heiligen Tugend in mein noch unreines, an Erdenlust und Weltfreude hängendes Herz, damit ich, rein und keusch an Leib und Seele, am Geiste und Gemüthe, des Wohlgefallens Gottes mich erfreuen kann. Amen.

Zur Terz.

In deiner heiligen Empfängniß, Maria! hat Gott dich von der Mackel der Sünde rein bewahrt; von ihr unversehrt, hast du das Licht der Welt erblickt.

Die du ohne Sünde bist empfangen worden, bitt' für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.

Dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Maria, voll der Gnade! Mutter Jesu! sey gegrüßt; du bist die Liebe, die uns jedes Leid versüßt.

Allen Weibern hat dich vorgezogen der heilige Engel; zur Hochgebenedeiten hat er dich gemacht.

Vor ihm standest du rein am Geiste und Gemüthe, fest im Glauben, voll Demuth, wie eine Magd des Herrn.

Gottes Sohn ward aus dir geboren, ist als Mensch dein eingeborner Sohn; Er ist der wahre Gott, der sich Aller hat erbarmt.

Er hat am Kreuze dargegeben sein Leben für unser Heil; nun sitzt Er zur Rechten des Vaters auf dem Throne der Herrlichkeit.

Darum hat gesprochen Elisabeth: „Gebenedeit ist deines Leibes Frucht;" so rief deine Base aus, erfüllt vom heiligen Geiste.

O Maria! laß deine Kinder und auch die Sünder dir anbefohlen seyn; sey jenen eine Mutter, diesen sey Trost und Heil.

Bitt' für uns, wenn wir zu dir um Hilfe rufen; und wenn wir sterben, dann stehe uns bei in dieser letzten Noth.

Gib es uns, daß wir fromm und rein von Sünde leben; sey mit uns, daß wir das Himmelreich ererben.

Der Geist, der dich überschattet, leuchte uns auf dem Lebenswege; er erneuere unsern Geist und unser Herz.

Mit deinem Liebesfeuer entzünde unsere Seelen; sieh, sie sehnen sich nach dir im glühendsten Eifer der Andacht.

Du bist der Kirche schönste Zier und höchste Ehre; du bist Sions Stärke und feste Wehre.

Auf deinen Schutz vertrauen alle Christen; du bist ihre Freude, ihres Lebens süßer Trost.

Dich umgibt der Sonne Glanz und Pracht; wie

des Mondes sanfter Schimmer spricht uns an dein holdes Angesicht.

Ein wohlgeordnetes Heerlager ist nicht so stark, wie du; zarter und lieblicher als Frühlingslüfte ist dein Mutterherz.

Gebet.

Reinste, seligste Jungfrau! aller Engel und Menschen Königin! in aller Demuth verehre ich dich als die Mutter meines Erlösers, in allem Vertrauen rufe ich deine Fürbitte an, weil deine Würdigkeit bei Gott mehr vermag als meine Unwürdigkeit; sieh gnädig auf mich herab, erzeige dich als Mutter mir, nimm mich in den Schutz deiner Barmherzigkeit. Amen.

Zur Sext.

Seligste, heiligste Jungfrau! nimm hin den Gruß der dich verehrenden Herzen; Gottes Gebährerin! nimm hin die fromme Angelobung andächtiger Seelen.

Du bist der Engel Lust und Freude; getröste uns in unsern Leiden.

Dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Huldigung und Verehrung bietet dir, Maria! die Christenheit; süß und herrlich ist dein Name, so weit der Kreis der Erde reicht.

Mutter Gottes! zu dir neigt sich hin des Glaubens frommer Sinn; wer in Nöthen ist, wendet im Vertrauen sich zu dir.

Deine Hilfe ist wunderbar, sie ruft Thränen der Freude hervor; nach deinem Troste sehnt sich das jammernde Herz.

Als des Todes Hauch über die Erde wehte, der Sünde Fluch die Welt beschwerte, gingest du als die Morgenröthe vor der Sonne her.

In der Sünde Schreckensnacht hat deine Huld den Sühnungstag gebracht; mit dir erschien am Himmel der schöne Hoffnungsstern.

Gotterfüllte! dich hat zu seiner Braut gemacht der heilige Geist; mit Zeugungskraft hat Er begabt deinen jungfräulichen Leib.

Von keiner Sünde Berührte! wie das Sonnenlicht, so rein strahlt deine Tugend; sie ist der Christen Zier, der Kirche hehrer Glanz.

Dich preisen selig alle Geschlechter im Wechsel der Zeiten; an deiner Reinheit und Unschuld erbauen sich alle Frauen und Töchter.

Hochverklärte! in Trübsal treu Bewährte! sanfte, hochherzige Dulderin! lehre uns geduldig leiden, im Himmel suchen unsere Freuden.

Dich, gnadenreiche Königin! schmückt nun die Strahlenkrone; nach vielen Leiden ist dir geworden des Lebens Herrlichkeit.

Maria! mit deinem Lichtglanze erleuchte meine Dunkelheit; im Lichte deines Sohnes laß mich schauen die Wahrheit, die Alle selig macht.

Mutter der Barmherzigkeit! meine Schwachheit stärke mit deiner Macht; wenn die Versuchung naht, sey mein Schutz und Schild.

Selig entzückt sehen die Engel an dir die Schönheit der Weisheit und Tugend; mächtig ergreift sie die Herzen, wenn sie betrachten dein Bild.

Gebet.

Seligste Maria! laß mich dich begrüßen als die mildfreundlichste Ausstrahlung des Göttlichen; ergieße deine Weisheit und Erkenntniß in die Armuth meines Geistes, deine Tugend und Reinheit in die Leerheit meines Herzens, das belebende Feuer deiner Liebe in die Kälte und Erstarrung meiner Gefühle, das fruchtbringende Leben der Gnade in den Todesschatten und in die Wüste meiner Verirrung, auf daß ich Gott in Allem gefalle, in würdiger Weise Ihm diene, und einst der Anschauung seiner Herrlichkeit würdig erfunden werde. Amen.

Zur Non.

Maria hat uns geboren Jesum Christum, welcher ist das Heil und Leben; Maria! erbitte es uns, daß wir zum Heile und Leben gelangen.

Selig ist, wer in frommer Lebensanschauung dich gefunden hat! er hat gefunden den Quell des Lebens, die Mutter des Heils.

Dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Heilige Mutter Gottes! wir auf Erden pilgern freudig zu dir hin, hin in deine Himmelshallen, wo du thronest für und für.

Dort erbarme dich in Huld und Liebe der frommen Pilgerschaar; stelle sie, die da wallen im Erdenthale, deinem Sohne dar.

Sieh, in ihrer Lebensschale ist des Bittern, Herben viel; Gnadenmutter! in sie träufle Trost und Süßigkeit.

Gering und schwach sind unsere Kräfte, erbitte uns den Geist der Stärke; von ihm gestärkt, vollbringen wir das schöne Werk der Liebe.

Nichts ist an uns des Lobes und Ruhmes würdig; gib es uns, daß wir, wie du, so fromm, so rein und Gott wohlgefällig sind.

Am Kreuze deines Sohnes flehen wir, tiefgebeugt von unserer Schuld; auf unsere Reue und Buße gewinne uns die göttliche Huld.

Am Throne des Lammes, das als Sühnungsopfer uns das Heil erwarb, sey deinen Kindern eine sie vertretende, fürbittende Mutter.

Komm uns zu Hilfe, wenn unseres Lebens Tag sich neigt; stehe uns bei, wenn sich unser Auge im Tode schließt.

Wühlt der Schmerz der Trennung, zerreißend alle Bande, dann getröste uns; sind wir verlassen ringsumher, o Maria! verlaß uns nicht.

Glorreiche Jungfrau! auf den Weg des Heils leite unsere Schritte; stärke in uns den Glauben, belebe in uns die selige Hoffnung.

Gebet.

Seligste Jungfrau! Mutter der Gnade! die du in deinem keuschesten Leibe das Geheimniß der Menschwerdung Christi, des ewigen Gottessohnes, vollbracht hast; sieh gnädig herab auf uns, verwandle unsere Traurigkeit in Freude, erleuchte die Blinden, ermuthige die Verzagten, erwecke die Lauen, getröste die Weinenden, ziehe an dich hin die Herzen der Kleinen, beschütze die Jugend, laß uns Allen erglänzen von Ferne das Ziel der himmlischen Heimath, wo wir in seligen

Wonnen anschauen Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Vesper.

Alles vermögend, Maria! ist deine Fürbitte bei Gott; nur im Vertrauen auf sie erhebt sich hoffend der gefallene Sünder.

Nur Gutes und Reines schafft deine Liebe im Herzen; sie heilet die Wunden, sie lindert die Schmerzen.

Dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Fest wandelt auf der Tugendbahn, wem du, Maria! verleihest deiner frommen Liebe Kraft; von ihr weichen ab, die nicht stärkt dein hoher Glaube.

In die Irre geht, wer deiner Hilfe nicht vertraut; ohne Trost und Freude ist, wem du nicht zuwendest deinen Mutterblick.

Sieh erbarmend auf uns nieder, die wir zu dir um Hilfe rufen; sind wir auch Sünder, durch deine Vermittlung werden Gottes Kinder wir.

Du bist voll Milde, bist voll Gnade, bilde uns christlich gut und schön; deinem Sinne, deinem Geiste gleiche Alles, was wir sind.

Wie ist so freundlich, so voll der Güte dein holdes Angesicht! in ihm vereinigt sich des Himmels hohe Würde, der Liebe sanfter Schmelz.

Scheuche aus meiner Seele des Geistes Stolz und wilden Trotz, aus meinem Herzen Zorn und Haß, des Neides trüben Sinn.

Von Zank und Streit, von Allem, was betrübt, halte fern mein Gemüth; laß mich nie versinken in dem Schlamme der schnöden Lust.

Helfen und Erbarmen sey meine Lust auf Erden; Schmerzen lindern, Sünder bekehren, sey meines Strebens Ziel.

Von aller Mackel rein, wie Lilienblüthe, war, Maria! dein Herz und Sinn; rein, wie Gottes Engel sind, war dein Leben, deine Tugend.

Schmücke meine Wangen mit deiner Unschuld holdem Roth; denn nur Reinheit führt zum Heile, macht bei Gott mich lieb und werth.

Jungfrau! wärme mich an deinem Feuer, an deinem Lichte sonne mich; mit dem Süßdufte deiner Blüthen erquicke mich.

Zum Lebensbaume und zum Kreuze Jesu geleite mich; von seinen edeln Früchten laß verkosten mich.

Freundin Gottes! im Schatten deines Glanzes laß ruhen mich; sieh, die mit Lasten Beschwerten kommen dahin, gerufen von dir.

Auch ich komme zu dir, folgend dem Rufe deiner freundlichen Huld; laß auch mich finden bei dir die Ruhe des Herzens, den Frieden der Seele.

Gebet.

O Maria, Mutter Jesu Christi! die du liebreich Alle erhörest, die zu dir flehen, und himmlische Gaben denen spendest, die vertrauend deinen Namen anrufen; entzünde mit dem Feuer deiner reinen, heiligen Liebe unsern Tugendeifer, auf daß wir stets Gottes Wege wandeln, wahre Menschenliebe erweisen, und durch geistliche und leibliche Werke der Barmherzigkeit auf

dem Wege der getreuen Nachfolge Christi uns des christlichen Namens, der Erbarmung deines göttlichen Sohnes wie auch deiner Fürbitte würdig darstellen. Amen.

Zur Komplet.

Freue dich, in Christo Jesu veredelte, erhöhte Menschheit! Frohlocket in dem Herrn, von der Knechtschaft der Sünde erlöste Völker!

Höret und staunet, eine Jungfrau ohne Gleichen hat solches Heil euch gebracht, Maria hat die Pforten des Himmels eröffnet.

Dem Vater, dem Sohne, dem heiligen Geiste sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Hochgelobt sey die heiligste Dreieinigkeit!

Hocherfreut in Gott, dem Herrn, war, Maria! stets dein Gemüth; heilig, ohne Tadel, ohne Mackel, war vor Ihm dein ganzes Leben.

Nicht die Freude erhob dich im stolzen Übermuthe, machte eitel dein edles Herz; nicht das Leiden beugte deinen hohen Geist und Sinn.

Deine Treue, dein Gottvertrauen schwächte nicht der herbe Schmerz; groß war deine Trübsal, noch größer war dein Glaube.

Nur auf das, was Gott gefällt, ging dein Sinnen, Trachten hin; nicht die Pracht der Welt, nicht der Erdengüter eitlen Schimmer suchtest du.

Immer heilig, immer fromm, an jeder Tugend reich war dein Wandel; stark war dein zartes, weiches Herz, groß, erhaben dein milder Geist.

Hocherhoben von Gottes Gnade, bliebest du die

Demuthvolle; ausgeschmückt mit des Geistes, Herzens schönsten Gaben, bliebest du die Magd des Herrn.

Gepriesen als Gottes, Christi Mutter, gabst du Gott allein die Ehre; dir gefiel nur die Ehre deiner Jungfrauschaft.

So gefalle meinem Herzen nur die Demuth, die bescheiden von sich denkt; diese Tugend ist des Christen schönster Schmuck.

Fern sey von mir die schnöde Ehr- und Ruhmbegierde; nie wandle mich an im Denken, Reden, Thun der stolze Dünkel.

Mit deinem Sohne hast du getheilt Freud und Leid; mit Ihm hast du ertragen geduldig Schmach und Pein.

Schlägt mich Gottes Vaterhand, will auch ich geduldig leiden nach Christenpflicht; aus Dornen blühen Rosen, durch Leiden führt mich Gott zu Freuden hin.

Ermangelt mir die rechte Erkenntniß, Maria! bitte für meine Erleuchtung; verdiene ich die Geißel, die mich straft, Mutter Gottes! wende sie ab von mir.

Bei deiner Geburt, heiligste Jungfrau! frohlockten die seligen Engel des Himmels; bei deiner Aufnahme in den Himmel erfreuten sich höchlich die Jünger des Herrn.

Gebet.

Vater unsers Herrn Jesu Christi! der Du nach Deiner Barmherzigkeit uns zur Wiederaufnahme in Deine göttliche Kindschaft berufen und auserwählet hast; wir bitten Dich, verleihe gnädig uns, die wir in frommer Andacht die Mutter Deines Eingebornen

verehren und ihre Gedächtnißtage festlich feiern, daß wir durch die Kraft ihrer mütterlichen Fürbitte das hocherhabene Ziel der Heiligung erreichen, zu dem Du uns erschaffen hast, damit wir einst in der Herrlichkeit der Anschauung Deiner Majestät mit allen Engeln und Heiligen Dich lobpreisen ewiglich. Amen.

Ehre sey dem Vater, der Maria, die Jungfrau, zur Mutter und Gebährerin seines eingebornen, ewigen Sohnes auserwählet und vorherbestimmt hat!

Ehre sey dem Sohne, der sich gewürdigt hat, aus Mariens jungfräulichem Leibe die menschliche Natur anzunehmen, um sie seiner göttlichen Natur theilhaftig zu machen!

Ehre sey dem heiligen Geiste, der als Licht- und Feuerkraft die heilige Jungfrau überschattet, auf des Engels Ankündigung und auf Mariens demüthige und gläubige Unterwerfung sie zum Empfangen und Gebähren des Göttlichen und Allerheiligsten durchdrungen und gekräftigt hat!

Andachten und Gebete
aus den Schriften der Väter und Lehrer der Kirche.

1. Des heiligen Apostels Jakobus.

Sey gegrüßt, Maria! Gnadenvolle! der Herr ist mit dir, du bist die Gesegnete unter den Weibern, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes, weil du geboren hast den Heiland unserer Seelen. Es gebührt sich, daß wir dich nennen die immer selige und von allem Tadel reine Gottesgebährerin, die Mutter unseres Gottes, welche ehrwürdiger als die Cherubim, glorreicher als die Seraphim ist. Dich, die du ohne

Verletzung und Verderbniß Gott, das Wort, geboren hast, preisen wir mit Recht als eine Gottesgebährerin. Dich, o Gnadenvolle! verehrt glückwünschend die ganze Schöpfung, der Engel Chor, das Menschengeschlecht; du bist der geheiligte Tempel, das geistige Paradies, die Herrlichkeit der Jungfrauen. Aus dir hat Gott Fleisch angenommen, ist unser Gott, welcher ist vor aller Zeit, von Ewigkeit, Mensch geworden; Er hat deinen jungfräulichen Leib zu seinem Throne gemacht. O heiligste, unbefleckte, glorreichste, gebenedeite Gottesmutter und Immerjungfrau Maria! erzeige durch deine Fürbitte an uns deine Barmherzigkeit. Amen.

2. Des heiligen Chrysostomus.

Holdselige Mutter und heilige Jungfrau, sey gegrüßt! du bist der Thron der Gnade, die Zierde, Ehre, Grundfeste unserer Kirche, die schöne Lilie und Rose unter den Dornen, die erhabene Ceder, die hinüberragt über die Erde; bitt' für uns bei Jesum, deinem Sohne, unserm Herrn, daß wir durch dich Erbarmung finden am Tage seines Gerichtes, und das Allen, die Gott lieben, aufbewahrte Erbe erlangen.

Maria! heiligste, mackellose, über Alle gebenedeite Jungfrau! mit allem Rechte preisen wir dich als die seligste Gottesgebährerin, als die unbefleckte Mutter unseres Gottes.

Durch ihre Fürbitte, o Herr! richte unsere Wege, befestige uns Alle in Deiner Furcht, beschütze unser Leben, leite sicher unsere Schritte. Amen.

3. Des heiligen Athanasius.

Maria! heiligste Jungfrau! die du von der Geburt an eine Jungfrau verblieben bist; zu dir rufen wir, sey unsrer eingedenk. Dich preisen selig alle Engel, alle Mächte im Himmel und auf Erden. Königin! Mutter Gottes! sey unsere Mittlerin und Fürsprecherin. Mit Recht wirst du genannt die Königin, Herrin, Gottesgebährerin; denn der, den du geboren hast, ist König, Herr und Gott. Du bist die neue Eva, die Mutter des Lebens; auf immer verbleibest du der Anfang und Ausgang der Erstlinge des unsterblichen Lebens aller Lebenden. Amen.

4. Des heiligen Gregorius von Nazianz.

Maria! hochselige Mutter! Licht der Jungfrauen! die du nun wohnest in den lichterfüllten Tempeln des Himmels, befreit von den Schlacken der Sterblichkeit, geschmückt mit dem Gewande der Unsterblichkeit, vernimm gnädig meine Bitte. Dir allein ist die Ehre geworden, die göttliche Mutter des Wortes (Christi) zu werden, durch das Alles geworden ist. Woher nehme ich Worte, dir zu danken, weil du mich schon so vieler Gnaden gewürdigt hast, mich immer beschützest in verschiedenen Nöthen und gegen sichtbare und unsichtbare Feinde! Ich bitte dich, leite mein Herz dahin, daß ich immer mehr zunehme an der Tugend, damit ich immer an dir habe eine gnädige Fürsprecherin bei deinem Sohne; laß mich nicht eine Beute des Verderbens der Menschen werden, und mache, daß ich durch den Glauben und deine Gnade das Heil erlange. Mutter und Jungfrau! Königin der Welt! Freude der Sterblichen! zeige dich mir gnädig und sey mir in Allem eine Ursache des Heils. Amen.

5. Des heiligen Anselmus.

Maria! seligste Jungfrau! wir bitten dich bei der Gnade, vermöge welcher der allmächtige Gott dich so sehr erhöhet und alles Gute dir verliehen hat, erbitte es uns bei Ihm, daß die Fülle der Gnade, die dir geworden ist, in uns so wirke, daß wir auch an der Seligkeit Antheil haben. Durch dich ist ja Gott Mensch geworden, daß, wie Er sich gewürdigt hat, sich unserer Menschheit theilhaftig zu machen, so auch wir würdig werden sollen, theilhaftig seiner Gottheit zu werden. Sorge also dafür, liebreichste Jungfrau! daß wir die Frucht gewinnen, wegen welcher Gott aus deinem keuschesten Leibe geboren worden und als Mensch zu uns gekommen ist; laß es nicht fehlen an deinen Bitten, da dein gütigster Sohn Jesus Christus immer geneigt und bereitwillig ist, das, was du nur immer verlangst, zu gewähren und zu erhören. Gott ist ein Gott der Barmherzigkeit und darum bist du auch als die Mutter Gottes die Mutter der Barmherzigkeit, laß deßhalb auch uns zu Theil werden die Wirkung dieser Barmherzigkeit. Komm uns zu Hilfe, sieh nicht an die Menge unserer Sünden, sey geneigt, dich unsrer zu erbarmen. Bedenke, daß unser Erschaffer aus dir Mensch geworden ist, nicht zum Verdammen, sondern zum Seligmachen der Sünder. So wirst du auch helfen uns Sündern, da du darum zu solcher Höhe bist erhoben worden, damit wir und alle Geschöpfe an dir haben eine mächtige Fürbitterin. Vom Anbeginn der Erneuerung des Menschen bist du beigestanden Allen, die bisher deinen Schutz angerufen haben. So stehe auch uns bei, die wir dich darum

bitten, dir empfehlen wir uns, laß uns nicht zu Grunde gehen. Amen.

6. Des heiligen Bischofes Andreas.

„Sey gegrüßt, Maria! Gnadenvolle! der Herr ist mit dir," so sprach zu dir der heilige Engel. Der, welcher ist vor dir, wollte er sagen, von Ewigkeit, ist heute mit dir und wird bald aus dir seyn, seyn in der Zeit. Nicht genug, daß der Engel dir Freude verkündete, er zeigte dir auch an, daß der Urheber der Freude mit und in dir sey. Er nahm aus dir das Menschliche an, ohne von seiner göttlichen Herrlichkeit abzugehen. Freue dich, Maria! geworden zu seyn das Werkzeug der Freude, wodurch das traurige Urtheil der Verfluchung verwandelt wurde in eine freudige Segensbotschaft. Freue dich, Gesegnete! freue dich, vortrefflichste Jungfrau! freue dich, prächtigster Tempel der göttlichen Herrlichkeit! in dir hat Christus sich mit der Menschheit vermählet, diese sich als Braut beigegeben. Freue dich, göttliche Zuflucht der Versöhnung zwischen Gott und Menschen! Freue dich, heilige, jungfräuliche Erde, aus welcher der neue Adam gestaltet ward. Freue dich, Mutter der ewigen Freude! an dir sehe ich in Erfüllung gehen, was sinnbildlich im alten Bunde vorbedeutet worden. In dir sehe ich die Arche des Heils, worin Christus die Menschheit gerettet, das goldene Gefäß, das Den in sich enthält, der das süße Manna und aus dem Felsen frisches Wasser dem Volke gegeben hat.

„Du bist die Gesegnete unter den Weibern," sprach weiter der Engel zu dir. In Wahrheit Gesegnete; denn Gott hat dich als seine Wohnung

gesegnet, in deinem Leibe hast du getragen Christum Jesum, den eingebornen Sohn Gottes, voll der Herrlichkeit des Vaters, welcher ist wahrer Gott und wahrer Mensch, hast du verborgen den himmlischen Schatz, der in sich begreift alle Schätze der Weisheit und Wissenschaft Gottes. In Wahrheit Gesegnete unter allen Weibern; denn du allein hast bekommen den Segen, den Gott durch Abraham allen Völkern verheißen hat; aus dir allein ist Christus als der Segen des Vaters für alle Menschheit hervorgegangen, als ein paradiesischer Fluß hervorgegangen, zu bewässern und zu befruchten die ganze Erde durch die Kraft des Evangeliums.

„Und gesegnet ist die Frucht deines Leibes," sprach zu dir deine Base Elisabeth. In Wahrheit gesegnete Frucht; denn sie machte das Bittere süß, reinigte den Menschen vom alten Sauerteige der Sünde, nahm von ihm weg den giftigen Trank des alten gefallenen Adams, gab neues Brod, neue Speise, einen fruchtbaren Regen, der Wüste dieses sündlichen Lebens befruchtende Gewässer und Quellen. In Wahrheit gesegnete Frucht; denn aus ihr ward gemacht das lebendige Brod, der Leib des Herrn und das heilsame Getränke seines Blutes.

7. Des heiligen Augustinus.

„Sey gegrüßt, Maria, Gnadenvolle! der Herr ist mit dir," mit diesem Gruße begrüßte dich, heilige Jungfrau! der Engel des Herrn, begrüße auch ich dich. An dir ward das Wort der Gnade erfüllt, durch dich ward getilgt der Eva Schuld, der Fluch der Sünde in Segen verwandelt. Mit dir war der Herr im Herzen und im Leibe. Christus, der König,

von seinem Himmel herabkommend, nimmt Fleisch an in deinem Leibe, würdigt sich, aus dem Schooße des Vaters herabzusteigen in den Leib der Mutter. Gesegnete unter den Weibern! Du hast geboren das Leben den Männern und Weibern. Eva hat gebracht der Welt die Strafe, du hast ihr gebracht das Heil. Eva hat die Wunde geschlagen, du hast die Wunde geheilt.

O selige Maria! wer vermag dir zu danken und dich zu loben nach Würde und Verdienst, die du durch deine demüthige Einwilligung in des Engels Antrag der verlornen Welt zu Hilfe gekommen bist? Nimm huldreich auf unsere, wenn auch zu geringe und deinen Verdiensten nicht entsprechende Danksagung, erhöre unsere Bitte und gib uns das, was wir im Glauben von dir erflehen. Wende uns zu den Trost und das Heil der Versöhnung. Du bist die alleinige Hoffnung der sündlichen Menschen, erbarme dich unseres Elendes, stärke unsern Kleinglauben, getröste die Weinenden, bitte für das Volk, sey Vermittlerin für die Geistlichkeit, sey Fürsprecherin für Mütter und Töchter, laß uns Alle fühlen die Macht deiner Fürbitte. Amen.

8. Des heiligen Bernardus.

Seligste Jungfrau! der Herr war mit dir; darum warest du auch voll der Gnade. Gesegnet ist die Frucht deines Leibes; denn in Christo sind gesegnet worden alle Völker und von seiner Segensfülle hast auch du empfangen vor allen andern; darum bist du auch die Gesegnete unter den Weibern. Wer hat je dich angerufen in seinen Anliegenheiten und du bist ihm nicht zu Hilfe gekommen? Wir loben und preisen

deine jungfräuliche Keuschheit, deine Demuth, alles das bewundern wir an dir, aber deine Barmherzigkeit ist es, die süßer ist den Bedrängten, die wir freudiger umfassen, an die wir öfters gedenken, die wir häufiger anrufen. Diese ist es, die Allen das Heil, der ganzen Welt die Wiederherstellung des verlornen Guten verschafft hat.

O Gebenedeite! wer kann ergründen die Tiefe, Höhe, Länge, Breite deiner Barmherzigkeit? Der Länge nach kommt sie zu Hilfe Allen, die sie anrufen, bis zum jüngsten Tage. Ihre Breite erfüllt den Erdkreis, und die ganze Erde ist voll deiner Barmherzigkeit. In ihrer Höhe glänzt sie wie eine erhabene Stadt, die über alle Länder hinüberragt. In ihrer Tiefe gewährt sie Erlösung denen, die im Schatten des Todes, in Finsternissen sitzen.

Maria! du bist der Quell, zu dem unsere Seelen hineilen, ihren Durst zu löschen. Verschaffe durch deine heilige Fürbitte Vergebung den Schuldigen, Genesung den Kranken, Stärkung den Kleinmüthigen, Tröstung den Bedrängten, Hilfe und Befreiung den Gefahrleidenden. Durch dich, gnädige Königin! verleihe uns die Gaben seiner Gnade Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr, welcher ist Gott über Alles, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Heiligste, seligste Jungfrau! du bist der königliche Weg, auf dem der Heiland, der himmlische König herabgekommen ist zu uns, hervorgehend aus deinem Leibe, wie ein Bräutigam aus seinem Brautgemache. Durch dich laß uns hinzutreten zum Sohne, Gebährerin des Lebens, Mutter des Heils! daß durch dich uns Derjenige aufnehmen möge, der durch dich ist

uns gegeben worden. Deine unverletzte Reinheit entferne bei ihm die Schuld unseres Verderbnisses und deine Gott so angenehme Demuth erlange unserer Eitelkeit die Gnade der Vergebung. Deine reichliche Liebe bedecke die Menge unserer Sünden, und deine glorreiche Fruchtbarkeit gewinne uns die Fruchtbarkeit der Verdienste.

O unsere Mittlerin und Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, vorstelle uns deinem Sohne. Mache es durch die Gnade, die du gefunden, durch den Vorzug, den du verdienet, durch die Barmherzigkeit, die du geboren hast, daß der, welcher durch deine Vermittlung sich gewürdigt hat, unseres Elendes und unserer Geringigkeit theilhaftig zu werden, auch durch deine Vermittlung und Fürsprechung uns seiner Herrlichkeit und Seligkeit theilhaftig mache, Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr. Amen.

9. Des heiligen Ephräm.

Maria, unverletzte und durchaus reine Jungfrau, heilige Gottesgebährerin! du bist erhabener, als die Bewohner des Himmels, reiner, als die Strahlen der Sonne, geehrter, als die Cherubim, heiliger, als die Seraphim, ohne Vergleich herrlicher, als alle himmlischen Mächte. Du bist die Hoffnung der Väter des alten Bundes, die Glorie der Propheten, der Ruhm der Apostel, die Ehre der Martyrer, die Wonne der Heiligen, die Krone der Jungfrauen.

Du bist die Wurzel, aus der hervorgesprossen ist Christus, unser Erschaffer, der allmächtige Gott und Herr, der Allerhöchste und Alleinige. Du bist Jung-

frau vor der Geburt, Jungfrau in der Geburt, Jungfrau nach der Geburt. Du bist die Helferin der Sündigenden und Hilflosen. Nimm mich unter deinen Flügeln in Schutz, erbarme dich meiner. Unter deinem schirmenden Schutze bin ich sicher.

Sey gegrüßt, seligste Jungfrau und Mutter! durch dich und aus dir ist uns aufgegangen als die glänzendste Sonne Christus, der Herr. Du bist die Hoffnung der Verzweifelnden, die Beschützerin der Unterdrückten, die Zuflucht aller Christen; bitte nach deiner mütterlichen Liebe deinen Sohn, daß Er auch mir erschließe die liebevollsten Eingeweide seiner Erbarmung, mir meine vielen Sünden verzeihe, mich zur Buße bekehre, mich zur Erfüllung seiner Gebote stärke.

Barmherzige, gnädige Jungfrau! sey mir eine Helferin und Beschützerin in diesem gegenwärtigen Leben, halte fern von mir die feindlichen Angriffe, führe mich auf den Weg des Heils, in der letzten Stunde meines Lebens stehe mir bei und übergib Gott meine Seele. Amen.

10. Des heiligen Ambrosius.

Heilige Jungfrau Maria! dein Leben auf Erden ist ein Spiegelbild jeder den Menschen ehrenden Tugend. An dir haben wir eine Lehrerin, wie man leben, was man thun, was man meiden soll. Was ist edler und würdevoller, als eine Mutter Gottes? Was ist glänzender, als du, welche der Glanz alles Glanzes sich auserwählet hat? Was ist keuscher, als eine jungfräuliche Mutter, die einen Sohn geboren hat ohne fleischliche Befleckung? Erbitte mir die Gnade,

daß ich stets Leib und Seele von aller fleischlichen Befleckung rein bewahre.

11. Des heiligen Bischofes Cyrillus.

Maria! heilige Mutter Gottes und Immerjungfrau! du bist der schätzbarste Edelstein, die Krone der Jungfrauschaft. Über dich frohlockt der Himmel, erfreuen sich die heiligen Engel, vor dir fliehen böse Geister; durch dich wird der Mensch dem Himmel wiedergegeben. Durch deine Hilfe wenden sich Völker zum Glauben, bekehren sich reuig die Sünder, kommen Verirrte zur Erkenntniß der Wahrheit. Dir sey Ruhm und Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

Andacht zu Ehren der seligen Jungfrau Maria am Samstage.

1.

Hell und mild strahlender Stern auf diesem Lebensmeere, Maria, sey gegrüßt! geleite uns sicher und unbeschädigt zum Ziele unserer Heimath hin.

Goldene Himmelspforte, aus der die Sonne des Lebens hervorgegangen, Maria, sey gegrüßt! laß aufgehen über unsern Todesschatten diese geistige Gnadensonne.

Geliebte Mutter Gottes, Maria, sey gegrüßt! sey auch unsere Mutter, zeige an uns dich als eine Mutter der Barmherzigkeit.

Von keiner Sündenmackel befleckte Jungfrau, immer rein, immer keusch, Maria, sey gegrüßt! flöße unsern Seelen ein den reinen, keuschen Sinn.

Maria, sey gegrüßt! so sprach zu dir der heilige Engel; durch diesen Ehrengruß bist du, o Gnadenvolle! geworden uns eine zweite Eva voll Süßigkeit.

Den Fürsten des Friedens, der Heil und Leben brachte der ganzen Welt, hast du uns geboren; bewahre uns dieses Heil, erhalte uns den Frieden.

Von Christus, den du uns gegeben, laß nie uns scheiden; was Geister, Herzen trennt von Ihm, halte fern von uns; was uns schadet, von uns verscheuche.

Die du den Erlöser uns geboren, löse die Bande unserer Sünden, die Schuld und Strafe nimm von uns weg, das Licht der Erkenntniß gib den Blinden; was gut ist, uns erbitte.

So zeige als Mutter deinen Kindern dich, die dich begrüßen als die Mutter der schönen Liebe; bitt' als Mutter Gottes für uns bei Gott, der für uns aus dir geboren, sich gewürdiget hat, dein Sohn zu seyn.

Der im Fleische dein Sohn gewesen, Fleisch und Blut aus dir hat angenommen, nennt uns seine Brüder, seine Schwestern; und so hat Er dich uns gegeben als unsere Mutter.

Jungfrau ohne Gleichen, der Jungfrauen Strahlenkrone, gib uns deinen sanften, milden Sinn, dein edles Hochgefühl, deine ernste Freundlichkeit, deine zarte Frömmigkeit.

Wen du erhörest, dem wird hell und klar der Geist, rein die Seele, rein das Herz; wessen du dich erbarmest, den führest du auf den Weg der Tugend hin.

Bereite uns die sichere Bahn des Heils, vor dem Verderben der Sünde beschütze uns, bei deinem Sohne

sprich für uns, daß wir einst in seiner Glorie uns erfreuen ewiglich.

Ehre sey Gott, dem Vater, Preis und Ruhm dem Sohne, Christo in den Höhen, Ehre sey dem heiligen Geiste, allen drei Personen sey eine und dieselbe göttliche Ehre und Herrlichkeit! Amen.

* Maria! schöne Freundin Gottes! gekrönte Himmelskönigin! die lieblichste Huld und Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen, dich hat Gott gesegnet in Ewigkeit.

Gebet.

Seligste, heiligste Jungfrau Maria! die du uns von Gott gegeben bist als unsere Helferin und Trösterin; wir bitten dich, sey unsere Mittlerin und Fürsprecherin bei deinem Sohne Jesum Christum, unserm Herrn. Amen.

2.

Welches Wunder ist geschehen! Gott ist Mensch geworden; kommt, die ihr guten Willens seyd, und betet an das große Geheimniß, das kein Verstand ergründen, kein Menschensinn erfassen kann.

Den Mensch gewordenen Gott, den alle Himmel, alle Welten, alle Räume nicht fassen können, umfaßt Mariens jungfräulicher Mutterschooß.

Ihn, den die Erde, das Meer, der gestirnte Himmel ehrt und preist, den die unsterblichen Engel anbeten, Ihn, der das All mit seiner Macht beherrscht, nimmt auf, Maria! dein edles, reines Fleisch und Blut.

Ihn, dem Mond, Sonne, Sterne, alle Gewässer, alle Kreaturen durch alle Zeiten dienstbar sind, tragen,

umschließen deine Eingeweide, geheiligt vom heiligen Geiste, erfüllt vom himmlischen Lichte der Gnade.

O seligste, heiligste Jungfrau! in That und Wahrheit eine Gottesmutter und Gebährerin, weil aus dir Gott und das Göttliche in die Erscheinung eingegangen! Wer sollte dich nicht überselig preisen?

Welche Ehre ist dir geworden! der Allerhöchste, der Welteneschaffer, dessen Hand Alles hält und trägt, dessen Weisheit Alles ordnet, dessen Kunst Alles bildet, nimmt Sitz und Wohnung in deinem Leibe.

Ein Engel kommt vom Himmel, bringt dir die freudige Botschaft; der heilige Geist beschattet dich, befruchtet dich; aus dir wird geboren das Heil, der Ersehnte und Verlangte von Allen.

So bist du, Maria, geworden die Arche des Heils zur Rettung der in den Fluthen der Sünde versunkenen Welt, geworden des Segens überfließender Quell.

In dir wurden alle Menschen und Völker gesegnet; die Fülle des Segens, die Fülle der Gnade hast du getragen in dir, hast du aus dir ergossen über die des Segens, der Gnade bedürftige Menschheit.

Aus dir, Maria, ist über uns aufgegangen das Licht, das leuchtet den Völkern, die Sonne der Gerechtigkeit zur Belebung der Geister und Herzen; du hast uns gebracht den Segen der Verheißung, die den Vätern des alten Bundes geworden.

Durch dich ist zu uns gekommen Christus, unser Gott und Herr; darum preisen wir dich als die Gesegnete unter den Weibern und sagen dazu: Gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Dich umstrahlt im Himmel der schönste Glanz der Herrlichkeit, und aus deiner Gnadenfülle ergießt

sich ein Meer voll Süßigkeit, der köstlichste Wohlgeruch der Weisheit und Tugend.

O heilige, unbemackelte Jungfrauschaft! O wunderbare, geheimnißvolle Mutterschaft! welche beredte Zunge vermag dir das würdige Lob zu sprechen? Welche Sprache hat das rechte Wort, um genügend zu preisen deine Würde?

* Dich hat der Herr auserwählet, des Vaters geliebte Tochter bist du geworden, als seine Braut hat dich geschmückt der heilige Geist.

Preis und Ehre sey Dir, o Jesus! mit dem Vater und dem heiligen Geiste in ewige Ewigkeiten! Amen.

Gebet.

Hochgebenedeite Jungfrau! von unsern Herzen innigst geliebte Mutter Gottes! erbitte Heil und Segen am Throne der Gnade und Erbarmung uns Allen, dem christlichen Volke, der heiligen Kirche, und laß Alle, die dein heiliges Gedächtniß ehren und feiern, die Macht deiner Hilfe empfinden. Amen.

3.

Maria, Jungfrau der Jungfrauen, der Jungfrauen schönste Zier! was im Himmel, was auf Erden gleicht deiner Reinheit, Schönheit, Anmuth? Dein Glanz verdunkelt den der Sonne; welcher Stern leuchtet so mild, welches Blümchen blüht so schön, wie du?

O reiner Seelen holdes Bild, wie bist du so himmlisch rein, so zart und mild! drücke dich meinem Geiste und Gemüthe ein, daß sich bildet meine Menschheit zur Freude Gottes.

O Jungfrau, wie keine unter den Menschen ist!

O Mutter, wie keine Mutter auf Erden ist! Den, der dich erschaffen, hast du als Sohn geboren; dem, der eher war, als du, hast du das Daseyn gegeben.

Eva, die erste Mutter, schloß durch ihre Sünde den Himmel zu, brachte Alle um das Licht des Lebens, brachte Tod und Finsterniß; mit dir, Maria, wurde uns die zweite Mutter, die den Himmel uns eröffnete, Licht und Leben Allen wieder gab.

Darüber erfreuen sich hoch die erlösten Völker, und vom Staube der Erde wenden sich die Seelen der Himmelshöhe wieder zu. Die tief gefallen sind, erglänzen gleich den Sonnen im Reiche deines Sohnes, den du uns gegeben.

Ist Christus durch dich zu uns gekommen, wie anders kommen wir zu deinem Sohne, durch Ihn zum Vater, als durch dich? Durch dich, o Ehrenpforte! komme ich zum Lichte und Leben, gehe ich zum Könige der Herrlichkeit ein.

Darum schauen wir hinauf zu dir und rufen dich als die Mutter der Barmherzigkeit an, auf daß wir durch dich und deine Fürbitte gelangen zum Lichte, zum ewigen Leben.

Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, dem aus der Jungfrau Gebornen, Ehre dem heiligen Geiste! Preis und Ehre dir, dreieiniger Gott! Amen.

* Gott hat dich, Maria! gnadenvoll gemacht; zu seiner Wohnung, zu seinem Gezelte hat Er dich gemacht.

Gebet.

Maria, selige Gottesgebährerin! wir bitten dich, die wir dich begrüßen mit der heiligen Kirche als das

ehrwürdige Gefäß und Heiligthum des heiligen Geistes; gewinne uns die Gnade des Herrn, daß wir uns, frei von aller Traurigkeit der Seele, ewig erfreuen in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

4.

Heiliger Glaube! du bringst mir zur geistigen Anschauung, zum lebendigen Bewußtseyn das große und erhabene Geheimniß der Mensch- und Fleischwerdung Gottes, und an dieses Geheimniß knüpfest du unzertrennbar als vorhergehend das Geheimniß der heiligen unbefleckten Empfängniß Mariens.

Ich erkenne es als das Werk der göttlichen Erbarmung und Liebe, daß Gott, der Schöpfer aller Dinge, das ewige persönliche Wort, wodurch Alles geworden ist, uns gleich und Mensch geworden, aus Maria der Jungfrau die Gestalt, das Fleisch des Menschen angenommen hat.

Das Reine kann nur aus dem Reinen kommen. Was ist reiner als das Göttliche? Wie rein und mackellos muß die Auserwählte seyn, aus der das Göttliche geboren in Menschengestalt erscheinen soll! Deine jungfräuliche und mütterliche Reinheit, Maria! ist über alle menschliche Fassung und Begreifung, über allen Vergleich und Ausdruck. Keine Sonne, kein Himmelsstern, keine Blume ist so rein wie du.

So bist du uns geworden eine Mutter der Gnaden, des Heiles und Lebens, eine Mutter voll Huld, Milde und Süße, eine Spenderin göttlicher Gaben, die wir aus deinen strahlenden Händen empfangen.

Du bist die schöne Blüthe, die weiße Lilie, die aus der Wurzel Isai entsprossen. Auf dieser hat sich

niedergelassen der heilige Geist, den herrlichsten Glanz der Weisheit und Tugend, die lieblichste Anmuth über sie ausgießend.

Durch dich, heiligste Jungfrau! ist uns zu Theil geworden Gottes Licht und Leben, ist in uns gekommen der Hauch und Funke Gottes. Denn in dir hat Gott das Menschliche angenommen, um sein Göttliches uns mitzutheilen. O heilige Vereinigung! O selige Gemeinschaft!

Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste! Preis und Dank dir, gütigster Jesus! aus der Jungfrau geboren, hast du Gott und Mensch in Liebe verbunden.

* O selige, dreimal selige Jungfrau, die du getragen hast den Herrn und Schöpfer der Welt! bitt' für uns, Mutter der seligen Hoffnung! schütze uns vor dem Feinde des Heils, stehe schirmend und tröstend uns zur Seite, wenn die Stunde unseres Todes kommt.

Gebet.

Maria! heilige Gottesgebährerin! wir stellen uns unter deinen mächtigen Schutz, verschmähe nicht unsere Bitten, hilf uns in unsern Nöthen, errette uns aus den Gefahren, die uns bedrohen, bewahre uns das heilige Verhältniß der Liebesgemeinschaft mit deinem göttlichen Sohne Jesus Christus, unserm Herrn. Amen.

Litanei von der seligsten Jungfrau Maria.

Herr! erbarme Dich unser. Christe! erbarme Dich unser. Herr! erbarme Dich unser.

Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott, Vater vom Himmel! erbarme Dich unser.
Gott, Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich unser.
Gott, heiliger Geist! erbarme Dich unser.
Heiligste Dreieinigkeit, ein einiger Gott! erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt' für uns!

(bitt' für uns!)

Heilige Gottesgebährerin,
Heilige Jungfrau der Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du unversehrte Mutter,
Du holdselige Mutter,
Du liebfreundliche Mutter,
Du barmherzige Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Mutter des Schöpfers,
Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdigste Jungfrau,
Du lobwürdigste Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heiles,
Du geistliches Gefäß,

Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröstetin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,*)

} bitt' für uns!

*) Erklärung. In dieser Litanei, die schon in den ältesten Zeiten des Christenthums gebetet und gesungen wurde, bekennen wir den katholischen Glauben an den dreieinigen Gott, an Einen Gott in drei Personen, welche sind der Vater und der Sohn und der heilige Geist, an die Menschwerdung Christi und Gottes aus Maria, der Jungfrau. Daher so viele Lobpreisungen und Begrüßungen Mariens, welche entnommen sind aus den heiligen Schriften des alten und neuen Bundes, aus den Schriften der Väter der Kirche. Maria wird genannt Gottesgebährerin, weil sie nach der Weissagung des Propheten Isaias den Gottmituns als Jungfrau geboren hat, weil aus ihr und in ihr Gott Mensch

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Herr!

---

geworden ist. Christus Jesus ist der Mensch gewordene Gott, das Fleisch gewordene Wort, und der Evangelist Johannes sagt: und Gott war das Wort. Sie ist die Jungfrau und Königin der Jungfrauen, weil sie durch ihre jungfräuliche Reinheit an Leib und Seele in der Reihenfolge heiliger, reiner Jungfrauen als ihre Zierde und Krone obenan steht. Sie ist die Mutter der göttlichen Gnaden, weil sie die Gnadenvolle ist, die Christum, welcher ist die Gnade, der Urheber und Ursprung aller Gnaden, geboren hat. Sie ist die reinste, keuscheste, unversehrte, unbefleckte Mutter und Jungfrau, weil sie rein von aller Sünde, auch von der Sünde Adams, rein und frei von fleischlicher Vermischung war. Darum heißt sie auch die wunderbarliche Mutter, als Jungfrau hat sie einen Sohn geboren. Dieser Sohn ist das Wort, das Alles erschaffen hat. Darum wird sie genannt die Mutter des Schöpfers. Aus ihrem jungfräulichen Leibe ist hervorgegangen Christus, welcher ist die Weisheit, das Heil, die Sonne der Wahrheit und Gerechtigkeit, der Stifter und Gründer des neuen Bundes der errettenden Gnade. Darum ist Maria der Sitz der Weisheit, die Ursache des Heils, das goldene Haus, die Pforte des Himmels, woraus die Sonne hervorgegangen, die Arche des Bundes. Der heilige Geist überschattete, erfüllte, befruchtete sie. Darum wird sie genannt das geistliche, ehrwürdige, vortreffliche Gefäß. Sie ist im geistigen, sittlichen Verstande die Rose und Lilie unter den Dornen; denn sie hat die Dornen der Sünde und des Fluches in gesegnete Rosen und Lilien umgewandelt. Auch soll dadurch bezeichnet werden ihre Reinheit, Anmuth, Schönheit. Sie ist die Blume, entsprossen aus der Wurzel Jesse, d. h. aus dem Stamme Isai, welcher der Vater Davids war. Vom Hause Davids stammte Maria ab. Sie ist der Thurm Davids als eine mächtige Beschützerin, als eine unüberwindliche Stärke, wie sie der Thurm Davids in Jerusalem hatte. Weil sie eine erhabene, gewaltige Macht voll An-

O Du Lamm Gottes, ꝛc. erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, ꝛc. erbarme Dich unser, o Herr!
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Herr! erbarme Dich unser. Christe! erbarme Dich unser. Herr! erbarme Dich unser.
O Maria! schöne Freundin Gottes!
Die erbsündliche Mackel war nicht in dir.
Du bist die Ehre des neuen geistigen Jerusalems,
Du bist die Freude des christlichen Israels,
Du bist die Zierde der heiligen katholischen Kirche,
Du bist die Fürsprecherin aller Sünder.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebährerin! verschmähe nicht unser Bitten in unsern Nöthen und errette uns aus allen Gefahren. O glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Mittlerin und Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, vorstelle uns deinem Sohne.

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebährerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

muth, Schönheit, Reinheit ist, wird sie als ein Thurm von Elfenbein betrachtet. Sie wird genannt der Morgenstern, weil sie im Glanze ihrer jungfräulichen Reinheit und unbefleckten Empfängniß der aufgehenden Sonne Christi vorhergegangen ist, der Spiegel der Gerechtigkeit als der Abglanz Christi und aller Tugend. Ist Christus der König im Reiche des Heils und der Gnade, so ist Maria, seine Mutter, die Königin, die wie Christus erhaben ist über alles Erschaffene. Durch die Fürbitte Mariens wird Heil den Kranken, Vergebung dem Sünder, Trost dem Betrübten, Hilfe allen Christen.

Gebet.

Wir bitten Dich, Herr! ergieße Deine Gnade in unsere Herzen, daß wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi erkannt haben, durch sein Leiden und Sterben zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.

℣. Bitt' für uns, allerseligster Joseph!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, Herr! verleihe es uns, daß durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebährerin uns Heil und Hilfe werde und das, was unser Vermögen nicht erhalten kann, durch seine Fürbitte uns gegeben werde. Amen.

Die vier marianischen Antiphonen.

1. Von der heiligen Adventszeit bis zu Mariä Lichtmeß.

Holdselige Mutter des Erlösers! freundliche Himmelspforte, Allen zugänglich und geöffnet! schöner Meeresstern! uns leuchtend auf diesem Lebensmeere! Maria! komm zu Hilfe deinem Volke, das sich bemüht, vom Sündenfalle aufzustehen.

Jungfräuliche Mutter! — staunend vernimmt die Natur es, — die du erzeuget hast deinen heiligen Erzeuger, — die du eine Jungfrau bist vor und nach der Geburt, — die du vom Munde des Engels

Gabriel angenommen hast den dich ehrenden Gruß; erbarme dich der Sünder!

a) In der heiligen Adventszeit.

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,

℟. Und sie empfing vom heiligen Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade unsern Herzen ein, auf daß wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Sterben zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen mögen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

b) Von Weihnachten bis Lichtmeß.

℣. Nach der Geburt bist du eine unbefleckte Jungfrau verblieben;

℟. Gottesgebährerin! bitt' für uns.

Gebet.

Gott! der Du durch die fruchtbare Jungfrauschaft der seligen Maria dem menschlichen Geschlechte die Gnadengabe des ewigen Heiles verliehen hast; wir bitten Dich, gewähre es uns, daß wir uns erfreuen der Fürbitte derjenigen, durch die wir gewürdigt wurden, aufzunehmen den Urheber des Lebens, Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe verbleibe immer bei uns!

℟. Amen.

2. Von Mariä Lichtmeß bis Ostern.

Sey gegrüßt, Himmelskönigin! sey gegrüßt, der Engel Herrscherin!

Wurzel Jesse, aus der das Heil entsprossen, sey gegrüßt! Geheiligte Pforte, aus der das Licht der Welt hervorgegangen, sey gegrüßt!

Erfreue dich, Maria, glorreiche Jungfrau, über Alle Hocherhöhte! Lebe selig, Verklärte und überaus schön Verherrlichte! Bitt' für uns bei Christum, deinem Sohne.

℣. Würdige mich, dich zu loben, geheiligte Jungfrau!

℟. Verleihe mir Stärke gegen deine Feinde.

Gebet.

Verleihe, barmherziger Gott! unserer Schwachheit Deinen mächtigen Schutz, auf daß wir, die wir das Andenken der heiligen Gottesgebährerin feiern, durch die Hilfe ihrer Fürbitte von unsern Sünden auferstehen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe verbleibe immer bei uns!

℟. Amen.

3. Von Ostern bis zum Feste der heiligen Dreieinigkeit.

Erfreue dich, Himmelskönigin! Alleluja! Den du zu tragen bist gewürdigt worden, Alleluja! der ist auferstanden, wie Er es vorhergesagt. Alleluja! Bitt' bei Gott für uns. Alleluja!

℣. Freue dich und frohlocke, Jungfrau Maria! Alleluja!

℟. Weil der Herr wahrhaft erstanden ist. Alleluja!

Gebet.

Gott, der Du Dich gewürdigt hast, durch die Auferstehung Deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, die Welt zu erfreuen; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir durch dessen Gebährerin, die Jungfrau Maria, erlangen die Freuden des ewigen Lebens; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe verbleibe immer bei uns!

℟. Amen.

4. Vom Feste der heiligen Dreieinigkeit bis zur Adventszeit.

1.

Sey, Mutter der Barmherzigkeit!
Sey, Königin! gegrüßet;
Du bist des Lebens Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet;
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2.

O wend' dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone;
Versag' uns deine Fürbitt' nicht
Bei Jesum, deinem Sohne;
Nach diesem Leben zeig' uns Ihn,
Bei Ihm sey uns Fürbitterin.

3.

In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hilf' im Leiden;

Hilf, tröste uns und bitt' bei Gott;
Wenn wir von Hinnen scheiden,
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

(Oder in folgender Weise.)

Sey gegrüßt, Königin! Mutter der Barmherzigkeit! Unser Leben, unsere Süßigkeit und Hoffnung! sey gegrüßt.

Zu dir rufen wir verwiesene Evenskinder; zu dir seufzen wir schluchzend und weinend in diesem Thränenthale.

O so wende doch als unsere Fürsprecherin zu uns deine barmherzigen Augen; am Ende unserer Verbannung auf dieses Erdenleben zeige uns Jesum, deines Leibes gesegnete Frucht, o gnädige, süße, holdselige Jungfrau Maria!

℣. Bitt' für uns, heilige Gottesgebährerin!

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du der glorreichen Jungfrau Maria Leib und Seele durch Mitwirkung des heiligen Geistes so zubereitet hast, daß sie würdig war, eine Deines Sohnes würdige Wohnung zu seyn; verleihe uns, daß wir durch die liebevolle Fürbitte Derjenigen, deren Gedächtniß uns erfreut, von allen bevorstehenden Übeln und vom ewigen Tode befreiet werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Die göttliche Hilfe verbleibe immer bei uns!

℟. Amen.

Andacht zum allerheiligsten Herzen Mariä.

Erste Andachtsübung.

Hochbegnadigte selige Jungfrau, die du den Allerheiligsten, den ewigen Gottessohn, unter deinem Herzen getragen hast, aus deinem gottgeheiligten Leibe ist hervorgegangen der Heiland Jesus Christus, wie der Bräutigam aus seinem Brautgemache. Ist Jesus der Allerheiligste und Allerreinste, ist sein Gottesherz ein von Liebe überfließendes süßes Herz, wie soll ich würdigen dein jungfräuliches Mutterherz, ein Herz voll Gnade, Liebe und Erbarmung? O heiligstes, reinstes, süßestes Herz Mariä! in dich hat Gott ausgegossen alle Liebfreundlichkeit, alle Huld und Anmuth, alles Schöne und Edle, die Fülle seiner Süßigkeit und Liebe.

Zu deinem übersüßen Mutterherzen, das sich aller Sünder erbarmt und am Throne des göttlichen Lammes ihre Bekehrung erbittet, nehmen wir in unsern Anliegenheiten und Bedrängnissen flehend unsere Zuflucht. Ist durch dich der Heiland zu uns gekommen, so kommen wir auch durch dich zu Ihm. Durch dich ist Er eingegangen in unser Elend, und durch dich gelangen wir zu seiner Gnade. O gnadenvolles Herz Mariä, dich hat Gott so zart und mild, so rein und schön geschaffen, daß wir Erbarmung und Hilfe bei dir finden.

Mutter des Heils, Gebährerin des Lebens, durch dich haben wir Zutritt zu deinem Sohne, zeige uns Ihm, daß Er, der durch dich uns ist gegeben worden, durch dich uns aufnehmen möge. Dein reines Herz

gewinnt bei Ihm uns Vergebung der Sünden, die uns unrein machen, und deines Herzens Demuth versöhnt Ihn wegen unserer Eitelkeit, mit der wir uns stolz erheben. Deines Herzens überströmende Liebe bedeckt die Menge unserer Vergehungen, und deines Herzens Gnadenfülle gewährt uns alles Verdienstes Entblößten einen Reichthum der Verdienste. O wie selig sind wir, daß Gott uns an dir ein solches süße Mutterherz gegeben hat!

Sieh, mein Herz, von deinem Herzen erleuchtet, gesänftigt, veredelt, vergeistigt, preiset dich als unsere Mittlerin und Fürsprecherin, als unsere Vertreterin und Beschützerin. Darum rufen wir zu dir: Maria, versöhne uns mit deinem Sohne, vorstelle uns deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne; gewähre es uns durch die Gnade, die du gefunden, durch den Vorzug, den du verdienet, durch die Barmherzigkeit, die du geboren hast, daß dein Sohn, Jesus Christus, unser Herr, wie Er durch deine Vermittlung sich unserer armseligen Natur theilhaftig gemacht, eben auch durch deine Vermittlung uns seiner Seligkeit und Herrlichkeit theilhaftig mache. An dein heiliges Mutterherz legen wir diese unsere Bitte.

Selige Jungfrau, Licht und Krone der Jungfrauen, dein Herz ist ein jungfräuliches, königliches, priesterliches Herz, ein himmlisch verklärtes, immer strahlendes und süßduftendes Herz, dem entsprießen die schönsten Blüthen der Tugend, der Wissenschaft, der sittlichen Bildung, des geistigen, gemüthlichen, beschaulichen Lebens, der kunstreichen Schöpfung.

Gekrönte Königin des Himmels und der Engel! wo nehmen wir die Blumen her, um daraus dir zu

winden einen Ehrenkranz, der deiner würdig ist? Auf welcher Wiese wachsen solche Blumen? Dein reines Herz zu zieren mit diesem Kranze, wäre ja unsere Freude. O welchen Dank soll ich bringen dir, die du mich schon mit so vielen Gnaden erfreuet, von so vielen Übeln mich errettet, vor so vielen Gefahren mich beschützet hast!

Gnadenreiches Herz Mariä, sey gegrüßt; du bist die Wonne der Sterblichen, der kostbarste Schatz im Heiligthume, das schönste Diadem im Hause Gottes, der herrlichste Glanz in den Vorhöfen des Herrn; erweise dich uns immer gnädig und barmherzig, hilfreich und wohlwollend, senke deine Strahlen nieder über unsere Seelen, daß ihnen Heil und Segen von Oben komme.

Zweite Andachtsübung.

Wer soll nicht freudigen Vertrauens zu dir, heiligste Jungfrau! hingehen und deine mächtige Fürbitte ansprechen? Vor dem Throne der göttlichen Majestät deines Sohnes erscheinen wir in zitternder Ehrfurcht, die unsere menschliche Schwachheit so oftmals abhält, so geradezu Gott unser Anliegen vorzutragen. Betrachten wir aber dein süßes, holdes, liebevolles Herz, so fassen wir Muth und das Vertrauen eines Kindes, das ohne Zagen zur Mutter geht.

An dir ist gar nichts, was uns ferne hält und abweiset, was uns mit Furcht und Schauer erfüllt, nichts Hartes und Abschreckendes. Wie zart und weich, mild und sanft, durchaus süß und freundlich, voll Güte, Liebe, Barmherzigkeit, Gnade, Wohlwollen ist dein reines jungfräuliches Mutterherz! Mit Allgewalt zieht es an sich unsere Herzen, und solchem Zuge

können wir nicht widerstehen. Freudig werfen wir uns in deine Arme, traulich sehen wir dein Bildniß an. Kommet nur zu mir, ich will für euch bitten bei meinem Sohne, so hören wir dich sprechen.

Dank und Preis Dir, ewiger Gott, der Du uns gegeben hast an Maria eine so grundgütige Mittlerin, an ihrem reinen Herzen einen solchen Trost und Fürsprecher! In deinem Herzen, Gottesmutter! ist nichts Falsches, nichts Herbes, nicht ein Schatten der geringsten Unfreundlichkeit. Du bist Allen Alles geworden, hast deine Liebe für Alle als ewige Schuldnerin eingesetzt, hast Allen geöffnet den Schooß deiner Barmherzigkeit, und von deines Herzens Fülle sollen Alle empfangen.

O immer brennende Liebesgluth des reinsten, schönsten Herzens, Niemand verbirgt sich vor deiner sanften, milden Wärme. Alle kommen zu dir, der Gefangene, um Erlösung, der Kranke, um Genesung, der Traurige, um Getröstung, der Sünder, um Vergebung, der Gerechte, um die Gnade der Stärkung, der Engel, um die Freude der Anschauung, die heiligste Dreieinigkeit, um ihre Verherrlichung, der Gottessohn, um die Gestalt der Menschennatur zu empfangen.

Schaue ich, Maria, auf den tiefen Grund deines zarten Herzens, welche Macht und Stärke, welche siegreiche und weltüberwindende Gewalt, vor der die Mächte der Hölle erzittern, begegnet da meinem Geistesauge! Deine Macht hat zertreten das Haupt der Schlange, bewältigt den alten Drachen, gebrochen die Widerstrebung ketzerischer Irrthümer, verscheucht die Feinde des Glaubens und der Kirche, Löwen ge-

bändigt, Tiger in Lämmer verwandelt, verstockte Sünder erweichet.

Sieh, Alle drängen sich zu dir herbei unter Thränen und Seufzern, Greise und Kinder, Jünglinge und Jungfrauen, Knaben und Mädchen, Gelehrte und Ungelehrte, Männer und Weiber, Geistliche und Weltliche, Fürsten und Bettler, alle diese kommen, dir zu huldigen, dich zu verehren, dich anzurufen, deinem heiligsten Herzen ihre fromme Andacht zu widmen. Sie fallen vor dir zu Füßen nieder und rufen: Mächtige Fürbitterin, wir halten fest an dir und lassen nicht nach, dich zu bitten, wir gehen nicht weg von dir, bis du uns gesegnet hast.

Dritte Andachtsübung.

O selige Maria, von einem Engel begrüßt als die Gnadenvolle, als die Hochgesegnete unter allen Weibern, vom heiligen Geiste überschattet und befruchtet, mit allem Rechte preiset dich die Kirche als die Mutter und Gebährerin Gottes, weil Gott in dir Mensch geworden ist, als die Braut des himmlischen Vaters, der dich so schön geschaffen und an dir sein Wohlgefallen hat, als die Braut des heiligen Geistes, der mit dir sich vermählet und das Seine dir mitgetheilet hat.

So ist ja dein Herz ein Abglanz aller Schönheit und Herrlichkeit des dreieinigen, dreipersönlichen Gottes, des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes. Wo ist eine Ausstrahlung und Ausgießung, die vom Vater, vom Sohne, vom heiligen Geiste ausgehend in deinem Herzen nicht ist mit aller Glanzfülle, Anmuth, Lieblichkeit, Lebensfrische? Sieh, an dein Herz, hei-

ligste Jungfrau, wenden wir uns als den Sitz und die Versammlung aller göttlichen und himmlischen Schönheiten, als den Gnadenquell, aus dem wir Trost und Freude, Heil und Segen, geistige Kraft und Klarheit, sittliche Reinheit schöpfen.

Freue dich, Maria, die du der Anfang aller Freude bist, indem du den Fluch der Sünde in den Segen des Heils verwandelt hast; freue dich, vortrefflichste Jungfrau, von Gott selbst gebauter und herrlich ausgeschmückter Tempel seiner Herrlichkeit; freue dich, auserwählte Mutter Christi, der in deinem geheiligten Leibe seinen königlichen Sitz genommen und wie eine Braut deine Menschheit sich zugeeignet hat; freue dich, Gnadenvolle, über deine Stellung in der Mitte zwischen dem dreipersönlichen Gott und zwischen uns Menschen; dadurch bist du geworden eine Zuflucht der Versöhnung, der Weg der Vereinigung mit Gott, eine Macht der Bekehrung.

Freue dich, glorreiche Himmelskönigin! Du kannst nun uns Alles geben, Alles von Gott empfangen und erhalten, Alles uns gewähren und zuwenden, und wir erwarten, erbitten auch Alles von dir, und wenn wir an dein reines, süßes Herz unser Anliegen bringen, so sind wir getröstet und leben der Hoffnung deiner Erhörung. Über dich erfreut sich der Himmel und die Erde. Über alles Gesegnete, die du den uns geboren hast, in dem Alle gesegnet werden, in dir hat Gott niedergelegt die Schätze des höheren unsterblichen Lebens, aller Erkenntniß und Weisheit.

Mutter der Barmherzigkeit, erweise an uns, was dein liebereiches Herz vermag, das wir in allen Nöthen vertrauensvoll in Anspruch nehmen. Gedenke,

daß Gott dir dieses Mutterherz gegeben hat, damit du dich unseres Elendes erbarmen sollst. Stehe uns bei, sieh nicht an unserer Sünden Menge, laß sprechen dein gutes Herz, das zu helfen sanft und zart sich zu uns niederneigt. Wie dein Sohn, den du uns geboren hast zum Heile, uns ist der neue süße Adam zum Erretten, so bist du uns die neue süße Eva zum Erbarmen. Darum hat Gott dich so erhöhet, daß wir Alle an dir haben eine Herrscherin voll Liebe, Milde, Freundlichkeit. Wir bewundern und preisen deine Herrlichkeit, deine Tugenden, deine jungfräuliche Reinheit, aber dein Herz voll Gnade und Erbarmung umfassen wir mit Liebe, rufen wir an mit kindlichem Vertrauen.

Vierte Andachtsübung.

Dein reines, heiliges, gotterfülltes Herz, liebe Gnadenmutter, ward oft schmerzlich verwundet und tief verletzt. Dolchstiche bedrohten und verfolgten es, drangen ein auf seinen tiefsten Grund. So standest du am Kreuze deines Sohnes.

Wie blutend und zerschlagen war dein Herz, da du sahest Jesum am Kreuze hängen! Weinend und voll Wehmuth richtetest du den Schmerzenblick dem leidenden Sohne zu.

So ganz allein und ohne Trost, so kläglich und betrübet war noch nie ein liebendes Mutterherz. Todesschmerzen durchdrangen dein Herz wie zerreißende Schwerter. Wer kann dich sehen und muß nicht mit dir weinen? Bitter ist dein Schmerz, doch der Liebe Süße verläßt nicht dein Herz, sie ist Balsam auf deine Wunden.

Mutter Christi, es bricht dein Herz, wenn du siehst deinen süßen Eingebornen leiden, dulden so viele Schmach und Pein, leiden, sterben für unsere Sünden, wenn du siehst blutend und verwundet sein süßes Herz, seinen holden Mund, seine heilige Seite, seine Segenshände, seine Füße. O süße Herzen, getränkt mit bittern Schmerzen, das Eine lebt im Andern, das Eine leidet mit dem Andern und stirbt mit ihm.

Mutter Jesu, theile deines Herzens Schmerzen unsern Herzen mit; Quell der Liebe, ergieße in unsere Seelen das sanfte Feuer deiner Süße, daß sie zerfliessen in heißen Gluthen liebend deinen Sohn und seine Mutter. Laß uns fühlen, was dich betrübt, laß leben, athmen dein süßes, reines Herz mit seiner Liebe in unsern Herzen.

Gebet.

Gott, himmlischer Vater, der Du bei dem Leiden Deines eingebornen Sohnes der Weissagung Simeons gemäß das süßeste Herz Mariä, der jungfräulichen Mutter Jesu, mit dem Schwerte der Schmerzen hast verwunden lassen, gib es uns, daß wir, die wir andächtig verehren das Leiden Deines Sohnes und seiner Mutter, auch theilhaftig werden der Früchte und Verdienste dieses schmerzenvollen Leidens. Amen.

Andachten und Gebete
an
den Festtagen der Heiligen.

Am Festtage des heiligen Stephanus.

Heiliger Stephanus! sieggekrönter Bekenner des Glaubens und der Wahrheit! Du hast eröffnet die blutige Bahn des heiligen Märtyrerthums und mit deinem reinen Herzblute der Göttlichkeit des Evangeliums das Siegel aufgedrückt. An dir ist wahr geworden das Wort des Herrn: Ich sende euch wie Lämmer unter die Wölfe.

An dir, glorreicher Blutzeuge der Wahrheit! ersehe ich die Macht des Glaubens und der Liebe, die Größe und Stärke einer christlichen frommen Seele. Du hast heldenmüthig bestanden den schweren Kampf mit deinen Feinden, deren grimmige Wuth nichts vermochte gegen deine Glaubenstreue, gegen die Wahrheit, der du das Zeugniß gegeben, gegen die Gnade, die dich stärkte, gegen den Geist, der aus dir gesprochen.

Ein so großer Glaube, wie dein Glaube war, ist aus Gott, nicht der Glaube einer menschlichen Meinung. Eine solche religiöse Überzeugung, wie du sie bewähret hast, ist das Werk der Gnade, nicht des Verstandes. Eine solche hochherzige Liebe, die für Recht und Wahrheit das Leben opfert und den Feinden verzeiht, ist eine göttliche, überirdische Liebe.

Wie ehrwürdig und groß erscheinest du in deiner Feindesliebe, die betend bittet für die Peiniger und Verfolger! Da sehe ich klar, was evangelische Liebe und Duldung ist. Sie liebt und duldet nur den Sünder, nicht die Sünde, nur den Irrenden, nicht den Irrthum. Sie bekämpft die Lüge und schließt in ihre Arme den Getäuschten, ihn belehrend mit sanfter Schonung. O Gott, flöße meinem Herzen solche Liebe, solche Duldung ein.

Was an dir, heiliger Stephanus! Mann voll Geistes, Kraft, Gnade! mein Gemüth besonders anspricht, das ist deine unbesiegbare Wahrheitsliebe, deine nicht zu erschütternde Christustreue, deine ruhige und würdevolle feste Haltung inmitten des wüthendsten Sturmes. Bei so schreiender Ungerechtigkeit und so bittern Vorwürfen kam kein Laut des Unwillens von deinem Munde. Dein Angesicht glänzte wie das Antlitz eines Engels.

Dir will ich nachfolgen, in deiner Liebe will ich sprechen für Gottes Wort und Christi Ehre, für Recht und Wahrheit. Treu will ich bleiben meinem Glauben, koste es mir auch mein Leben.

Gebet.

Heiliger Stephanus! erbitte mir bei Jesum Christum die Gnade, daß ich immer im Geiste der Liebe

spreche und handle, das Recht und die Wahrheit suche und vertheidige, standhaft meinen katholischen Glauben mit Mund und Herz bekenne, mich nie vom Sektengeiste, vom Geiste des Widerspruchs, von leidenschaftlicher Aufregung und Erbitterung, von Stolz, Streitsucht, Rechthaberei beherrschen lasse.

O Gott, der Du das Gesetz der heiligen Liebe mit der Flammenschrift des heiligen Geistes in unsere Herzen geschrieben hast; wir bitten dich, verleihe es uns, daß wir dem schönen Beispiele des heiligen Märtyrers Stephanus, dessen Andenken wir heute feiern, nachfolgend auch Die lieben, die uns hassen, für Die beten, die uns fluchen, Denen vergeben, die uns beleidigen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Festtage des heiligen Josephus.

Heiliger Joseph! seliger Nährvater Jesu Christi! dich hat Gott berufen und auserwählet, Antheil zu nehmen an seinem Werke der Erlösung, der Menschwerdung Christi. Er hat dich beigegeben der Jungfrau Maria als einen Verlobten und Beschützer sowohl ihrer Jungfräulichkeit als ihres Lebens, dem Kinde Jesus als einen pflegenden Nährvater.

Darum wirst du auch der Gerechte genannt. Du bist deiner Berufspflicht getreu geblieben in Freud und Leid, am guten und bösen Tage. Du standest am stürmischen Tage der Gefahr und Verfolgung wie ein Fels im wogenden Meere, und nichts konnte dein Gottvertrauen erschüttern. Liebeathmend war deine

Gerechtigkeit. War Maria deiner würdig, so warst du auch würdig einer so reinen Jungfrau.

Welch' ein schönes, sanft und mild glänzendes Vorbild der Tugend und Gerechtigkeit bist du! Wie lieblich und freundlich, wie heilig und ehrwürdig ist darum uns dein Andenken! Es gemahnt uns kräftig, in unsern Standes- und Berufsverhältnissen eben so getreu und gewissenhaft, in unserm Glauben und Gottvertrauen eben so fest und standhaft, in unserer Rechtsübung eben so liebreich, wie du, zu seyn.

An deiner Gerechtigkeit und Treue heilige sich meine Seele, erhebe sich mein Gemüth, kräftige sich mein Geist, erwärme sich mein Herz, entflamme sich mein Eifer, erstarke mein Glaube, bilde sich göttlichschön meine Liebe.

Gebet.

O Gott, der Du den seligen Joseph aus allem Fleische auserwählet hast zum Schutze der Jungfrau Maria und ihres Kindes Jesus; wir bitten Dich, verleihe auf seine Fürbitte unserm Unvermögen jene Treue und Gerechtigkeit, die ihn Dir so wohlgefällig, uns aber so ehrwürdig gemacht hat.

Herr! gib es uns, die wir festlich verehren das Andenken des Bräutigams Deiner heiligsten Gebährerin, daß wir in unserm Stande und Berufe seinem Beispiele nachfolgen und seiner Verdienste theilhaftig werden; der Du bist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Festtage des heil. Johannes des Täufers.

Heiliger Johannes! wie soll ich dich loben und preisen, da Jesus Christus, die ewige Wahrheit, die

nicht irren und fehlen kann, der Herr, dem du als sein Diener und Herold vorangegangen bist, deine Ehre und Größe so hoch erhoben, dich allen vom Weibe Gebornen vorgezogen hat? Wo ist eine Größe und Stärke des Geistes und der Seele, wie wir sie an dir bewundern und verehren?

Du sprachest die Wahrheit, und nie entweihte eine Lüge deine Zunge. Christo allein die Ehre gebend, hast du dich verläugnet, tief erniedrigt, den geringsten Diener des Herrn genannt, den Haß und Hohn der Pharisäer mit Geduld ertragen.

Wunderbar, geheimnißvoll war deine Geburt, deine Erscheinung und dein Leben, glorreich, herrlich, ein süßer Wohlgeruch vor Gott war dein Tod. Die Wahrheit gab Zeugniß bei deiner Geburt, bei deiner Erscheinung am Jordan, so auch bei deinem Tode.

Größer ist die Macht der Gnade als die der Natur. Das zeigt uns dein ganzes Leben. Schon im Mutterleibe warest du heilig und voll des Geistes, voll der Gnade. Wie lehrreich und bedeutungsvoll ist uns dein Leben in der Wüste! Es lehrt uns, der Lust der Welt zu entsagen, das sündliche Fleisch abzutödten, den Geistesstolz zu demüthigen.

Johannes! mackelrein war deine Wahrheit, deine Tugend. Erbitte uns im Himmel bei Jesum Christum den engelreinen Sinn, der dich würdig gemacht hat, mit der Krone der Herrlichkeit gekrönet zu werden.

Sieh herab auf uns, ebne unsere Wege, bereite unser Heil, beuge den stolzen Sinn, zügle die sinnliche Lust, führe uns vom krummen Schlangenwege der Sünde auf den Weg des Herrn.

Gebet.

O Gott! der Du die Festfeier der Geburt des seligen Johannes uns so glorreich und ehrwürdig gemacht hast; verleihe uns, die wir entsagen der Eitelkeit irdischer und weltlicher Genüsse und Freuden, durch seine Verdienste und Fürbitten himmlische und ewige Genüsse und Freuden, und leite die Herzen und Schritte Deiner Gläubigen auf die Wege des Heils.

Herr Jesus Christus! der Du den heiligen Johannes Dir auserwählet hast, daß er von Dir und von Deinem Gekommenseyn Zeugniß geben, vor Dir einhergehen sollte wie ein Engel; wir bitten Dich, gib es uns, die wir mit Deiner Kirche uns erfreuen über seine Geburt, daß wir auf dem Wege, den er angebahnet, wandeln und zum Heile, das er angekündigt, gelangen, der Du lebest und regierest durch alle Ewigkeiten. Amen.

Am Festtage der heil. Apostel Petrus und Paulus.

Heiliger Petrus! Heiliger Paulus! euch begrüßet die katholische Kirche und Andacht, der christliche Glaube als die beiden Apostelfürsten und Grundsäulen der Kirche, und sie feiert den heutigen Tag, eueren Todestag, als den Tag der Ehre und Freude, der euch gekrönet hat mit der Krone der Herrlichkeit, euch dargereichet hat die siegreiche Marterpalme.

O ihr gekrönten Zeugen der geoffenbarten ewigen Wahrheit, die ihr nun im Himmel sitzet auf Fürsten- und Richterstühlen und über die Völker und Länder

mit Christus herrschet! Die ewige Roma, die heilige Weltstadt verehrt euch als geistliche Väter zahlloser Kinder, und vom Heiligthume euerer Gräber allda ergießt sich der himmlische Lichtglanz, der die Kirche Christi überstrahlt.

Seliger Petrus! eröffne uns die Himmelspforte durch das Geheimniß deiner Schlüsselgewalt, eröffne sie Allen, die im heißen Thränenbade der Buße und Sündenreue rein ihre Seelen waschen, löse die Bande, mit denen die Sünde uns umstrickt.

Seliger Paulus! auserwählter Lehrer und Apostel der Völker und Nationen! hocherleuchteter Lehrer der wahren Weisheit und Wissenschaft! bahne uns den Weg des Heils und Lebens durch die Macht deiner apostolischen Lehre und Übergabe; gib es uns, daß wir festhalten am Worte Gottes, wie du es mündlich gelehret hast und die Kirche es lehrt.

Heiliger Petrus! in deine Hände hat der Herr niedergelegt die Schlüssel des Himmelreichs und seinen Hirtenstab, daß du weiden sollest alle seine Lämmer und Schafe. So hat Christus dich und deine Nachfolger auf dem römischen Lehrstuhle zu Oberhirten gemacht, welche, begabt mit göttlicher Macht, mit göttlichem Ansehen die Eine und große, den Erdkreis umfassende Gotteskirche regieren sollen.

Beschütze die katholische Kirche, erhalte uns die treue Gemeinschaft und Vereinigung mit dem heiligen Vater der Gläubigen auf Erden. Stärke deine Brüder, die bischöflichen Hirten, wie der Herr dich gestärket hat. Gib es mir, daß Thränen der büßenden Liebe auch mir vom Auge fließen bei dem Hinblicke auf meine Sünden.

Heiliger Paulus! deiner treuen Wachsamkeit und Fürsorge hat der Herr übergeben das Kleinod seines Evangeliums. Erhalte uns den Glauben an das lebendige Evangelium, das du mündlich verkündigt hast und die Kirche fortwährend verkündet, und verwahre uns gegen den Unglauben der Zeit, gegen die falsche Aufklärung.

Gebet.

O Gott! der Du den heutigen Tag Deiner Apostel Petrus und Paulus gekrönet hast mit der Krone des heiligen Märtyrerthums; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir durch die Verdienste und Fürbitten dieser glorreichen Blutzeugen der Wahrheit von den Banden der Sünden befreiet werden, den Verführungen der falschen Weisheit und Wissenschaft entgehen, und ihren apostolischen Lehren folgend in Dein ewiges Himmelreich eingehen. Amen.

Am Festtage des heil. Bischofes Kilianus.

Heiliger Kilianus! hochherziger Blutzeuge der Wahrheit! hochgefeierter Apostel und Glaubensverkünder des Frankenlandes! im ewigen Segen ist und bleibt dein Andenken deinen Getreuen und Gläubigen in ihren dankbaren Herzen. Du bist in Christus unser Vater und wir sind in Christus deine Kinder, erzeugt von deiner Liebe für das höhere geistige ewige Leben.

Dir erschallt heute Lob und Dank von den Lippen deiner Franken, wiederhallend an den Ufern des Maines, an reben- und waldbekränzten Gestaden, an

Felsgebirgen und in fruchtbaren Gauen. Gebete und Gesänge erfüllen zu deiner Verehrung die geweihten Tempel.

Liebeflammender Eifer, Seelen ohne Zahl Christo und seinem Heile zu gewinnen, führte dich über Meere in unser Land, das eine wilde Wüste war. Unter wilden Menschen, die Götzen dienten, in Eichenbäumen ihre Götter suchten, standest du als Friedensbote wie ein Fels, mächtig war dein Wort, es floß wie Honig dir vom Munde.

Auf deine Predigt drang das Licht des Glaubens durch die Nacht der Wälder, durch die dichte Finsterniß; es ging auf der schöne Tag über das Land der Franken, und eine holde Lebenssonne leuchtete mild und lieblich über Berg und Thal, über deiner Söhne, Töchter Herzen, Seelen, warm geliebtes Vaterland!

Himmlisch verklärter Märtyrer! sieh nun freundlich von der Himmelshöhe auf uns nieder, die wir dir danken für deine Liebe, für die Lehre, die du mit deinem edlen Blute besiegelt hast. Laß die Nacht des Heidenthums nicht wiederkehren, laß uns ferner leuchten das segensreiche Glaubenslicht.

Gebet.

Barmherziger Gott! der Duuns jährlich erfreuest mit der Festfeier des Gedächtnisses deiner heiligen Märtyrer Kilianus, Kolonatus und Totnanus, denen Frankenland das Licht des Glaubens, das Wort des Lebens, die Wissenschaft des Heils verdanket; wir bitten Dich, verleihe uns durch ihre Verdienste und Fürbitten den Beistand Deiner Gnade, daß wir unserm Glauben

treu verbleiben und gewissenhaft nachleben; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Festtage der heiligen Schutzengel.

O ihr heiligen, seligen Engel, die ihr immer anschauet das Angesicht Gottes, immer stehet vor dem Throne des Lammes, diesen umglänzet wie lieblich und freundlich strahlende Sterne! euch hat der Allmächtige erschaffen zu seiner Verherrlichung im Ehrfurcht gebietenden Dienste, als seiner waltenden Macht und Liebe eiferglühende Diener.

Ihr bringet fröhliche Botschaft, sprechet Worte des Friedens, der Freude, des Heiles, verkündet den Segen den Hütten und Palästen, beschützet die Seelen der Kinder, vollziehet die Gerichte des Herrn. Ihr seyd uns immer mahnend und warnend, schirmend und helfend zur Seite.

Groß ist euere Freude im Himmel, bekehrt sich der Sünder im Geiste der Buße. Auf Fromme und Gerechte sehet ihr nieder mit freundlicher Huld. Für die Sache Gottes seyd ihr mächtige Streiter. Unsere Bitten, Wünsche, Gebete bringet ihr vor den Thron des Ewigen.

Wir danken euch heute für euere uns beschützende und über unser Heil wachende Treue. Möge mein Denken, Reden und Handeln nie betrüben euer freundliches Auge! Möge dieses immer an mir erschauen das Reine, Rechte, Wahre und Schöne, das euere Freude und himmlische Wonne ist!

G e b e t.

Ewiger Gott! der Du in Deiner unergründlichen Weisheit und über Alles waltenden Vorsehung, in Deiner unaussprechlich großen Erbarmung Deine heiligen Engel uns sendest, daß sie uns begleiten und beschützen; verleihe es uns, die wir heute ihnen einen festlichen Tag der gemüthlichsten Verehrung feiern, daß wir durch ihren Schutz und Beistand den Gefahren und Verführungen dieser Zeit und Welt, den Nachstellungen und Versuchungen böser und unreiner Geister sicher und unversehrt entgehen und mit ihnen einst in ihrer himmlischen Freude und Seligkeit uns ewig erfreuen. Amen.

Am Festtage aller Heiligen.

O ihr Heilige Gottes! ihr seyd die Lichter der Kirche, welche überstrahlt und verherrlicht der himmlische Glanz euerer Weisheit und Tugend, eueres Glaubens und euerer Liebe. Ihr seyd die schönsten Zierden im Hause Gottes, zu vergleichen den immer blühenden Lilien und Rosen.

O ihr lebendigen Edelgesteine in der großen Gottesstadt, im himmlischen Jerusalem! O ihr liebeflammenden und triumphirenden, eueres Sieges euch ewig erfreuenden Glieder des Leibes Christi! wie sehr fühlen wir uns geehret und gehoben, daß wir auch zur Gemeinschaft der Heiligen gehören als Glieder desselben Leibes!

Wir erkennen uns mit euch verbunden und befreundet durch die süßen Bande der Liebe. Den Leib

Christi ehrend, ehren wir auch natürlich die Glieder. Wir begrüßen euch als unsere heilige Brüder und Schwestern in Christus, und als solche rufen wir euch an um euere vielvermögende Fürbitte. Denn die Liebe ist mittheilend das Gute.

Euer Licht umstrahle uns, euer Geist umschwebe uns, euere Liebe durchglühe uns, euere Macht beschütze uns, euere Weisheit belehre uns, euere Tugend erbaue uns, euer Beispiel ermuthige uns, euch nachzufolgen, euere siegreiche Stärke begeistere uns im Kampfe mit jeder Versuchung.

An euch, die ihr als Sonnen nun glänzet, wollen wir uns erwärmen, erheben, und da ihr die leuchtenden Vorbilder des göttlich Schönen, Reinen, Edlen, Guten seyd, so sey unsere christliche Bildung nur eine Nachbildung des Geistigen und Sittlichen, das wir an euch bewundern.

Stehet uns bei in unserm Kampfe, daß wir auch mit derselben Gnade, die euch gestärket hat, die Welt überwinden und den Sieg erkämpfen; beschützet uns, die wir noch sind streitende Glieder des Leibes Christi, gegen das Verderbniß der Welt, helfet uns mit euerer Fürbitte am Throne der Gnade.

O ihr seligen himmlischen Chöre! haltet ferne von uns, was an Leib und Seele uns schadet, bewahret uns vor dem, was Geist und Herz beflecket.

O ihr heiligen Patriarchen, Propheten, Apostel! erbittet uns Flehenden die Vergebung der Sünden, löset die fleischlichen Bande, besänftigt die Strenge des Richters.

O ihr gekrönten Märtyrer, heilige Priester, heldenmüthige Bekenner des Glaubens! bittet und sprechet

für uns, daß auch wir gelangen in das Vaterland ewiger Freuden.

O ihr engelreine Jungfrauen! ihr fromme, keusche, heilige Seelen! helfet uns Armen und Schwachen, daß wir ertödten den Stachel des Fleisches, uns geistig vermählen dem Bräutigam unsterblicher Seelen.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der Du in Deiner heiligen, in sich einigen, katholischen Kirche die jährliche Festfeier der Verdienste und Tugenden aller Deiner Heiligen huldreichst angeordnet hast; wir bitten Dich, verleihe es uns, daß wir Dich in Deinen Heiligen verehren, loben und preisen, ihrem ruhmvollen Beispiele nachleben, in ihre glorreiche Fußstapfen eintreten, durch ihre Fürbitten Vergebung unserer Sünden, Heil und Gnade von dir erlangen, und aus der überfliessenden Fülle ihrer Verdienste das erhalten, was uns an unserer Würdigkeit noch abgeht; der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Herr! erbarme Dich unser.
Christe! erbarme Dich unser.
Herr! erbarme Dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott, Vater von den Himmeln! erbarme Dich unser.
Gott, Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich unser.
Gott, heiliger Geist! erbarme Dich unser.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme Dich unser.
Heilige Maria! bitt' für uns.
Heilige Gottesgebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige Jünger des Herrn,
Alle heilige unschuldige Kinder,

bitt' für uns! oder, bittet für uns!

Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vinzentius,
Heilige Fabianus und Sebastianus,
Heilige Kosmas und Damianus,
Alle heilige Märtyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Alle heilige Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle heilige Auserwählte Gottes,

} bitt' für uns! oder, bittet für uns!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Übel erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Vom gähen und unversehenen Tode,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heil. Menschwerdung,
Durch Deine Zukunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
} erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns die Sünden verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehrest,
Daß Du Deine Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche erniedrigen wollest,
} wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du Deinem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du die Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Du Sohn Gottes!
} wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, 2c. erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c. erbarme Dich unser, o Herr!
Herr! erbarme Dich unser. Christe! erbarme Dich unser. Herr! erbarme Dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe; Herr! eile, mir zu helfen.
Es sollen sich schämen und zu Schanden werden, die meiner Seele nachstreben.
Es sollen zurückweichen und beschämt werden, die mir Übels wollen.
Eilends sollen zurückweichen und sich schämen, die zu mir sagen: So recht, so recht!
Aber frohlocken sollen und sich freuen über Dich Alle,

die Dich suchen und Dein Heil lieben, sie sollen immer sprechen: Hochgelobet sey der Herr!
Ich aber bin arm und elend; Gott! hilf mir; mein Helfer und mein Erlöser bist Du; Herr! säume nicht.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie es war im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Mache heilwürdig Deine Diener! ℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott.

℣. Sey uns, Herr! ein starker Thurm. ℟. Wider unsere Feinde!

℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns! ℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht!

℣. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden! ℟. Und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten!

℣. Lasset uns bitten für unsern obersten Hirten, den heiligsten Vater aller Gläubigen! ℟. Der Herr erhalte ihn gesund und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde!

℣. Lasset uns bitten für unsere Wohlthäter! ℟. O Herr! Du wollest allen unsern Wohlthätern um Deines Namens willen das ewige Leben geben.

℣. Lasset uns bitten für alle abgestorbene Christgläubige! ℟. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

℣. Laß sie ruhen im Frieden! ℟. Amen.

℣. Lasset uns bitten auch für unsere abwesenden Brüder! ℟. O mein Gott! mache Deine Diener selig, die auf Dich hoffen!

℣. O Herr! sende ihnen Hilfe von Deinen Heiligen! ℟. Und von Sion beschütze sie!

℣. Herr! erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu Dir gelangen!

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen; nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, die mit den Banden der Sünde gebunden sind, die Erbarmung Deiner Güte gnädig davon entbinde.

Herr! wir bitten Dich, nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone Jene, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir Verzeihung und den Frieden von Deiner Güte erlangen.

Herr! erzeige uns gnädig Deine unaussprechlich große Barmherzigkeit, auf daß Du uns von allen Sünden auflösest und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, befreiest.

O Gott! der Du durch die Sünde beleidigt und durch die Buße versöhnet wirst; sieh gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes und wende ab die Geißel Deines gerechten Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf den Weg des ewigen Heils, daß er durch Deine Hilfe, was Dir wohlgefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge, gerechten Werke ausgehen und ent-

springen, gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben und folgsam, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz vor feindlicher Gefahr gesichert und friedsam sind.

Herr! entzünde unsere Herzen mit dem Feuer Deines heiligen Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen.

Herr! wir bitten Dich, Du wollest unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvorkommen und es durch Deine Hilfe unterstützen und begleiten, auf daß alle unsere Gebete und Werke mit Dir jederzeit angefangen und durch Dich beendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und aus den Werken für die Deinen erkennest; wir bitten Dich demüthig, daß Die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, die entweder noch in dieser Welt beim Leben oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen; durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Gedächtnißtage aller Seelen.

Barmherziger Gott! Deine Heiligkeit läßt nichts Unreines, nichts, woran die geringste Mackel der Sündlichkeit hängt, in Deinen Himmel eingehen. Darum hat Deine erbarmnißreiche Liebe im Erlösungs- und Versöhnungstode Jesu Christi frommen und gerechten Seelen und Gläubigen jenseits des Todes und Grabes zu ihrer Reinigung von anklebenden Schlacken des Unreinen ein aufläuterndes Liebesfeuer bereitet.

So belehrt uns zu unserm Troste und zur Erweckung unserer Andacht, daß wir beten und fürbitten für die Seelen der Verstorbenen, die im Glauben und in der Hoffnung dahingeschieden sind, Dein göttliches Wort, die apostolische Überlieferung, die Lehre der Kirche. O tröstlicher Glaube! O erfreuliche Lehre! O köstliche Frucht der Verdienste Jesu Christi!

Welcher Fromme und Gerechte ist vor Dir, o Gott! ganz und durchaus rein! Es ist Deine Liebe und Erbarmung, welche Jene, die Du lieb hast, durch ein alles Unreine verzehrendes Feuer einführt zu ewigen, himmlischen Freuden. Deine Liebe läßt Deinem Himmel keine Seele verloren gehen, die Jesus Christus, der Erlöser aller Seelen, mit seinem Blute und Tode sich als sein Eigenthum erkauft hat.

Vater im Himmel! Du willst, daß ich am heutigen Gedächtnißtage aller Seelen in meiner betenden frommen Andacht der Verstorbenen, die in dem Herrn, in Christo friedlich und ruhig entschlafen sind, gedenken und für sie fürbitten, Deine Erbarmung über sie herab-

rufen soll. Darum bitte ich Dich, erbarme Dich der armen Seelen, die so schmerzlich sich sehnen nach der seligen Gottesanschauung.

Erlöse sie von den Peinen und Schmerzen der Trennung von Dir, eröffne ihnen die Arme Deiner Barmherzigkeit, nimm sie auf in Deine ewigselige Ruhe, laß ihnen leuchten das Licht Deiner sie verklärenden Herrlichkeit, laß es sie fühlen, wie gut, wie süß es ist, bei Gott zu seyn. Laß das Sühnopfer Deines Sohnes, das Schuld und Strafe wegnimmt, die Fürbitten und Verdienste der Gerechten ihnen fruchtbar und heilbringend seyn.

Insbesondere bitte ich darum für meine verstorbenen Eltern, Geschwister, Freunde, Lehrer, Verwandte, Gutthäter, für die dahingeschiedene Seele N.; o Gott! erhöre mein Bitten, Flehen, zeige an ihnen Deine Barmherzigkeit, getröste sie mit Deinem Troste, erfreue sie mit Deiner Freude, nimm sie auf in Deinen Himmel, daß sie mit Deinen Engeln und Heiligen Dich ewig loben und preisen, mache aus den leidenden und weinenden Gliedern Deiner Kirche triumphirende und herrlich wie Sonnen glänzende Glieder.

Frommes Angedenken an die Verstorbenen an allen Tagen.

O Gott! wenn ich mich betrachte als angehörend der Gemeinschaft der Heiligen, als ein lebendiges Glied der Kirche und des Leibes Jesu Christi, so gedenke ich auch an Jene, mit denen ich verwandt und befreundet, verbunden und vereinigt bin durch die Bande dieser Gemeinschaft. Das Licht Deines Glaubens

läßt mich sehen im Zustande der Reinigung die dahingeschiedenen Seelen der Verstorbenen, in ihnen meine Brüder und Schwestern, weinende, leidende, seufzende Glieder des Leibes des Herrn.

Wie kann ich anders mich ihrer erbarmen, als wenn ich für sie bete und bitte, sie Deiner Huld und Barmherzigkeit anempfehle! Sieh, Du hast mir ein sie liebendes Herz gegeben, und aus christlicher Liebe flehe ich für sie Deine Erbarmung an. Du bist selbst die Liebe und Deines Erbarmens ist kein Ende. O Gott der Liebe! erbarme Dich, sieh den Schmerz der Liebe an, der mein Herz durchschneidet. O Gott des Trostes! getröste sie mit der Hoffnung der Erlösung aus ihrer Qual und Pein.

Herr! Du bist der Gebieter über Leben und Tod, unser Leben liegt in Deiner Hand, und jedem Menschenleben hast Du das Ziel gesetzt. Auf Dein Wort tritt der Mensch in das Leben ein, auf Dein Wort kehrt er in den Staub zurück. In Deine Ewigkeit ist nun eingegangen der verstorbene N., die verstorbene N. Die fromme Seele hat ausgekämpft, überstanden den letzten Kampf.

Du weintest am Grabe Deines Freundes Lazarus; sieh, ich weine am Grabe der dahingeschiedenen Seele, der ich mit Achtung und Liebe zugethan war; meine Thränen fließen, wenn ich an sie gedenke. Herr! erhöre meine Bitte, gib ihr die selige Ruhe, den ewigen Frieden, laß sie schauen Deine Herrlichkeit, laß sie Gnade und Erbarmung bei Dir finden.

Gebet und Fürbitte für die Verstorbenen.

O Gott! der Du bist ein Gott alles Trostes, aller Liebe und Barmherzigkeit; heiliger Vater, der Du bist im Himmel! Du bist auch Vater der abgeschiedenen Seelen; Sohn Gottes! Du bist ein Erlöser und Heiland auch für die Verstorbenen; wir bitten Dich, ewiger Vater! göttlicher Sohn! laß Denen, die im Glauben an Dich dahingeschieden sind, zukommen Vergebung aller Sünden, Nachlassung aller abzubüßenden zeitlichen Strafen, auf daß sie erlangen das ewigselige Leben, auf das sie bisher so schmerzlich gehofft haben.

O Gott! Verleiher aller Gnade und alles Heiles, der Du nicht willst, daß die Seelen der Verstorbenen hoffnungslos ihrer Erlösung entgegenseufzen sollen; wir flehen Deine Erbarmung an für Alle, die dahingeschieden sind in der Gemeinschaft mit Christo Jesu, besonders für unsere Eltern, Geschwister, Freunde, Verwandte, Lehrer, Gutthäter, die aus dieser Zeitlichkeit in Deine Ewigkeit hinübergegangen sind, und vereinigen unsere Bitten mit den Fürbitten der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, Du möchtest sie zum Genusse und zur Freude der erwünschten himmlischen Seligkeit gelangen lassen, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! erbarme Dich ihrer; Christus! erbarme Dich ihrer; Herr! erbarme Dich ihrer.

Von ihrer Qual und Pein erlöse, Herr! die armen Seelen.

Die ewige Ruhe verleihe ihnen, laß ihnen leuchten Dein Licht, laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Bei den kirchlichen Andachten für Verstorbene.

Barmherziger, ewiger Gott! gegenwärtige kirchliche Andacht versammelt uns Alle in der Einheit des Glaubens und der Liebe vor Deinen Altären, daß wir beten und bitten sollen für die Ruhe der Seelen der Verstorbenen.

Trennt uns von ihnen auch Raum und Zeit, Grab und Tod, so vereinigt uns mit ihnen ein gemeinschaftlicher Glaube, eine gemeinschaftliche Liebe. Dieser Glaube, diese Liebe heißt uns an sie gedenken, für sie beten und bitten.

Der Sehnung heißer Schmerz verzehret sie, und nur unser Beten, Bitten, Flehen lindert ihre Pein, sänftigt ihren Schmerz, löscht wie Himmelsthau die Flamme, schließt ihrem Verlangen den Himmel auf.

Herr! Du erbarmest Dich Aller, die Dich suchen und nach Dir verlangen; Du hast das Licht des Glaubens in unsere Herzen ausgegossen, das Gefühl der Liebe in unsere Seelen gegeben. So glaubend und liebend flehen wir Deine Barmherzigkeit an für die Verstorbenen. Erbarme Dich ihrer, erlöse sie von ihren Banden, sieh gnädig auf uns Betende herab und erhöre huldreich unsere Bitten.

Es ist mir, als höre ich sie klagen und rufen: Brüder und Schwestern! habt ihr denn kein Erbarmen? Ihr seyd an den Quellen der Gnade; schöpfet daraus, schon ein Tröpfchen erquickt kühlend uns schmachtende Seelen. O herzzerschneidende Klage! Wer soll da nicht mitempfinden, was sie dulden und leiden? Ja, beten will ich für euch, daß über euch komme Gottes

Erbarmung. Könnten doch meine Thränen löschen die flammende Qual! ihre Linderung hast Du, Herr! nur dem Gebete des Glaubens und der Liebe verheißen.

Göttlicher Erlöser! gekreuzigter Jesus! der Du Dich am Kreuze des bittenden und reuevollen Schächers erbarmet, in Deinem Hinscheiden Trost und Hilfe den abgeschiedenen Gerechten gebracht hast; erbarme Dich Deiner Erlösten, die zu Dir seufzen in Schmerzen und Peinen.

Sieh, im Glauben an Dich sind sie hingeschieden; laß sie nun schauen, was sie so fest geglaubt haben. Sie hegten die Hoffnung, Deine Herrlichkeit zur Rechten Deines Vaters zu sehen, und sahen darum getröstet ihrem Tode entgegen; laß sie nun genießen, worauf sie gehofft haben.

Aus Liebe zu Dir und zu Deinem Himmelreiche haben sie so viel gelitten, so manche Freude sich versagt, so schweren Kampf gekämpft; gib ihnen die gewünschte Nachlassung, weil sie viel geliebt haben. Ihre Liebe zu Dir ist jetzt ihre Pein, ihr bitterster Schmerz; gib es, daß sie ihre Freude, ihre süßeste Wonne werde.

Fehlt ihnen noch etwas zum Vollgewichte ihrer Reinheit und Würdigkeit, so ergänze das Fehlende vom Verdienste Deiner Genugthuung, vom Werthe der Fürbitten und Verdienste Deiner Heiligen. Mittler und Versöhner! sieh an ihre Thränen, vernimm ihr Seufzen, Rufen, laß vom Altare der Sühne, vom heiligsten Opfer, das darauf der Priester darbringt, einen Strahl der Erbarmung und Vertröstung fallen in die trauernde Betrübniß der Verstorbenen.

O Jesus Christus! laß ihnen Dein Versöhnungsopfer und unsere betende, fürbittende Andacht ein

Quell des Trostes, der Linderung ihrer Schmerzen, der freudigsten Erlösung seyn. Sie haben sich bei ihrem Scheiden aus dieser Welt gefreuet auf die himmlische Wohnung, die Du ihnen bereitet hast. Weinend und trauernd sehen sie nun entgegen derselben. Dein Kreuz, das sie sterbend küßten, war ihr Trost und ihre Hoffnung. O Lamm Gottes! lösche mit Deinem Blute ihre Schuld.

Wende ihnen zu Dein freundliches Angesicht, laß sie, die Beschwerten und Betrübten, zu Dir kommen, daß sie erquickt werden und Ruhe bei Dir finden, nimm weg die Schmerzenlast, unter der sie seufzen, laß sie schauen Deinen Tag, geselle sie Deinen Heiligen bei.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der Du bist ein Gott der Lebendigen, nicht der Todten, und Dich Aller erbarmest, die an Dich glauben und auf Dich hoffen; wir bitten Dich, erbarme Dich nach der Größe und Menge Deiner Erbarmnisse der abgeschiedenen Seelen im Zustande ihrer Reinigung, löse die Bande der Sünden, mit denen sie gebunden sind, und mache sie theilhaftig der Freude Deiner Auserwählten im Himmel.

Ewiger Gott, der Du herrschest und richtest über die Lebendigen und die Todten, und in Deine himmlische Wohnungen Alle aufnimmst, die sich durch den Glauben und die Liebe als die Deinigen bewährt haben; wir bitten Dich, verleihe gnädig den Abgestorbenen, die in Deinem Glauben, in Deiner Liebe das Zeitliche gesegnet haben und zur Ewigkeit hinüber-

gegangen sind, Nachlassung ihrer Sünden, Schulden und Strafen.

O Herr! neige Dich gnädig zu unsern Bitten nieder, die wir vertrauen auf Deine unendlichen Erbarmungen. Wir bitten Dich, verzeihe den Abgestorbenen ihre Sünden, wasche rein ihre Seelen mit dem Hysop des Heiles, reinige sie mit Deinem Blute von den Flecken menschlicher Unreinigkeit, laß ihnen im heiligen Meßopfer zufließen vom Altare die Segnungen Deiner Versöhnung, verleihe es ihnen, daß sie gelangen zu Deiner glorreichen Anschauung.

O Gott! Du bist der Urquell des Heiles für alle Menschen, auch für die Verstorbenen; Du bist der Spender aller Gnaden, der Trost und die Hoffnung für alle Leidtragende, auch für die im Reinigungsfeuer; darum bitten wir Dich für unsere verstorbenen Eltern, Brüder, Schwestern, Freunde, Verwandte, Lehrer, Gutthäter, Seelensorger, Nachbarn, Mitbürger, deren Seelen in Deiner Hand ruhen, laß sie, die in diesem zeitlichen Leben sich erfreuet haben des christlichen Bekenntnisses Deines Namens, sich nun erfreuen in Deiner zeitlosen Ewigkeit des großen Lohnes und unverwelklichen Preises, den Du den Deinigen verheißen hast.

Andachten und Gebete für Kranke.

Sieh, Herr! den Du lieb hast, ist krank, so spreche ich nun mit den Schwestern des kranken Lazarus. Auch ich liege krank darnieder, bin von Deiner Hand gelegt auf dieses Schmerzenbett. Herr! komm auch zu mir mit Deinem Troste, mit Deiner Hilfe. Als

Christ will ich Alles dulden und leiden; gib es mir, daß meine Krankheit auch sey zur Ehre Gottes, mein Leiden diene zur Verherrlichung des Namens Gottes.

O gütigster Gott! Dein Auge sieht mich, Dein Ohr vernimmt meine Klage; was ich leide ist Dir offenbar, nimm gnädig auf mein Beten, Bitten, Flehen, Seufzen. Dieses lindert meinen Schmerz, ist mir Labung und Erquickung. Wenn ich an Dich gedenke, zu Dir aufseufze, meine Betrübniß ausschütte in den Schooß Deiner Erbarmungen, dann fühle ich mich getröstet, mich beruhigt. Wenn ich aufblicke zum Kreuze Jesu, dann athme ich freier, leichter wird mein Herz, erträglich wird mein Schmerz.

Jesus! Du bist das Leben, der Quell des Heils für alle Kranken. Bist Du mit mir, wie kann ich den Tod fürchten? Erleuchtet mich Dein Licht, wie kann ich traurig seyn? Erbarmt sich meiner Deine Liebe, wie kann ich ohne Hilfe seyn? Ergießt sich Dein Heil in mich, dann genese ich, dann werde ich gesund. Nicht der Arzt, nicht die Arznei bringt Heil, Deine Gnade und Hilfe ist es, wodurch Beides wirksam wird.

Du hast mich krank werden lassen, auf daß ich mich noch mehr, noch inniger mit Dir vereinigen soll. In Dir will ich leben, in Deiner Freude will ich mich erfreuen, in Deiner Kraft will ich mich stärken, in Deinem Frieden will ich ruhen, an Deinem Heilsquell will ich wieder gesund werden.

O mein Jesus! gehöre ich denn auch zu den Kranken, die Du lieb hast? Wie glücklich wäre ich, könnte ich dieß von mir sagen! Ein solcher Gedanke

ist mir lieber als alle Getröstung, die Menschen mir bieten, er wirkt mehr, denn die beßte Arznei.

Du weißt, o Herr, daß ich Dich liebe. Dich liebend, suche ich Dein Heil; das wahre Heil kommt von Dir. Und damit ich Dich noch mehr liebe, hast Du mich heimgesucht mit dieser Krankheit. Da willst Du mich, meinen Glauben, meine Geduld prüfen, meine Seele läutern. Da willst Du mich belehren über die Eitelkeit und Vergänglichkeit alles Irdischen. Da bringst Du meinen Leichtsinn zum ernsten Nachdenken, da demüthigst Du meine stolze Einbildung, da lösest Du die Bande, die mich an diese Welt knüpfen, da zügelst Du mein Gelüsten, da brichst Du meinen Eigensinn, da heißt Du mich beten, an Dich gedenken, da wendest Du mein Herz Dir und dem Himmel zu, da züchtigst Du mich für so manche Sünde, da öffnest Du mein Herz zarten, sanften Gefühlen, da lerne ich schätzen die Tröstungen meiner katholischen Religion. Sie allein hat den heilenden Balsam für meine Schmerzen.

Herr! mein Leben ruht in Deiner Hand, Dein Wille geschehe! stärke meinen Glauben, daß ich den Tod nicht fürchte. Laß in ihm mich Deinen Engel und Diener sehen, der mich in ein besseres Leben führen soll. Sterbend werde ich erst eingehen in das wahre Leben. Alles Leben auf Erden ist nur ein Wandeln im Schatten des Todes. Wo kann ich denn es besser haben, als bei Dir in Deinem Himmel, wo Ein Tag mehr ist, als tausend gute Tage auf Erden?

Mein Jesus! Dein Leidensweg ist der rechte Lebensweg, er führt mich zum Himmel. Wer geduldig leidet, schuldlos leidet, bahnt sich dadurch den Weg

zu Deiner Herrlichkeit. Bei jedem Schmerz, den ich empfinde, will ich denken: das ist ein Tropfen aus Deinem Leidenskelche. Soll ich ihn nicht trinken aus Liebe zu Dir? Du hast aus Liebe zu mir Dich versenkt in ein Meer der bittersten Schmerzen. Wie könnte ich sagen, ich liebe Dich, wollte ich nicht mit Dir leiden?

Mit Dir leidend, bin ich Deiner und Deiner Liebe würdig, werde ich mit Dir vereinigt, nehme ich mein Kreuz auf mich und folge Dir nach. Ein Genosse Deiner Leiden, werde ich auch ein Genosse Deiner Freuden. Gib es mir, stärke mich, daß ich so sanft und ruhig duldend, so gottergeben, so großherzig und seelenstark leide, wie Du gelitten hast.

Betrachte ich Dich, o Jesus! am Kreuze, Deine Mutter am Fuße des Kreuzes, so sehe ich klar, daß der himmlische Vater Alle, die Er lieb hat, auf dem Dornenwege der Leiden und Schmerzen einführt in seine ewige Freude. Und damit getröste ich mich. Komme es, wie es will, ich leide Alles mit Geduld.

Ich will mit Dir, o Jesus! sprechen: Vater im Himmel! nimm weg von mir diesen Leidenskelch, doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe. Ich will beten: O Gott! ende mein Leiden, gib mir die Gesundheit wieder, erhalte mich am Leben; doch Du weißt am Beßten, was mir zum Heile dient; was Du thuest, ist wohl gethan; was ich jetzt nicht klar erkenne, das werde ich einst im Himmel erkennen, wo ich Dir dafür danken werde, daß Du über mich diese Krankheit verhänget hast.

Ja, ich erkenne auch in der Krankheit, in Schmerzen und Leiden Deine geheimnißvolle Zucht, Deine

wunderbar wirkende Erziehung. Du läßt das Fleisch schwach und krank werden, damit der Geist stark und gesund werde. So muß der alte Mensch absterben, damit Christus als der neue Mensch in mir auflebe.

Herr! züchtige mich, ich habe es verdient; wen Du lieb hast, den züchtigest Du; wen Du mit Wunden schlagest, den nimmst Du auf; wen Du auf den Boden niederwirfst, den richtest Du empor zum Himmel. Ich will darum nicht klagen, nicht verzagen, nicht kleinmüthig seyn, will auf Dich hoffen und vertrauen. Strafe mich, nimm mich in Deine strengste Zucht, rette und erlöse nur meine Seele.

O heilige Religion! wie theuer bist Du mir in meiner Krankheit geworden! wie könnte ich ohne deine Tröstung und Stärkung es aushalten auf diesem Schmerzenlager! Du bist ein erquickender Thau auf matte, welke Pflanzen. Du hast Linderung für jeden Schmerz. Du zeigest mir die Vaterhand, die mich nimmt in ihre Zucht. Du zeigest mir, was mein Heiland gelitten und ausgestanden hat.

O Jesus! welche Pein und Marter, welche Angst und Qual, welchen Hohn und Spott, welche Schmerzen hast Du erduldet! Wie schmerzenvoll war Dein Tod am Kreuze! Was ist dagegen alles das, was ich Kranker leide? Du littest als die heiligste Unschuld für das Heil der Sünder mit der Geduld eines Lammes, das zur Schlachtbank geführet wird und den Mund nicht öffnet. Ich aber leide im Gefühle und Bewußtseyn meiner Sünden, als ein Schuldiger.

Jesus und Maria! ihr seyd mein Trost und meine Hoffnung, tröstet meine betrübte Seele, stärket mein schwaches Herz, versüßet die Bitterkeit meiner

Schmerzen. Sehet, ich stelle mich in den Schatten des Kreuzes, auf daß daraus sich ergieße der Quell des Trostes und Heils in mein Leiden.

Heiliges, gnadenvolles Kreuz Jesu Christi! laß fallen einen Strahl Deiner Barmherzigkeit auf meine kranken Glieder; Leib und Seele stärkend und belebend ist Deine wunderbare Kraft; im Aufblicke zu Dir erheitert sich mein Gemüth; wohlthuend und erquickend durchwärmt Dein Himmelsglanz dieses welke, matte Herz.

O ihr Heilige Gottes! auf euerem Wege zum Himmel sehe ich Geißel, Wunden, Dornen, Kerker, Blutgerichte, Schwerter, und es war euere Ehre, euere Freude, mit Jesu Christo zu leiden. So will auch ich mit euch leiden, gehen denselben Weg.

Sanftduldender Jesus! gib mir Deine Geduld und Sanftmuth, daß ich keine Seele betrübe durch Ungeduld, Allen ein erbauendes Beispiel christlicher Ergebung in den Willen Gottes werde, und an mir zeige, was ein Christ leiden kann, wie groß die Macht seines Glaubens ist, wie stark die Gnade Gottes in uns Schwachen wirkt.

Allmächtiger, barmherziger Gott! der Du dem kranken Könige Ezechias auf sein Flehen, dem Knechte im Evangelium auf die Bitte des Hauptmanns die Gesundheit und ein längeres Leben verliehen hast; auch ich flehe und rufe Deine Hilfe und Erbarmung an, Du möchtest das Gebet meines Glaubens und Vertrauens gnädig erhören und meine Krankheit von mir hinwegnehmen, mich mit der Gnade der Wiedergenesung erfreuen, auf daß ich mit freudigem Danke

in der christlichen Gemeine Deinen Namen loben und preisen kann, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Andachten und Gebete für Sterbende.

O Gott! so ist es also Dein heiliger, göttlicher Wille, daß ich dieses zeitliche Leben verlassen und aus dieser Welt scheiden soll. Dieses Ziel hast Du mir gesetzt; Du hast gesprochen: So weit und nicht weiter. Du willst, ich soll antreten die Reise in Deine Ewigkeit. So lege ich nieder den Wanderstab am Fuße des Kreuzes Jesu, aufschauend zu meinem gekreuzigten Erlöser, zu Ihm sprechend: Sey meiner eingedenk im Reiche Deiner Herrlichkeit.

Ich fühle jetzt, o Gott! so ganz und durchaus das Tröstliche und Erfreuliche der Lehre Deines grossen Apostels Paulus, welcher sagt: „Wenn unsere irdische Wohnung zerfällt, so haben wir eine Wohnung, die ewig im Himmel, nicht von Menschenhänden, sondern von Gott gemacht ist." Ja, dieses mein irdisches Gezelt stürzt nun zusammen, ich muß aus dieser Hütte ausziehen, und Du, o Herr! gibst mir dafür in Deinem Himmel eine ewigbleibende Wohnung.

Was ist das Leben auf Erden? was anders als eine Wohnung des Jammers und Elends, der Schmerzen und Thränen, der Klagen und Seufzer? O wie freue ich mich auf Deine himmlische Wohnung, o Herr! wo das Auge keine Thränen mehr weint, dem Herzen keine Seufzer mehr entsteigen, das Ohr keine Klagen mehr vernimmt!

O wie sehr sehne ich mich nach Deinen Woh-

nungen, o Jesus! die Du den Deinigen bereitet hast! wie sehr verlangt meine Seele, bald aufgelöset zu seyn, um sich mit Dir ewig zu erfreuen!

Der Tod nimmt mir nur das, was dieser Welt angehört und kein Menschenherz befriedigt, was eitel, nichtig, vergänglich ist, nicht das, was aus Gott und darum bleibend, vom höchsten Werthe ist, was durchaus selig macht, immer gut, immer schön ist, nicht das höhere Leben, welches das wahre Leben ist. Ich spreche mit Paulus: „Christus ist mein Leben, und mein Sterben ist mir Gewinn.“

Gestorben, fange ich erst an, recht zu leben. Durch den Glauben an Dich, Jesus Christus! durch die Hoffnung auf Dich, durch die Neuerschaffung und geistige Wiedergeburt in der Taufe hast Du mich, Seele und Leib, berufen zu einem unsterblichen Leben, hast Du meiner Menschengestalt eingehaucht einen unsterblichen Geist. Ja, Du hast in meine Seele hineingegeben den Glauben, das Bewußtseyn, daß ich persönlich noch lebe, wenn ich auch gestorben bin und mein Leib in der Erde ruht. So hast Du dem Tode genommen seinen Stachel und Schrecken.

Wer an Dich glaubt, o Herr! auf Dich vertraut, der hat den Tod nicht zu fürchten. Ihm kommt er erwünscht, nicht unerwartet, wie ein Engel freundlichen Angesichtes.

Ich freue mich, daß ich bin am Ziele meiner Pilgerschaft, am Ziele meiner Wünsche und Hoffnungen, am Ende so vieler Sorgen, Mühen, Gefahren, Täuschungen. Herr! laß mich in Deinem Frieden dahingehen, laß mich schauen Deine Herrlichkeit, laß mir

zukommen die Krone der Unsterblichkeit, die Du denen verheißen hast, die auf Deine Ankunft warten.

Ich habe meinen Lauf vollendet, den Kampf des Lebens ausgekämpft, den Glauben des Heils mir bewahret. Herr! laß mich eingehen in Deine ewige Ruhe und Freude.

Du hast gesagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, wenn er schon gestorben ist." Welches tröstliche Wort für mich! Deine Macht erweckt mich zum Leben vom Todesschlafe, und mein Glaube, dieser sanfte, milde Sonneblick am Ende meines Lebens, ist mir Bürge, daß ich lebe durch Dich auch nach meinem Tode. Dein Wort voll Allmacht hat mich gerufen in das Leben, es spricht in meinem Hinsterben, und ich lebe wieder.

O liebes, süßes, heiliges Kreuz Jesu! Du bist der Anker meiner Hoffnung, Du hast den Tod überwunden und seine Macht gebrochen, Du hast den Tod gemacht zum Übergange in ein besseres, schöneres Leben, Du bist nun mein Labetrunk im schweren Todeskampfe.

O traute, schöne Glaubenssonne! wie bist Du mir so lieblich, so freudig aufgegangen am Morgen meines Lebens! An Deiner Gluth wärmte sich so oft mein Herz in dieser kalten, starren Welt; leuchte mir nun mild und freundlich, es kommt der letzte Abend meines Lebens.

Allen, die mich beleidigt haben, verzeihe ich von ganzem Herzen. Im Frieden und versöhnt mit Allen scheide ich. Die ich beleidigt habe, bitte ich um Verzeihung. Mein Herz ist frei von Haß und Feindschaft.

Ich nehme nichts mit in die Ewigkeit als die Liebe zu Gott und zu Jesum Christum, die Liebe zu euch, die ihr anwesend seyd, die Liebe zu allen Menschen.

Friede und Ruhe sey mit meiner Seele, mit meiner Asche! Friede und Ruhe sey mit Allen, die mir nahe und ferne sind! Ich gehe hin zu meinem und euerem Vater. Dort werde ich für euch beten und bitten. In Dir, o Christus! sterbe ich; in Dir, o Christus! lebe ich. Dich liebend, lebe ich in Dem, der die Liebe ist.

Die ihr mich liebet, um mich weinet und trauert, euch danke ich für Alles, was ihr Gutes an mir gethan habt. Weinet und trauert nicht wegen meiner; ich habe all das Übel überstanden, dem ihr noch ausgesetzt seyd. In jenem Leben, dem ich entgegen sehe, habe ich es besser, als hier. Seyd fromm und habt Gott vor Augen, dann sehen wir dort uns einander wieder.

O mein Gott! in Deine Hände übergebe ich meinen Geist; die meinem Herzen lieb und theuer sind, empfehle ich Deinem Schutze. Du kennst mein Herz und meine Reue über meine Sünden, hast gesehen die Thränen des bittersten Schmerzes, die ich weinte, daß ich Dich so oft und so schwer beleidigt habe. Verzeihe mir, sey gnädig und barmherzig meiner Seele.

Dreieiniger Gott! Vater, Sohn, heiliger Geist! in Deinem Namen bin ich getauft, bin ich eingegangen in diese Welt. So bin ich geworden ein Kind Gottes, ein Glied des Leibes Christi, ein Erbe des Himmels. In Deinem Namen scheide ich aus dieser Welt. Im Namen des Vaters, † der mich erschaffen hat, im Namen des Sohnes, † der mich erlöset hat,

im Namen des heiligen Geistes, † der mich geheiligt hat, scheide ich aus diesem Leben, gehe ich meiner Heimath im Himmel zu.

Schwebe auf, in Christo neugeborne geistige Seele! in dein himmlisches Vaterland. Sieh, dort ist dein Vater, dessen Kind du bist, dort ist dein Jesus, der dich erwartet als dein Bräutigam, dort sind deine Brüder, die freudig dir entgegen sehen, dort ist deine Mutter, die für dich bittet, die Mutter der schönen Liebe.

Entschwebe dem Staube der Erde, dort umgibt dich der Engel Jubelchor, der Apostel selige Schaar, dort begrüßt dich der Märtyrer Triumphgesang, erfreuet dich, umduftet dich der Lilienkreis der heiligen Jungfrauen, bewillkommt dich der Freuderuf der frommen Glaubensbekenner.

Jesus Christus! der Du für mich Dein edles Blut vergossen hast, sey mit mir im letzten Kampfe, sende mir Deinen heiligen Engel, daß er mich stärke in meiner Todesangst.

Barmherziger Gott! ich danke Dir, daß Du mir das Leben gegeben und es mir erhalten hast bis hieher; ich danke Dir für Deine Gaben und Gutthaten, die ich Unwürdiger von Dir empfangen, für Deine Tröstungen, mit denen Du mich erquicket, für Deine Erbarmungen, mit denen Du mich beschützet, für Deine Heimsuchungen, mit denen Du mich gezüchtigt hast. Besonders danke ich Dir für das höchste und beßte Gut des Lebens, daß ich als katholischer Christ lebe und sterbe.

O ihr seligen Engel! stehet mir bei, weichet nicht von mir, bringet, traget meine Seele vor den Thron

des göttlichen Lammes. Maria! Mutter der Barmherzigkeit! nimm mich in deinen Schutz.

O Jesus! sprich zu meiner Seele: Heute wirst du bei mir seyn in meinem Reiche.

Vater im Himmel! erbarme Dich meiner armen Seele. Sohn Gottes! nimm auf zu Dir meinen Geist.

O Jesus! mein Leben, meine Hoffnung, mein Trost!

Inhalt.

Seite

Weihestunden am Morgen und Abende.

Morgenandacht am Sonntage 7
Morgenandacht am Montage 17
Morgenandacht am Dienstage 25
Morgenandacht am Mittwoche 33
Morgenandacht am Donnerstage 41
Morgenandacht am Freitage 48
Morgenandacht am Samstage 56
Abendandacht am Sonntage 62
Abendandacht am Montage 68
Abendandacht am Dienstage 74
Abendandacht am Mittwoche 79
Abendandacht am Donnerstage 84
Abendandacht am Freitage 90
Abendandacht am Samstage 96
Andachten und Gebete bei dem heiligen Meßopfer . . 102
Beichtandacht 112
Kommunionandacht 120

Inhalt.

Seite

Sonntägliche Andacht.

Lobpreisung Gottes 125
Übung des Glaubens 128
Übung der Hoffnung 131
Übung der Liebe 134
Andacht zur allerheiligsten Dreieinigkeit 137
Litanei von der allerheiligsten Dreieinigkeit 140
Andacht zum allerheiligsten Altarssakramente 143
Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente 147
Nachmittägige Vesperandacht 151
Litanei vom heiligsten Namen Jesu 159

Andachtsübungen an den Festtagen des Herrn.

Die heilige Adventszeit 163
Am hohen Festtage der gnadenreichen Geburt und Menschwerdung Christi 177
Andächtiger Besuch der heiligen Krippe 181
Am Neujahrstage als dem kirchlichen Festtage der Beschneidung des Herrn 182
Andacht zum süßesten Namen Jesus 187
Am heiligen Dreikönigstage als dem kirchlichen Festtage der Erscheinung des Herrn 190
Frommes Angedenken an die Menschwerdung und Erscheinung Christi von Weihnachten bis Lichtmeß 193
Die heilige Fastenzeit 197
Die heilige Kreuzweganbacht 216
Andacht zum allerheiligsten Herzen Jesu 229
Österliche Festfeier der Auferstehung Jesu 239
Am Festtage Christi Himmelfahrt 244
Am heiligen Pfingstfeste 247
Am Feste der heiligsten Dreieinigkeit 252
Erneuerung des Taufbundes 253

Inhalt.

Seite

Am hohen Frohnleichnamsfeste 255
Am Dankfeste 262
Am Kirchweihfeste 265

Marianische Andachten.

Am Festtage der unbefleckten Empfängniß Mariä 267
Am Festtage Mariä Reinigung (Lichtmeß) 274
Am Festtage Mariä Verkündigung 278
Am Festtage Mariä Himmelfahrt 283
Am Festtage Mariä Geburt 288
Am Festtage des Namens Mariä 293
Am Festtage Mariä Opferung 295
Am Festtage Mariä Vermählung 297
Am Festtage Mariä Heimsuchung 299
Am Rosenkranzfeste 301
Am Feste der Schmerzen Mariä 302
Christlichfrommes Angedenken an die Mutter Gottes an allen Tagen 307
Christliche Tagzeiten, eine Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria 312
Andachten und Gebete zur Verehrung Mariens aus den Schriften der Väter und Lehrer der Kirche . . . 327
Andachten zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria an jedem Samstage 337
Litanei von der seligsten Jungfrau Maria 344

Die vier marianischen Antiphonen.

1. Vom Advent bis Lichtmeß 349
2. Von Lichtmeß bis Ostern 351
3. Von Ostern bis Dreifaltigkeit 351
4. Von Dreifaltigkeit bis Advent 352
Andacht zum allerheiligsten Herzen Mariä 354

Inhalt.

Seite

Andachten und Gebete an den Festtagen der Heiligen.

Am Festtage des heiligen Stephanus 362
Am Festtage des heiligen Josephus 364
Am Festtage des heiligen Johannes des Täufers . . . 366
Am Festtage der heiligen Apostel Petrus und Paulus . . 367
Am Festtage des heiligen Bischofes Kilianus 369
Am Festtage der heiligen Schutzengel 371
Am Festtage aller Heiligen 372
Litanei von allen Heiligen 374
Am Gedächtnißtage aller Seelen 382
Frommes Angedenken an die Verstorbenen 383
Gebet und Fürbitte für die Verstorbenen 385
Bei den kirchlichen Andachten für Verstorbene 386
Andachten und Gebete für Kranke 389
Andachten und Gebete für Sterbende 395

Frem

Fritz, Philipp

Jesus und Maria das Weihe-Opfer der Liebe christlich frommer Herzen ; ein Gebet- und Andachtsbuch für katholische Christen

Regensburg 1846

Asc. 1969 r
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262686-3